

# Nachhaltigkeitsbericht des WACKER Konzerns

## Allgemeine Angaben

### Grundlagen der Erstellung

Der Konzernnachhaltigkeitsbericht wird auf konsolidierter Basis für den WACKER Konzern aufgestellt. Der Nachhaltigkeitsbericht (Nachhaltigkeitserklärung nach den ESRS) erfüllt gleichzeitig die Anforderungen an die nach §§ 289b ff. HGB und 315b bis 315c HGB aufgestellte nichtfinanzielle (Konzern-)Erklärung und stellt somit die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für den WACKER Konzern und die Wacker Chemie AG dar. Die vollständige Nutzung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Rahmenwerk gemäß §§ 315c Abs. 3 i. V. m. 289d HGB erfolgt für die Konzernerklärung aufgrund der Bedeutung der ESRS als durch die Europäische Kommission angenommene Berichtsstandards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Für unsere nichtfinanzielle Erklärung in Bezug auf die Wacker Chemie AG nach § 289b HGB haben wir kein Rahmenwerk verwendet, weil für unsere Stakeholder eine ESRS-Nachhaltigkeitserklärung für den Konzern von Relevanz ist. Dieser Nachhaltigkeitsbericht umfasst die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für den WACKER Konzern und die Wacker Chemie AG. Sofern nicht anders dargestellt, betreffen alle Informationen sowohl den Konzern wie auch die Wacker Chemie AG.

Entsprechend der gemeinsamen Interoperabilitätserklärung von EFR AG und GRI vom 31. August 2023 entspricht die Berichterstattung nach den ESRS auch einer Berichterstattung unter Bezugnahme auf die GRI Standards. Gegenstand der Prüfung war ausschließlich die Berichterstattung nach ESRS.

Zur Erfüllung unserer handelsrechtlichen Berichtspflichten erklären wir Folgendes: Zu dem Aspekt Sozialbelange besteht kein Konzept, da nur unwesentliche Sozialbelange bezogene Risiken, Chancen und Auswirkungen identifiziert wurden. Wir überwachen die Sozialbelange fortlaufend und werden bei sich abzeichnender Wesentlichkeit ein Konzept einführen. Wesentliche Risiken aus unserer eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte nach § 289c HGB haben, liegen nicht vor.

WACKER nutzt die „incorporated by reference option“ und verweist für Angaben zur Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette auf andere Passagen im Konzernlagebericht und –abschluss. Eine Auflistung der Referenzierungen findet sich in dem Kapitel Allgemeine Angaben, Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette. Die Angaben im Konzernlagebericht und –abschluss sind mit den spezifischen ESRS-Anforderungen gekennzeichnet und sind integraler Bestandteil dieses Nachhaltigkeitsberichts. Links und Hinweise auf weiterführende Informationen sind nicht Bestandteil dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Der Bericht wurde vom Aufsichtsrat der Wacker Chemie AG und in dessen Auftrag von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Dies geschah unter Beachtung des International Standard of Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagement other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance Engagement) hinsichtlich der gemäß §§ 315c i. V. m. §§ 289e HGB gesetzlich geforderten Angaben. Die Prüfungsbescheinigung mit uneingeschränktem Testat ist nach dem Bestätigungsvermerk des Konzernabschlusses wiedergegeben.

### Konsolidierungskreis und Wertschöpfungskette

Der Konsolidierungskreis entspricht dem des Konzernabschlusses und umfasst alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Assoziierte Unternehmen sind nicht im Konsolidierungskreis enthalten, werden jedoch in der Berichterstattung berücksichtigt, da sie Teil der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind.

In der Wesentlichkeitsanalyse wurde die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette wie folgt definiert.

- Vorgelagerte Wertschöpfungskette: wesentliche Schlüssellieferanten und deren Zulieferer.
- Nachgelagerte Wertschöpfungskette: im Wesentlichen direkte Kunden. Unsere Produkte fließen in zahlreiche Endanwendungen, werden jedoch nicht direkt an Endverbraucher vertrieben.

Unsere Strategien, Maßnahmen und Ziele orientieren sich an den Anforderungen unserer Kunden. Wir verpflichten unsere Lieferanten, unsere Grundsätze der Unternehmensethik und der nachhaltigen Unternehmensführung einzuhalten und die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu belegen. Besonders im Fokus stehen unsere Schlüssellieferanten, die annähernd 75 Prozent des Einkaufsvolumens abdecken.

### Zeithorizonte und Schätzungen

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 und entspricht dem Zeitraum des Konzernabschlusses.

Die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts nach ESRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen auswirken. Diese richten sich nach den Verhältnissen und Einschätzungen zum Erstellungszeitpunkt und beeinflussen die dargestellten Informationen des Berichtsjahres.

Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen werden in den jeweiligen Kapiteln oder bei den entsprechenden Angaben angegeben.

Die tatsächlichen Entwicklungen können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt und wirken sich auf Informationen zukünftiger Berichtszeiträume aus.

Alle im Bericht verwendeten und aufgeführten Parameter und Daten wurden durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer und nicht durch eine andere externe Stelle zur Qualitätssicherung geprüft.

Von der Möglichkeit, klassifizierte und vertrauliche Informationen auszulassen, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Ausnahmeregelung nach 2013/34/EU, Artikel 19a Abs. 3 und Artikel 29a Abs. 3, wurde nicht in Anspruch genommen.

### Änderungen der Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen im Vergleich zum Vorjahr

Falls es zu Änderungen der Ermittlungsbasis oder anderen relevanten Änderungen kommt, erläutert WACKER die Gründe und ermittelt angepasste Vergleichszahlen, sofern dies möglich ist.

Für das Berichtsjahr 2025 nehmen wir die von der EU-Kommission gewährte Fristverlängerung im Rahmen des CSRD Quick-Fix in Anspruch. Dies umfasst die Nutzung der Phase-in-Regelungen für bestimmte ESRS-Datenpunkte sowie die Verschiebung der detaillierten Angaben zu antizipierten finanziellen Auswirkungen nachhaltigkeitsbezogener Themen.

## Governance

### Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Wacker Chemie AG verfügt gemäß deutschem Aktiengesetz (AktG) über ein duales Führungssystem mit einem vierköpfigen Vorstand und einem 16-köpfigen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist nach dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer besetzt. Details zur Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 einschließlich der Verantwortungsbereiche des Vorstands und der Mandate des Aufsichtsrats sind im Annex des Nachhaltigkeitsberichts zu finden.

## Diversität und Kompetenz des Vorstands

Das Diversitätskonzept der Wacker Chemie AG sieht vor, dass der Vorstand über die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zur Leitung eines internationalen Chemiekonzerns verfügt.

- Bildungs- und Berufshintergründe: naturwissenschaftliche Kompetenz und/oder Erfahrung in der chemischen Industrie sowie Kenntnisse in Rechnungslegung, Finanzmanagement, Unternehmenssteuerung, Planung und Strategie.
- Internationalität: unterschiedliche kulturelle Hintergründe oder ausgeprägte interkulturelle und internationale Erfahrungen.
- Alter: eine altersmäßig ausgewogene Struktur. Die Regelaltersgrenze für Vorstandsmitglieder beträgt 67 Jahre.
- Geschlechtervielfalt: Gemischte Teams erzielen bessere Ergebnisse. Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen wurden ergriffen.

Die aktuelle Zusammensetzung des Vorstands entspricht dem vom Aufsichtsrat beschlossenen Diversitätskonzept sowie der für mitbestimmte börsennotierte Gesellschaften geltenden gesetzlichen Anforderung des § 76 Abs. 3a AktG, dass bei einem Vorstand, der aus mehr als drei Personen besteht, mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein müssen. Der prozentuale Anteil von Frauen im Vorstand beträgt 25 Prozent (1:3 von weiblich : männlich).

## Diversität und Kompetenz des Aufsichtsrats

Das Diversitätskonzept der Wacker Chemie AG sieht vor, dass der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen ist, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

- Internationale Expertise: Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll über internationale Erfahrung verfügen.
- Vermeidung von / Umgang mit Interessenkonflikten: Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthält Regelungen zur Vermeidung und zum Umgang mit Interessenkonflikten. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte sollen bereits bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung vermieden werden.
- Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder: Die Regelaltersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt 80 Jahre.
- Vielfalt (Diversity): Der Aufsichtsrat strebt eine vielfältige Zusammensetzung an, die unterschiedliche berufliche Erfahrungen, Fachkenntnisse und Bildungshintergründe berücksichtigt. Gemäß § 96 Abs. 2 AktG soll der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern bestehen. 2025 beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat 30 Prozent (5:11 von weiblich : männlich).

Bei der Besetzung unseres Aufsichtsrats streben wir eine Mischung aus Alt und Jung, branchenvertraut und branchenfremd, verschiedenen beruflichen Hintergründen und unterschiedlichen internationalen Erfahrungen an. Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die notwendigen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die für die Geschäftstätigkeit des WACKER Konzerns relevant sind, und eine effektive Kontrolle und qualifizierte Beratung des Vorstands ermöglichen. Dazu gehören:

- Im Aufsichtsrat soll insgesamt ein angemessener Sachverstand in den Bereichen Unternehmensführung, Bilanzierung, Controlling, Risikomanagement, Corporate Governance, Compliance und in den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen vertreten sein.
- Der Aufsichtsrat muss in seiner Gesamtheit mit der Chemiebranche vertraut sein (§ 100 Abs. 5 AktG).
- Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats muss über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Aufsichtsratsmitglied über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen (§ 100 Abs. 5 AktG).

Der Aufsichtsrat berücksichtigt die von ihm beschlossenen Ziele sowie das Kompetenzprofil bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung. Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den beschlossenen Zielen und dem Kompetenzprofil.

Dem Aufsichtsrat gehören auf der Anteilseignerseite drei unabhängige Mitglieder an. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Gremium länger als zwölf Jahre angehören, gelten als nicht unabhängig. Die Arbeitnehmervertreter gelten insgesamt als unabhängig. Somit sind 75 Prozent des Aufsichtsrats unabhängige Mitglieder.

## Aufgaben und Zuständigkeiten

### Vorstand

Der Vorstand steuert die Strategien, Ressourcen sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Weiterentwicklung und Überwachung der Unternehmensführungspraktiken einschließlich Compliance, Unternehmensethik sowie der Initiativen Responsible Care und Global Compact.

Der Vorstand wird von Gremien unterstützt, die aus Mitgliedern verschiedener Organisationsbereiche und rechtlicher Einheiten bestehen. Diese Gremien gewährleisten die Umsetzung konzernweiter Strategien einschließlich der strategischen Nachhaltigkeitsziele. Der Vorstand überwacht die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und deren Integration in das Risikomanagement. Unsere Nachhaltigkeitsziele reflektieren die wesentlichen Auswirkungen von WACKER auf Menschen, Natur und Umwelt und berücksichtigen Risiken und Chancen. Die Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele liegt bei den jeweiligen Ressortvorständen.

### Steuerung von Nachhaltigkeit bei WACKER



Das Group Leadership Team (GLT) erörtert strategisch bedeutsame Themen, analysiert Marktentwicklungen und Wettbewerber sowie wichtige Sonderthemen einschließlich Gesundheits- und Sicherheitsthemen. Einmal jährlich wird die Konzernstrategie im Rahmen einer Strategieklausur überprüft und die Prämissen für die finanzielle Planung festgelegt. Das GLT besteht aus dem Vorstand sowie den Leitern der Geschäfts- und ausgewählter Zentralbereiche.

Für das Monitoring und die Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie hat der Vorstand ein Sustainability Council einberufen, dem der Vorstandsvorsitzende vorsitzt. Mitglieder aus Geschäfts- und Zentralbereichen stimmen sich über die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung ab. Das Sustainability Council steuert bereichsübergreifende Maßnahmen, überprüft Fortschritte und Zielerreichungen und diskutiert die Auswirkungen von WACKER auf Menschen, Natur und Umwelt sowie die daraus resultierenden Risiken und Chancen. Fachexperten berichten über den Fortschritt einzelner Projekte und neueste regulatorische Anforderungen. Im Berichtsjahr wurden Themen wie Emissionsreduktion bei Produktionsprozessen,

Datentransparenzanforderungen entlang der Wertschöpfungskette, Berechnung von CO<sub>2</sub>-Produktfußabdrücken sowie eine neue Wasserzielsetzung besprochen.

Die wichtigsten Gremien zur Steuerung und Kontrolle der Themen Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und Produktsicherheit sind die jährlichen Treffen von Corporate EHS & PS sowie die Strategiegelgespräche EHS & PS unter der Leitung des Ressortvorstands EHS & PS.

Die Personalpolitik wird monatlich im Strategiegelgespräch HR und die Mitarbeitergesundheit jährlich im Steuerkreis Gesundheitsförderung unter Leitung der Personalvorständin behandelt. Produktivitätsprojekte und -ziele sind Themen der Rohstoffklausur und der WOS-Konferenz. Innovationsstrategien und -projekte werden in der Corporate Innovation Council besprochen.

Die operative Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsthemen erfolgt durch spezielle Bereiche wie den Zentralbereich Corporate ESG und die Geschäftsbereichsabteilungen für Nachhaltigkeit, die Personalabteilung sowie den zentralen Einkauf. Es gibt spezielle Funktionen für die Steuerung einzelner Themen wie Compliance, EHS & PS und Menschenrechte. Nachhaltigkeitsziele sind, sofern sinnvoll, Teil der persönlichen Ziele der verantwortlichen Mitarbeiter.

Unsere Compliance-Organisation überwacht die Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien. Der Compliance Officer steuert ein Netzwerk von regionalen Compliance-Beauftragten.

Die Verantwortung für Umwelt, Gesundheit, Sicherheit, Trade Compliance, Gefahrgut und Produktsicherheit liegt bei den Konzernkoordinatoren, die direkt an den Vorstand berichten und konzernweite Standards vorgeben. Gesetzlich geforderte Beauftragte übernehmen definierte Aufgaben in den jeweiligen Regionen.

Arbeitsschutz und Anlagensicherheit haben für WACKER eine herausragende Bedeutung. Für obere Führungskräfte und leitende Angestellte in Deutschland werden jährliche Sicherheitsziele festgelegt, die in die Leistungsbeurteilung einfließen.

Der Vorstand hat einen Menschenrechtsbeauftragten ernannt, der die Menschenrechtsstrategie, das Risikomanagement, die Grundsatzerklärung und die Berichterstattung maßgeblich mitgestaltet. Er berät betroffene Bereiche und schlägt Abhilfemaßnahmen vor. In seiner Funktion ist der Menschenrechtsbeauftragte unabhängig und weisungsfrei. Er steht dem Menschenrechtskomitee vor, das aus Vertretern der Rechtsabteilung, des Einkaufs, der Personalabteilung und Corporate ESG besteht.

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in wesentliche Entscheidungen einschließlich Nachhaltigkeitsfragen eingebunden. Grundlegenden Entscheidungen über die Unternehmensentwicklung muss der Aufsichtsrat zustimmen.

Der Prüfungsausschuss überwacht die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über Unternehmensplanung, strategische Weiterentwicklung, operatives Geschäft, Risikolage, Risikomanagement sowie Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen. Der Präsidialausschuss befasst sich mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder einschließlich nachhaltigkeitsbezogener Leistungskriterien.

Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidung des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss vor, prüft diese vorab und diskutiert mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsstrategie und die Prüfungsergebnisse. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer aus und berichtet dem Ausschuss. Der Prüfungsausschuss überwacht zudem den Rechnungslegungsprozess, die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems und befasst sich mit Compliance-Fragen.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind mit der Branche vertraut. Mindestens ein Mitglied muss über Sachverstand in der Rechnungslegung und ein weiteres über Sachverstand in der Abschlussprüfung verfügen.

### Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich Vorstand und Aufsichtsrat befassen

Der Vorstand beschäftigt sich in der jährlichen Strategie- und Planungsklausur mit der langfristigen Strategie des Unternehmens und den dafür in den nächsten fünf Jahren wesentlichen Projekten und deren Finanzierung, einschließlich der Genehmigung des jährlichen Budgets für Nachhaltigkeitsprojekte. Die Nachhaltigkeitsziele werden in die Unternehmensvision und die strategische Planung integriert und regelmäßig überprüft und abgestimmt. Die wesentlichen Projekte werden auf die Vereinbarkeit mit den langfristigen Nachhaltigkeitszielen geprüft und Risiken und Chancen bewertet. Sämtliche Nachhaltigkeitsinformationen sowie der Zielerreichungsstatus werden über den Zentralbereich Corporate ESG dem Vorstand zur Verfügung gestellt. Die Information erfolgt regelmäßig über den Leiter Corporate ESG sowie über das Sustainability Council, das fünfmal im Jahr tagt.

Der Aufsichtsrat wird regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, in seinen Sitzungen über die Nachhaltigkeitsthemen informiert.

Im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem mit folgenden Nachhaltigkeitsthemen sowie deren Risiken und Chancen beschäftigt:

- Berichterstattung nach CSRD und Wesentlichkeitsanalyse,
- Stand der Zielerreichung der Nachhaltigkeitsziele und damit verbundene Maßnahmen,
- Sicherheitskultur,
- neue regulatorische Anforderungen sowie
- externe Nachhaltigkeitsbewertungen.

### Einbeziehung in Anreizsysteme

#### Nachhaltigkeitsziele in Verbindung mit der Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder von WACKER besteht aus festen und variablen Bestandteilen. Die variablen Bestandteile gliedern sich wiederum in kurzfristige (Short-Term Incentives, STI) und langfristige Vergütungskomponenten (Long-Term incentive, LTI). Die Nachhaltigkeitsziele sind Teil der langfristigen Vergütungskomponente.

Das LTI setzt Anreize für eine nachhaltige Unternehmenspolitik, fördert ein profitables Wachstum sowie eine positive Entwicklung des Unternehmenswerts. Es ist mit einem dreijährigen Bemessungszeitraum und anschließender Aktienerwerbspflicht und dreijähriger Aktienhaltepflcht konzipiert. Der Gesamtzielerreichungsfaktor des LTI orientiert sich an strategisch relevanten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien. Diese beziehen sich auf die finanziellen und nichtfinanziellen Ziele des Konzerns und werden vom Aufsichtsrat jeweils für das Vergütungsgeschäftsjahr festgelegt.

Seit dem Jahr 2023 sind im Rahmen der nichtfinanziellen Leistungskriterien zwei Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt, die für die Strategie von besonderer Bedeutung sind: die Reduktion des absoluten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes (Scope 1 und 2) sowie die Unfallhäufigkeit (gemäß der WACKER Process Safety Incident Rate, WPSIR). Beide Kriterien werden mit jeweils 5 Prozent gewichtet. Im Berichtsjahr waren 6,5 bis 7,5 Prozent der tatsächlichen variablen Vorstandsvergütung an ESG-Ziele geknüpft. Bezogen auf die Gesamtvergütung betrug der Anteil klimabezogener Erwägungen im Berichtsjahr 1,5 bis 2,0 Prozent.

Weitergehende Informationen finden sich im Vergütungsbericht der Wacker Chemie AG.

» Vergütungsbericht - <https://www.wacker.com/cms/de-de/investor-relations/corporate-governance/overview.html>

### Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Unter Sorgfaltspflicht werden die Verfahren und Prozesse des Unternehmens verstanden, wie mit tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit umgegangen wird, wie sie verhindert oder gemindert werden oder über sie Rechenschaft abgelegt wird (Due-Diligence-Prozess). Die folgende Übersicht stellt ein Mapping zu den in dem Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Informationen über diesen Due-Diligence-Prozess dar.

| Kernelemente der Sorgfaltspflicht                                                          |                                                                                                                                                                                     | Absätze im Nachhaltigkeitsbericht                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell            | ESRS 2 GOV-2: Information und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen                                      | Aufgaben und Zuständigkeiten                                                          |
|                                                                                            | ESRS 2 GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen in Anreizsysteme und                                                                                             | Einbeziehung in Anreizsysteme                                                         |
|                                                                                            | ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell                                                                 | Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen des WACKER Konzerns                                 |
| b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht | ESRS 2 GOV-2: Information und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen                                      |                                                                                       |
|                                                                                            | ESRS 2 SBM-2: Interessen und Standpunkte der Interessenträger                                                                                                                       | Aufgaben und Zuständigkeiten                                                          |
|                                                                                            | ESRS 2 IRO-1: Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen                                                           |                                                                                       |
|                                                                                            | ESRS 2 MDR-P: Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten                                                                                                        | Interessen und Standpunkte der Interessenträger                                       |
|                                                                                            | Themenbezogene ESRS : Berücksichtigung der verschiedenen Phasen und Zwecke der Einbeziehung der Interessenträger während des gesamten Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht | Verfahren und Bewertung der Wesentlichkeit                                            |
|                                                                                            | ESRS 2 GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistungen in Anreizsysteme und                                                                                             | Strategien in thematischen Standards zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Informationen |
|                                                                                            | ESRS 2 SBM-3: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell                                                                 | Einbeziehung in Anreizsysteme                                                         |
| c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt                   | ESRS 2 IRO-1 einschließlich Anwendungsanforderungen in Bezug auf spezifische Nachhaltigkeitsaspekte in den einschlägigen ESRS                                                       | Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen des WACKER Konzerns                                 |
|                                                                                            | ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell                                                                  | Verfahren und Bewertung der Wesentlichkeit                                            |
| d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt                      | ESRS 2 MDR-A: Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte                                                                                                  | Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen des WACKER Konzerns                                 |
|                                                                                            | Themenbezogene ESRS: Berücksichtigung des Spektrums der Maßnahmen einschließlich der Übergangspläne, mit denen die Auswirkungen angegangen werden sollen                            | Maßnahmen in thematischen Standards zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Informationen  |
| e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation                      | ESRS 2 MDR-M: Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte                                                                                                             |                                                                                       |
|                                                                                            | ESRS 2 MDR-T: Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen durch Zielvorgaben                                                                                        | Parameter in thematischen Standards zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Informationen  |
|                                                                                            | Themenbezogene ESRS: in Bezug auf Parameter und Ziele                                                                                                                               |                                                                                       |

## Risikomanagement und interne Kontrolle

Nachhaltigkeitsaspekte sind grundsätzlich im übergeordneten Risikomanagement und internen Kontrollsystem des Konzerns eingebettet.

Seit dem Jahr 2024 ist die Risikoidentifikation im Rahmen des Risikomanagements mit den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse verknüpft. Hierbei wird die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Risiken in das Konzern-Risikomanagement aufgenommen.

Das implementierte rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem wurde um ein internes Kontrollsystem für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erweitert. Wir arbeiten kontinuierlich an der Formalisierung unseres internen

Kontrollsysteme für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, das darauf abzielt die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken der Berichterstattung zu optimieren. Wesentliche Prozesse sind dabei die Datenerhebung, die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie die doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Für die wesentlichen nichtfinanziellen Daten und die Nachhaltigkeitsziele von WACKER wurden entsprechende Prozessrisiken identifiziert sowie Schlüsselkontrollen definiert. Das interne Kontrollsystem für die Nachhaltigkeitsberichterstattung wird kontinuierlich verbessert. Im Bereich der Umweltthemen ist das Kontrollsystem bereits fortgeschritten und besteht aus automatischen IT-gestützten Datenübertragungen und der Anwendung des Vieraugensystems sowie implementierten Freigabeprozessen. Im Bereich der Sozialthemen wird ebenfalls auf etablierte SAP-Systeme zurückgegriffen, manuelle Datenerhebungen erfordern jedoch zentrale Berechnungen oder Konsolidierungen von Informationen. Hier wird im Wesentlichen auf das Vieraugenprinzip zurückgegriffen.

Durch die Funktionstrennung zwischen Corporate ESG (operative Umsetzung) und Konzernrechnungswesen (Vorgabe und Prüfung der ESRS-Anforderungen) sowie definierte interne Kontrollen wird eine konsistente Umsetzung der Nachhaltigkeitsberichterstattung angestrebt. Ein einheitliches konzernweites Berichtshandbuch dokumentiert die Umsetzung der ESRS-Anforderungen, die implementierten Prozesse sowie die Verantwortlichkeiten für deren Umsetzung. Darüber hinaus unterliegen die internen Kontrollen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung zukünftig auch einer Prüfung durch die interne Revision.

Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und der Nachhaltigkeitsbericht wurden dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss zur Prüfung vorgelegt. Der Konzernbetriebsrat wurde über die Ergebnisse informiert und konnte den Nachhaltigkeitsbericht kommentieren. Der Wirtschaftsprüfer berichtet im Rahmen seiner Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss über die Einsichtnahme in den Prozess, die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen. Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss in das Kontrollsystem eingebunden.

Für weitere Informationen zum allgemeinen Konzernrisikomanagementsystem und zum konzernweiten internen Kontrollsystem verweisen wir auf den Risikobericht.

» **Risikobericht**

### **Integriertes Managementsystem**

Das Integrierte Managementsystem mit seinen konzernweit gültigen Richtlinien und externe Zertifizierungen sind wichtige Steuerungsinstrumente zur Sicherstellung der konzerneinheitlichen Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Unser Integriertes Managementsystem (IMS) steuert die operativen Prozesse und definiert konzernweit einheitliche Standards für Qualität, Sicherheit, Energie, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Das Konzern-Managementsystem ist nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und ISO 50001 (Energie) zertifiziert. Eine Übersicht über alle darin integrierten Produktionsstandorte sowie weitere Produktzertifikate sind auf der WACKER-Homepage einsehbar.

Wir erfassen umwelt- und sicherheitsrelevante Ereignisse, planen und dokumentieren interne und externe Audits bzw. Überprüfungen und steuern die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Integrierten Managementsystems (IMS).

» [www.wacker.com/certificates](https://www.wacker.com/certificates)

» Weitere Informationen zur ressourcenschonenden Produktion und zu nachhaltigen Produkten finden sich im zusammengefassten Lagebericht, Kapitel „Weitere Informationen zu Forschung und Entwicklung, Mitarbeitenden, Einkauf, Produktion, Vertrieb und Marketing“.

## Strategie

### Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette Über WACKER

WACKER ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit hoch entwickelten chemischen Spezialprodukten. Im zusammengefassten Lagebericht, Kapitel „Grundlagen des Konzerns“<sup>1</sup> und „Governance“<sup>2</sup>, sind das Geschäftsmodell, die rechtliche Struktur, wichtige Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und unsere Rohstoffbasis beschrieben. Ebenso werden die wesentlichen Absatzmärkte und Wettbewerbspositionen dargestellt. Die „Segmentdaten nach Regionen“<sup>4</sup> zeigen die Verteilung von Umsatzerlösen, Investitionen und Mitarbeitenden in unseren wichtigsten Absatzregionen. Unsere Geschäftsbereiche entsprechen den wesentlichen Produktkategorien und bilden die Position in der Wertschöpfungskette ab, einschließlich der Unterschiede in den chemischen Produkten und den verschiedenen Markt- und Kundengruppen (nachgelagerte Wertschöpfungskette).<sup>1, 2</sup> Unsere Lieferanten für Silicium, Ethylen, Essigsäure, Methanol und Energie bilden die andere Seite der Wertschöpfungskette (vorgelagerte Wertschöpfungskette).<sup>1, 3, 5</sup> Im Kapitel „Wirtschaftsbericht“<sup>3</sup> werden die wichtigsten Abnehmerbranchen und deren aktuelle Entwicklungen sowie die Entwicklungen unserer wesentlichen Rohstoffe und Energien beschrieben. Risiken werden im Risikobericht<sup>5</sup> erläutert.

<sup>1</sup> Grundlagen des Konzerns: Wichtiger Grundstoff ist Silicium (ESRS 2.42a, b, c); Vier operative Geschäftsbereiche (ESRS 2.40i,ii; ESRS 2.42b, c); Strategie der einzelnen Geschäftsbereiche (ESRS 2.42 a, b, c).

<sup>2</sup> Governance: Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse (ESRS 2.40 a i; ESRS 2.42a, b, c).

<sup>3</sup> Wirtschaftsbericht: Branchenspezifische Rahmenbedingungen (ESRS 2.40a, ii; ESRS 2.42 c); Rohstoffpreise weitgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr (ESRS 2.42 a, c); Energiepreise weiter auf erhöhtem Niveau (ESRS 2.42 a, c).

<sup>4</sup> Segmentdaten nach Regionen; Mitarbeitende (ESRS 2.40c).

<sup>5</sup> Risikobericht: Absatzmarktrisiken (ESRS 2.42b, c); Beschaffungsmarktrisiken (ESRS 2.42a, c); Produktions- und Umweltrisiken (ESRS 2.42 a).

### Leitlinien und strategische Unternehmensziele

Nachhaltigkeit ist seit Jahren in unseren Geschäftsprozessen verankert. Bei all unserem Tun wollen wir ökonomische, ökologische und soziale Faktoren in Einklang bringen. Wie wichtig uns die Nachhaltigkeit ist, zeigt sich darin, dass wir sie in zwei unserer fünf strategischen Ziele abgebildet haben.

Gemäß unserem Unternehmenszweck „Our solutions make a better world for generations“ leistet WACKER als innovatives Chemieunternehmen einen wichtigen Beitrag dazu, die Lebensqualität der Menschen auf der Welt zu verbessern. Wir wollen auch in Zukunft Lösungen entwickeln und anbieten, die unseren eigenen Anspruch erfüllen: Mehrwert für unsere Kunden, Aktionäre, Mitarbeitenden und die Gesellschaft zu schaffen und nachhaltig zu wachsen.

### Selbstverpflichtungen

Wir orientieren unser Handeln an freiwilligen Initiativen, die Basis für eine nachhaltige Unternehmensführung bei WACKER sind.

### Responsible Care®

In der Responsible-Care®-Initiative engagiert sich WACKER seit 1991. Als Teilnehmer des Programms sind wir verpflichtet, in eigener Verantwortung die Leistungen für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz ständig zu verbessern – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben. Dies umfasst den Schutz der Umwelt, den für Nachbarn und Mitarbeitende sicheren Betrieb der Anlagen, einen hohen Stand des Arbeitsschutzes in den Betrieben sowie die Sicherheit der Produkte für Kunden und Endverbraucher.

» <https://www.vci.de/themen/nachhaltigkeit/responsible-care/rc-initiative/uebersicht.jsp>

### UN Global Compact

Als Mitglied des UN Global Compact unterstützen wir die Ziele dieser Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung zum Schutz der Menschenrechte, zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards und zur Bekämpfung von Korruption. Wir verpflichten uns, die zehn Prinzipien des Global Compact umzusetzen. Sie leiten sich ab aus der Allgemeinen Erklärung der

Menschenrechte, der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie aus den Grundsätzen der Erklärung von Rio zu Umwelt und Entwicklung. Unsere Fortschrittsmitteilung ist auf der Website des UN Global Compact einsehbar.

Im Rahmen der Forward Faster Initiative des UN Global Compact bekennt sich WACKER dazu, bis 2030 seinen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten, die Gleichstellung der Geschlechter sicherzustellen und existenzsichernde Löhne zu zahlen. Damit trägt WACKER wesentlich zum Erreichen der UN Sustainable Development Goals bei.

Die jeweils aktuelle Fortschrittsmitteilung veröffentlichen wir zusätzlich auf der WACKER-Website:

- » <https://www.unglobalcompact.org/what-is-gc/participants/10060-Wacker-Chemie-AG>
- » <https://www.wacker.com/cms/de-de/sustainability/global-compact/detail.html>

## UN „Race To Zero“

Die ambitionierten Klimaschutzziele von WACKER sind wissenschaftsbasiert, sogenannte Science Based Targets. Sie tragen zu dem Ziel bei, den weltweiten Temperaturanstieg auf maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, und sind somit konform mit dem Pariser Klimaschutzabkommen. Unsere Ziele wurden von der unabhängigen Science Based Target initiative (SBTi) validiert. WACKER ist ebenso Teil der UN-Initiative „Race To Zero“. Wir bekennen uns damit freiwillig zur Einhaltung des 1,5-Grad-Celsius-Ziels und verpflichten uns, den Weg in Richtung Net Zero mit transparenten Fortschrittsberichten zu dokumentieren.

- » <https://sciencebasedtargets.org>
- » <https://racetozero.unfccc.int>

## Nachhaltigkeitsstrategie: SustainaBalance®

Mit SustainaBalance® verfolgt WACKER eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, um seine mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Wir fördern das Gleichgewicht zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bedürfnissen auf Basis von drei Säulen: Werte steigern, Fußabdruck senken und Zusammenarbeit leben.

SustainaBalance® steht in direktem Zusammenhang mit den 17 UN-Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

WACKER verpflichtet sich mit SustainaBalance® zu verantwortungsvollem Handeln und trägt dazu bei, insbesondere sieben Nachhaltigkeitsziele der UN (Sustainable Development Goals, SDGs) umzusetzen.

### SustainaBalance® mit ihren drei Säulen



- » Mehr Informationen in unseren Factsheets: Strategie und Roadmap, Sustainable Development Goals (SDGs)

## Wichtige Herausforderungen in der Zukunft und geplante maßgebliche Lösungen

Die wesentlichen Herausforderungen liegen in der Umsetzung zahlreicher gesetzlicher Vorgaben sowie einem intelligenten, automatisierten Datenmanagement, um die künftigen Transparenzanforderungen erfüllen zu können. WACKER hat im Vorjahr begonnen, entsprechende organisatorische Voraussetzungen zu schaffen sowie Projekte aufzusetzen, um diesen Anforderungen begegnen zu können.

### Nachhaltigkeitsziele des WACKER Konzerns

Die globale Erwärmung aufgrund steigender Treibhausgasemissionen ist ein gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanter Umweltfaktor. Als Unternehmen wollen wir vorangehen, mit unseren Produkten zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen und unsere eigenen Emissionen sowie die unserer Produkte senken. Wir haben uns deshalb ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gesetzt. So will WACKER seine absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) im Vergleich zum Jahr 2020 bis 2030 um 50 Prozent senken und bis zum Jahr 2045 Net Zero erreichen. Unterstützt wird dies durch das Energieziel, von 2020 bis 2030 jährlich Energieeffizienzmaßnahmen in Höhe von 1,5 Prozent unseres Energieverbrauchs umzusetzen (15 Prozent Energieeinsparungen basieren auf den kumulierten Werten der Energieeinsparungen durch umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen seit dem Basisjahr).

Bei seinen Produkten arbeitet WACKER darauf hin, mit dem gesamten Portfolio bis 2030 definierte Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit zu erfüllen. Von unseren Schlüssellieferanten erwarten wir ebenfalls bis 2030 die Erfüllung definierter Standards im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Im gleichen Zeitraum sollen die Emissionen bei Vorprodukten (Scope 3, Kategorie 1 und 3), die wir einsetzen, um 25 Prozent zurückgehen. Hinzu kommt das Ziel, ein nachhaltiges Wassermanagement an allen Produktionsstandorten sicherzustellen, um die Ressource Wasser zu schützen, die Wassernutzung kontinuierlich zu verbessern und Emissionen zu reduzieren.

Bei den Zielen zur Reduzierung von Treibhausgasen handelt es sich um sogenannte Science Based Targets. Das bedeutet, dass sie zu dem 1,5-Grad-Celsius-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen. Sowohl die Ziele für 2030 als auch das Net-Zero-Ziel 2045 wurden von der unabhängigen Science Based Target initiative (SBTi) validiert.

Ferner haben wir uns Diversitätsziele gegeben: Bis 2030 möchten wir rund jede dritte Managementstelle mit einer Frau besetzen und etwa jede zweite Managementposition in den Regionen außerhalb von Deutschland ansiedeln.

Sicherheit hat höchste Priorität bei WACKER. So ist es unser jährliches Ziel, Chemieunfälle mit Ausfalltagen und schwere Anlagensicherheitsereignisse vollständig zu vermeiden.

## Nachhaltigkeitsziele des WACKER Konzerns

| SustainaBalance®     | Sustainable Development Goals (SDGs) | Nachhaltigkeitskennzahl <sup>1</sup>                                      | Basisjahr       | Zieljahr        | Ziel <sup>2</sup> (%) | Status 2025                                    |
|----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------------|------------------------------------------------|
| Fußabdruck senken    | 12, 13, 17                           | Net Zero                                                                  | 2020            | 2045            | –100                  | –29                                            |
| Werte steigern       | 7, 9                                 | Produkte, die definierte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen <sup>3</sup>   | 2020            | 2030            | 100                   | 96                                             |
| Werte steigern       | 8                                    | Von Frauen besetzte Managementstellen                                     | –               | 2030            | 33                    | 23                                             |
| Werte steigern       | 8                                    | Managementstellen in den Regionen außerhalb von Deutschland               | –               | 2030            | 50                    | 31                                             |
| Fußabdruck senken    | 12, 13                               | Absolute Treibhausgasemissionen <sup>4</sup>                              | 2020            | 2030            | –50                   | –43                                            |
| Fußabdruck senken    | 12, 13                               | Energieeinsparung durch Energieeffizienzmaßnahmen <sup>5</sup>            | 2020            | 2030            | 15                    | 8,4                                            |
|                      |                                      |                                                                           |                 |                 |                       | in 2025 implementiert, Monitoring erst ab 2026 |
| Fußabdruck senken    | 12                                   | Nachhaltiges Wassermanagement <sup>6</sup>                                | 2020            | 2030            | 100                   |                                                |
| Fußabdruck senken    | 8, 12                                | Chemieunfälle mit Ausfalltagen <sup>6</sup>                               | Jährliches Ziel | Jährliches Ziel | 0                     | 6                                              |
| Fußabdruck senken    | 8, 12                                | Schwere Anlagen-sicherheitsereignisse <sup>6, 7</sup>                     | Jährliches Ziel | Jährliches Ziel | 0                     | 0                                              |
| Zusammenarbeit leben | 4, 17                                | Schlüssellieferanten <sup>8</sup> , die Nachhaltigkeitsstandards erfüllen | 2020            | 2030            | 100                   | 88                                             |
| Zusammenarbeit leben | 13, 17                               | Absolute Treibhausgasemissionen in den Vorketten <sup>9</sup>             | 2020            | 2030            | –25                   | –30                                            |

<sup>1</sup> Die Bruttoproduktion entspricht der Gesamtproduktion (Ziel- und Nebenprodukte) eines Betriebs bzw. Standorts. Die Nettoproduktion errechnet sich aus der Bruttoproduktion eines Betriebs bzw. Standorts abzüglich des internen Wiedereinsatzes von Produkten.

<sup>2</sup> Die Zielerreichung wird nicht durch lineare Fortschritte erzielt, sondern durch einzelne Projekte, die in unterschiedlichen Phasen des Zielzeitraums umgesetzt werden.

<sup>3</sup> Gemäß "WACKER Sustainable Solutions".

<sup>4</sup> Scope 1 und 2 gemäß GHG-Protokoll, Science-Based Target.

<sup>5</sup> Kumulierter Wert der Energieeinsparungen durch umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen (in %)

<sup>6</sup> Absolutes Ziel.

<sup>7</sup> Gemäß WACKER Process Safety Incidents, Severity Level 1 und 2.

<sup>8</sup> Entsprechen annähernd 75 Prozent des gesamten Einkaufsvolumens.

<sup>9</sup> Gemäß Scope-3-Treibhausgasemissionen gekaufter Waren und Dienstleistungen (Kat. 1) sowie kraftstoff- und energiebezogene Emissionen (Kat. 3), Science-Based Target.

Interne und externe Stakeholder wurden mittels geeigneter Austauschformate in die Zielsetzung einbezogen.

### Nachhaltigkeitsziele in Bezug auf die wichtigsten Produkte und Abnehmerbranchen

Das Portfolio von WACKER umfasst mehr als 3.000 Produkte. Die Kunden kommen aus fast allen wichtigen Abnehmerbranchen weltweit. Gemäß unserem Purpose entwickeln wir intelligente Lösungen und zukunftsweisende Technologien mit dem Ziel, die Lebensqualität der Menschen auf der Welt zu verbessern. Das Ziel Net Zero bis zum Jahr 2045 spielt dabei eine wichtige Rolle. Durch unser verantwortungsvolles Handeln tragen wir zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen bei und unterstützen mit unseren Produkten insbesondere SDG 7 „Erneuerbare Energie“, SDG 9 „Innovation und Infrastruktur“, SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion“ sowie SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

## Nachhaltige Produkte

WACKER leistet mit vielfältigen Produkten Beiträge zur Schonung von natürlichen Ressourcen und zur Einsparung von Treibhausgasen. Wir entwickeln nicht nur moderne Produkte für die Welt von morgen, sondern auch zukunftsweisende Lösungen mit dem Ziel, dass unsere Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten. Damit unterstützen wir die globalen Zukunftsthemen wie erneuerbare Energien, Bauen der Zukunft, Digitalisierung, E-Mobilität, Ernährung und Gesundheit sowie Lebensqualität. Unsere Produkte finden sich in Solarmodulen, Automobilen, Baumaterialien und zahlreichen Alltags- und Gebrauchsgegenständen. Durch unseren Beitrag ermöglichen wir es unseren Kunden, noch nachhaltigere Lösungen am Markt anzubieten und damit gemeinsam die Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben.

Eine zunehmende Rolle spielt die Transformation von Wertschöpfungsketten in eine Kreislaufwirtschaft. Mit dem Massenbilanzansatz haben wir die Transformation in Richtung einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft begonnen. Dieses Verfahren ermöglicht es uns, fossile Ressourcen zu sparen und gleichzeitig die Qualität unserer Produkte zu bewahren. Die Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern ist für die Weiterentwicklung kreislauffähiger Produkte immens wichtig.

Eine Auswahl unserer nachhaltigen Produkte und weitergehende Informationen sind auf unserer Internetanwendung „WACKER City“ zu finden.

» <https://www.wacker.com/cms/de-de/sustainability/sustainable-products/wacker-city.html>

Unsere Visionen und strategischen Ziele haben wir im Konzernlagebericht ausführlich dargestellt.

» [Visionen/Ziele](#)

## Produktbewertung nach nachhaltigen Kriterien

Beim Bewerten der Nachhaltigkeit unserer Produkte beziehen wir ökonomische, ökologische sowie soziale Aspekte entlang des gesamten Produktlebenszyklus ein. Unser Instrument zur Produktportfoliobewertung ist das Programm „WACKER Sustainable Solutions“. Außerdem nutzen wir das WACKER ECOWHEEL® und erstellen Ökobilanzen, mit denen wir den Produktlebensweg von der Herstellung bis zum Werktor nachvollziehen.

- Mit dem WACKER ECOWHEEL® identifizieren wir auf qualitativer Ebene Fokusthemen der Nachhaltigkeit und legen gemeinsam mit unseren Stakeholdern Schwerpunkte für Forschungsprojekte fest. Dabei berücksichtigen wir Material-, Wasser- und Energieeinsatz sowie Ökotoxizität entlang des gesamten Produktlebenszyklus.
- Mit dem Programm „WACKER Sustainable Solutions“ bewerten wir Nachhaltigkeitsaspekte unseres Produktportfolios. Dabei orientieren wir uns an den Standards des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). Wir untersuchen den Lebenszyklus von Produkten und ihre Anwendung unter regionalen Anforderungen. Als Grundlage für die Bewertung fassen wir die Produkte in sogenannten PARCs zusammen (Product / Product group in one Application in one Region as Combination). Wir prüfen die toxikologische Einstufung, regulatorische und soziale Kriterien, Konfliktindustrien und Rohstoffe sowie nachhaltige Aspekte über den Produktlebenszyklus hinweg. Jedes bewertete PARC stufen wir in eine von fünf Nachhaltigkeitskategorien ein.

Das Ziel von WACKER ist es, dass 100 Prozent unserer Produkte bis 2030 definierte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Mit nachhaltigen Produkten hat WACKER im Berichtszeitraum 96 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt. Für den Großteil der verbleibenden Produkte haben wir Maßnahmen definiert, um ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern oder sie zu ersetzen.

» <https://www.wbcd.org/Programs/Circular-Economy/Resources/Chemical-Industry-Methodology-for-Portfolio-Sustainability-Assessments>

**Ziel 2030: 100 Prozent der Produkte erfüllen Nachhaltigkeitskriterien**

| %                                                                            | 2025 | 2024 |
|------------------------------------------------------------------------------|------|------|
| Umsatzanteil von Produkten, die definierte Nachhaltigkeitskriterien erfüllen | 96   | 94   |

- Mit unseren Ökobilanzen quantifizieren wir den Umwelteinfluss unserer Produkte von der Herstellung bis zum Werktor (Cradle-to-Gate-Bilanzen). Solche Analysen ermöglichen es uns, die Nachhaltigkeit unserer Produkte und unserer Produktion zu bewerten und zu verbessern. In einer Ökobilanz berücksichtigen wir alle relevanten potenziellen Schadwirkungen auf Boden, Luft und Wasser sowie alle Stoffströme, die mit dem betrachteten System verbunden sind. Das beinhaltet Rohstoffeinsätze und Emissionen aus Ver- und Entsorgungsprozessen, aus der Energieerzeugung und aus Transporten.

Seit 2025 kann WACKER die CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke (Product Carbon Footprint) aller Produkte einheitlich mit einer digitalen Lösung berechnen. Unsere digitale Lösung basiert auf der Together for Sustainability PCF Calculation Guideline. Somit können wir CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke einheitlich und vergleichbar berechnen.

» [https://www.tfs-initiative.com/app/uploads/2022/11/TfS\\_PCF\\_guidelines\\_2022-interactif-pages.pdf](https://www.tfs-initiative.com/app/uploads/2022/11/TfS_PCF_guidelines_2022-interactif-pages.pdf)

**Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen****Interessen und Standpunkte der Interessenträger**

Die Interessen und Standpunkte unserer Stakeholder sind entscheidend für unsere Strategie und Geschäftspolitik. Ein offener Austausch fördert gegenseitiges Verständnis und die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Entscheidungen. Gleichzeitig erhält WACKER wertvolle Impulse und Anregungen. Um wesentliche Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, analysieren wir kontinuierlich die Interessen, Erwartungen und Anforderungen unserer Stakeholder und berücksichtigen sie in unserer Wesentlichkeitsanalyse. Eine explizite externe Befragung wurde hierfür nicht durchgeführt. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen informiert, wobei die Standpunkte der Stakeholder in die Berichterstattung einfließen.

Folgende Tabelle zeigt unsere wesentlichen Stakeholdergruppen und die jeweiligen Dialogformate.

| Stakeholdergruppen                    | Dialogformate und Perspektiven der Stakeholder                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kunden                                | <p><b>Dialogformate:</b> kontinuierlicher persönlicher Austausch über Mitarbeitende der Vertriebs- und Marketingbereiche, Marktstudien, Kundenumfragen<br/>Vertretung auf internationalen Fachmessen, Schulungen</p> <p><b>Perspektive:</b> Produktsicherheit, aktuelle und künftige Produkt-Compliance, Produkte für künftige Marktanforderungen, zukunftsfähige Geschäftsbeziehungen</p>                                                                                                                                                              |
| Mitarbeitende, Gewerkschaften         | <p><b>Dialogformate:</b> Veranstaltungen für Mitarbeitende unter Beteiligung des Vorstands und der oberen Führungsebene<br/>Rundschreiben und Präsentationen, Firmenintranet, soziale Medien, interne Kampagnen, Mitarbeiterbefragungen</p> <p><b>Perspektive:</b> Unternehmenswerte, Fort- und Weiterbildung, Unternehmensleistungen, Mitarbeitendenzufriedenheit</p>                                                                                                                                                                                  |
| Lieferanten                           | <p><b>Dialogformate:</b> „Together for Sustainability“-Initiative<br/>Veranstaltungen und Workshops mit Lieferanten zum Thema Nachhaltigkeit<br/>Kontinuierlicher Austausch über die mit Einkaufsaufgaben betrauten Mitarbeitenden</p> <p><b>Perspektive:</b> zukunftsfähige Geschäftsbeziehungen, Abnehmer für Produkte, Arbeitsbedingungen</p>                                                                                                                                                                                                        |
| Verbände                              | <p><b>Dialogformate:</b> aktive Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Verbänden z.B. Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI), European Chemical Industry Council (CEFIC), Plastics Europe, American Chemistry Council (ACC) und China Petroleum and Chemical Industry Federation (CPCIF)</p> <p><b>Perspektive:</b> vorwettbewerblicher Austausch, gemeinsame Interessenvertretung, Erarbeitung von gemeinsamen Positionen</p>                                                                                                         |
| Investoren, Kreditgeber und Analysten | <p><b>Dialogformate:</b> Hauptversammlung,<br/>Kontinuierlicher Austausch mit den Hauptinvestoren<br/>Geschäftsbericht, Halbjahresfinanzbericht und Quartalsmitteilungen<br/>Veranstaltungen für Investoren und Analysten mit verschiedenen Schwerpunkten (Capital Market Days)<br/>Online-Informationsangebot, kontinuierlicher persönlicher Austausch mit Kreditinstituten über Mitarbeiter der Treasury-Abteilung</p> <p><b>Perspektive:</b> zukunftsfähige Investitionen, Transparenz über Nachhaltigkeitsleistung und strategische Ausrichtung</p> |
| Staatliche Behörden                   | <p><b>Dialogformate:</b> Regelmäßiger Austausch mit Behörden, Ministerien und Politik</p> <p><b>Perspektive:</b> Erfüllung gesetzlicher Mindestanforderungen, Transparenz über Geschäftstätigkeit</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Öffentlichkeit, Nachbarn, NGOs        | <p><b>Dialogformate:</b> anlassbezogener Dialog, z.B. bei Investitionsvorhaben in der Nachbarschaft;<br/>Nachbarschaftsforen, Tag der offenen Tür, regelmäßiger Austausch über die Standortleitung an den Produktionsstandorten</p> <p><b>Perspektive:</b> Transparenz über Nachhaltigkeitsleistung, umwelt- und sozialrelevante Auswirkungen auf Umgebung</p>                                                                                                                                                                                          |
| Medien                                | <p><b>Dialogformate:</b> Pressemitteilung, Pressekonferenzen, Hintergrundgespräche, Einzelinterviews<br/>Kommunikation über Social-Media, Kanäle wie LinkedIn, X, Facebook und YouTube<br/>Geschäftsbericht, Halbjahresfinanzbericht und Quartalsmitteilungen sowie Präsentationen und Reden auf Konferenzen und Tagungen</p> <p><b>Perspektive:</b> Transparenz über Geschäftstätigkeit und Nachhaltigkeitsleistung</p>                                                                                                                                |

Je nach Thema und Relevanz identifizieren und priorisieren wir unsere Stakeholder und wählen die geeigneten Dialogformate und die entsprechende Frequenz. Für unseren Dialog stehen uns verschiedene Kanäle zur Verfügung.

Unsere Vertriebs- und Einkaufsteams stehen über verschiedene digitale und persönliche Kanäle in engem Kontakt mit Kunden und Lieferanten. Marktstudien sowie Kunden- und Lieferanteninformationen fließen in die Produktentwicklung ein. In unseren Technical Centers arbeiten wir gemeinsam mit Kunden an effizienteren Lösungen. Diese Informationen nutzen wir in unserer Langfristplanung, um WACKER zukunftsfähig aufzustellen.

Unsere Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Kapital, und der Erfolg von WACKER ist eine Teamleistung. Der laufende Dialog mit Mitarbeitenden und dem Betriebsrat ist entscheidend. In der stark gewerkschaftlich organisierten chemischen

Industrie in Deutschland pflegen wir einen kontinuierlichen Dialog mit Gewerkschaftsvertretern über unsere Personalabteilung und den Konzernbetriebsrat. Dadurch werden Mitarbeiterinteressen in wesentlichen Entscheidungen berücksichtigt. Regelmäßige konzernweite Mitarbeiterbefragungen, zuletzt 2023, helfen uns, Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Unser Human Rights Committee, einschließlich des vom Vorstand eingesetzten Menschenrechtsbeauftragten berät in regelmäßigen Meetings sensible Unternehmensbereiche. WACKER achtet darauf, in unserer Geschäftstätigkeit keine Menschenrechtsverletzungen zu verursachen oder dazu beizutragen, auch nicht in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Für Investoren, Kreditgeber und Analysten sind der Erfolg und die zukünftige Ausrichtung von WACKER von wesentlichem Interesse. Der Vorstand sowie die Mitarbeiter unserer Investor-Relations- und unserer Treasury-Abteilung stehen in direktem Kontakt zu diesen Stakeholdern. Unser Ziel ist es, unseren Finanzbedarf langfristig zu guten Konditionen zu sichern. Der Austausch mit unseren langfristigen Aktionären ist ein wesentlicher Baustein für die stabile, langfristige Ausrichtung unseres Geschäftsmodells.

Standortspezifische Funktionen kümmern sich um lokale Belange unserer Standorte, auch im Kontakt mit Behörden, Nachbarn, Ministerien und politischen Vertretern. Verdachtsfälle von Menschenrechtsverstößen in der Lieferkette können über unser Whistleblowing-Instrument gemeldet werden und wir nutzen Informationen aus den Medien. Unser Engagement in Verbänden ermöglicht es uns, unsere Expertise in den politischen Dialog mit einzubringen und unsere Interessen zu vertreten.

Im Rahmen der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2025, haben wir die Interessen unserer wichtigsten Stakeholder mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell abgestimmt. Unsere langfristigen Ziele und Strategien orientieren sich an ihren Anforderungen. Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen stehen im Einklang mit unserer Konzernstrategie. Unsere strategischen Ziele bis 2030, veröffentlicht im März 2022, dienen als Kompass für unseren Erfolg. Eine Änderung ist derzeit nicht geplant. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Ziele und Strategien“ im allgemeinen Teil des Konzernlageberichts.

» Grundlagen des Konzern – Ziele und Strategien

## Wesentlichkeitsanalyse

### Verfahren und Bewertung der Wesentlichkeit

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD bildet die Grundlage für unsere Berichterstattung und wird jährlich überprüft. Die Prüfung dient als Basis für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung 2025.

Um die Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu identifizieren, ist es wichtig, die wesentlichen Themen unserer Stakeholdergruppen zu kennen. Wir prüfen regelmäßig die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen, um unsere Strategie, Umsetzungsmaßnahmen und Berichterstattung in Einklang zu bringen. Spezifische Ziele, Maßnahmen und Managementansätze für die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen finden sich in den jeweiligen Kapiteln des Nachhaltigkeitsberichts.

Im Berichtsjahr 2025 haben wir die Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert und konnten die als wesentlich identifizierten Themen des Vorjahres bestätigen. Hierbei gab es lediglich marginale Änderungen, welche in der Tabelle der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen aufgeführt sind. Als neues wesentliches Thema wurde „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ identifiziert. ESRS E4 wird dieses Jahr somit erstmals berichtet.

Im Hinblick auf nachhaltigkeitsbezogene Risiken identifizierte die Prüfung keine zusätzlichen wesentlichen Risiken mit sehr wahrscheinlichen schwerwiegenden nachteiligen Auswirkungen auf WACKER.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird entlang der Wertschöpfungskette des WACKER Konzerns durchgeführt und umfasst den eigenen Geschäftsbetrieb sowie die vor- und nachgelagerte Lieferkette. Die vorgelagerte Wertschöpfungskette umfasst die Beziehungen zu Lieferanten wesentlicher Kernrohstoffe und Energien. Es ergeben sich keine wesentlichen direkten Chancen und Risiken aus weiter vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Die nachgelagerte Wertschöpfungskette

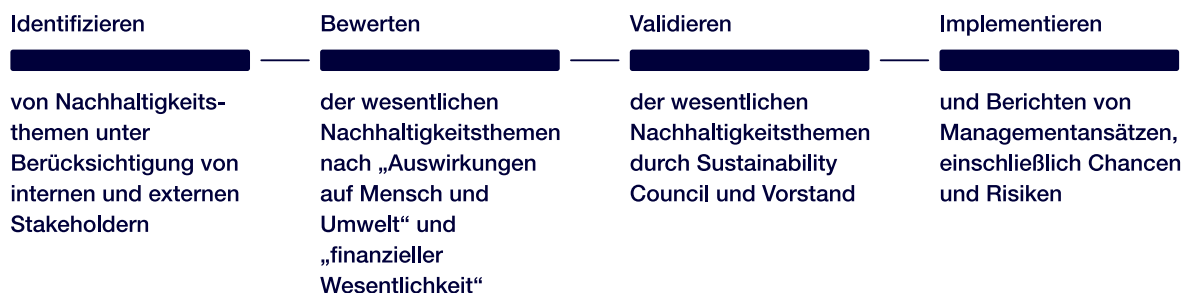
besteht im Wesentlichen aus den direkten Kunden von WACKER. Aufgrund des breiten Anwendungsfelds unserer Produkte wurden die Auswirkungen in der weiteren nachgelagerten Wertschöpfungskette als nicht wesentlich eingestuft. Unsere Produkte fließen, teils nur in kleinen Mengen, als Spezialchemikalien in eine Vielzahl von Prozessen und Produkten unserer Kunden ein. Wichtige Megatrends wurden in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde auf Konzernebene durchgeführt, da alle Geschäftsbereiche von WACKER ähnlichen Wesentlichkeitsthemen unterliegen. Der Schwerpunkt lag aufgrund unseres Geschäftsmodells auf den für die chemische Industrie bestimmenden Themen. Geografisch betrachten wir alle unsere Standorte nach dem gleichen Verfahren und stellen hohe Anforderungen an unsere Lieferanten chemischer Vorprodukte.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die kurz-, mittel- und langfristig eintreten können. Sie deckt sowohl die Nachhaltigkeitsaspekte der themenbezogenen ESRS als auch WACKER-spezifische Nachhaltigkeitsaspekte ab. Wir haben uns dabei an der Themenliste des ESRS 1 orientiert und keine wesentlichen spezifischen WACKER-Themen identifiziert.

Bei der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigen wir positive und nachteilige tatsächliche sowie potenzielle Auswirkungen, die von WACKER verursacht werden, zu denen der Konzern beiträgt oder mit denen er in Zusammenhang steht. Diese werden nach Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Wahrscheinlichkeit bewertet. Bei der finanziellen Wesentlichkeit betrachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Ausmaß der potenziellen finanziellen Auswirkungen einschließlich unserer Abhängigkeit von natürlichen oder sozialen Ressourcen. Risiken können auch aus Maßnahmen im Umgang mit identifizierten Auswirkungen entstehen. Die Identifizierung von Auswirkungen, Chancen und Risiken ist mit unserer Strategie verknüpft.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse erfolgte in einem mehrstufigen Entscheidungsfindungsprozess und wurde mehreren internen Kontrollen unterzogen. Die Schritte der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sind: Identifizieren, Bewerten, Validieren und Implementieren.



## Identifizieren

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse basiert auf Desktop-Recherchen und internen Experteneinschätzungen, wobei interne und externe Daten entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt werden. Es wurde analysiert, wo in der Wertschöpfungskette Auswirkungen, Risiken oder Chancen auftreten, wie sie mit den Geschäftstätigkeiten, dem Geschäftsmodell und den Produkten von WACKER verbunden sind und welche Stakeholdergruppen betroffen sein könnten. Diese Ergebnisse wurden in einer Longlist gesammelt. Ebenfalls wurden ein Screening unser Peer-Unternehmen der chemischen Industrie durchgeführt und mit den Ergebnissen unserer Longlist verglichen. Klimarisiken an unseren Standorten wurden unter anderem durch Erhebungen unserer Versicherer bewertet. Bei der Bewertung der Auswirkungen auf Wasser und Biodiversität wurden Gutachten zu den Umweltauswirkungen unserer Standorte einbezogen.

## **Bewerten**

Die identifizierten Themen der Longlist wurden von ausgewählten Experten bewertet. Die finalen Ergebnisse wurden mit den Nachhaltigkeitszielen des Konzerns abgestimmt und dem Leiter Corporate ESG zur Prüfung vorgelegt. Nach Freigabe erfolgte eine weitere Validierung durch die in der Folge beschriebenen Instanzen.

Bei der Prüfung der Wesentlichkeit der Auswirkungen wenden wir absolute, quantitative Schwellenwerte an. WACKER definiert die Bruttoauswirkungen auf Basis des bestimmungsgemäßen Betriebs seiner Anlagen und des Einsatzes unserer Produkte. Auswirkungen des nicht bestimmungsgemäßen Betriebs werden als potenzielle Auswirkungen mit entsprechender Wahrscheinlichkeit bewertet. Potenzielle nachteilige Auswirkungen werden stärker gewichtet als positive, da das Kriterium der Unabänderlichkeit in die Bewertung einfließt. Eine Auswirkung ist wesentlich, wenn mindestens die Hälfte der Scoringwerte erreicht wird.

Wir betrachten grundsätzlich diejenigen CSRD-Themen aufgrund potenzieller Risiken als wesentlich, die anhand interner Einschätzungen und der Risikoschwellen des Risikoberichts als wesentlich identifiziert wurden. Bei der Prüfung der Wesentlichkeit von Risiken und Chancen wenden wir ebenfalls absolute, quantitative Schwellenwerte an. Risiken und Chancen bewerten wird als wesentlich, wenn sie rund 40 % der maximal möglichen Bewertung erreicht. Potenzielle Risiken werden im Sinne der aktuellen Wesentlichkeitsprüfung konservativ bewertet, sodass wir in der Breite über Themen berichten, die im Rahmen unseres Risikomanagementsystems mit einem geringeren Risiko eingestuft werden.

## **Validieren**

Der Prozess, die Methodik und das Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsprüfung wurden von unserem Sustainability Council, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss der Wacker Chemie AG als Institution des Aufsichtsrats geprüft und bestätigt. Darüber hinaus wurde das Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse mit dem Konzernbetriebsrat als wesentlichem Interessenvertreter diskutiert und seine Anregungen aufgenommen.

## **Implementieren**

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen werden von den Themenverantwortlichen aus den jeweiligen Unternehmensfunktionen entsprechend ihrem Handlungsbedarf und ihren möglichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt bearbeitet und gesteuert. Dies schließt auch die betreffenden finanziellen und nichtfinanziellen Chancen und Risiken sowie gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen ein, die im konzernweiten Risikomanagementsystem abgebildet werden.

## **Abgedeckte Angabepflichten**

Details zu den aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Angabepflichten, auf die WACKER wesentliche Auswirkungen hat und/oder aus denen sich wesentliche Risiken und Chancen für WACKER ergeben, finden sich in den einzelnen Themenkapiteln des Nachhaltigkeitsberichts. Gemäß dem Verfahren der Wesentlichkeitsbestimmung kann individuell entschieden werden, dass ein einzelner Datenpunkt nicht relevant ist. Grundsätzlich sind alle Angabepflichten wesentlich für Themen, bei denen WACKER Unternehmensziele gesetzt hat oder Menschenrechtsbelange betroffen sind. Eine Liste der Angabepflichten befindet sich im Annex dieses Berichts.

Die Standards ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften und ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer wurden als nicht wesentlich bewertet.

Zukünftig kann sich diese Einschätzung ändern, insbesondere durch Anpassungen des Geschäftsmodells an zukünftige Entwicklungen und Technologien.

## **Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen des WACKER Konzerns**

Folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Auswirkungen von WACKER auf Mensch, Natur und Umwelt sowie die Risiken und Chancen für WACKER. Die weiteren Angaben des Zusammenspiels der Auswirkungen, Risiken und Chancen mit unserer Strategie und dem Geschäftsmodell sind in den themenbezogenen Kapiteln dieses Berichts enthalten.

**Erklärung über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen:**

| Wesentliche Auswirkungen                  |                                                                                                    | Erläuterung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|-------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Klimawandel                               | Nachhaltige Produkte und Lösungen (positiv)                                                        | Die Transformation zur Klimaneutralität erfordert neue Technologien und Materialien, für die WACKER mit vielfältigen Produkten in Bereichen wie erneuerbare Energien, Bauen der Zukunft, Digitalisierung und E-Mobilität positive Beiträge leistet.<br><br>(nachgelagerte Wertschöpfungskette, kurzfristig)                                                                                                                                                            |
|                                           | Freisetzung fossiler Treibhausgasemissionen durch chemische Produktion (negativ)                   | Die Herstellung von chemischen Produkten ist aufgrund seiner Energieintensität sowie des Einsatzes von fossilen Rohstoffen mit der Freisetzung von Treibhausgasen verbunden. So setzt auch WACKER im Rahmen seiner Produktionsprozesse Treibhausgase frei, die sich auf den Klimawandel auswirken.<br><br>(vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette und eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)                                                                       |
| Umweltverschmutzung                       | Emissionen in Luft und Wasser (negativ)                                                            | Die Herstellung von chemischen Produkten ist mit der Freisetzung von Stoffen in die Umwelt verbunden, die negativen Einfluss auf Menschen und Umwelt haben. Auch WACKER beeinflusst durch seine Emissionen die Qualität von Luft und Wasser.<br><br>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)                                                                                                                                                                            |
|                                           | Einsatz von kritischen Stoffen (Substances of Concern / Substances of Very High Concern) (negativ) | Die Herstellung chemischer Spezialprodukte erfordert oftmals den Einsatz kritischer Substanzen, die nachteilige Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haben. Auch WACKER verwendet kritische Stoffe, um daraus chemische Spezialprodukte herzustellen und nimmt somit potenziellen Einfluss.<br><br>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)                                                                                                                             |
| Wasser- und Meeresressourcen              | Wasserverbrauch, Wasserentnahme und Wasserrückführung (negativ)                                    | Wasser spielt in chemischen Produktionsprozessen eine wesentliche Rolle. Wasserentnahme, Wasserverbrauch und Wasserrückleitung kann sich auf Verfügbarkeit und Qualität der Ressource Wasser auswirken. WACKER nutzt die Ressource Wasser und beeinflusst somit die Ressource Wasser.<br><br>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)                                                                                                                                   |
| Biologische Vielfalt und Ökosysteme       | Freisetzung fossiler Treibhausgasemissionen durch chemische Produktion (negativ)                   | Die Herstellung von chemischen Produkten ist aufgrund seiner Energieintensität sowie des Einsatzes von fossilen Rohstoffen mit der Freisetzung von Treibhausgasen verbunden. So setzt auch WACKER im Rahmen seiner Produktionsprozesse Treibhausgase frei, die sich auf den Klimawandel auswirken, und damit auch auf die Biodiversität Einfluss nimmt (Details ESRS E1)<br><br>(vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette und eigener Geschäftsbereich, kurzfristig) |
|                                           | Emissionen in Luft und Wasser (negativ)                                                            | Die Herstellung von chemischen Produkten ist mit der Freisetzung von Stoffen in die Umwelt verbunden, die negativen Einfluss auf Menschen, Natur und Umwelt haben. Auch WACKER beeinflusst durch seine Emissionen die Qualität von Luft und Wasser und nimmt damit auch Einfluss auf die Biodiversität. (Details ESRS E2)<br><br>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)                                                                                               |
|                                           | Wasserverbrauch, Wasserentnahme und Wasserrückführung (negativ)                                    | Wasser spielt in chemischen Produktionsprozessen eine wesentliche Rolle. Wasserentnahme, Wasserverbrauch und Wasserrückleitung kann sich auf Verfügbarkeit und Qualität der Ressource Wasser auswirken. WACKER nutzt die Ressource Wasser und nimmt somit Einfluss auf die Ressource Wasser und damit auch auf die Biodiversität. (Details ESRS E3)<br><br>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)                                                                     |
| Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft | Verwendung petrochemischer Rohstoffe (negativ)                                                     | Strategische Bedeutung hat das Thema Kreislaufwirtschaft durch den Verbrauch von petrochemischen Rohstoffen und sonstiger                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |

| Wesentliche Auswirkungen                 | Erläuterung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                          | <p>Rohstoffe aber auch durch Abfälle, die in unserer Produktion entstehen, jedoch nicht in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Insbesondere der Bezug alternativer Rohstoffe und die Wiederverwendbarkeit unserer Produkte haben eine hohe Relevanz für das Erreichen einer Kreislaufwirtschaft.</p> <p>(vorgelagerte Wertschöpfungskette und eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)</p>                                                                                                                                                                                                                                                        |
|                                          | <p>Erzeugung von Abfällen (negativ)</p> <p>Im Rahmen chemischer Produktionsverfahren fallen neben der Herstellung der eigentlichen Produkte auch gefährliche Abfälle an. Deren nicht sachgerechter Umgang kann negativen Einfluss auf die Gesundheit des Menschen haben und Ökosysteme schädigen. Auch WACKER erzeugt neben einer Vielzahl an Spezialprodukten auch Abfälle, die bei nicht sachgemäßem Umgang Mensch und Umwelt potenziell beeinträchtigen können.</p>                                                                                                                                                                                 |
| Eigene Belegschaft                       | <p>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)</p> <p>Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen (positiv)</p> <p>Eine faire Entlohnung, Flexibilität und innovative Arbeitszeitmodelle und eine aktive Unterstützung der Sozialpartnerschaft sowie Versammlungsfreiheit wirken sich positiv auf unsere Mitarbeitenden aus und ermöglichen ihnen einen angemessenen Lebensstandard.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|                                          | <p>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)</p> <p>Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (positiv)</p> <p>Allen Beschäftigten die gleichen Chancen einzuräumen ist ein wesentliches Ziel von WACKER. Eine faire Entlohnung gehört ebenso zu unserem Selbstverständnis wie Schulungen und Weiterbildungen. Unsere Unternehmenskultur sieht keinen Raum für Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz.</p>                                                                                                                                                                                                                                         |
|                                          | <p>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)</p> <p>Gesundheitsförderung (positiv)</p> <p>WACKER unterstützt bei gesundheitlichen Themen durch Mitarbeitendenangebote und Zusatzleistungen im Bereich Gesundheit.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|                                          | <p>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)</p> <p>Gleichstellung (negativ)</p> <p>WACKER setzt sich für eine Gleichstellung von Mann und Frau ein, ist jedoch schon aufgrund der historisch bedingten Geschlechterverteilung der Anteil von Frauen nicht auf allen Managementebenen in gleichem Maße vertreten. Daher wollen wir den Frauenanteil insbesondere in Managementpositionen erhöhen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                    |
|                                          | <p>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)</p> <p>Arbeitssicherheit und Gesundheit (negativ)</p> <p>Die chemische Produktion erfordert den Umgang mit Gefahrstoffen sowie deren Umsetzung. Dadurch besteht ein erhöhtes Risiko für Arbeitsunfälle und gesundheitliche Beeinträchtigungen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette | <p>(eigener Geschäftsbereich, kurzfristig)</p> <p>Arbeitsbedingungen und Gesundheit und Sicherheit an den Standorten unserer Lieferanten (positiv)</p> <p>Unsere Beschaffungspraktiken richten wir so aus, dass wir langfristig dazu beitragen, faire und angemessene Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten unserer Lieferanten zu fördern.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|                                          | <p>(vorgelagerte Wertschöpfungskette, kurzfristig)</p> <p>Menschenrechtsverletzungen (negativ)</p> <p>In bestimmten Sektoren und Regionen, insbesondere in Risikogebieten, können Beschäftigte in der Lieferkette mit Herausforderungen wie fehlender Chancengleichheit, unangemessenen Löhnen, unsicheren Arbeitsplätzen, mangelnder Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie unzureichendem Schutz von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz konfrontiert sein. Schwere Menschenrechtsverletzungen an den Standorten unserer Lieferanten, wie Kinderarbeit oder Zwangsarbeit, versuchen wir mit entsprechenden Maßnahmen zu begegnen.</p> |
| Governance                               | <p>(vorgelagerte Wertschöpfungskette, kurz-, mittel- und langfristig)</p> <p>Unternehmenskultur</p> <p>Durch unseren Code of Conduct verpflichtet sich WACKER und alle</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |

| Wesentliche Auswirkungen                                                    | Erläuterung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (positiv)                                                                   | Mitarbeitenden konzernweit die Unternehmenswerte von WACKER zu leben. WACKER hat dadurch eine positive Auswirkung auf Menschen und Umwelt. Der Code of Conduct schließt auch unsere Wertschöpfungskette mit ein.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen durch Lieferanten (negativ) | (vorgelagerte Wertschöpfungskette, kurzfristig)<br>WACKER ist auf bestimmte Mineralien angewiesen, die als Konfliktmineralien gelten. Ebenso benötigen wir biogene Rohstoffe für unsere Produkte, deren Abbau negative Auswirkungen auf die Umwelt hat. WACKER könnte somit indirekt durch unsere Lieferanten Menschenrechte verletzen oder die Umwelt schädigen. Ebenso können Lieferanten Rohstoffe und Dienstleistungen unter Einsatz von Zwangsarbeit, Diskriminierung und aus Kriegsgebieten liefern oder erbringen.<br><br>(vorgelagerte Wertschöpfungskette und eigener Geschäftsbereich, kurz-, mittel- und langfristig) |

| Wesentliche Risiken und Chancen           |                                                                                                      | Erläuterung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Klimawandel                               | Nachhaltige Produkte und Lösungen (Chance)                                                           | Eine Vielzahl von Produkten, die WACKER produziert, unterstützen die Transformation hin zu klimaschonenden Technologien und Produkten. Dadurch steigt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte, wir können uns vom Wettbewerb abgrenzen und Marktanteile erhöhen.                                                                                                                                                                               |
|                                           |                                                                                                      | (langfristig)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|                                           | Zunehmende Regulatorik (transitorisches Risiko)                                                      | Aufgrund des voranschreitenden Klimawandels erwarten wir zunehmend regulatorische Maßnahmen, welche das Potenzial haben, die Wettbewerbsfähigkeit und das Produktportfolio von WACKER sowie unserer Kunden erheblich zu beeinflussen. Somit können sich Risiken für WACKER als chemisches Unternehmen ergeben.                                                                                                                                   |
|                                           |                                                                                                      | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|                                           | Verfügbarkeit von Energie zu wettbewerbsfähigen Kosten (transitorisches Risiko)                      | Der Klimawandel bedingt die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien. Abhängig vom Ausgangsenergiesystem, Umsetzungsgeschwindigkeit und politischem Rahmen kann diese Transformation zu erheblichen Mehrkosten führen, was sich für ein energieintensives Unternehmen wie WACKER nachteilig auswirken kann und ein Risiko darstellt.                                                                                                            |
|                                           |                                                                                                      | (mittel- bis langfristig)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|                                           | Geschäftsverlust durch Kundenanforderungen (transitorisches Risiko)                                  | Langfristig können zunehmende Anforderungen auf Kundenseite bei Nichterfüllung zu Geschäftsverlust führen, was sich für WACKER negativ auswirken kann, und ein Risiko darstellt.                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|                                           |                                                                                                      | (langfristig)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Umweltverschmutzung                       | Steigende regulatorische Anforderungen an unsere Produktionsprozesse und Produkte (Risiko)           | Zunehmende Regulierung im Zusammenhang mit Emissionen können zu deutlichen Einschränkungen und höheren Kosten für die Produktion führen, was sich auf WACKER nachteilig auswirken kann und ein Risiko darstellt. Zudem stellen neue gesetzliche Anforderungen bei der Herstellung und Verwendung chemischer Substanzen ein weiteres Risiko hinsichtlich Beschränkungen oder Verbote von Stoffgruppen sowie die Verschärfung von Grenzwerten dar. |
|                                           |                                                                                                      | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft | Regulatorische Anforderungen, Verfügbarkeit, Kosten und Akzeptanz petrochemischer Rohstoffe (Risiko) | Steigende regulatorische Anforderungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von petrochemischen und anderen Rohstoffen können zu deutlichen Kostensteigerungen im Rahmen unserer Produktion führen. Im Wesentlichen betrifft dies unsere europäischen Standorte. Insbesondere sehen wir die Verfügbarkeit von fossilen Rohstoffen zu vertretbaren Kosten als Risiko.                                                                              |
|                                           |                                                                                                      | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Eigenen Belegschaft                       | Sichere Beschäftigung (Risiko)                                                                       | Der Strukturwandel und die allgemeine Verlagerung der chemischen Industrie aus Deutschland kann einen verringerten Arbeitskräftebedarf in dieser Region nach sich ziehen. Zeitgleich findet weltweit ein Wettbewerb um Fachkräfte statt, der zu Engpässen führen kann.                                                                                                                                                                           |
|                                           |                                                                                                      | (kurz- bis mittelfristig)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|                                           | Pensionszusagen (Risiko)                                                                             | Durch die steigende Lebenserwartung Pensionsberechtigter, Gehalts- und Rentenanpassungen sowie sinkenden Kapitalmarktzinssätze sehen wir aufgrund von Pensionszusagen an unsere Mitarbeitenden ein mögliches Absinken unseres Fondvermögens in unserer Pensionskasse als mittelfristiges finanzielles Risiko.                                                                                                                                    |
|                                           |                                                                                                      | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|                                           | Arbeitsschutz und Anlagensicherheit (Risiko)                                                         | Als produzierendes chemisches Unternehmen sehen wir ein erhöhtes Risiko von Arbeitsunfällen mit weiteren gesundheitlichen Folgen. Dies birgt auch ein finanzielles Risiko von hohen                                                                                                                                                                                                                                                              |

| Wesentliche Risiken und Chancen          |                                                       | Erläuterung                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------------------------|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                          |                                                       | Gesundheitskosten durch mögliche Ausfälle von Arbeitskräften oder der Produktion.                                                                                                                               |
|                                          |                                                       | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                 |
| Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette | Menschenrechte (Risiko)                               | Mögliche Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Lieferkette bergen das finanzielle Risiko durch Reputationsschäden, mögliche Geldstrafen oder Kosten für Rechtsstreitigkeiten.    |
|                                          |                                                       | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                 |
|                                          | Arbeitsbedingungen und sichere Beschäftigung (Chance) | Unsere Kunden wollen mit verlässlichen und integren Lieferanten zusammenarbeiten. Durch eine nachhaltige Lieferkette können wir bevorzugter Partner für unsere Kunden und andere Geschäftspartner sein.         |
|                                          |                                                       | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                 |
| Governance                               | Politisches Engagement (Chance)                       | WACKER engagiert sich in der Energie-, Klima- und Industriepolitik, um der Transformation energieintensiver Unternehmen in Richtung Net Zero bis 2045 einen investitions- und planungssicheren Rahmen zu geben. |
|                                          |                                                       | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                 |
|                                          | Konfliktmineralien und kritische Rohstoffe (Risiko)   | WACKER ist auf bestimmte Mineralien angewiesen, die als Konfliktmineralien gelten. Ebenso benötigen wir biogene Rohstoffe für unsere Produkte, deren Anbau negative Auswirkungen auf die Umwelt hat.            |
|                                          |                                                       | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                 |
|                                          | Herkunftsnachweise und Kundenratings (Chance)         | Durch Herkunftsnachweise und Ratings können wir uns von anderen Herstellern abgrenzen.                                                                                                                          |
|                                          |                                                       | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                 |
|                                          | Korruption und Bestechung (Risiko)                    | Insbesondere auch in unserer Lieferkette kann es zu Korruptions- und Bestechungsvorfällen kommen.                                                                                                               |
|                                          |                                                       | (mittelfristig)                                                                                                                                                                                                 |

Die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Risiken und Chancen haben aktuell keine signifikanten finanziellen Auswirkungen auf die Finanzlage, die finanzielle Leistungsfähigkeit und die Cashflows der nächsten Berichtsperiode. Ein Bedarf zur Anpassung der Buchwerte im Konzernabschluss ausgewiesener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten besteht nicht.

WACKER hat keine zusätzlichen unternehmensspezifischen Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die folgenden Auswirkungen erstmals als wesentlich identifiziert:

- Biologische Vielfalt und Ökosysteme – Freisetzung fossiler Treibhausgasemissionen durch chemische Produktion
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme – Emissionen in Luft und Wasser
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme – Wasserverbrauch, Wasserentnahme und Wasserrückführung

Des Weiteren haben wir unser Energieziel und unser Wasserziel angepasst (Details in den jeweiligen Themenstandards E1 – Klimawandel und E3 – Wasser- und Meeresressourcen).

Für die detaillierte Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen bezüglich Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, Biologische Vielfalt und Ökosysteme sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft verweisen wir auf die spezifischen Themenkapitel. Gleiches gilt für die eigene Belegschaft, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und die Unternehmenspolitik.

### Qualitative Widerstandsfähigkeit

WACKER ist auf zukünftige Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmenspolitik vorbereitet.

Im Umweltbereich umfasst dies die Emissionen, die Verwendung kritischer Stoffe, die Wassernutzung, den Einsatz von Rohstoffen sowie den Umgang mit Abfall. Wir führen regelmäßig Analysen zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte und Standorte durch, einschließlich der Bewertung von Kundenanforderungen, Marktbedingungen, regulatorischen Vorgaben und technologischen Entwicklungen. Ziel ist es, nachhaltige Lösungen weiterzuentwickeln, um negative Umweltauswirkungen sowohl im eigenen Produktionsumfeld als auch bei unseren Kunden weiter zu reduzieren. Risiken begegnen wir präventiv, in dem wir diese frühzeitig bewerten und entsprechende Maßnahmen initiieren. Durch unsere internationale Aufstellung und Diversifizierung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sehen wir uns zudem gut positioniert, um auf zukünftige gesetzliche Entwicklungen flexibel reagieren zu können.

Im Bereich der eigenen Belegschaft sehen wir die Möglichkeit durch unsere Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie Gesundheitsförderung ein attraktives Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden und neue Talente zu schaffen. Wir arbeiten konsequent daran, die Gleichstellung von Frauen zu verbessern und die Arbeitssicherheit von unseren Mitarbeitenden zu erhöhen. Wir führen regelmäßig externe und interne Analysen zur Wettbewerbsfähigkeit unserer Arbeitsbedingungen durch, um Risiken frühzeitig zu erkennen, entsprechende Maßnahmen zu initiieren und somit den langfristigen Unternehmenserfolg sicherzustellen.

Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette können durch Menschenrechtsverletzungen beeinträchtigt sein. WACKER begegnet dieser Auswirkung und den damit verbundenen Risiken durch konkrete Anforderungen an seine Lieferanten über den Supplier Code of Conduct sowie regelmäßige Überprüfungen seiner Lieferanten, insbesondere solche in Risikogebieten. Hinzu kommt ein diversifiziertes Einkaufsportfolio, um Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten zu vermeiden. Durch die beschriebenen Maßnahmen sehen wir zudem die Chance positiv auf die Arbeitsbedingungen der Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette einzuwirken.

Im Bereich Unternehmenspolitik sehen wir mögliche Auswirkungen und Risiken bei kritischen Rohstoffen und Konfliktmaterialien sowie Korruption und Bestechung in der Lieferkette. Durch klare Vorgaben an unsere Lieferanten sowie regelmäßige Überprüfungen begegnen wir den möglichen Auswirkungen und Risiken. Zudem versuchen wir über unterschiedliche Kommunikationskanäle mögliche Vorfälle frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Wir sehen es als Chance durch unser eigenes Handeln einen positiven Einfluss zunehmen. Hierfür lassen wir uns auch selbst regelmäßig bewerten. Gleichzeitig leisten wir durch politische Arbeit unseren Beitrag, um die Transformation wirtschaftlich abbildbar zu machen.

## Allgemeine Angaben zu den Umweltstandards

In diesem Abschnitt werden standardübergreifend Informationen dargestellt, welche sich auf die Standards Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, Biologische Vielfalt und Ökosysteme sowie Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung beziehen.

Angaben zur EU-Taxonomie sind im Kapitel „EU-Taxonomie-Verordnung“ zu finden.

» [EU-Taxonomie-Verordnung](#)

### Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Rahmen des Umweltmanagements verfolgt WACKER einen ganzheitlichen Ansatz, um potenzielle Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt zu steuern. Dieser umfasst Emissionen in Luft und Wasser und deren Einfluss auf die Biodiversität, die Nutzung von Wasser sowie die Abfallwirtschaft.

WACKER hat mit dem sogenannten ABC-Assessment einen konzerneinheitlichen Prozess implementiert, um auf Standortebene umwelt-, wasser- sowie abfallrelevante Auswirkungen, Risiken und Chancen regelmäßig zu identifizieren, zu bewerten und bei Bedarf erforderliche Maßnahmen und Ziele abzuleiten. Diese Analyse umfasst die einzelnen Abschnitte der Produktlebenszyklen und erfüllt die wesentlichen Anforderungen der Norm ISO 14001 (Umweltmanagementsystem).

Im Rahmen des ABC-Assessments werden direkte und indirekte Umweltaspekte identifiziert. Dabei werden im ersten Schritt die Auswirkungen standortspezifisch ermittelt und anschließend nach konzerneinheitlichen Kriterien unter Betrachtung der Risiken und Chancen bewertet. Im Falle einer bedeutsamen und beeinflussbaren Umweltauswirkung sieht das Umweltmanagement vor, entsprechende standortspezifische Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung abzuleiten und umzusetzen.

Wasserrelevante Aspekte ermitteln wir zudem im Rahmen des „WACKER Water Stewardship“ (WaWaS) mit dem Ziel, nach konzerneinheitlich vorgegebenen Kriterien relevante Auswirkungen auf die Ressource Wasser zu ermitteln und mögliche Handlungsfelder festzulegen.

Im Rahmen des Risikomanagements werden die Beschaffungs- und Logistikrisiken systematisch bewertet und, falls erforderlich, Abhilfemaßnahmen definiert. Hierzu zählen auch Engpässe bei Ressourcenzuflüssen wie zum Beispiel erneuerbaren Rohstoffen.

Zudem beobachtet WACKER kontinuierlich das regulatorische Umfeld, um bei Betroffenheit seiner Produkte und Produktionsprozesse rechtzeitig reagieren zu können. Neue Technologien diskutieren wir mit Wissenschaft und Politik.

In unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette ergeben sich analoge Umweltauswirkungen, Risiken und Chancen. Durch unseren Supplier Code of Conduct verpflichten wir unsere Lieferanten zur Einhaltung aller geltenden Umweltschutzvorschriften, zur Minimierung von Emissionen und Abfällen, zur effizienten Nutzung von Ressourcen, zum Schutz der Biodiversität und zum Einsatz energieeffizienter, umweltfreundlicher Technologien. Die Konformität unserer Schlüssellieferanten prüfen wir über Audits und Assessments.

Auswirkungen sowie Risiken und Chancen unserer nachgelagerten Wertschöpfungskette begegnen wir im Wesentlichen durch Kundengespräche, Schulungen im Umgang mit unseren Produkten (z. B. WACKER ACADEMY) und durch Sicherheitshinweise auf den Sicherheitsdatenblättern unserer Produkte. Durch den intensiven Austausch mit Kunden und Marktbeobachtungen können wir neue Anforderungen frühzeitig erkennen und gemeinsam neue Lösungen entwickeln.

Als weltweit tätiges Chemieunternehmen sind die Themen Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, Biologische Vielfalt und Ökosysteme sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft für alle Geschäftsbereiche und Standorte von WACKER wesentlich. Auswirkungen, Risiken und Chancen werden deshalb auf Konzernebene betrachtet.

Unsere Geschäftsbereiche sind weltweit vertreten. Oftmals sind sie an gemeinsamen Standorten lokalisiert, an denen sie gemeinsame Stoffkreisläufe nutzen. Insbesondere an unseren großen Verbundstandorten in Burghausen, Nünchritz und Zhangjiagang können wir durch die effiziente Nutzung von Ressourcen die Emissionen in Luft und Wasser, Abfälle sowie den Rohstoffeinsatz verringern und zu einem großen Teil vermeiden.

Zudem können wir durch diese hochintegrierten Kreisläufe Wasser mehrfach wiederverwenden und so die Entnahme verringern.

» **Grundlagen des Konzerns – Produktions- und Vertriebsstandorte**

Wir stehen in einem offenen Dialog mit unseren Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten sowie mit Behörden, Nachbarn und der Öffentlichkeit. Damit schaffen wir Transparenz und fördern gegenseitiges Vertrauen. Im Rahmen von Tagen der offenen Tür können sich Anwohner an unseren Standorten über WACKER informieren.

## Strategien und Governance

WACKER legt ein besonderes Augenmerk auf den integrierten Umweltschutz mit dem Ziel, umweltbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen ganzheitlich zu betrachten. Dieser integrierte Ansatz ist Teil unserer konzernweit gültigen Unternehmenspolitik.

Während im Folgenden zunächst die übergeordneten Elemente unserer Umweltstrategie und Lösungsansätze beschrieben werden, sind Details zu den Themen Umweltverschmutzung (E2), Wasser- und Meeresressourcen (E3), Biologische Vielfalt und Ökosysteme (E4) sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5) den themenspezifischen Kapiteln zu entnehmen.

### Strategie

Der Schutz und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden, unserer Nachbarn sowie der Umwelt und Natur gehören zu unserer selbstverständlichen Verantwortung als Unternehmen. Im Sinne unseres Unternehmenszwecks „Our solutions make a better world for generations“ legen wir ein besonderes Augenmerk auf den integrierten Umweltschutz und die Kreislaufwirtschaft, indem wir die gesamte Wertschöpfungskette und die Anforderungen der Interessenträger berücksichtigen.

Unsere Strategie beruht auf den Säulen:

- rechtssicherer Anlagenbetrieb nach dem Stand der Technik,
- Identifizierung und Vermeidung potenzieller Umweltrisiken,
- kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz.

Mit unseren Umweltschutzmaßnahmen gehen wir oft über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – das entspricht dem Kerngedanken der Initiative Responsible Care®. Durch verantwortungsvolles Handeln tragen wir zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bei. Mit unserer Produktion leisten wir einen Beitrag zum SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“. Des Weiteren arbeiten wir gemäß SDG 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ weltweit mit Lieferanten und Kunden zusammen, um nachhaltige Geschäftspraktiken zu fördern. Beim Thema Wasser tragen wir zum SDG 6 „Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“ bei. Unsere Aktivitäten zum Schutz der Biodiversität stehen im Einklang mit SDG 14 (Leben unter Wasser) und SDG 15 (Leben an Land), die den Schutz von Wasser- und Landökosystemen in den Mittelpunkt stellen. Wir orientieren uns dabei an internationalen und regionalen Rahmenwerken wie dem Kunming Montreal Global Biodiversity Framework und der EU-Biodiversitätsstrategie 2030.

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Strategie sind die Konzernkoordinatoren für Umweltschutz, Produktsicherheit und Sicherheit zuständig.

## Richtlinien

Das Umweltmanagement ist Teil des integrierten Managementsystems. Darin sind konzernweit die Themen Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und Produktsicherheit geregelt. Die Verantwortung trägt der zuständige Ressortvorstand (siehe ESRS 2).

Die Konzernrichtlinie „Umweltschutz, Gesundheitsschutz, Sicherheit und Produktsicherheit“ sowie die Konzernanweisungen im Bereich Umweltschutz zielen darauf ab, die Menschen, deren Umfeld und die Natur vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen und Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen zu treffen. Dazu zählen auch der nachhaltige Umgang mit der Ressource Wasser sowie eine rechtskonforme und umweltgerechte Entsorgung von Abfällen. Für die Umsetzung sind die Konzernkoordinatoren für Umwelt, Produktsicherheit und Sicherheit verantwortlich.

Diese konzernweiten Standards zum Umweltschutz gelten für alle Produktionsstandorte und technischen Kompetenzzentren. Die Standortleiter stellen sicher, dass gesetzliche Anforderungen und die WACKER-Standards zu Umweltschutz, zur Wassernutzung und zur Abfallwirtschaft eingehalten werden. Wasser umfasst dabei gleichermaßen sowohl Oberflächenwasser aus Flüssen und Meer als auch Grundwasser.

Die Konzernrichtlinien sowie Konzernanweisungen im Bereich Einkauf und Logistik legen Vorgaben zur Strategie, zur Planung und zum Risikomanagement für die Ressourcenbeschaffung sowie für das zugehörige Lieferantenmanagement fest. Verantwortlich hierfür ist der Leiter Einkauf und Logistik.

Die Einhaltung aller relevanten gültigen Gesetze, Richtlinien und Selbstverpflichtungen bildet den Grundsatz unserer Compliance-Richtlinie. Verantwortlich für die Beobachtung und Beurteilung der einschlägigen Umweltrechtsvorschriften sind die jeweiligen Fachfunktionen.

Anweisungen, die themenspezifische Auswirkungen, Risiken und Chancen betreffen, sind in den einzelnen Themenstandards näher beschrieben.

## Maßnahmen und Mittel

Konkrete Einzelmaßnahmen sind den themenspezifischen Kapiteln E2 (Umweltverschmutzung), E3 (Wasser- und Meeresressourcen), E4 (Biologische Vielfalt und Ökosysteme) und E5 (Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft) zu entnehmen.

### Eigene Geschäftstätigkeit

Umweltbezogene Maßnahmen werden oftmals im laufenden Produktionsprozess umgesetzt. Angaben zu Betriebsausgaben (OpEx) und Investitionen (CapEx) sowie den Zeithorizont geben wir an, sofern es sich um wesentliche Einzelmaßnahmen (Aktionspläne) handelt.

Um die Standorte und Anlagen sicher betreiben zu können, Emissionen kontinuierlich zu verringern und die Entsorgung von Abfällen/Abgas sicherzustellen, wurden im Berichtsjahr nachfolgend aufgeführte Betriebs- und Investitionsausgaben speziell für den Umweltschutz getätigt:

### Umweltschutzkosten

|                          | 2025  | 2024  |
|--------------------------|-------|-------|
| Betriebskosten in Mio. € | 110,7 | 108,3 |
| Investitionen in Mio. €  | 17,6  | 26,4  |

Investitionen sowie Betriebskosten für den Umweltschutz umfassen unter anderem die Bereiche Gewässerschutz, Abfallwirtschaft, Luftreinhaltung, Klimaschutz, Lärmreduktion und Bodensanierung.

Ein wesentlicher Teil der Investitionen in den Umweltschutz ist in die zentralen Entsorgungseinrichtungen geflossen mit dem Ziel, zum einen durch verbesserte Anlagentechnik die Emissionen in Luft und Wasser nachhaltig zu reduzieren und zum anderen die Anlagenverfügbarkeit der Entsorgungseinrichtungen sicherzustellen.

Wesentliche Projekte im Berichtsjahr sind Ausbauten zur Behandlung von Abwässern an den Standorten Burghausen, Nünchritz sowie Ausbauten im Bereich Abfallentsorgung in Burghausen.

#### **Vorgelagerte Wertschöpfungskette (Supply Chain)**

WACKER mit Produktionsstätten in Europa, Amerika und Asien bezieht Waren und Dienstleistungen aus einer Vielzahl von Ländern. Als Mitglied der Initiativen Global Compact der Vereinten Nationen und Responsible Care® der chemischen Industrie ist es für uns seit Langem essenziell, dass unsere Lieferanten allgemein anerkannte Nachhaltigkeitsgrundsätze einhalten. Dabei geht es unter anderem um Umweltschutz, den bewussten Umgang mit lokalen Ressourcen wie Wasser und Energie, Schutz der Biodiversität sowie Sicherheitsstandards. Diese Grundsätze sind in den allgemeinen Geschäftsbedingungen und dem Supplier Code of Conduct verankert. Zudem fragen wir bei allen neuen Lieferanten ab, ob sie ein Managementsystem verwenden, das den Ansprüchen der Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umweltschutz) bzw. darüberhinausgehender Zertifikatsnachweise (z. B. GMP: Good Manufacturing Practice) genügt.

» [https://www.wacker.com/cms/media/asset/about\\_wacker/procurement\\_and\\_logistics\\_1/suppliers/supplier\\_code\\_of\\_conduct\\_de.pdf](https://www.wacker.com/cms/media/asset/about_wacker/procurement_and_logistics_1/suppliers/supplier_code_of_conduct_de.pdf)

Als Teil der Initiative Together for Sustainability (TfS) bewertet WACKER im Rahmen von Audits und Assessments seine direkten Lieferanten auf Basis einheitlicher und transparent nachvollziehbarer Standards (Details siehe ESRS S2). Im Berichtsjahr hat WACKER aktiv an der Implementierung eines gemeinsamen TfS-Standards zur Berechnung von Produkt-CO<sub>2</sub>-Fußabdrücken mitgewirkt und gezielt bei Lieferanten Produkt-CO<sub>2</sub>-Daten nach diesem Standard abgefragt.

» <https://tfs-initiative.com/>

#### **Nachgelagerte Wertschöpfungskette (Supply Chain)**

Im Rahmen unseres Umweltmanagements informiert WACKER regelmäßig und transparent seine Interessenträger wie Kunden und Investoren über den Fortschritt.

Dazu haben wir im Berichtsjahr unsere Emissionsdaten an das CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) weitergegeben, an dem WACKER seit 2007 teilnimmt. Der eingereichte CDP-Report ist auf WACKER.com abrufbar.

WACKER hat im Climate-Change-Bericht für den Sektor Chemie im Berichtsjahr 2025 das Ergebnis A erreicht (Vorjahr A, auf einer Skala von A bis D für die Stufen A Leadership, B Management, C Awareness und D Disclosure).

Unsere Wasserdaten legen wir seit 2018 im Rahmen des CDP offen. Im Water-Security-Bericht des CDP erreichten wir, wie im Vorjahr, das Ergebnis A–.

Im Jahr 2023 haben wir erstmals am CDP Forest teilgenommen und haben dieses Berichtsjahr wieder mit dem Ergebnis B abgeschlossen (Vorjahr B\*).

\* Ursprünglich im Geschäftsbericht 2024 berichtete Note C wurde nachträglich durch CDP korrigiert.

» <https://cdp.net/en/data>

## ESRS E1 – Klimawandel

Die globale Erwärmung aufgrund steigender Treibhausgasemissionen ist ein gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanter Umweltfaktor. Als Unternehmen wollen wir vorangehen, durch unsere Produkte zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen und unsere eigenen Treibhausgasemissionen sowie die unserer Produkte senken.

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

#### Verfahren zur Ermittlung und Bewertung

Im Zuge der klimabezogenen Risikoanalyse wurden Auswirkungen auf den Klimawandel, insbesondere durch die aktuellen und zukünftigen Treibhausgasemissionen des Unternehmens, sowie akute und chronische physische Klimarisiken hinsichtlich der eigenen Produktion sowie unter Berücksichtigung unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betrachtet und haben auch weiterhin Gültigkeit.

Die Bewertung der Auswirkungen auf den Klimawandel, insbesondere durch die Treibhausgase, sind in der Wesentlichkeitsanalyse im ESRS 2 – Allgemeine Angaben sowie nachfolgend näher beschrieben.

Die **physische Klimarisiko-Szenarioanalyse** wurde auf der Grundlage von IPCC-RCP/SSP-Szenarien (SSP1-2.6, SSP2-4.5 und SSP5-8.5) durchgeführt. Die zugrunde liegenden Aussagen sind konsistent mit den Annahmen unserer finanziellen Erklärung. Das Negativszenario IPCC RCP 8.5 (business as usual / worst case, Temperaturerhöhung von 2,0 bis 5,0 Grad Celsius im Jahre 2100) bildet das maximale Risiko hinsichtlich akuter und chronischer physikalischer Klimarisiken ab. In der Analyse werden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Klimaszenarien und Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig), die im Einklang mit der Lebensdauer unserer Anlagen stehen, mögliche Risiken (u. a. der Kategorien Temperatur, Wasser, Wind, Boden) jeweils auf Standortebene betrachtet. Die hierbei identifizierten Risiken wurden anschließend hinsichtlich der tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten bewertet. Bereits umgesetzte Vorsorgemaßnahmen sowie Eintrittswahrscheinlichkeiten wurden in der Bewertung ebenso berücksichtigt wie Produktionsausfälle und damit verbundene Ergebnisverluste. Gegenwärtig hat WACKER kein wesentliches physisches Klimarisiko identifiziert.

Für die **Bewertung der transitorischen Risiken** legt WACKER das 1,5-Grad-Celsius-Szenario von IRENA zugrunde, da dieses vor allem die Energiewende und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien beschreibt. Durch seine hohe Energieintensität ist der Unternehmenserfolg von WACKER sehr stark von der Verfügbarkeit von Strom zu wettbewerbsfähigen Preisen abhängig. Das verwendete IRENA-Szenario (Zielpfad < 2 Grad Celsius bis 2050) bildet einen ambitionierten Pfad der Transformation hin zu erneuerbaren Energien ab und ist so direkt mit dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens verknüpft. Transitorische Risiken und Chancen ergeben sich in der Regel aus sich ändernden Marktbedingungen, neuen klimafreundlichen Technologien, zusätzlichen politischen Vorgaben und veränderten gesellschaftlichen Erwartungen. Da diese Faktoren in einer globalisierten Marktwirtschaft und bei einem weltweit tätigen Unternehmen global wirken, wurde die Szenarioanalyse der transitorischen Klimarisiken nicht standortbezogen, sondern global betrachtet.

Für die detaillierte Analyse wurde ein dem IRENA-Szenario entsprechender Zeithorizont bis 2050 definiert. Im Rahmen einer Expertenanalyse wurden die Bereiche „Markt- und Technologieverschiebungen“, „Reputation“ und „Politik und Recht“ in Anlehnung an die TCFD-Richtlinien als zu berücksichtigende Klimaauswirkungen definiert und folgende Subthemen identifiziert:

- Markt und Technologieverschiebung: wachsende Anforderungen an CO<sub>2</sub>-sparendes Wirtschaften, Anpassung des Produktportfolios, Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Quellen und Transformation zu neuen klimafreundlichen Technologien
- Reputation: steigende Erwartungen von Interessenträgern
- Politik und Recht: Auswirkungen steigender nationaler und internationaler regulatorischer Anforderungen

Die dabei identifizierten Risiken und Chancen wurden anschließend hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bewertet. Sie werden nachfolgend im Detail beschrieben bzw. verweisen wir hierfür auch auf unseren Risikobericht.

» **Risikobericht**

### **Wesentliche Auswirkungen**

Im Zusammenhang mit dem Klimawandel sind folgende Auswirkungen mit WACKER verbunden:

#### **Nachhaltige Produkte und Lösungen**

Die Transformation zur Klimaneutralität erfordert neue Technologien und Materialien, um die globalen Zukunftsthemen wie erneuerbare Energien, Bauen der Zukunft, Digitalisierung und E-Mobilität umzusetzen. In diesen Themenfeldern leistet WACKER mit vielfältigen Produkten positive Beiträge zur Einsparung von Treibhausgasen. Für die Energiewende und die Digitalisierung stellen wir zum Beispiel Polysilicium für Photovoltaik und Halbleiter zur Verfügung. Weiterhin adressieren wir mit unseren Produkten effizientes Bauen. Wir unterstützen die Mobilitätswende durch verschiedene Produkte wie Silicone, die beispielsweise das Wärmemanagement von Elektromotoren unterstützen. Unser Ziel ist es, unser Produktportfolio auf die genannten Zukunftsthemen auszurichten, um gemeinsam mit unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette die Transformation zur Klimaneutralität zu ermöglichen.

#### **Freisetzung fossiler Treibhausgasemissionen durch chemische Produktion**

Die Herstellung von chemischen Produkten ist aufgrund ihrer Energieintensität sowie des Einsatzes von fossilen Rohstoffen mit der Freisetzung von Treibhausgasen verbunden. Diese tragen zum Klimawandel bei, und nehmen damit auch auf die Biodiversität Einfluss. Als chemisches Unternehmen setzt WACKER an seinen Produktionsstandorten Treibhausgase frei, die sich auf den Klimawandel auswirken. Dies umfasst sowohl direkte Emissionen aus unseren Produktionsprozessen (Scope 1) als auch indirekte Emissionen aus dem Energiezukauf (Scope 2) und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3). Dies gilt auch für Unternehmen in unserer Wertschöpfungskette. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Auswirkungen auf den Klimawandel stetig zu reduzieren und 2045 Klimaneutralität zu erreichen.

### **Wesentliche Risiken**

Als integraler Bestandteil unserer Analyse der physischen und transitorischen Klimarisiken prüfen wir einmal jährlich und unter Betrachtung des IRENA-1,5-Szenarios die kurz-, mittel- und langfristige Resilienz von Strategie und Geschäftsmodell gegenüber den Klimarisiken. Falls erforderlich, werden Strategien, Maßnahmen und gegebenenfalls Investitionspläne entwickelt, um den identifizierten Implikationen zu begegnen. Die nachfolgende Beschreibung der wesentlichen Klimarisiken beinhaltet konkrete Resilienzüberlegungen bzw. -maßnahmen.

#### **Physische Klimarisiken**

Im Zuge der klimabezogenen Risikoanalyse wurden akute und chronische physische Klimarisiken hinsichtlich der eigenen Produktion sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betrachtet. Gegenwärtig hat WACKER kein wesentliches physisches Klimarisiko identifiziert.

## Transitorische Klimarisiken

Transitorische Klimarisiken ergeben sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft. Sie umfassen politische, rechtliche und technologische Risiken sowie Markt- und Reputationsrisiken. Folgende wesentlichen transitorischen Risiken wurden identifiziert und haben weiterhin Gültigkeit:

### — Zunehmende Regulatorik

Aufgrund des voranschreitenden Klimawandels erwarten wir mittelfristig, insbesondere in Europa, zunehmend regulatorische Maßnahmen, welche das Potenzial haben, die Wettbewerbsfähigkeit und das Produktportfolio von WACKER sowie unserer Kunden erheblich zu beeinflussen. Das hätte langfristig mittlere bis große Auswirkungen auf das Ergebnis von WACKER.

Aufgrund des Risikos legen wir im Rahmen des Monitorings des regulatorischen Umfelds ein Augenmerk auf klimabedingte Einflussfaktoren. Zu erwartende klimabedingte Regulierungen werden bei der Auswahl von Maßnahmen und wichtigen unternehmerischen Entscheidungen mit einbezogen.

### — Verfügbarkeit von Energie zu wettbewerbsfähigen Kosten

Der Klimawandel bedingt die Energiewende hin zu erneuerbaren Energien. Abhängig vom Ausgangsenergiesystem, von der Umsetzungsgeschwindigkeit und dem politischen Rahmen kann diese Transformation zu erheblichen Mehrkosten führen. Für ein energieintensives und global tätiges Unternehmen wie WACKER sind Energiekosten ein signifikanter Wettbewerbsfaktor. Das hätte mittel- bis langfristig große Auswirkungen auf das Ergebnis von WACKER. WACKER begegnet diesem Risiko durch stete Verbesserung der Energieeffizienz seiner Prozesse sowie ein diversifiziertes Energieeinkaufsportfolio.

### — Geschäftsverlust durch Kundenanforderungen

Langfristig können zunehmende Anforderungen auf Kundenseite bei Nichterfüllung zu Geschäftsverlust führen. Das hätte mittel- bis langfristig mittlere bis große Auswirkungen auf das Ergebnis von WACKER. WACKER begegnet diesem Risiko durch steten Austausch mit seinen Kunden, um frühzeitig entsprechende Entwicklungen zu erkennen.

Gleichzeitig arbeitet WACKER daran, die Klimaauswirkungen seiner Produkte stetig zu verbessern, um künftige Kundenanforderungen zu erfüllen.

Aufgrund der beschriebenen Resilienzmaßnahmen sehen wir uns hinsichtlich der identifizierten transitorischen Risiken gut vorbereitet für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft.

## Wesentliche Chancen

### Nachhaltige Produkte und Lösungen

WACKER leistet mit vielfältigen Produkten positive Beiträge zur Schonung von natürlichen Ressourcen und zur Einsparung von Treibhausgasen. Wir sehen das Potenzial für höhere Marktanteile und Umsätze durch Produkte, die zur Transformation zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft beitragen, z. B. im Bereich E-Mobilität und ökologisches Bauen. WACKER arbeitet intensiv daran, die Klimaauswirkungen seiner Produkte stetig zu verbessern. Dies ermöglicht es uns, steigende Kundenanforderungen zu erfüllen und so die eigene Wettbewerbsfähigkeit langfristig sicherzustellen.

Zu den detaillierten Auswirkungen und Maßnahmen sowie zur Risikoeinschätzung in Bezug auf unsere Strategie verweisen wir auch auf den Risikobericht.

» Risikobericht

## Strategie und Governance

### Nachhaltigkeitsstrategie

WACKER unterstützt in zweierlei Hinsicht die Transformation zur Klimaneutralität: Einerseits ermöglichen WACKER-Produkte die Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG) und die Schonung von Ressourcen bei seinen Kunden. Zudem machen WACKER-Produkte wie zum Beispiel Polysilicium klimafreundliche Zukunftstechnologien wie Photovoltaik überhaupt erst möglich. Auf der anderen Seite bekennt sich WACKER klar zum Pariser Klimaschutzabkommen und hat einen Übergangsplan entwickelt, um die Klimaauswirkungen seines Handelns zu reduzieren.

Mit **SustainaBalance®** verfolgt WACKER eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, um seine mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Wir fördern das Gleichgewicht zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bedürfnissen auf Basis von drei Säulen: Werte steigern, Fußabdruck senken und Zusammenarbeit leben. Damit adressiert WACKER die relevanten Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Im Zuge von „**Werte steigern**“ adressiert WACKER die positiven Auswirkungen und Chancen, die sich aus dem Klimawandel ergeben. Durch systematische Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Produkte unterstützen wir die Transformation zur Klimaneutralität aktiv. Weitergehende Details finden sich im ESRS 2 – Allgemeine Angaben.

Im Zuge von „**Fußabdruck senken**“ adressiert WACKER die Auswirkungen und Risiken im Zusammenhang mit seinen direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) sowie den indirekten Emissionen aus dem Energiezukauf (Scope 2). Dazu zählen die Identifikation der wesentlichen Emissionsquellen sowie entsprechende Maßnahmen zur Emissionsreduktion, wie Projekte zur Erhöhung der Energie- und Prozesseffizienz sowie zur Prozesstransformation.

Die Säule „**Zusammenarbeit leben**“ fokussiert die vor- und nachgelagerten Treibhausgasemissionen. Durch intensive Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden engagiert sich WACKER dafür, die Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verbessern. WACKER ist Teil der Initiative Together for Sustainability (siehe ESRS 2 – Allgemeine Angaben), um gemeinsam mit anderen Unternehmen der chemischen Industrie Standards zum Beispiel zur Berechnung von CO<sub>2</sub>-Fußabdrücken zu setzen. Durch den Austausch mit seinen Kunden identifiziert WACKER frühzeitig neue Anforderungen bzw. entwickelt gemeinsam mit den Kunden Pläne zur Reduktion der Klimaauswirkungen seiner Produkte.

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird operativ durch ein Programm mit klar definierten Verantwortlichkeiten umgesetzt.

### Übergangsplan für den Klimaschutz

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2045 Net Zero zu erreichen. Bis 2030 streben wir an, die absoluten THG-Emissionen (Scope 1 und 2) im Konzern auf die Hälfte des Werts von 2020 zu senken und die absoluten THG-Emissionen aus eingekauften Rohstoffen sowie brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten (Scope 3, Kategorie 1 und 3) um 25 Prozent gegenüber 2020 zu reduzieren.

Bei den Zielen zur Reduzierung von Treibhausgasen handelt es sich um sogenannte Science-Based Targets. Das bedeutet, dass sowohl das Reduktionsziel für Scope 1 und 2 für 2030 als auch das Net-Zero-Ziel im Einklang mit dem 1,5-Grad-Celsius-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens stehen. Das Scope-3-Reduktionsziel für 2030 entspricht der kleiner 2,0-Grad-Celsius-Ambition und ist Meilenstein auf dem Weg zu Net-Zero. Sowohl die Ziele für 2030 als auch das Net-Zero-Ziel 2045 wurden von der unabhängigen Science-Based Target initiative (SBTi) validiert.

Für die Reduzierung von direkten und indirekten Treibhausgasemissionen in Scope 1 und 2, sowie von indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) haben wir im Rahmen unseres Übergangsplans auf Basis der relevanten Emissionsquellen wesentliche Hebel definiert. Dazu gehören die Verringerung der Treibhausgasemissionen in unserer Siliciumproduktion, die Transformation hin zu klimafreundlichen Prozessen und der Zukauf erneuerbarer Energie (Scope 1 und 2) sowie der Zukauf THG-armer Rohstoffe und Primärenergieträger (Scope 3).

## Wesentliche Scope-1- und Scope-2-Maßnahmen

### — Grüne Siliciumproduktion

Bei der Herstellung von Rohsilicium wird Quarz unter Einsatz von Energie mit Kohlenstoff, üblicherweise in Form von Steinkohle, zu Silicium reduziert. Der eingesetzte fossile Kohlenstoff setzt dabei CO<sub>2</sub> frei. Durch den Einsatz biogener Reduktionsmittel anstelle der Steinkohle wird kein fossil-, sondern bio-basiertes CO<sub>2</sub> frei. Damit werden die Scope-1-Emissionen verringert. Darüber hinaus soll das freiwerdende CO<sub>2</sub> zukünftig aufgefangen und verwertet (Carbon Capture and Utilization, CCU) oder in geeigneten geologischen Schichten gespeichert (Carbon Capture and Sequestration, CCS) werden.

### — Transformation unserer Produktionsprozesse

Bei unseren Produktionsprozessen entstehen Treibhausgase in der Regel durch die Verwendung thermischer Energie (Dampf), durch CO<sub>2</sub> als Prozessemission oder durch Verlust von Kältemitteln. Wir arbeiten daran, unseren Dampf künftig fossilfrei zu erzeugen (z. B. durch Hochtemperaturwärmepumpen), als Nebenprodukt anfallendes CO<sub>2</sub> als Rohstoff zu nutzen und klimarelevante durch natürliche Kältemittel zu ersetzen.

### — Zukauf erneuerbarer Energie

Bei WACKER sind derzeit 63 Prozent der Energie, die wir für unsere Prozesse benötigen, strombasiert. Durch Zukauf erneuerbarer Energie können wir unsere Scope-2-Emissionen daher signifikant senken. In den vergangenen Jahren wurde bereits ein Großteil der WACKER-Standorte mit Strom aus erneuerbaren Quellen versorgt. In den kommenden Jahren werden wir weitere Standorte auf Grünstrom umstellen. Zugekaufte thermische Energie soll in den kommenden Jahren an einigen WACKER-Standorten ebenfalls aus erneuerbaren Quellen bezogen werden.

## Wesentliche Scope-3-Maßnahmen

### — Zukauf THG-arm hergestellter Rohstoffe und Primärenergie

Als Unternehmen der chemischen Industrie kauft WACKER eine Vielzahl chemischer Rohstoffe ein, insbesondere petrochemisch hergestellte und siliciumbasierte Rohstoffe. Diese werden in zunehmendem Maße aus THG-armer Herstellung eingekauft. Damit werden Scope-3-Emissionen (Kategorie 1) reduziert.

### — Zukauf erneuerbarer Energie

Strom und thermische Energie aus erneuerbaren Quellen verursachen in den meisten Fällen geringere THG-Emissionen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette verglichen mit fossilbasierter Energie. Mit dem zunehmenden Zukauf von Energie aus erneuerbaren Quellen reduziert WACKER damit auch THG-Emissionen in der Energievorkette (Scope 3, Kategorie 3)

### — Umstellung auf erneuerbare Rohstoffbasis

Chemische Rohstoffe basieren heute im Wesentlichen auf Erdöl und Erdgas. Langfristig plant WACKER, erneuerbare Rohstoffe zu beziehen, das heißt Rohstoffe, die unabhängig von fossilen Quellen auf Basis von CO<sub>2</sub>, Biomasse oder Recyclingmaterial hergestellt wurden. Damit lassen sich insbesondere die Lebensende-Emissionen signifikant reduzieren.

## Investitionen im Rahmen des Übergangsplans

Zur schnellen Realisierung von Nachhaltigkeitsprojekten hat WACKER im Jahr 2022 ein Sonderbudget eingeführt. Im aktuellen Berichtsjahr wurden rund 10 Mio. € in Form von reinen Investitionsausgaben (CapEx) in Projekte investiert, die sich positiv auf die Erreichung unserer Klima- und Umweltziele auswirken werden. Auch künftig werden wir Maßnahmen im Rahmen unseres Übergangsplans umsetzen. Die Maßnahmen werden auf Basis der CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten ausgewählt, die wiederum stark von externen Rahmenbedingungen abhängen. Eine belastbare Angabe künftiger Investitionen ist somit nicht möglich.

Durch die Umstellung auf erneuerbare Rohstoffe werden wir auch den Umsatz an taxonomiekonformen Produkten steigern. Analog zur Steigerung des Umsatzes werden auch die Betriebs- sowie Investitionsausgaben für diese Tätigkeiten steigen (siehe „EU-Taxonomie-Verordnung“).

WACKER hat keine Anlagen oder Produkte, in denen Treibhausgasemissionen auf Dauer gebunden sind. Kohle- oder ölbezogene Aktivitäten sind für WACKER nicht zutreffend, erdgasbasierte Aktivitäten und deren CapEx nicht wesentlich.

Als im Chemiesektor tätiges Unternehmen unterliegt die Wacker Chemie AG den Pariser Benchmarks der EU.

## Steuerung

Der vierköpfige WACKER-Vorstand unter Leitung des Vorstandsvorsitzenden steuert die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns, die integraler Bestandteil der Konzernstrategie ist. Strategische Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel werden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert, überwacht und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt. Die Planung von Investitionen im Zusammenhang mit dem Übergangsplan sind Teil der Investitionsplanung des Konzerns.

Die Überwachung und Koordination des Übergangsplans erfolgt fünfmal jährlich im Rahmen des Sustainability Councils. Das Sustainability Council misst die Fortschritte bei der Erreichung der Klimaziele des Konzerns und überprüft den Status konkreter und geplanter Maßnahmen (Details siehe unten bei „Ziele und Maßnahmen“).

Darüber hinaus werden die Fortschritte bei der Erreichung der Konzernziele mindestens einmal jährlich dem gesamten Vorstand und dem Aufsichtsrat vorgestellt und zur Freigabe vorgelegt.

## Ziele

### Treibhausgasziele

WACKER bekennt sich klar zum Pariser Klimaschutzabkommen. Bei den freiwilligen Zielen zur Reduzierung von Treibhausgasen handelt es sich um sogenannte Science Based Targets (Business Ambition for 1,5 Degree Celsius), die im Einklang mit dem 1,5-Grad-Celsius-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens stehen. Sowohl die Ziele für 2030 als auch das Net-Zero-Ziel 2045 wurden von der unabhängigen Science Based Target initiative (SBTi) validiert. Die Ziele umfassen biogene Emissionen aus Landnutzung und Biomasse.

Eine Erhöhung der THG-Emissionen durch Wachstum und künftige Marktentwicklungen wurde bei der Zielsetzung berücksichtigt. Signifikante Änderungen (> 5 Prozent) wie zum Beispiel durch Akquisitionen erfordern nach SBTi eine Neuberechnung des Basiswertes.

Im Jahr 2025 wurde eine Neuberechnung der Scope-3-Emissionen durchgeführt. Der Einfluss von Methanverlusten bei der Förderung und beim Transport von Erdgas und Erdöl war bisher in der Vorkette dieser Stoffe und der daraus hergestellten Rohstoffe nicht enthalten.

Dieses sogenannte „Methane Leakage“ wurde nun erstmals bei der Berechnung der Scope-3-Kategorien 1 und 3 berücksichtigt. Entsprechend wurden die Emissionen in diesen Kategorien für das Basisjahr 2020, für das Jahr 2024 sowie für das Zieljahr 2030 neu berechnet. Dadurch erhöhen sich die jeweiligen Werte.

Darüber hinaus wurde auch das Scope-1- und -2-Ziel im Hinblick auf die seit 2020 hinzugekommenen Standorte San Diego, Allentown (WSMI), Panagarh und Jining überprüft. Da sich die Emissionen der neu hinzugekommenen Standorte auf etwa 1 Prozent der Scope-1- und -2-Konzernemissionen 2020 belaufen, war eine Korrektur des Scope-1- und -2-Ziels nicht erforderlich. Basiswert für die Zielsetzung wurde im Berichtsjahr nicht verändert, da sich keine signifikante Änderung bezüglich Treibhausgasinventar oder Berechnungsmethodik ergeben hat.

**Mittelfristiges Konzernziel: 50 Prozent Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) bis 2030**

Auf dem Weg zu Net Zero streben wir bis 2030 an, die absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) im Konzern auf die Hälfte des Werts von 2020 zu senken. Das Ziel umfasst 100 Prozent der Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbasiert). Eine Aufteilung des Zielwerts in Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist aufgrund der Vielzahl von Produktionsprozessen und potenziellen Portfolioverschiebungen nicht möglich.

**Mittelfristiges Konzernziel: 25 Prozent Reduktion der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3, Kat. 1 und 3) bis 2030**

WACKER verpflichtet sich außerdem, die absoluten Treibhausgasemissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen sowie brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten (Scope 3, Kategorie 1 und 3) ab 2020 bis 2030 um 25 Prozent zu reduzieren. Gemäß den Anforderungen der SBTi werden für das Ziel 87 Prozent der Emissionen der Kategorie 1 und 75 Prozent der Kategorie 3 berücksichtigt.

**Langfristiges Konzernziel: Net Zero bis 2045**

Entsprechend dem Corporate Net Zero Standard der SBTi verpflichtet sich WACKER, bis 2045 seine absoluten Treibhausgasemissionen (Bezugsgröße: 100 Prozent Scope-1- und Scope-2-Emissionen, marktbasiert) um 95 Prozent gegenüber 2020 zu reduzieren. Darüber hinaus verpflichtet sich WACKER, seine absoluten Treibhausgasemissionen (Bezugsgröße: 100 % Scope-3-Emissionen) im gleichen Zeitraum um 90 Prozent zu reduzieren. Die Erreichung von Net Zero erfolgt dann über eine Neutralisation von Restemissionen.

**Status der Zielerreichung**

Auf einer jährlichen Basis berechnen wir die Treibhausgasemissionen des WACKER Konzerns (Scope 1 bis 3) und vergleichen die Ergebnisse mit den durch unsere SBTi-Zielsetzung vorgegebenen Jahreszielen.

Die Zielerreichung der THG-Reduktionsziele für Scope 1 und 2 bzw. Scope 3 im Berichtsjahr sowie der Vergleich zum Vorjahr werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

**THG-Reduktionsziele**

|                                                                                                    | Rückblickend        |       |       |                | Etappenziele und Zieljahre |       |      |                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|-------|-------|----------------|----------------------------|-------|------|----------------------------------|
|                                                                                                    | Basisjahr<br>(2020) | 2024  | 2025  | %<br>2025/2024 | 2026                       | 2030  | 2045 | Jährlich %<br>des Ziels/<br>2020 |
| <b>Scope-1- und Scope-2 -<br/>THG-Bruttoemissionen (kt CO<sub>2</sub>e)<sup>1</sup></b>            | 3.626               | 2.529 | 2.054 | -19            | 2.538                      | 1.813 | -    | 5,0                              |
| <b>Scope-3 (Kat. 1 + 3) -<br/>THG-Bruttoemissionen (kt CO<sub>2</sub>e)<sup>1,2</sup></b>          | 5.768               | 4.673 | 4.020 | -14            | 4.903                      | 4.326 | -    | 2,5                              |
| <b>Net Zero – Scope-1- und Scope-2 -<br/>THG-Bruttoemissionen (kt CO<sub>2</sub>e)<sup>1</sup></b> | 3.626               | 2.529 | 2.054 | -19            | -                          | -     | 181  | 3,8                              |
| <b>Net Zero – Scope-3 -<br/>THG-Bruttoemissionen (kt CO<sub>2</sub>e)<sup>1,2</sup></b>            | 8.271               | 7.186 | 6.381 | -11            | -                          | -     | 827  | 3,6                              |

<sup>1</sup> Berechnungsdetails gemäß SBTi, siehe Kapitel E1 – Ziele

<sup>2</sup> Im Rahmen des Reviews des Scope-3-Zieles wurden das Basisjahr und das Jahr 2024 für die Kategorien 1 und 3 neu gerechnet, so dass sich hier Änderungen zu den im Geschäftsbericht 2024 angegebenen Zahlen ergeben (Summenwerte um 558kt für 2020 und 1.106kt für 2024).

**Scope-1- und Scope-2-Reduktionsziel**

Im Berichtsjahr liegen wir mit minus 43 Prozent der Emissionen deutlich über dem anvisierten linearen Reduktionspfad, der für 2025 eine Reduktion von 25 Prozent gegenüber 2020 vorsieht. Der starke Rückgang ist im Wesentlichen auf einen Volumeneffekt, d. h. eine geringe Anlagenauslastung zurückzuführen. Hinzu kommt ein Beitrag aus Effizienzmaßnahmen.

### **Scope-3-Reduktionsziel (Kat. 1 und 3)**

Im Berichtsjahr liegen wir mit minus 14 Prozent der Emissionen deutlich unter dem des Vorjahrs. Zudem liegen wir mit einer Reduktion von gut 30 Prozent deutlich über dem anvisierten linearen Reduktionspfad, der für 2025 eine Reduktion von 12,5 Prozent gegenüber 2020 vorsieht.

Die deutliche Reduktion gegenüber 2020 führen wir auf unterschiedliche Effekte zurück, wie rückläufige Rohstoffmengen, geänderte Rohstoffmixe, den Einkauf von Rohstoffen mit geringerem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und einen CO<sub>2</sub>-ärmeren Strommix im Vergleich zum Basisjahr. Wir bewerten die deutliche Reduktion gegenüber dem Basisjahr noch nicht als finale Zielerreichung, da das Jahr hinsichtlich der Einkaufsmengen nicht repräsentativ war.

### **Energieziel**

Als energieintensives Unternehmen hat die effiziente Nutzung von Energie für uns oberste Priorität. Sie ist zudem indirekt mit der Freisetzung von Treibhausgasen gekoppelt.

Im Berichtsjahr haben wir uns ein neues Energieziel gesetzt. Die bisherige Zielgröße des spezifischen Energieverbrauchs (Energienmenge pro Nettoproduktionsmenge) wurde stark durch Portfolioverschiebungen beeinflusst. Eine effektive Zielsteuerung wurde hierdurch deutlich erschwert. Um der Ausrichtung des Konzerns – weg von einem reinen Volumen-, hin zu einem Spezialitätengeschäft – Rechnung zu tragen, haben wir unser bisheriges Energieeffizienzziel umgestellt.

### **Mittelfristiges Konzernziel: Energieeinsparung durch Energieeffizienzmaßnahmen**

Um die Energieeffizienz des Konzerns weiter zu steigern, haben wir uns freiwillig ein neues Ziel gesetzt:

Wir möchten zwischen 2020 und 2030 durchschnittlich 1,5 Prozent des jährlichen Energieverbrauchs durch Energieeffizienzmaßnahmen einsparen. Bezugsjahr ist dabei stets das aktuelle Berichtsjahr. Wenngleich das Ziel nicht wissenschaftsbasiert und ohne die Einbindung externer Stakeholder bestimmt wurde, so waren Aspekte der technischen Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit sowie das enge Zusammenspiel mit unseren THG-Reduktionszielen Grundlage für die Bestimmung des Ziels.

Grundlage für die Berechnung der jährlichen Zielerreichung ist im Zähler die Summe der Energieeinsparungen der einzelnen umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen des jeweiligen Jahres. Dabei errechnet sich die Einsparung pro Maßnahme aus dem Vergleich der Energieverbräuche der Anlagen vor und nach Umsetzung der Maßnahme. Bezugsgröße (Nenner) ist die Summe aus den normierten Energieverbräuchen der Produktionsstandorte des entsprechenden Geschäftsjahres, welche etwa 90 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs des WACKER Konzerns ausmachen, und der Summe der Energieeinsparungen durch die umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen (Wert des Zählers).

Zur Bestimmung der durchschnittlichen Zielerreichung bilden wir die Summe der jährlichen Ergebnisse in Prozent und teilen diese durch die Anzahl der Jahre seit dem Basisjahr.

Energieeffizienzmaßnahmen sind ein Beitrag zur Steuerung unseres absoluten Energieverbrauchs, welcher durch weitere Faktoren wie bspw. Volumen- oder Portfolioeffekte, Erweiterungen oder Rückbau von Anlagen sowie Wechsel von Energieträgern beeinflusst wird. Über die Entwicklung unseres absoluten Energieverbrauchs berichten wir im Kapitel „Energieverbrauch und Energiemix“.

Zum Zweck eines erleichterten Monitorings der Kennzahl bis zum Zieljahr summieren wir die Ergebnisse in Prozent je Jahr und vergleichen diese gegen einen rechnerischen Zielwert von 15 Prozent im Zieljahr – über zehn Jahre in jährlichen Etappen von 1,5 Prozent.

## Konzernziel: Energieeinsparung durch Energieeffizienzmaßnahmen

|                                                                                                                                | Ziel 2030 | Zielgröße 2025 | 2025 | 2024 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|------|------|
| Durchschnittliche Energieeinsparung durch umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen im Berichtsjahr seit dem Basisjahr (in %)       | 1,5       | 1,5            | 1,7  | 1,6  |
| Kumulierter Wert der Energieeinsparungen durch umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen im Berichtsjahr seit dem Basisjahr (in %)* | 15,0      | 7,5            | 8,4  | 6,3  |

\* Bei dem angegebenen Wert handelt es sich um eine rechnerische Größe, welche die Summe der Prozentwerte je Jahr widerspiegelt. Es handelt sich nicht um eine Reduzierung des Gesamtenergieverbrauchs gegenüber dem Basisjahr. Über die Entwicklung unseres absoluten Energieverbrauchs berichten wir im Kapitel „Energieverbrauch und Energiemix“.

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Energieeinsparung durch umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen pro Jahr seit 2020 bei 1,7 Prozent (Vorjahr 1,6 Prozent) und damit über unter dem gesetzten Ziel von 1,5 Prozent.

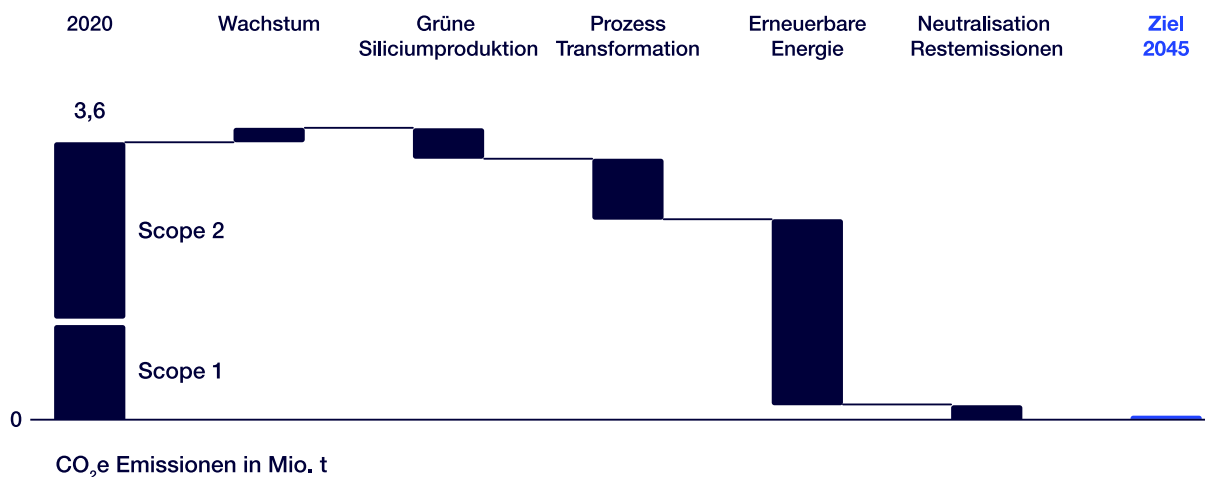
## Maßnahmen

Allgemeine Maßnahmen im Zusammenhang mit unserer Klimastrategie berichten wir im Rahmen unseres Übergangsplans sowie im Rahmen der Resilienzanalyse unserer wesentlichen Klimarisiken.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden wichtigsten Maßnahmen im Zusammenhang mit der Klimastrategie umgesetzt:

### Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion

Die Reduzierung unserer Treibhausgasemissionen basiert entsprechend unserem Übergangsplan auf drei wesentlichen Hebeln.



## Grüne Siliciumproduktion

Der Ersatz fossiler Steinkohle durch biogene Reduktionsmittel ist ein wesentlicher Hebel zur Reduktion von Treibhausgasemissionen in der Siliciumproduktion. Im Berichtsjahr wurden verschiedene weitere Versuche mit biogenen Reduktionsmitteln hinsichtlich ihres Einsatzes im Produktionsprozess durchgeführt.

## Transformation unserer Produktionsprozesse

Projekte werden nach finanziellen und ökologischen Parametern bewertet. So werden CO<sub>2</sub>-Einsparprojekte nach ihrer CO<sub>2</sub>-Vermeidungseffizienz sortiert und auf einer CO<sub>2</sub>-Vermeidungskostenkurve dargestellt. Die Projekte werden nach abnehmender Effizienz umgesetzt und seit 2022 über das Nachhaltigkeitsbudget abgewickelt.

Im Jahr 2025 wurden Einzelprojekte mit zu erwartenden aggregierten CO<sub>2</sub>-Einsparungen in einer Höhe von mehr als 30 kt jährlich umgesetzt. Am Standort Burghausen wurde beispielsweise ein Projekt zur thermischen Kopplung von Kolonnen zur Nutzung von Abwärme realisiert. Die dadurch erwartete Einsparung an CO<sub>2</sub>-Emissionen beträgt rund 20 kt/Jahr.

## Zukauf erneuerbarer Energie

Ein weiterer wichtiger Hebel ist der Zukauf erneuerbarer Energie. Im Berichtsjahr wurden unsere Standorte Adrian (USA) und Zhangjiagang (China) auf Strom aus erneuerbaren Quellen umgestellt.

Unser Übergangsplan und die Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen beruhen auf der Annahme der Verfügbarkeit von Ressourcen. Dazu gehört eine ausreichende Verfügbarkeit von Strom und thermischer Energie aus erneuerbaren Quellen an allen WACKER-Standorten. Alternative Rohstoffe mit niedrigem fossilem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck sowie THG-arme Transportmöglichkeiten müssen ebenfalls zur Verfügung stehen. Hierzu arbeitet WACKER eng mit Energie- und Rohstofflieferanten sowie mit Logistikpartnern zusammen, um die zukünftige Verfügbarkeit der Ressourcen sicherzustellen.

## Energieeffizienzmaßnahmen

Energieeffizienzmaßnahmen steuern wir über unser WACKER Operating System. Unsere Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, den Rohstoffverbrauch zu senken und die Prozess- und Energieeffizienz in unseren Werken zu erhöhen mit dem Ziel, die spezifischen Betriebskosten und THG-Emissionen weiter zu senken.

Im Jahr 2025 wurden mehr als 1.100 Maßnahmen bearbeitet. Die Schwerpunkte lagen dabei auf der Erhöhung der Produktivität und der Energieeffizienz.

Bei vielen chemischen Reaktionen entsteht Wärme, die in anderen Produktionsprozessen genutzt werden kann. Neben der Rückgewinnung von Wärme aus diesen Reaktionen betreiben wir integrierte Wärmerückgewinnungssysteme, die wir kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern. So haben wir zum Beispiel 2025 ein Projekt zur Nutzung von Abwärme zur Erzeugung von Dampf umgesetzt. Dadurch wird der normierte Energieverbrauch um rund 10.000 MWh pro Jahr gesenkt und die damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen entsprechend um rund 4 kt/Jahr reduziert.

Die Umsetzung von Maßnahmen aus dem WACKER Operating System wird über ein Komitee aus Vertretern der Nachhaltigkeit, der Ingenieurtechnik und des Controllings auf Basis der CO<sub>2</sub>- und Energie-Vermeidungskostenlogik gesteuert.

## Maßnahmen zum Produktportfolio

Im Rahmen unserer Geschäftsentwicklung sehen wir uns gut aufgestellt, um den zukünftigen Entwicklungen zu begegnen. Wir führen regelmäßig Analysen zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit unserer Produkte und Standorte durch einschließlich der Bewertung von Kundenanforderungen, Marktbedingungen, regulatorischen Vorgaben und technologischen Entwicklungen. Es ist unser Ziel, in Zusammenarbeit mit unseren Kunden nachhaltige Lösungen weiterzuentwickeln und passende Anwendungen für Zukunftsfelder zu finden.

## Parameter

### Energieverbrauch und Energiemix

Die folgende Tabelle listet den Energieverbrauch und den Energiemix des WACKER Konzerns im Berichtsjahr 2025 auf. Der Energieverbrauch und der Energiemix werden dabei als Summe aller WACKER-Produktionsstandorte berechnet. WACKER ist als chemisches Unternehmen dem Sektor C zugeordnet.

### Energieverbrauch und Energiemix

|                                                                                                                                                                                           | Einheit | 2025             | 2024             | % N / N-1    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|------------------|------------------|--------------|
| (1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnisse                                                                                                                                    | MWh     | –                | –                |              |
| (2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Rohölerzeugnisse                                                                                                                                    | MWh     | 14.942           | 15.356           | –3 %         |
| (3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas                                                                                                                                                        | MWh     | 3.398.256        | 3.467.088        | –2 %         |
| (4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen                                                                                                                                    | MWh     | –                | –                | –            |
| (5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen                                                                              | MWh     | 1.245.207        | 1.738.854        | –28 %        |
| <b>(6) Gesamtverbrauch fossiler Energien (Summe aus Zeile 1 bis 5)</b>                                                                                                                    | MWh     | <b>4.658.406</b> | <b>5.221.298</b> | <b>–11 %</b> |
| <b>Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch</b>                                                                                                                                  | (%)     | <b>64 %</b>      | 62 %             | 3 %          |
| <b>(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen</b>                                                                                                                                                 | MWh     | <b>177.903</b>   | 317.975          | –44 %        |
| <b>Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch</b>                                                                                                              | (%)     | <b>2 %</b>       | 4 %              | –35 %        |
| (8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) | MWh     | –                | –                | –            |
| (9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen                                                                          | MWh     | 2.285.584        | 2.623.724        | –13 %        |
| (10) Verbrauch selbsterzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt                                                                                         | MWh     | 182.475          | 277.092          | –34 %        |
| <b>(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (Summe aus Zeile 8 bis 10)</b>                                                                                     | MWh     | <b>2.468.058</b> | <b>2.900.816</b> | <b>–15 %</b> |
| <b>Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch</b>                                                                                                                              | (%)     | 34 %             | 34 %             | –2 %         |
| <b>Gesamtverbrauch (Summe aus Zeile 6, 7 und 11)</b>                                                                                                                                      | MWh     | <b>7.304.367</b> | <b>8.440.089</b> | <b>–13 %</b> |

Bei der Berechnung des Energieverbrauchs des Konzerns greifen wir im Wesentlichen auf Angaben der Energielieferanten zurück oder nutzen eigene Messungen. Die Zusammensetzung des Stroms beziehen wir von Lieferanten bzw. nutzen öffentlich zugängliche Informationsquellen.

Hinweis: In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben in Deutschland gemäß § 42 Abs. 3a EnWG wurde für Strombezüge in deutschen Abnahmestellen der Anteil "Erneuerbare Energien, gefördert nach dem EEG" in die Berechnung des Anteils erneuerbarer Energien einbezogen. Daher reflektiert die Darstellung den tatsächlichen Energiemix und berücksichtigt die spezifischen Marktbedingungen in Deutschland.

## Energieintensität

Zur Berechnung der Energieintensität werden der Gesamtenergieverbrauch aller Produktionsstandorte sowie der Netto-Konzernumsatz, wie er aus dem Konzernabschluss hervorgeht, ins Verhältnis gesetzt.

» Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## Energieintensität

|                                                                                                                                                | 2025  | 2024  | % N / N-1 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|-----------|
| Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren je Nettoeinnahme aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (MWh / Mio. €) | 1.332 | 1.475 | -10 %     |

## Vertragsinstrumente (Scope-2-THG-Emissionen)

### Marktinstrumente für den Zukauf von Strom, insbesondere aus erneuerbaren Quellen (Scope 2, THG-Emissionen)

|                                                                                                                                              | 2025 | 2024 | Arten von Vertragsinstrumenten, Scope-2-THG-Emissionen                                                         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Anteil der grünen Marktinstrumente am gesamten WACKER-Stromzukauf mit Einfluss auf die Scope-2-THG-Emissionen in %                           | 41 % | 30 % | bundled <sup>1</sup> : PPA, lokale „Grünstromverträge“ und unbundled <sup>2</sup> certificates wie REC und GoO |
| Anteil der gebündelt grünen Marktinstrumente (bundled) am gesamten WACKER-Stromzukauf mit Einfluss auf die Scope-2-THG-Emissionen in %       | 4 %  | 2 %  | bundled <sup>1</sup> : PPA, lokale „Grünstromverträge“                                                         |
| Anteil der ungebündelten grünen Marktinstrumente (unbundled) am gesamten WACKER-Stromzukauf mit Einfluss auf die Scope-2-THG-Emissionen in % | 37 % | 28 % | unbundled <sup>2</sup> certificates wie REC und GoO                                                            |

<sup>1</sup> Strom- und Grünstromnachweis zusammen.

<sup>2</sup> Die angegebenen Anteile mittels Zertifikate sind derzeit Annahmen, da deren Effektivität erst im Folgejahr bestätigt wird.

## THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Die folgende Tabelle gibt die Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Bruttoemissionen des WACKER Konzerns im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr an. Wir berichten die THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) im gleichen Umfang wie die im Konzernabschluss konsolidierten Tochterunternehmen. Änderungen in der Methodik der Treibhausgasberechnung gab es im Vergleich zum Vorjahr nicht, außer in der Kategorie 5 der Scope-3-Emissionen

## THG-Gesamtemissionen

|                                                                                                          | Rückblickend        |                  |       |                | Etappenziele und Zieljahre |       |      |                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|------------------|-------|----------------|----------------------------|-------|------|----------------------------------|
|                                                                                                          | Basisjahr<br>(2020) | 2024             | 2025  | %<br>2025/2024 | 2026                       | 2030  | 2045 | Jährlich %<br>des Ziels/<br>2020 |
| <b>Scope-1-Treibhausgasemissionen</b>                                                                    |                     |                  |       |                |                            |       |      |                                  |
| Scope-1-THG-Bruttoemissionen (kt CO <sub>2</sub> e)                                                      | 1285                | 1212             | 1154  | -5             | -                          | -     | -    | -                                |
| CO <sub>2</sub> (Kohlendioxid), fossil                                                                   | 1208                | 1180             | 1116  | -5             | -                          | -     | -    | -                                |
| CH <sub>4</sub> (Methan)                                                                                 | 0,8                 | 0,7              | 1,6   | 129            | -                          | -     | -    | -                                |
| N <sub>2</sub> O (Lachgas)                                                                               | 10,8                | 8,2              | 11,3  | 38             | -                          | -     | -    | -                                |
| Teilfluorierte Kohlenwasserstoffe (HFKWs) <sup>4</sup>                                                   | 65,6                | 23,1             | 24,7  | 7              | -                          | -     | -    | -                                |
| Teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (HFCWK)                                                    | -                   | 0,2              | 0,1   | -50            | -                          | -     | -    | -                                |
| NF <sub>3</sub> (Stickstofftrifluorid)                                                                   | -                   | -                | -     | -              | -                          | -     | -    | -                                |
| SF <sub>6</sub> (Schwefelhexafluorid)                                                                    | -                   | 0,1              | 0,2   | 100            | -                          | -     | -    | -                                |
| Biogene CO <sub>2</sub> -Emissionen (nicht in Scope-1-THG enthalten)                                     | 56                  | 65,3             | 78,3  | 20             | -                          | -     | -    | -                                |
| Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen <sup>2</sup> (%) | -                   | 85,9             | 89,8  | 5              | -                          | -     | -    | -                                |
| <b>Scope-2-Treibhausgasemissionen</b>                                                                    |                     |                  |       |                |                            |       |      |                                  |
| Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (kt CO <sub>2</sub> e)                                     | 1.579               | 1.311            | 896   | -32            | -                          | -     | -    | -                                |
| Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (kt CO <sub>2</sub> e)                                        | 2.340               | 1.317            | 900   | -32            | -                          | -     | -    | -                                |
| <b>Scope-1- und Scope-2-Ziele</b>                                                                        |                     |                  |       |                |                            |       |      |                                  |
| Scope-1- und Scope-2 - THG-Bruttoemissionen (kt CO <sub>2</sub> e) <sup>3</sup>                          | 3.626               | 2.529            | 2.054 | -19            | 2.538                      | 1.813 | -    | 5,0                              |
| Net Zero – Scope-1 und Scope-2 - THG-Bruttoemissionen (kt CO <sub>2</sub> e) <sup>3</sup>                | 3.626               | 2.529            | 2.054 | -19            | -                          | -     | 181  | 3,8                              |
| <b>Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen</b>                                                       |                     |                  |       |                |                            |       |      |                                  |
| Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen (kt CO <sub>2</sub> e) <sup>7</sup>                    | 8.271               | 7.186            | 6.381 | -11            | -                          | -     | -    | -                                |
| Kategorie 1 – bezogene Güter und Dienstleistungen <sup>4</sup>                                           | 5717<br>(+479)      | 5071<br>(+1.079) | 4.380 | -14            | -                          | -     | -    | -                                |
| Kategorie 2 – Kapitalgüter                                                                               | 17                  | 50               | 39    | -22            | -                          | -     | -    | -                                |
| Kategorie 3 – brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 und 2) <sup>2,5</sup>         | 1059<br>(+79)       | 348<br>(+27)     | 279   | -20            | -                          | -     | -    | -                                |
| Kategorie 4 – vorgelagerter Transport und Distribution                                                   | 94                  | 450              | 539   | 20             | -                          | -     | -    | -                                |
| Kategorie 5 – Abfall <sup>6</sup>                                                                        | 106                 | 37               | 38    | 3              | -                          | -     | -    | -                                |
| Kategorie 6 – Geschäftsreisen                                                                            | 2                   | 11               | 11    | -              | -                          | -     | -    | -                                |
| Kategorie 7 – Pendeln                                                                                    | 23                  | 28               | 28    | -              | -                          | -     | -    | -                                |
| Kategorie 8 – angemietete oder geleaste Sachanlagen                                                      | 39                  | 42               | 47    | 12             | -                          | -     | -    | -                                |
| Kategorie 9 – nachgelagerter Transport und Distribution                                                  | 236                 | 27               | 21    | -22            | -                          | -     | -    | -                                |
| Kategorie 10 – Verarbeitung verkaufter Produkte                                                          |                     |                  |       |                |                            |       |      | Nicht relevant                   |
| Kategorie 11 – Gebrauch/Nutzung verkaufter Produkte                                                      |                     |                  |       |                |                            |       |      | Nicht relevant                   |
| Kategorie 12 – End-of-Life Treatment                                                                     | 796                 | 976              | 874   | -10            | -                          | -     | -    | -                                |

|                                                      | Rückblickend        |      |      |                | Etappenziele und Zieljahre |      |      |                                  |
|------------------------------------------------------|---------------------|------|------|----------------|----------------------------|------|------|----------------------------------|
|                                                      | Basisjahr<br>(2020) | 2024 | 2025 | %<br>2025/2024 | 2026                       | 2030 | 2045 | Jährlich %<br>des Ziels/<br>2020 |
| verkaufter Produkte                                  |                     |      |      |                |                            |      |      |                                  |
| Kategorie 13 – vermietete oder verleaste Sachanlagen |                     |      |      |                |                            |      |      | Nicht relevant                   |
| Kategorie 14 – Franchise                             |                     |      |      |                |                            |      |      | Nicht relevant                   |
| Kategorie 15 – Investitionen                         | 182                 | 146  | 124  | -15            | –                          | –    | –    | –                                |

#### Scope-3-Ziele

##### Scope 3 (Kat. 1 + 3) -

THG-Bruttoemissionen (kt CO<sub>2</sub>e)<sup>3, 7</sup>

Net Zero – Scope-3 -

THG-Bruttoemissionen (kt CO<sub>2</sub>e)<sup>3, 7</sup>

#### THG-Emissionen insgesamt

|                                                                                     |        |       |       |     |  |  |  |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------|-------|-------|-----|--|--|--|--|
| THG-Emissionen insgesamt<br>(standortbezogenen) (kt CO <sub>2</sub> e) <sup>7</sup> | 11.136 | 9.709 | 8.432 | -13 |  |  |  |  |
| THG-Emissionen insgesamt<br>(marktbezogenen) (kt CO <sub>2</sub> e) <sup>7</sup>    | 11.897 | 9.715 | 8.435 | -13 |  |  |  |  |

<sup>1</sup> Kältemittel bis 2023 in HFKWs zusammengefasst.

<sup>2</sup> Aus gemeldeten Mengen errechnet; Zertifikate erst im Februar/März verfügbar.

<sup>3</sup> Berechnungsdetails gemäß SBTi, siehe Kapitel E1 – Ziele.

<sup>4</sup> Im Rahmen des mittelfristigen SBTi-Ziels bis 2023 gilt eine jährliche Reduktion um 5 %, während das langfristige Ziel bis 2045 mit einer Reduktionsrate von 3,8 % zu erreichen ist.

<sup>5</sup> Zur Berücksichtigung des Einflusses von Methan-Leckagen wurden die Emissionsfaktoren für eingekaufte Rohstoffe und eingekaufte Treibstoffe angepasst. Aus diesem Grund wurden die Kategorien 1 und 3 des Scope 3 für das Basisjahr 2020 und das vergangene Jahr 2024 neu gerechnet.

<sup>6</sup> Die Emissionen aus Abfällen (Scope 3, Kat. 5) wurden für das Berichtsjahr 2024 korrigiert. Es ist ein Fehler in der Bilanzierung der in BGH verbrannten Abfallmengen, die bereits in Scope 1 berichtet und hier abgezogen werden, bekannt geworden. Der Großteil dieser Abfälle wird mit Energierückgewinnung verbrannt und bereits als verwerteter Abfall bilanziert. Der damit zuviel hier herausgerechnete Abfallanteil wurde nun wieder hinzugerechnet.

<sup>7</sup> Aufgrund der o.g. Anpassungen erhöhen sich entsprechend den Summenwerte um 558kt für 2020 und 1.106kt für 2024.

## Methoden zur Treibhausgasberechnung

Die nachfolgend beschriebenen Berechnungsmethoden und Emissionsfaktoren wurden gewählt, um mit international anerkannten Standards im Einklang zu stehen. Sie basieren auf dem GHG Protocol Corporate Value Chain Standard unter Berücksichtigung des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) für den Chemiesektor.

### Scope 1

Scope 1 enthält die direkten Treibhausgasemissionen aus Emissionsquellen an den WACKER-Standorten weltweit. Diese umfassen chemische Produktionsanlagen, Kraftwerke für die Strom- und Dampferzeugung sowie Anlagen zur Abfallentsorgung wie auch Emissionen aus mobiler Verbrennung (Fahrzeuge). Die Scope-1-Emissionen aus direkten Treibhausgasemissionen werden berechnet, indem die Treibhausgasmengen aller WACKER-Produktionsstandorte mit ihren Treibhauspotenzialen (IPCC Sixth Assessment Report) multipliziert werden.

### Scope 2

Scope 2 umfasst indirekte Treibhausgasemissionen, die bei unseren Energieversorgern durch die Erzeugung der von WACKER zugekauften Mengen an Strom, Dampf, Wärme und Kälte entstehen.

Location-based (LB)-Daten werden anhand von länderspezifischen Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur berechnet (IEA Emissions Factors 2025).

Die Market-based (MB)-Daten für die WACKER-Standorte werden auf der Grundlage der Daten unserer Energielieferanten berechnet. Wenn keine Lieferantendaten verfügbar sind, werden folgende Daten verwendet:

- WACKER-Standorte in den USA: „eGRID Summary Tables 2021“.
- sonstige WACKER-Standorte: Berechnung mit den oben genannten IEA-Faktoren.

### Scope 3

Für die Berechnung der Scope-3-Emissionen wurden für das Berichtsjahr 2025 Primärdaten aus eigenen Messungen und Daten von Lieferanten verwendet. Der Anteil der aus diesen Primärdaten berechneten Scope-3-Emissionen beträgt für 2025 36 Prozent (Kategorie 1 und 3).

Mit Ausnahme der Kategorien 10, 11, 13 und 14 berichtet WACKER alle anderen Kategorien der Scope-3-Emissionen, auch wenn viele dieser Kategorien derzeit nur eine untergeordnete Bedeutung für die Gesamtbilanz der Treibhausgasemissionen von WACKER spielen.

#### Kategorie 1 (zugekaufte Güter und Dienstleistungen)

WACKER berichtet die Emissionsdaten für 100 Prozent seiner Rohstoffe. Dazu werden die Volumina der Rohstoffe mit Emissionsfaktoren multipliziert. Die Emissionsfaktoren stammen von Rohstofflieferanten, aus eigenen Berechnungsmodellen oder aus kommerziell verfügbaren Datenbanken. Effekte aus dem Bezug von technischen Gütern und Dienstleistungen werden nicht berücksichtigt.

#### Kategorie 2 (Kapitalgüter)

Die Berechnung der Emissionen durch Investitionen in neue Produktionsanlagen erfolgt auf Basis einer definierten WACKER-Standardanlage. Durchschnittliche Materialanteile für Beton, Stahl und Kupfer werden hierfür mit entsprechenden Emissionsfaktoren aus kommerziell verfügbaren Datenbanken multipliziert.

#### Kategorie 3 (treibstoff- und energierelevante Aktivitäten, nicht enthalten in Scope 2):

Treibstoff- und energiebezogene Aktivitäten (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) berechnen wir auf Basis eingekaufter Energiemengen, die wir mit Emissionsfaktoren aus öffentlich zugänglichen Datenbanken der zugrundeliegenden Brennstoffe multiplizieren. Die THG-Emissionen aus eingekaufter Energie werden auf der Grundlage von Informationen über den Strommix von Lieferanten oder über den nationalen Strommix berechnet. Transport- und Verteilungsverluste werden aus Scope-2-Emissionen berechnet (Location-based-Ansatz), wobei Faktoren für die einzelnen Netze unter Verwendung von Datenbankwerten ermittelt werden.

#### Kategorie 4 (Transport und Verteilung, upstream):

Die Berechnung von Transport und Verteilungsemissionen erfolgt auf Basis der transportierten und verteilten Mengen an eingekauften Waren sowie deren Transportart (Bahn, Seeschiff, LKW, Flugzeug). Mithilfe eines Geodatenmodells berechnen wir die Entfernungen zwischen Lieferanten und WACKER-Standorten. Anhand der Well-to-Wheel-Emissionsfaktoren von DEFRA ergeben sich daraus die THG-Emissionen. Produkttransporte zu Kunden, die von WACKER verantwortet werden (Incoterms), sind ebenfalls in dieser Kategorie enthalten.

#### Kategorie 5 (Abfälle aus operativer Tätigkeit):

Im Betrieb anfallende Abfälle werden auf der Grundlage der WACKER-Abfallbehandlung (Recycling, Verbrennung, Deponierung) und des Kohlenstoffgehalts berechnet. Die Emissionen für recycelte Produkte werden mit null angenommen. Da ein vernachlässigbarer Teil der bei WACKER anfallenden Abfälle biobasiert ist, wird davon ausgegangen, dass 100 Prozent des enthaltenen Kohlenstoffs in CO<sub>2</sub> umgewandelt werden (GWP = 1).

Der Kohlenstoffgehalt der im Betrieb anfallenden Abfälle wird unter der Annahme berechnet, dass dieser dem durchschnittlichen Kohlenstoffgehalt der verwendeten Rohstoffe entspricht. Mit unserem Ansatz stellen wir sicher, dass der gesamte Kohlenstoff, den WACKER beschafft, entweder in Scope 1, Scope 3 Kategorie 5, oder Scope 3 Kategorie 12 berücksichtigt wird. Für die Umrechnungsverhältnisse werden die Molekulargewichte herangezogen.

#### Kategorie 6 (Dienstreisen):

Emissionen aus Dienstreisen berechnen wir auf Basis der zurückgelegten Kilometer bzw. Kraftstoffverbräuche. Diese multiplizieren wir mit den Emissionsfaktoren des jeweiligen Fortbewegungsmittels. Die Emissionsfaktoren werden aus der DEFRA-Datenbank entnommen.

#### Kategorie 7 (Pendelverhalten):

Zur Berechnung der Emissionen aus dem Pendelverhalten führen wir eine Modellrechnung durch, die auf bekannten und geschätzten Informationen über das Pendelverhalten der Mitarbeiter und die durchschnittliche Pendeldistanz der WACKER-Mitarbeiter basiert. Die damit multiplizierten Emissionsfaktoren werden kommerziellen oder öffentlich zugänglichen Datenbanken, Studien oder Veröffentlichungen von Verkehrsdienstleistern entnommen.

#### Kategorie 8 (geleaste Anlagen, upstream):

Für die Berechnung der Emissionen aus geleasten Produktionsanlagen, die WACKER mit Rohstoffen versorgen, werden Erdgas- und Stromverbrauch dieser Anlagen mit den jeweiligen am Standort gültigen Emissionsfaktoren multipliziert (market-based). Wir berechnen diese Kategorie unabhängig von der Art des Leasings (operativ oder finanziell).

Darüber hinaus weisen wir in dieser Kategorie die Emissionen von geleasten Fahrzeugen aus, die von WACKER-Mitarbeitern betrieben werden. Hierbei werden die Treibstoffverbräuche mit den Emissionsfaktoren aus der DEFRA-Datenbank multipliziert.

#### Kategorie 9 (Transporte und Verteilungen, downstream):

Die Berechnung von Transport und Verteilungsemissionen erfolgt auf Basis der transportierten und verteilten Mengen an WACKER-Produkten sowie deren Transportmittel (Flugzeug, Bahn, Seeschiff, LKW). Mit einem Geodatenmodell berechnen wir die Entfernungen zwischen WACKER-Standorten und Kunden. In dieser Kategorie werden ausschließlich diejenigen Transporte bilanziert, welche vom Kunden verantwortet werden (Incoterms). Produkttransporte, die von WACKER verantwortet werden, sind in Kategorie 4 enthalten.

#### Kategorie 10 (Verwendung) – nicht relevant:

Die Emissionen bei der Verwendung von verkauften WACKER-Produkten sind nicht relevant, da sie während ihrer Nutzungsphase keine derartigen direkten Emissionen verursachen.

#### Kategorie 11 (Verarbeitung) – nicht relevant:

Emissionen aus der Verarbeitung unserer verkauften Produkte sind nicht relevant, da WACKER-Produkte bei der Weiterverarbeitung keine Scope-1-THG-Emissionen verursachen. WACKER verkauft keine Brennstoffe oder Chemikalien, die bei der Verarbeitung THG-Emissionen verursachen.

#### Kategorie 12 (Behandlung von verkauften Produkten an deren Lebensende):

Die Berechnung der Emissionen von verkauften Produkten an deren Lebensende erfolgt auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen regionenspezifischer Abfallentsorgung. Es wird angenommen, dass die Endprodukte in der Region entsorgt/recycelt/verbrannt werden, in die das WACKER-Produkt verkauft wird.

Die Berechnung erfolgt auf Basis des Kohlenstoffgehalts der verkauften Produkte und ihrer Recyclingfähigkeit. Da ein vernachlässigbarer Anteil der WACKER-Produkte am Ende ihres Lebenszyklus biologisch entsorgt wird, wird davon ausgegangen, dass außer bei langlebigen Kunststoffen 100 Prozent des enthaltenen Kohlenstoffs in CO<sub>2</sub> umgewandelt wird (GWP = 1). Die Emissionen für recycelte Produkte werden mit null angegeben. Mit unserem Ansatz stellen wir sicher, dass der gesamte Kohlenstoff, den WACKER beschafft, entweder in Scope 1, Scope 3 Kategorie 5, oder Scope 3 Kategorie 12 berücksichtigt wird. Für die Umwandlungsverhältnisse werden die Molekulargewichte zugrunde gelegt.

#### Kategorien 13 (geleaste Anlagen, downstream) und Kategorie 14 (Franchise) – nicht relevant

Emissionen aus geleasten Anlagen im Downstream und Franchise sind nicht relevant, da WACKER beides nicht betreibt.

Kategorie 15 (Investments):

WACKER berechnet die Summe der Scope-1- und Scope-2-Emissionen der nicht konsolidierten Beteiligungen, an denen wir mindestens 20 Prozent der Anteile halten. In dieser Kategorie berichten wir über die anteiligen Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Beteiligung an der Siltronic AG sowie der Dow Siloxane (Zhangjiagang) Holding Co. Private Ltd.

**THG-Intensität**

Zur Berechnung der THG-Intensität werden die THG-Gesamtemissionen aller Produktionsstandorte sowie der Netto-Konzernumsatz, wie er aus dem Konzernabschluss hervorgeht, ins Verhältnis gesetzt.

» Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**THG-Intensität**

|                                                                                                      | 2025 | 2024 | % 2025 / 2024 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|---------------|
| THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) je Nettoeinnahme (kt CO <sub>2</sub> e / Mio. €) <sup>1</sup> | 1,5  | 1,7  | -12 %         |
| THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) je Nettoeinnahme (kt CO <sub>2</sub> e / Mio. €) <sup>1</sup>    | 1,5  | 1,7  | -12 %         |

<sup>1</sup> Im Rahmen des Reviews des Scope-3-Ziels wurden das Basisjahr und das Jahr 2024 für die Kategorien 1 und 3 neu gerechnet, so dass sich hier Änderungen zu den im Geschäftsbericht 2024 angegebenen Zahlen ergeben (+0,2 kt CO<sub>2</sub>e / Mio. €).

**CO<sub>2</sub>-Gutschriften**

Im Einklang mit dem Corporate Net Zero Standard der SBTi sieht WACKER CO<sub>2</sub>-Gutschriften als letztes Mittel zum Ausgleich von Restemissionen, nachdem alle anderen Reduktionsmaßnahmen ausgeschöpft sind. Folglich nimmt WACKER gegenwärtig nicht am Markt für CO<sub>2</sub>-Gutschriften teil.

**Interne CO<sub>2</sub>-Bepreisung**

WACKER nutzt das System der internen CO<sub>2</sub>-Bepreisung für Scope 1 und 2. Der CO<sub>2</sub>-Preis wird bei der Bildung der internen Investitionsprämissen verursachungsgerecht berücksichtigt (z. B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Produktion einer Tonne Dampf). Für den Zukauf von Strom wird ein Preisaufschlag für Herkunftsnachweise in den Investitionsprämissen berücksichtigt.

Zur Preisbildung berücksichtigen wir die Auswirkungen der aktuellen und zukünftigen Kohlenstoffpreise. Zukünftige Preise werden zum Beispiel aus dem Preis von Termingeschäften im Rahmen eines Emissionshandelssystems abgeleitet. Für das Jahr 2025 betrug der CO<sub>2</sub>-Preis 73 €.

Die Investitionsprämissen inklusive CO<sub>2</sub>-Bepreisung werden zur Bewertung aller Investitionsentscheidungen herangezogen. Aktuell sind 1.154 kt (90 Prozent) der Scope-1-Emissionen, 900 kt (100 Prozent) der Scope-2-Emissionen und 0 kt (0 Prozent) der Scope-3 Emissionen vom internen CO<sub>2</sub>-Preis abgedeckt.

Der CO<sub>2</sub>-Preis für Emissionen ist identisch mit dem CO<sub>2</sub>-Preis für finanzielle Aussagen.

## ESRS E2 – Umweltverschmutzung

Der Schutz und das Wohlergehen von Mitarbeitenden, Nachbarn sowie der Umwelt und Natur gehören zu unserer selbstverständlichen Verantwortung als Unternehmen. Im Sinne unseres Purpose „Our solutions make a better world for generations“ legen wir auch ein besonderes Augenmerk auf den Umweltschutz. Ziel ist es, Emissionen in die Umwelt kontinuierlich zu senken, Abfälle zu vermeiden und den Boden zu schützen. Es ist daher der Anspruch von WACKER, unsere Anlagen sicher und effizient zu betreiben sowie Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen. Die Umweltauswirkungen verringern wir stetig im Rahmen unseres Umweltmanagements.

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Folgenden werden die wesentlichen Auswirkungen von WACKER auf Menschen, Natur und Umwelt sowie die daraus resultierenden Risiken für WACKER im Bereich Umweltverschmutzung sowie der Zusammenhang zwischen Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Strategie und Entscheidungsfindung beschrieben.

#### Wesentliche Auswirkungen

##### Emissionen in Luft und Wasser

Die Herstellung von chemischen Produkten ist mit der Freisetzung von Stoffen in die Umwelt verbunden. Derartige Emissionen können negativen Einfluss auf die Gesundheit von Menschen nehmen und Ökosysteme nachteilig beeinflussen. Als produzierendes Chemieunternehmen nehmen wir folglich Einfluss auf die Qualität von Luft und Wasser an unseren weltweiten Produktionsstandorten. Dies gilt auch für Unternehmen in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Ziel ist, unsere Anlagen so zu betreiben, dass die nachteiligen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt sowie die Biodiversität minimiert werden.

##### Einsatz von kritischen Stoffen (Substances of Concern / Substances of Very High Concern)

Die Herstellung chemischer Spezialprodukte erfordert oftmals den Einsatz kritischer Substanzen. Sowohl deren Handhabung als auch deren möglicher Verbleib im Produkt kann nachteilige Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen nehmen sowie Ökosysteme schädigen. Als Chemieunternehmen verwendet WACKER kritische Stoffe, um daraus chemische Spezialprodukte herzustellen. Durch die Handhabung sowie den möglichen Verbleib im Produkt nimmt WACKER somit potenziellen Einfluss auf Mensch und Natur. Dies gilt auch für Unternehmen in unserer Wertschöpfungskette. Ziel ist, durch Einhaltung der geltenden Grenzwerte und entsprechende arbeits- und anlagensicherheitstechnische Maßnahmen sicherzustellen, dass nachteilige Auswirkungen auf Menschen und Umwelt sowie die Biodiversität minimiert werden.

#### Wesentliche Risiken

##### Steigende regulatorische Anforderungen an unsere Produktionsprozesse und Produkte

Zunehmende Regulierung im Zusammenhang mit Emissionen in Luft und Wasser sowie sonstigen Verschmutzungen können zu deutlichen Einschränkungen und höheren Kosten unserer Produktion führen. Die Umstellung von Produktionsverfahren erfordert beträchtliche Investitionen. Als chemisches Unternehmen unterliegen wir bereits heute vielen gesetzlichen Regelungen, die mittelfristig deutlich zunehmen können und auch entlang unserer Wertschöpfungskette zu einem erhöhten Aufwand für notwendige Registrierungen und Investitionsmaßnahmen führen werden. Im Extremfall kann dies zu einer (temporären) Betriebsstilllegung oder -einschränkung führen.

Neue gesetzliche Regelungen bei der Herstellung und der Verwendung chemischer Substanzen stellen ein weiteres Risiko dar. Beschränkungen oder Verbote von Stoffgruppen sowie die Verschärfung von Grenzwerten erfordern eine Neuformulierung von Produkten bzw. eine Anpassung von Produktionsprozessen. Hinzu kommen international unterschiedliche Anforderungen (insbesondere durch Verschärfungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH), die einen erhöhten Aufwand bei stofflichen Registrierungen bedingen.

Dies kann mittelfristig zu mittleren bis großen Auswirkungen auf das Ergebnis von WACKER führen. Dies gilt auch für Unternehmen unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Generell sehen wir ein regulatorisches Risiko vorrangig an unseren deutschen und anderen europäischen Standorten, insbesondere durch eine mögliche Verschärfung der europäischen Chemikalienverordnung REACH. Dabei sind sowohl WACKER als auch unsere Kunden und Lieferanten gleichermaßen betroffen.

Wir verweisen zu den detaillierten Auswirkungen und Maßnahmen sowie der Risikoeinschätzung in Bezug auf unsere Strategie auf den Risikobericht.

» **Risikobericht**

## Strategie und Governance

WACKER steuert sämtliche Umweltbelange über ein konzernweites Umweltmanagement. Dies umfasst auch Auswirkungen im Hinblick auf Emissionen und den Einsatz von kritischen Stoffen. Die allgemeine Strategie und Governance im Bereich Umwelt beschreiben wir im Kapitel „Allgemeine Angaben zu den Umweltstandards“.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und die Minimierung von Auswirkungen in Bezug auf Emissionen und den Einsatz kritischer Stoffe haben für uns oberste Priorität. Dies umfasst die strikte Einhaltung von Grenzwerten, den sicheren Betrieb unserer Anlagen und den verantwortungsvollen Umgang mit kritischen Stoffen. Konzernkoordinatoren im Bereich Umwelt, Produktsicherheit und Sicherheit tragen wesentlich zur konzerneinheitlichen Umsetzung der Strategie bei und steuern die Ziele durch entsprechende Richtlinien und Vorgaben sowie einheitliche Prozesse und Maßnahmen.

Die Konzernrichtlinie „Umweltschutz, Gesundheitsschutz, Sicherheit, Produktsicherheit und Gefahrgutmanagement“, die im Kapitel „Allgemeine Angaben zu den Umweltstandards“ beschrieben ist, umfasst neben dem Management von Emissionen in Luft und Wasser auch den Umgang mit kritischen Stoffen.

## Ziele

Ziel ist es, die Auswirkungen unserer Produktion auf Menschen, Natur und Umwelt so gering wie möglich zu halten und Vorfälle mit negativen Umweltauswirkungen zu vermeiden.

### **Konzernziel: keine Vorfälle mit relevanter Umweltauswirkung**

Darunter verstehen wir, dass der normale Anlagenbetrieb und Betriebsstörungen keine schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt haben dürfen. Dazu zählen Emissionen in die Luft, Wasser und Boden. Daher setzen wir uns jedes Jahr freiwillig das Ziel, die Häufigkeit und die Schwere von Ereignissen so weit zu reduzieren, dass die Freisetzung von Emissionen und kritischen Stoffen vermieden und eine mögliche Gefährdung für Mensch und Umwelt so gering wie möglich gehalten wird. Die Relevanz der Umweltauswirkungen von Ereignissen wird durch Fachexperten und abschließend durch den Konzernkoordinator Umwelt klassifiziert und bewertet. Diese Bewertung basiert auf den spezifischen Auswirkungen auf Luft, Gewässer und Boden und berücksichtigt auch sichtbare Wahrnehmung sowie die mit dem Ereignis verbundenen Umweltkosten.

Wir klassifizieren Ereignisse wackerspezifisch nach sogenannten Environmental Severity Levels (ESL), die anhand von konzerneinheitlichen Kriterien als Ereignisse mit geringen bis hin zu relevanten Auswirkungen definiert und entsprechend gesetzlich geregelten Beurteilungsmaßstäben bewertet werden. Durch eine systematische Analyse von Ereignissen und die Ableitung geeigneter Maßnahmen sollen ähnliche Vorfälle in Zukunft vermieden werden. Das Monitoring erfolgt in der Konzernkoordination Umwelt mithilfe unseres konzernweiten Erfassungstools.

## Umweltrelevante Ereignisse

|                                            | 2025 | 2024 | Ziel |
|--------------------------------------------|------|------|------|
| Vorfälle mit relevanten Umweltauswirkungen | 4    | 6    | 0    |

Im aktuellen Berichtsjahr sind vier Ereignisse aufgetreten, die als umweltrelevant bewertet wurden. Keines dieser Ereignisse wurde als umweltgefährdend oder -schädigend klassifiziert. Mit keinem der Ereignisse war somit eine Gefährdung oder ein Schaden verbunden.

### Konzernziel: keine schweren Anlagensicherheitsereignisse

WACKER hat sich als weiteres freiwilliges Ziel gesetzt, die Auswirkungen unserer Produktion auf Menschen, Natur und Umwelt so gering wie möglich zu halten. Darunter verstehen wir, dass der normale Anlagenbetrieb und Betriebsstörungen keine schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt haben dürfen. Dazu zählen Emissionen in die Luft, Wasser und Boden. Unser jährliches Ziel ist es, keine schweren anlagentechnischen Ereignisse zu verzeichnen (Nullereignisziel). Darunter verstehen wir alle sicherheits-, gesundheits- und umweltrelevanten Ereignisse, die gemäß den Kriterien des europäischen Chemieverbandes CEFIC (CEFIC Guidance for Reporting on The ICCA Globally Harmonized Safety Metric) in Klassen von WACKER Process Safety Incidents (WPSI) klassifiziert und mit einem Level 1 oder 2 bewertet wurden.

Die Ereignishäufigkeit wird in Form der Kennzahl WACKER Process Safety Incident Rate (WPSIR) berechnet, die als Anzahl relevanter sicherheitstechnischer Ereignisse pro 1 Million Arbeitsstunden definiert ist. Der Fokus liegt hierbei auf schweren Anlagensicherheitsereignissen, die zur Freisetzung von Emissionen und kritischen Stoffen in Boden, Luft oder Wasser führen können.

Die Relevanz der Auswirkungen von anlagensicherheitsrelevanten Ereignissen wird zentral in der Konzernfunktion Sicherheit auf der Grundlage spezifischer Kriterien (u. a. Unfallschwere, Stofffreisetzung) klassifiziert und bewertet, wobei auch sichtbare Wahrnehmung und die mit dem Ereignis verbundenen Kosten berücksichtigt werden.

## Anlagensicherheitsrelevante Ereignisse

|                                                                                 | 2025 | 2024 | Ziel |
|---------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|
| Anzahl anlagensicherheitsrelevante Ereignisse (WPSI)                            | 27   | 39   | –    |
| Anzahl anlagensicherheitsrelevante Ereignisse pro 1 Mio. Arbeitsstunden (WPSIR) | 1,0  | 1,5  | –    |
| Anzahl schwere anlagensicherheitsrelevante Ereignisse <sup>1</sup>              | 0    | 0    | 0    |

<sup>1</sup> Konzernziel gemäß WACKER Process Safety Level 1 und 2.

Im Berichtsjahr ist kein Ereignis aufgetreten, das als schweres anlagensicherheitsrelevantes Ereignis bewertet wurde.

## Maßnahmen

Im Rahmen unserer Strategie und Ziele im Bereich Pollution haben wir folgende kontinuierliche Maßnahmen festgelegt:

### Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung

Die Einhaltung aller nationalen und lokalen gesetzlichen Vorgaben bildet die Grundlage für die Maßnahmen, die WACKER ergreift, um Emissionen in Luft und Wasser so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus gelten konzernweite WACKER-Standards zum Umweltschutz, die konkrete Anforderungen in Bezug auf Emissionen für alle Produktionsstandorte und technischen Kompetenzzentren enthalten.

Die zentrale Verantwortung für das Umweltmanagementsystem und dessen Umsetzung liegt beim Konzernkoordinator Umwelt.

Jeder Standort ist verpflichtet, den Umweltschutz vor Ort zu organisieren, um die Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben sicherzustellen, den sicheren Betrieb der Anlagen zu gewährleisten und Umweltüberwachungen durchzuführen. Durch ein einheitliches Umweltmanagementsystem erfassen wir an allen Standorten Emissionen in Luft und Wasser und stellen dadurch sicher, dass gesetzliche Auflagen, Emissionsgrenzwerte sowie die WACKER-Umweltstandards eingehalten werden.

Im Rahmen einer ABC-Analyse, die jeder Produktionsstandort sowie jedes technisches Kompetenzzentrum (mit ISO-14001-Zertifizierung) verbindlich einmal jährlich durchführen muss, werden wesentliche Umweltaspekte inklusive relevanter Emissionen des Standorts analysiert und bewertet. Falls erforderlich, werden standortspezifische Ziele und/oder Maßnahmen abgeleitet.

Hinsichtlich unserer Luftemissionen haben wir im Berichtsjahr bei einer unserer Anlagen ein neues Destillationsverfahren eingeführt. Dieses Verfahren reduziert die betriebsspezifischen NMVOC-Emissionen sowie den Energieeinsatz und wird perspektivisch zu erheblichen Energie- und CO<sub>2</sub>-Einsparungen führen.

Spezifische Schulungen der Produktionsmitarbeiter im Bereich Umweltschutz stellen ebenfalls wichtige Maßnahmen dar, um einen rechtssicheren Anlagenbetrieb zu gewährleisten und schwere Umweltereignisse im Hinblick auf Emissionen in Luft und Wasser zu vermeiden.

Dennoch kann es vorkommen, dass durch eine unbeabsichtigte Freisetzung von Emissionen Auswirkungen auf die Gesundheit von Menschen, Natur und die Umwelt entstehen. Sämtliche konzernweiten Ereignisse werden zeitnah in unserem Umweltdatenmanagementsystem erfasst und hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz bewertet.

### Produktsicherheit

Die Herstellung chemischer Spezialprodukte erfordert oftmals den Einsatz kritischer Stoffe. Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Sicherheit unserer Produkte zu gewährleisten und die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Im Sinne von Responsible Care® gehen wir dabei häufig über die rein rechtlichen Anforderungen hinaus.

Um sicherzustellen, dass bei einer sachgerechten Anwendung unserer Produkte nachteilige Auswirkungen im Zusammenhang mit kritischen Stoffen minimiert werden, betrachten wir die Gesundheits- und Umweltrisiken entlang des gesamten Produktlebenszyklus – von der Forschung und Entwicklung über die Herstellung bis hin zur Anwendung und Entsorgung.

Wir bewerten kontinuierlich die (potenziell gefährlichen) Eigenschaften aller WACKER-Produkte. Dabei werden deren physikalisch-chemische, gesundheitliche und umweltrelevante Eigenschaften geprüft und bewertet. Über Kennzeichnungen im Sicherheitsdatenblatt sowie auf den Produktetiketten informieren wir unsere Kunden über die sichere Verwendung unserer Produkte, insbesondere bei kritischen Inhaltsstoffen.

Sicherheitsdatenblätter sind für rund 50 Prozent der WACKER-Produkte gesetzlich gefordert. Wir gehen über diese Anforderung hinaus und erstellen Sicherheitsdatenblätter für alle unsere Verkaufsprodukte, nicht nur für solche mit GefahrstoffEinstufung.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, kritische Substanzen in Produkten zu minimieren. Als Orientierung für die Produktentwicklung pflegen wir eine Liste mit Stoffen, die in WACKER-Produkten zu vermeiden sind. Dies sind neben verbotenen oder beschränkten Chemikalien (z. B. Stoffe der Anhänge XIV und XVII der Chemikalienverordnung REACH) auch Stoffe, die von vielen Unternehmen nicht mehr gewünscht sind, sowie Stoffe, die von der Europäischen Chemikalienagentur in der Kandidatenliste der „besonders bedenklichen Stoffe“ (Substances of Very High Concern, SVHC) geführt sind.

Zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsbewertung unserer Produkte wird das datenbankbasierte System „Identifying Substances and Mixtures of Concern“ (ISC) für eine systematische Bewertung der eingesetzten Rohstoffe benutzt. Dadurch kann das WACKER-Produktportfolio hinsichtlich Gesundheit, Umweltverträglichkeit und Vermeidung potenzieller Risiken (z. B. SVHC) beurteilt und verbessert werden. Zusätzlich beobachtet WACKER die chemikalienpolitischen Diskussionen, um künftige Entwicklungen frühzeitig in die Produktentwicklung sowie die Optimierung von Inhaltsstoffen einfließen zu lassen.

## REACH

Die Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) regelt seit 2007 das Registrieren, Bewerten, Zulassen und Beschränken von Chemikalien in der Europäischen Union (EU).

Seit Beginn der Registrierungen im Jahr 2008 reichte WACKER im Rahmen von REACH zahlreiche Registrierungsdossiers bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) ein. Für viele der Dossiers stellt die ECHA im Rahmen ihrer regulären Bewertungstätigkeit Nachforderungen. Diese haben wir auch im Jahr 2025 fristgerecht erfüllt.

WACKER steht mit seinen Lieferanten chemischer Stoffe in intensivem Kontakt. Wir überprüfen anhand unserer Daten den Registrierstatus und fordern bei Bedarf Informationen an, um sicherzustellen, dass wir nur REACH-konforme Rohstoffe einsetzen.

Innerhalb Europas müssen Unternehmen, die Gefahrstoffe in Verkehr bringen, seit Januar 2021 das europäische Meldesystem mit umfangreichen Informationen für den Giftnotruf beliefern. WACKER hat ein IT-Tool zur automatisierten Meldung eingerichtet und entsprechende Meldungen an das PCN-Portal (Poison Centre Notification) der ECHA abgesetzt.

### Anlagensicherheit

Ein wichtiges Ziel für WACKER ist es, Anlagen und Prozesse kontinuierlich so zu betreiben, dass Mensch, Natur und Umwelt durch den Austritt von Emissionen und kritischen Stoffen in Luft und Wasser nicht gefährdet werden.

Wir betreiben ein konzernweites Sicherheitsmanagement, das Arbeitsschutz, Anlagensicherheit und Notfallmanagement umfasst. Der Schwerpunkt des Sicherheitsmanagements liegt auch im Jahr 2025 auf der Prävention.

Dennoch lassen sich sicherheitskritische Ereignisse nicht immer ganz verhindern. Gefahrenabwehrpläne regeln an jedem WACKER-Standort die Zusammenarbeit von internen und externen Einsatzkräften sowie Behörden in einem Schadensfall.

Um die Sicherheit der Anlagen nachhaltig zu gewährleisten, ermitteln und bewerten wir zunächst systematisch Gefahren und überprüfen diese in regelmäßigen Abständen. Dabei analysieren wir die in den Prozessen befindliche Energie (z. B. Druck, Wärme) und welchen Einfluss mögliche Einzelfehler auf eine Ereigniskette bis hin zum Stör- oder Unfall haben könnten. Entsprechend den Ergebnissen unserer Analysen legen wir Schutzmaßnahmen fest, um unerwünschte Ereignisse zu verhindern.

Wir erfassen alle sicherheits-, gesundheits- und umweltrelevanten Ereignisse zeitnah im konzernweiten Umweltdatenmanagementsystem und bewerten diese. Durch eine systematische Aufarbeitung von Ereignissen und das Ableiten entsprechender Maßnahmen sollen zukünftig ähnliche Ereignisse vermieden werden. Über Ereignismeldungen mit bereichs- oder standortübergreifenden Lerneffekten informieren wir Unternehmenseinheiten mit ähnlichem Gefährdungspotenzial und leiten gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen ab. Das Monitoring erfolgt konzernweit über den Konzernkoordinator Sicherheit.

Die im letzten Berichtsjahr gestartete Initiative Safety Culture@WACKER wurde im Jahr 2025 weltweit unter dem Motto „for our safety“ eingeführt und umfasst die Vermittlung von drei Sicherheitsprinzipien sowie acht lebensrettenden Regeln, begleitende Trainings und neue Austauschformate für Mitarbeitende und Führungskräfte. Zusätzlich wurden Prozesse zur Risikowahrnehmung, Ursachenforschung und Maßnahmenumsetzung grundlegend überarbeitet, um die Sicherheitskultur nachhaltig zu stärken. Dadurch wollen wir das Sicherheitsbewusstsein bei allen unseren Mitarbeitern erhöhen, um so langfristig ein erhöhtes Maß an Arbeits- und Prozesssicherheit zu erreichen.

### Transportsicherheit

WACKER achtet kontinuierlich darauf, seine Produkte sicher zu transportieren. Das gilt insbesondere für Gefahrgut und kritische Stoffe.

Alle Standorte, an denen WACKER produziert und Waren versendet, müssen die lokalen und international gültigen Transportvorschriften sowie die hohen WACKER-Sicherheitsstandards beachten. Wesentlich für die Transportsicherheit ist unser Personal, das sowohl im Umgang mit Gefahrgut als auch in den Anforderungen der Ladungssicherung gut ausgebildet ist.

An Logistikdienstleister haben wir einen ebenso hohen Sicherheitsanspruch, den wir neben den gesetzlich einzuhaltenden Vorgaben in vertraglichen Vereinbarungen und einem umfassenden Anforderungsprofil verankern. Bei Abweichungen von unseren Vorgaben seitens der Vertragspartner sprechen wir Reklamationen aus und fordern Korrekturmaßnahmen ein, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicherzustellen.

Für Produkte mit hohem Gefahrenpotenzial setzen wir Verpackungen und Tanks nach den anspruchsvollsten Qualitätsstandards ein. Im Berichtszeitraum wurden keine meldepflichtigen Transportvorkommnisse mit der Beteiligung von Gefahrgut verzeichnet.

Bei der Überwachung der Distribution unserer Produkte erfassen wir auch Transportzwischenfälle ohne Gefahrgut und solche, die keine negativen Auswirkungen auf Mensch, Natur und Umwelt haben. Diese Ereignisse fließen als ein wichtiges Kriterium in die jährliche Bewertung der Logistikdienstleister mit ein.

### Vorgelagerte Wertschöpfungskette

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette adressieren wir im Rahmen unserer Umweltvorgaben zu Emissionen und kritischen Stoffen, die wir in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen und unserem Supplier Code of Conduct verankert haben. Nähere Details sind im ESRS 2 – Allgemeine Angaben beschrieben.

## Parameter

### Luft- und Wasserverschmutzung

WACKER bezieht für die Erfassung der Emissionen in Luft und Wasser gemäß Anhang II der E-PRTR-VO alle vollkonsolidierten Gesellschaften mit ein. Für das Reporting werden alle Produktionsstandorte berücksichtigt. Die Datenerfassung an den Standorten erfolgt auf Basis lokaler gesetzlicher Anforderungen, sodass die Daten sowohl für die Umweltberichterstattung des Konzerns als auch für die standortspezifischen behördlichen Berichtspflichten genutzt werden können. Je nach lokaler regulatorischer Vorgabe werden die Daten entweder gemessen, gerechnet oder geschätzt. Bevorzugt werden die Daten mittels stoffspezifischer normierter und etablierter Methodiken gemessen bzw. berechnet. Ist dies technisch oder aufgrund lokaler Gegebenheiten nicht sinnvoll bzw. möglich, schätzen wir die Emissionsdaten auf Basis etablierter Hochrechnungsmethodiken und Erfahrungswerte. Dazu werden beispielsweise gemessene Emissionen relevanter Standorte herangezogen und auf andere Standorte mit analogen Produktionsverfahren übertragen. Sollten methodische oder systematische Änderungen an der Datenerhebung erforderlich werden, werden die betroffenen Werte rückwirkend angepasst. Dies war jedoch für das Vorjahr nicht erforderlich.

Die Datenerfassung erfolgt standortbezogen über das konzernweite Reportingtool und wird sowohl auf Standortebene als auch durch den Konzernkoordinator Umwelt verifiziert. Unsere Wesentlichkeitsanalyse ergab, dass keine Angaben zu Bodenkontaminationen und Mikroplastik erforderlich sind, da keine relevanten Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert wurden.

Die folgende Tabelle zeigt alle für WACKER relevanten Parameter gemäß Anhang III der E-PRTR-VO. Berücksichtigt werden nur Standorte, die die spezifischen Schwellenwerte für die Berichtspflicht überschreiten.

### Emissionen in die Luft

|                                                       | Schwellenwert<br>(kg/Jahr) | 2025      | 2024      | Veränderung in % |
|-------------------------------------------------------|----------------------------|-----------|-----------|------------------|
| Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC) | 100.000                    | 824.205   | 708.893   | 16               |
| Stickoxide (NO <sub>x</sub> /NO <sub>2</sub> )        | 100.000                    | 2.245.486 | 2.073.172 | 8                |
| Schwefeloxide (SO <sub>x</sub> /SO <sub>2</sub> )     | 150.000                    | 1.098.462 | 1.174.665 | -6               |
| Feinstaub (PM10)                                      | 50.000                     | 158.923   | 176.000   | -10              |

## Emissionen ins Wasser

|                                                | Schwellenwert<br>(kg/Jahr) | 2025              | 2024       | Veränderung in % |
|------------------------------------------------|----------------------------|-------------------|------------|------------------|
| Gesamtstickstoff                               | 50.000                     | <b>112.901</b>    | 134.108    | -16 %            |
| Halogenierte organische Verbindungen (als AOX) | 1.000                      | <b>2.305</b>      | 2.579      | -11 %            |
| Gesamter organischer Kohlenstoff (TOC)         | 50.000                     | <b>140.402</b>    | 144.122    | -3 %             |
| Fluoride (als Gesamt-F)                        | 2.000                      | <b>26.526</b>     | 16.452     | 61 %             |
| Kupfer und Verbindungen (als Cu)               | 50                         | <b>111</b>        | 109        | 2 %              |
| Nickel und Verbindungen (als Ni)               | 20                         | <b>87</b>         | 73         | 19 %             |
| Zink und Verbindungen (als Zn)                 | 100                        | <b>1.313</b>      | 1.441      | -9 %             |
| Chloride (als Gesamt-Cl)                       | 2.000.000                  | <b>28.791.172</b> | 31.115.933 | -7 %             |

## Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

WACKER bezieht für die Erfassung der besorgniserregenden Stoffe (Substances of Concern, SOC) bzw. besonders besorgniserregenden Stoffe (Substances of Very High Concern, SVHC) alle vollkonsolidierten Gesellschaften mit ein. Für das zugehörige Reporting werden konzernweit alle verwendeten Rohstoffe sowie alle verkauften Produkte berücksichtigt. Die Klassifizierung der einzelnen Stoffe erfolgt auf Basis gesetzlicher Anforderungen gemäß der Verordnung EG Nr. 1272/2008 (CLP-VO) und wird konzern einheitlich systemisch durch entsprechende Fachexperten gepflegt. Durch ein intern entwickeltes Tool ist es uns möglich, konzernweit die entsprechenden Stoffe und deren Komponenten nach ihren SOC/SVHC-Anteilen und -Mengen entsprechend einheitlich auszuwerten.

Basierend auf einem Branchenvergleich haben wir im Berichtsjahr die Methodik zur Ermittlung der Mengen der (besonders) besorgniserregenden Stoffe angepasst, sodass wir Emissionen mit einem Fokus auf die Freisetzung von Stoffen in Luft, Wasser und Boden enger fassen.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle für WACKER relevanten Mengen und Hauptklassen besorgniserregenden und besonders besorgniserregender Stoffen dargestellt. Dabei können diese Stoffe in mehreren der ausgewiesenen Kategorien enthalten sein.

## Besorgniserregende Stoffe

|                                                                                                                                                            | Besorgniserregende Stoffe, die bei der<br>Produktion erzeugt, verwendet oder<br>beschafft werden (in t) |         | Besorgniserregende Stoffe, die das Unternehmen als Produkte,<br>Produktteile, Dienstleistungen oder Emissionen verlassen (in t) |        | Differenz zu 2024<br>Daten aufgrund<br>Methodikwechsel |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                            | 2025                                                                                                    | 2024    | 2025                                                                                                                            | 2024*  |                                                        |
| <b>Gesamtmenge besorgniserregender Stoffe (SOC), davon:</b>                                                                                                | <b>713.627</b>                                                                                          | 686.862 | <b>61.847</b>                                                                                                                   | 42.876 | –26 %                                                  |
| <b>SVHC (besonders besorgniserregende Stoffe)</b>                                                                                                          | <b>43.687</b>                                                                                           | 38.869  | <b>13.151</b>                                                                                                                   | 9.883  | –22 %                                                  |
| <b>CMR-Stoffe</b> (karzinogen/mutagen/<br>reproduktionstoxisch der Kategorie 1 + 2)                                                                        | <b>414.737</b>                                                                                          | 373.098 | <b>14.774</b>                                                                                                                   | 7.733  | –47 %                                                  |
| <b>endokrine Disruption</b> (menschliche<br>Gesundheit/Umwelt)                                                                                             | –                                                                                                       | –       | –                                                                                                                               | –      | –                                                      |
| persistent, bioakkumulierbar/toxisch (PBT),<br>persistent/mobil/toxisch (PMT),<br>sehr persistent/bioakkumulierbar (vPvB),<br>sehr persistent/mobil (vPvM) | –                                                                                                       | –       | –                                                                                                                               | –      | –100 %                                                 |
| <b>Sensibilisierung Atemwege/Haut</b><br>(Kategorie 1)                                                                                                     | <b>33.099</b>                                                                                           | 23.625  | <b>15.860</b>                                                                                                                   | 8.495  | –14 %                                                  |
| <b>chronisch gewässergefährdend</b><br>(Kategorie 1 – 4)                                                                                                   | <b>421.481</b>                                                                                          | 384.755 | <b>25.120</b>                                                                                                                   | 19.384 | –31 %                                                  |
| <b>Ozonschicht schädigend</b>                                                                                                                              | –                                                                                                       | –       | –                                                                                                                               | –      | –                                                      |
| <b>spezifisch zielorganotoxisch</b><br>(einmalig/wiederholte Exposition,<br>Kategorie 1 + 2)                                                               | <b>255.376</b>                                                                                          | 277.699 | <b>20.214</b>                                                                                                                   | 15.808 | –35 %                                                  |

\* Daten 2024 wurden entsprechend der neuen Betrachtung rückwirkend angepasst

## Besonders besorgniserregende Stoffe

|                                                                                          | Besonders besorgniserregende Stoffe,<br>die bei der Produktion erzeugt,<br>verwendet oder beschafft werden (in t) |        | Besonders besorgniserregende Stoffe, die das Unternehmen<br>als Produkte, Produktteile, Dienstleistungen oder Emissionen<br>verlassen (in t) |       | Differenz zu 2024<br>Daten aufgrund<br>Methodikwechsel |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|--------------------------------------------------------|
|                                                                                          | 2025                                                                                                              | 2024   | 2025                                                                                                                                         | 2024* |                                                        |
| <b>Gesamtmenge besonders besorgniserregender Stoffe (SVHC), davon:</b>                   | <b>43.687</b>                                                                                                     | 38.869 | <b>13.151</b>                                                                                                                                | 9.883 | –22 %                                                  |
| <b>Stoffe gemäß Art. 59 (1) VO (EG)<br/>Nr. 1907/2006</b>                                | <b>27.141</b>                                                                                                     | 21.713 | <b>11.640</b>                                                                                                                                | 8.676 | –13 %                                                  |
| <b>CMR-Stoffe</b> (karzinogen / mutagen /<br>reproduktionstoxisch der Kategorie 1 A+1 B) | <b>20.022</b>                                                                                                     | 18.551 | <b>2.708</b>                                                                                                                                 | 1.233 | –57 %                                                  |
| <b>endokrine Disruption</b> (menschliche<br>Gesundheit/Umwelt)                           | –                                                                                                                 | –      | –                                                                                                                                            | –     | –                                                      |
| persistent, bioakkumulierbar/toxisch (PBT),<br>sehr persistent/bioakkumulierbar (vPvB)   | –                                                                                                                 | –      | –                                                                                                                                            | –     | –100 %                                                 |

\* Daten 2024 wurden entsprechend der neuen Betrachtung rückwirkend angepasst

Als chemisches Unternehmen setzen wir eine Vielzahl chemischer Rohstoffe ein, die im Rahmen unserer Produktionsprozesse in Produkte umgewandelt werden. Diese Rohstoffe können besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe sein oder Komponenten davon beinhalten. Das Risiko im Umgang mit diesen Stoffen halten wir so gering wie möglich, indem wir die gesetzlichen Anforderungen für Herstellung, Transport, Lagerung und sichere Handhabung einhalten. Weiterhin minimieren wir das Risiko einer Gefährdung für Umwelt, Natur und Mensch durch ein hohes Maß an anlagentechnischen Sicherheitsvorkehrungen sowie den Einsatz von geschultem Personal.

Mehr als 90 Prozent der besorgniserregenden Stoffe sind Rohstoffe oder Rohstoffkomponenten, die in unserer Produktion eingesetzt und chemisch umgewandelt werden. Lediglich ein geringer Anteil an besorgniserregenden Stoffen ist in unseren Produkten enthalten. Diese Produkte werden von unseren Kunden im Wesentlichen industriell genutzt, das heißt ebenso unter Berücksichtigung gesetzlicher Anforderungen und des Einsatzes geschulten Personals. Unsere Produkt-Stewardship-Experten stellen sicher, dass unsere Produkte sämtliche für den Verkauf erforderliche Anforderungen erfüllen. Zudem kommunizieren wir in den Sicherheitsdatenblättern die sichere Handhabung der besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffe.

## ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen

WACKER betrachtet die Ressource Wasser aus ganzheitlicher Perspektive. Wir berücksichtigen nicht nur die Wasserentnahme und die damit einhergehende Thematik der Wasserverfügbarkeit bzw. -verknappung, sondern auch die Wasserrückleitung in Form von Kühlwasser und Abwasser inklusive potenzieller Folgen für Mensch, Natur und Umwelt. Für unsere Produktionsstandorte ist die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Wasser von großer Bedeutung, wobei der Großteil des entnommenen Wassers als Kühlwasser verwendet wird und anschließend wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt wird.

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Folgenden werden die wesentlichen Auswirkungen von WACKER auf Menschen, Natur und Umwelt im Bereich Wasser- und Meeresressourcen sowie deren Zusammenhang mit Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Strategie und Entscheidungsfindung beschrieben. Wesentliche Risiken und Chancen wurden nicht identifiziert. Für das Thema Emissionen in Wasser verweisen wir auf das Kapitel ESRS E2 – Umweltverschmutzung.

#### Wesentliche Auswirkungen

##### Wasserverbrauch, Wasserentnahme und Wasserrückführung

Wasser spielt in chemischen Produktionsprozessen eine wesentliche Rolle. Wasserentnahme, Wasserverbrauch und Wasserrückleitung können sich auf Verfügbarkeit und Qualität der Ressource Wasser im Oberflächen-, Grund- und Meerwasserkörper auswirken und Einfluss auf die Biodiversität nehmen.

WACKER nutzt die Ressource Wasser zur Kühlung, zur Reinigung oder als Bestandteil von Rezepturen. Somit beeinflusst WACKER die Verfügbarkeit und Qualität der Ressource Wasser an seinen weltweiten Produktionsstandorten. Dies gilt auch für Unternehmen in unserer Wertschöpfungskette.

Unser Ziel ist es, Wasserentnahme, Wasserverbrauch und Wasserrückleitung so zu betreiben, dass nachteilige Auswirkungen auf die Ressource Wasser und damit auch auf Menschen, Natur und Umwelt minimiert werden.

### Strategie und Governance

Bei WACKER steuern wir sämtliche Umweltbelange über ein konzernweites Umweltmanagement. Dies umfasst auch die Auswirkungen im Zusammenhang mit Wasserentnahme, Wasserrückführung und Wasserverbrauch. Die allgemeine Strategie und Governance im Bereich Umwelt beschreiben wir im Kapitel „Allgemeine Angaben zu den Umweltstandards“.

Wasser spielt für WACKER eine wesentliche Rolle in vielen Produktionsprozessen, sei es zur Kühlung, zur Reinigung oder als Bestandteil von Rezepturen. Die sichere und wirtschaftliche Verfügbarkeit von Wasser in bedarfsgerechter Menge und Qualität leistet einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens. Der Klimawandel kann zunehmend zu Einschränkungen führen, zum Beispiel bei der verfügbaren Menge und der Qualität des Wassers. Deshalb sehen wir es als unsere Verantwortung an, unser Wassermanagement zukunftsfähig aufzustellen.

Hierbei haben die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und die Minimierung von Auswirkungen in Bezug auf Wasserentnahme, Wasserverbrauch und Wasserrückführung oberste Priorität. Darunter verstehen wir die sichere Einhaltung von Grenzwerten, einen sicheren Anlagenbetrieb und einen effizienten Umgang mit der Ressource Wasser. WACKER versucht grundsätzlich, den Wassereinsatz gering zu halten und Wasser nach Möglichkeit mehrfach zu nutzen und wiederaufzubereiten.

Unser Wassermanagement erfolgt auf lokaler Ebene, um den Rahmenbedingungen und Anforderungen des jeweiligen Gebiets gerecht zu werden. Wir setzen unseren Fokus darauf,

- Produktionsprozesse in bedarfsgerechter Menge und Qualität (Temperatur, Stoffbelastung) sicher mit Wasser zu versorgen – angepasst an die ökologische Leistungsfähigkeit des genutzten Wasserreservoirs;
- Abwasser sicher zu behandeln und Gewässer vor dem Eintrag schädlicher Stoffe zu schützen;
- gesellschaftliche Anforderungen an die nachhaltige Nutzung von Wasser zu erfüllen und den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben für die Wasserversorgung und die Abwasserableitung zu entsprechen;
- die Fähigkeit der Produktionsstandorte zur Anpassung an physische und regulatorische Veränderungen sicherzustellen, um Risiken in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung vorzubeugen sowie wirtschaftliche Chancen zu nutzen;
- den Nachhaltigkeitsbeitrag des Produktportfolios zu stärken, indem wir Auswirkungen auf Wasser im Rahmen unseres Programms „WACKER Sustainable Solutions“ berücksichtigen.

Der Konzernkoordinator Umwelt trägt wesentlich zur konzerneinheitlichen Umsetzung unserer Strategie bei und steuert unser Wassermanagement durch entsprechende Richtlinien und Vorgaben sowie einheitliche Prozesse und Maßnahmen.

Die Ressource Wasser wird im Rahmen des Wassermanagements ganzheitlich betrachtet und bezieht sich sowohl auf Wasser- als auch auf Meeresressourcen.

Das Wassermanagement einschließlich Wasserentnahme, Wasserverbrauch und Wasserrückführung ist Teil der Konzernrichtlinie „Umweltschutz, Gesundheitsschutz, Sicherheit, Produktsicherheit und Gefahrgutmanagement“, die im Kapitel „Allgemeine Angaben zu den Umweltstandards“ beschrieben ist.

## Ziele

WACKER hat sich zum Ziel gesetzt, die Auswirkungen unserer Produktion auf Menschen, Natur und Umwelt so gering wie möglich zu halten und Wasser- und Meeresressourcen zu schonen. Dieses Ziel trägt dazu bei, unseren Fußabdruck zu senken, und ist Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

### Konzernziel: Nachhaltiges Wassermanagement

WACKER stellt an 100 Prozent der weltweiten Produktionsstandorte ein nachhaltiges Wassermanagement sicher (jährliches Ziel).

Damit schützen wir die Ressource Wasser, verbessern kontinuierlich die Effizienz der Wassernutzung und reduzieren Emissionen. Dazu nutzen wir konzernweit unser WaWaS-Assessment (Detail siehe ESRS E3 – Maßnahmen).

Bei dem Konzernziel handelt es sich um ein freiwilliges Ziel, das über die gesetzlichen Anforderungen an den Standorten hinausgeht. Das Ziel schließt alle Produktionsstandorte, Wasser- und Meeresressourcen sowie Wasserrisikogebieten ein. Jeder Produktionsstandort ist verpflichtet, ein aktuelles WaWaS-Assessment vorzuhalten.

Für das Monitoring des Konzernziels ist der Konzernkoordinator Umwelt verantwortlich.

Im aktuellen Berichtsjahr ist das neue Wasserziel entwickelt und konzernweit verabschiedet worden. Ergebnisse zur Zielerreichung werden wir erstmals im Berichtsjahr 2026 veröffentlichen.

Anmerkung: Wir haben uns entschieden, unser ursprüngliches Wasserziel einer pauschalen produktionsmengenbezogenen Senkung der Wasserentnahme nicht weiter zu verfolgen. Eine Neubetrachtung war erforderlich, da das bisherige Wasserreduktionsziel zum einen sehr stark auf ein wachsendes Produktionsvolumen fokussiert war. Zum anderen verzerrte der Drei-Jahres-Durchschnitt die Entwicklung und erschwerte eine gezielte Steuerung. Zudem spiegelte das bisherige Wasserziel die jeweils lokalen standortspezifischen Wasserrisiken nicht ausreichend wider.

## Maßnahmen

Im Rahmen unserer Strategie und Ziele im Bereich Wasser- und Meeresressourcen haben wir folgende kontinuierliche Maßnahmen festgelegt:

### Eigene Geschäftstätigkeit

Die Einhaltung aller nationalen und lokalen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Wassernutzung bildet die Grundlage für alle Maßnahmen, um unsere Auswirkungen durch Wasserentnahme, Wasserverbrauch und Wasserrückführung so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus gelten konzernweite WACKER-Standards zum Umweltschutz, die konkrete Anforderungen zu Wasserentnahme und Wasserrückführung für alle Produktionsstandorte und technischen Kompetenzzentren enthalten.

Jeder Standort ist verpflichtet, den Umweltschutz vor Ort zu organisieren, um die Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben sicherzustellen, den sicheren Betrieb der Anlagen zu gewährleisten und Umweltüberwachungen durchzuführen. Durch ein einheitliches Umweltmanagementsystem erfassen wir an allen Standorten die entsprechenden Wassermengen und stellen dadurch sicher, dass gesetzliche Auflagen, Mengengrenzwerte sowie die WACKER-Umweltstandards eingehalten werden.

Im Rahmen einer ABC-Analyse, die jeder Standort verbindlich einmal jährlich durchführen muss, werden wesentliche Umweltaspekte inklusive relevanter Wassermengen und -arten des Standorts analysiert und bewertet. Falls erforderlich, werden standortspezifische Ziele abgeleitet.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Wassermanagements ist das „WACKER Water Stewardship“ (WaWaS)-Assessment, das gemäß dem SDG 6 „Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“ und auf Grundlage internationalen Standards sechs wesentliche Prinzipien verfolgt:

- Good Water Governance: angemessene und transparente unternehmerische Führung beim Umgang mit Wasser
- Sustainable Basin Water Balance: nachhaltige Wasserentnahme im Hinblick auf die Wassermenge
- Good Water Quality: guter Gewässerzustand im Hinblick auf chemische Qualität, biologische Elemente und thermische Fracht
- Protection of Important Water-Related Areas: Erhalt und Schutz wichtiger aquatischer Schutzgebiete
- Flood Protection: Schutz von Menschen und Anlagen vor den Folgen extremer Wetterereignisse
- Safe Water, Sanitation and Hygiene (WASH): sicherer Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen und Hygienestandards

Diese Themen werden auf Standortebene im Rahmen eines Self-Assessments bewertet, Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert und falls erforderlich entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Dieses Assessment ist mindestens alle fünf Jahre zu aktualisieren.

WACKER orientiert sich damit an u.a. an internationalen Standards wie EWS (European Water Stewardship), AWS (Alliance for Water Stewardship) und WASH (Water, Sanitation und Hygiene).

Durch die Nutzung des WWF (World Wide Fund For Nature) Water Risk Filters analysieren wir regelmäßig die konzernweiten Wasserrisiken. Es zeigt sich, dass neun unserer Standorte in Gebieten mit hohem Wasserstress liegen (s. Parameter). Zudem nutzen wir die Ergebnisse der Risikoanalyse zur Priorisierung unserer Wassermanagementaktivitäten im Rahmen unseres konzernweiten Wasserziels. Die Indikatoren umfassen physikalische, regulatorische und reputationsbezogene Risiken. Diese Einstufungen fließen in unsere Wassernutzungsanalysen ein. Für Standorte in Wasserrisikogebieten einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress haben wir keine substanziellen Risiken identifiziert, sodass keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich sind.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Wasserkreisläufe zu schließen und die Wasserentnahme sowie den Wasserverbrauch zu reduzieren. Grundsätzlich versuchen wir, den Wassereinsatz gering zu halten und Wasser nach Möglichkeit mehrfach zu nutzen und wiederaufzubereiten.

Deshalb haben wir Maßnahmen festgelegt, um

- die Effizienz des Wassereinsatzes zu optimieren,
- die Energieeffizienz in allen Prozessketten zu verbessern, um die abzuleitenden Wärmefrachten ins Kühlwasser zu verringern,
- relevante Abwässer zu identifizieren und Stofffrachten durch Prozessänderungen bzw. geeignete Vorbehandlung zu reduzieren,
- die Auswirkungen von Klimawandel und regulatorischen Anforderungen auf die genutzten Gewässer zu bewerten und gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzubereiten.

Dabei sind alle Produktionsstandorte aufgefordert, Einsparpotenziale bzw. Verbesserungspotenziale bzgl. Stofffrachten zu identifizieren und, wenn möglich, umzusetzen.

So wurde z.B. am Standort Nünchritz im Berichtsjahr ein Projekt zur effizienten Wassernutzung umgesetzt. Dabei wird anstatt Frischwasser das bereits genutzte Kühlwasser zur Dampferzeugung weiterverwendet, wodurch nicht nur Frischwasser, sondern auch Energie eingespart werden kann.

Spezifische Schulungen der Produktionsmitarbeiter im Bereich Umweltschutz stellen ebenfalls wichtige Maßnahmen dar, um einen rechtssicheren Anlagenbetrieb zu gewährleisten.

#### **Vorgelagerte Wertschöpfungskette (Supply Chain)**

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette adressieren wir im Rahmen unserer Umweltvorgaben zur Wassernutzung, die wir in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen und unserem Supplier Code of Conduct verankert haben. Nähere Details sind im ESRS 2 – Allgemeine Angaben beschrieben.

## **Parameter**

### **Wasser und Wasserintensität**

WACKER bezieht für die Erfassung der unterschiedlichen Wassermengen alle vollkonsolidierten Gesellschaften mit ein. Für das Reporting werden alle relevanten Standorte berücksichtigt. Die Datenerfassung an den Standorten erfolgt auf Basis lokaler gesetzlicher Anforderungen, sodass die Daten sowohl für die Umweltberichterstattung des Konzerns als auch für die standortspezifischen behördlichen Berichtspflichten genutzt werden können. Je nach lokaler regulatorischer Vorgabe werden die Daten entweder gemessen, gerechnet oder geschätzt. Bevorzugt werden die Daten mittels etablierter Methodiken gemessen bzw. berechnet. Ist dies technisch oder aufgrund lokaler Gegebenheiten nicht sinnvoll bzw. möglich, schätzen wir die Daten auf Basis etablierter Hochrechnungsmethodiken und Erfahrungswerte. Sollten methodische oder systematische Änderungen an der Datenerhebung erforderlich werden, werden die betroffenen Werte rückwirkend angepasst. Dies war jedoch für das Vorjahr nicht erforderlich.

Die Datenerfassung erfolgt standortbezogen über das konzernweite Reportingtool und wird sowohl auf Standortebene als auch durch den Konzernkoordinator Umwelt verifiziert. Eine externe Prüfung der Daten erfolgt durch die zuständigen Behörden.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle für WACKER relevanten Parameter zum Thema Wasser dargestellt.

### Wasser und Wasserintensität

|                                                                                               | 2025       | 2024       | Veränderung in % |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|------------------|
| Wasserentnahme <sup>1</sup> (Mio. m³)                                                         | 205        | 229        | –10              |
| Kühlwassermenge (Mio. m³)                                                                     | 185        | 212        | –13              |
| Abwassermenge (Mio. m³)                                                                       | 13,1       | 12,6       | 4                |
| <b>Wasserverbrauch (Mio. m³)<sup>2</sup></b>                                                  | <b>4,9</b> | <b>5,3</b> | <b>–8</b>        |
| Davon Wasserverbrauch in Wasserrisikogebieten inkl. Gebieten mit hohem Wasserstress (Mio. m³) | 0,5        | 0,3        | 67               |
| Gesamtmenge zurückgewonnenes/wiederverwendetes Wasser (Mio. m³)                               | 485        | 559        | –13              |
| Wasserintensität <sup>3</sup> (Gesamtwasserverbrauch / Nettoumsatz) (Tsd. m³ / Mio. €)        | 0,9        | 0,9        | –                |

<sup>1</sup> Am Standort Burghausen wird im Rahmen unserer Standortdienstleistungen für andere Unternehmen im Werk zusätzlich Wasser entnommen und auch als Kühl- und Abwasser in den Wasserkreislauf zurückgeführt. Diese Mengen sind nicht Teil der oben genannten Kennzahlen.

<sup>2</sup> Angaben zum Wasserverbrauch werden nicht durch einfache Subtraktion berechnet, sondern basieren auf Verbrauchsermittlungen der einzelnen Standorte.

<sup>3</sup> Zur Berechnung der Wasserintensität werden der Gesamtwasserverbrauch aller Produktionsstandorte sowie der Netto-Konzernumsatz, wie er im Konzernabschluss enthalten ist, herangezogen.

Über 90 Prozent des entnommenen Wassers werden als Kühlwasser verwendet und anschließend wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt. Lediglich ein geringerer Anteil wird tatsächlich verbraucht, etwa als Bestandteil unserer Produkte. Die produktionsbedingten Abwässer werden entweder einer rechtlich zugelassenen Abwasserentsorgung zugeführt oder über eigene Abwasserreinigungsanlagen dem Wasserkreislauf zurückgegeben. Die Anlagen sowie das gereinigte Abwasser unterliegen einer Überwachung gemäß den jeweils lokal geltenden rechtlichen Bestimmungen und werden auch seitens der Behörden regelmäßig geprüft.

## ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Der Schutz und die Erhaltung der Biodiversität sowie deren Ökosysteme sind entscheidend für das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden, unserer Nachbarn und unserer Umwelt und gehören zu unserer selbstverständlichen Verantwortung als Unternehmen. Biodiversität umfasst die gesamte Vielfalt des Lebens auf der Erde einschließlich aller Pflanzen-, Tier-, Pilz- und Mikroorganismenarten sowie deren Ökosysteme, die sie gemeinsam bilden. Als produzierendes Unternehmen profitieren wir von Ökosystemdienstleistungen und deren Verfügbarkeit. Im Sinne unseres Unternehmenszwecks „Our solutions make a better world for generations“ sehen wir Biodiversität daher als integralen Bestandteil unseres Umweltmanagements. So versuchen wir mögliche negative Auswirkungen auf die Biodiversität durch verantwortungsvolle Maßnahmen so gering wie möglich zu halten bzw. ganz zu vermeiden.

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Im Folgenden werden die wesentlichen Auswirkungen von WACKER auf die Biodiversität sowie deren Zusammenhang mit Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Strategie und Entscheidungsfindung beschrieben. Wesentliche Risiken und Chancen wurden nicht identifiziert.

#### Verfahren zur Ermittlung und Bewertung

##### Nähe der Unternehmensstandorte zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität

Die Bewertung potenzieller Biodiversitätsrisiken aller WACKER-Standorte erfolgt anhand des Biodiversity Risk Filters des WWF (World Wide Fund for Nature), der anhand 33 biodiversitätsbezogener Indikatoren sowohl den Zustand der Ökosysteme als auch die Auswirkungen und Abhängigkeiten der Industrien berücksichtigt. Der Fokus der Bewertung liegt dabei auf der Kategorie „Environmental Factors“ sowie auf den Indikatoren „Protected/Conserved Areas“, „Key Biodiversity Areas“ sowie „Ecosystem Condition“ und „Range Rarity“.

WACKER berichtet alle Produktionsstandorte, die mittels WWF Biodiversity Risk Filter mit potenziell hohem bzw. sehr hohem Risiko in den Kategorien „Key Biodiversity Areas“ und „Protected Areas“ eingestuft sind. Zu rechtlich geschützten Gebieten (IUCN-Kategorien I–IV) zählen Naturschutzgebiete, Naturreservate und Wildtierschutzgebiete, deren Schutzstatus sich je nach rechtlicher Regelung unterscheiden kann, sowie Natura 2000-Gebiete und Weltnaturerbebestände. Mittels geoinformationssystembasierter Analyse wurden für diese Standorte sowohl die Entfernungen zu den Schutzgebieten als auch die Art der Schutzgebiete ausgewertet. Dabei wurde geprüft, ob in einem Radius von drei Kilometern um jeden Standort Schutzgebiete bestehen.

Die ermittelten Daten wurden nicht extern überprüft. Die Analyse wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Angabe der Daten erfolgt freiwillig und ist nicht gesetzlich vorgeschrieben.

Des Weiteren haben wir die potenziellen produktionsbedingten Auswirkungen auf diese Gebiete sowie die Gebiete selbst betrachtet. Dabei stellt die Bewertung des Zustands dieser Ökosysteme einen zentralen Bestandteil der Analyse dar, um sicherzustellen, dass die natürliche Umgebung rund um die WACKER-Standorte intakt und ökologisch vernetzt bleibt. Die Bewertung basiert auf den genannten Indikatoren des WWF Risk Filters.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Schutz endemischer Arten, die besonders empfindlich auf Veränderungen ihrer Lebensräume reagieren. Mithilfe des Range-Rarity-Indikators des WWF Biodiversity Risk Filters bewerten wir das Risiko für diese Arten auf Basis ihres Vorkommens an unseren Produktionsstandorten.

Um darüber hinaus ein fundiertes Verständnis für die spezifischen Abhängigkeiten der eigenen Wertschöpfungskette von natürlichen Systemen zu gewinnen, nutzt WACKER das Online-Tool ENCORE (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure). Dieses Tool wurde speziell für sektorspezifische Bewertungen entwickelt und hilft dabei, die Relevanz einzelner Ökosystemdienstleistungen zu bewerten – von „sehr hoch“ bis „sehr niedrig“. So lassen sich kritische

Naturabhängigkeiten identifizieren und priorisieren. Die Analyse bei WACKER konzentriert sich auf jene Ökosystemdienstleistungen, die mit höher bewertet werden, insbesondere im Hinblick auf die chemische Produktion (gemäß der internationalen Standardklassifikation: Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen). Dabei lag der Fokus auf den eigenen Geschäftstätigkeiten.

Im Rahmen unserer Biodiversitätsbewertung wurden die Auswirkungen, Risiken und Chancen für WACKER im Zusammenhang mit Biodiversität bewertet. Dabei wurden insbesondere die aktuellen und zukünftigen Aktivitäten des Unternehmens hinsichtlich der eigenen Produktion sowie unter Berücksichtigung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betrachtet.

Die Bewertung der Auswirkungen auf die Biodiversität, sind in der Wesentlichkeitsanalyse im ESRS 2 – Allgemeine Angaben sowie in den einzelnen Standardkapiteln beschrieben.

Physische, transitorische sowie systemische Risiken im Zusammenhang mit Biodiversität wurden nicht separat betrachtet.

### Auswirkungen, Risiken, Chancen

Während sich die meisten WACKER-Produktionsstandorte in industriellen Regionen befinden, liegen einige in der Nähe von Schlüsselbiodiversitätsgebieten (Key Biodiversity Areas, KBAs) bzw. geschützten Gebieten (Protected Areas, PA).

### Übersicht über die biodiversitätssensiblen Gebiete in der Nähe unserer Produktionsstandorte

| Standort   | Name des Schutzgebiets                                                           | Schutzstatus |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Burghausen | Vogelfreie Salzachmündung (Naturreservat)                                        | IUCN Kat.IV  |
|            | Salzach und Unterer Inn (besondere Erhaltungsgebiete)                            | Natura2000   |
|            | Salzach und Inn (besondere Schutzgebiete)                                        | Natura2000   |
| Köln       | NSG Rheinaue Langel-Merkenich (Naturschutzgebiet)                                | IV           |
|            | NSG Flittarder Rheinaue (Naturschutzgebiet)                                      | IV           |
| Nünchritz  | Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg (besondere Erhaltungsgebiete)                |              |
|            | Stettener Weinberg (Naturreservat)                                               | IV           |
|            | Owinger Bühl (Naturreservat)                                                     | IV           |
|            | Warrenberg (Naturreservat)                                                       | IV           |
|            | Gebiet zwischen Bisingen, Haigerloch und Rosenfeld (besondere Erhaltungsgebiete) | Natura2000   |
| Stetten    |                                                                                  |              |
| Tsukuba    | Tsukubasan (Präfekturschutzgebiet für Wildtiere)                                 |              |
|            | Ulsan Junggu Taehwadong (Schutzgebiet für Wildtiere)                             | IV           |
|            | Ulsan Namgu Mugeodong (Schutzgebiet für Wildtiere)                               | IV           |
|            | Ulsan Bukgu Myeongchondong (Schutzgebiet für Wildtiere)                          | IV           |
| Ulsan      | Ulsan Namgu Seonamdong (Schutzgebiet für Wildtiere)                              | IV           |

Die Nähe eines Produktionsstandortes zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität bedeutet jedoch nicht automatisch, dass der Standort sich negativ auf das Schutzgebiet auswirkt. Dafür wurden, wie erläutert, weitere Faktoren zur Bewertung miteinbezogen.

Die Ergebnisse der Analyse des WWF Biodiversity Risk Filters zeigen ein potenziell geringes bis mittleres Risiko hinsichtlich des Zustandes der Ökosysteme. Dies bedeutet, dass sich unsere Geschäftstätigkeiten nicht wesentlich auf den Zustand der Ökosysteme auswirken oder gar zur Zerstörung oder Fragmentierung von Lebensräumen beitragen. Dadurch ist die Integrität der umliegenden Ökosysteme weitgehend sichergestellt.

Abhilfemaßnahmen in Bezug auf die Standorte in der Nähe von Schutzgebieten und ihren Einfluss auf die Biodiversität sind nicht erforderlich.

Der Range-Rarity-Indikator zeigt, dass kein Standorte ein sehr hohes oder hohes Risiko aufweist. Dies besagt, dass unsere Aktivitäten keine unmittelbare Gefährdung der endemischen Arten darstellen.

Gemäß dem ENCORE Framework weist die chemische Industrie insgesamt eine geringe Wesentlichkeit in Bezug auf Flächennutzung auf, da Unternehmen wie WACKER überwiegend in etablierten Industriegebieten tätig sind. Dadurch sind kaum Flächenumwandlungen erforderlich. Bedeutende Umweltfolgen wie Bodendegradierung oder Bodenversiegelung werden weitgehend vermieden. Als Spezialchemieunternehmen ist WACKER in vielfältiger Weise auf Ökosystemdienstleistungen angewiesen, welche die Geschäftstätigkeiten direkt oder indirekt unterstützen. Dazu zählen Versorgungsdienstleistungen wie Wasser und Rohstoffe, Regulierungsdienstleistungen wie Klimaregulation und Hochwasserschutz, unterstützende Dienstleistungen wie Bodenbildung und Bestäubung sowie kulturelle Dienstleistungen wie Erholung und Naturerleben. Die Ergebnisse der ENCORE Auswertungen bestätigen, dass WACKER durch verschiedene Ökosystemdienstleistungen unterstützt wird, jedoch keine kritischen Abhängigkeiten bestehen.

Basierend auf den Analysenergebnissen, wurden die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten (eigener Geschäftsbereich sowie vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette) hinsichtlich der Themen Landdegeneration, Wüstenbildung, Bodenversiegelung oder bedrohte Arten als nicht wesentlich identifiziert.

Dennoch hat WACKER durch den Ausstoß von Treibhausgasemissionen, Emissionen in die Luft und das Wasser sowie durch die Wassernutzung potenziell negative Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme. Diese können sich auch potenziell auf nahegelegene Schutzgebiete unserer Standorte auswirken.

Diese Auswirkungen sind in den Kapiteln Klimawandel (ESRS E1), Umweltverschmutzung (ESRS E2) und Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3) beschrieben.

Wesentliche Risiken und Chancen wurden nicht identifiziert.

## Strategie und Governance

WACKER legt ein besonderes Augenmerk auf den integrierten Umweltschutz mit dem Ziel, umweltbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen ganzheitlich zu betrachten. Dieser integrierte Ansatz ist Teil unserer konzernweit gültigen Unternehmenspolitik.

Da die als wesentlich identifizierten zentralen Treiber des Biodiversitätsverlusts – wie Treibhausgasemissionen, Luft- und Wasserverschmutzung sowie Wassernutzung den Themenfeldern Klimawandel (ESRS E1), Umweltverschmutzung (ESRS E2) und Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3) zugeordnet sind, sind auch entsprechende Strategien und Maßnahmen in diesen Bereichen integriert. Eigenständige Strategien oder Maßnahmen speziell für die biologische Vielfalt und Ökosysteme existieren daher nicht.

## Ziele

Da die als wesentlich identifizierten Auswirkungen im Bereich Biologische Vielfalt und Ökosysteme den Themenfeldern Klimawandel (ESRS E1), Umweltverschmutzung (ESRS E2) und Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3) zugeordnet sind, haben wir im Berichtsjahr 2025 keine spezifischen Ziele im Bereich Biologische Vielfalt und Ökosysteme festgelegt.

Hinsichtlich seiner Treibhausgasemissionen hat WACKER Reduktionsziele sowie ein NetZero-Ziel implementiert, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen, der sich wiederum auf die Biologische Vielfalt auswirkt (ESRS E1). Des Weiteren haben wir uns ein Null-Ereignisziel gesetzt, um Auswirkungen durch produktionsbedingte Umweltverschmutzung auf die Biodiversität so gering wie möglich zu halten (ESRS E2). Wasser- und Meeresressourcen schützen wir durch ein nachhaltiges Wassermanagement und minimieren so unsere Auswirkungen auf die Ressource Wasser und somit auch auf die Biodiversität (ESRS E3).

## Maßnahmen

WACKER legt ein besonderes Augenmerk auf den integrierten Umweltschutz mit dem Ziel, umweltbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen ganzheitlich zu betrachten. Die mit unseren Geschäftsaktivitäten verbundenen Umwelteinflüsse verfolgen wir im Rahmen unseres Umweltmanagements, um potenzielle Umweltauswirkungen zu steuern. Das umfasst Emissionen in Luft und Wasser, die Nutzung von Wasser sowie die Abfallwirtschaft. WACKER analysiert und bewertet jährlich die Auswirkungen der eigenen Aktivitäten auf die Umwelt. Aus der Bewertung der Umweltauswirkungen werden gezielte Maßnahmen zur Reduzierung und Minimierung von Umwelteinwirkungen abgeleitet. Unsere global gültigen Vorgaben unterstützen die konzernweite Umsetzung dieser Maßnahmen. Die Einhaltung der Prozesse und Abläufe wird durch regelmäßige interne Audits, regelmäßige Selbstbewertungen und externe Zertifizierungen fortlaufend überprüft. Weitere Details zu den entsprechenden Konzepten und Maßnahmen finden sich in den Kapiteln ESRS E1 – Klimawandel, ESRS E2 – Umweltverschmutzung und ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen.

Auf dieser Basis prüft WACKER fortlaufend die Resilienz seiner Strategie und Geschäftsaktivitäten in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme, insbesondere im Hinblick auf die Themen Klimawandel (ESRS E1), Umweltverschmutzung (ESRS E2) und Wasser- und Meeresressourcen (ESRS E3), da diese als wesentlich identifiziert wurden. Diese Auswirkungen betreffen sowohl die eigene Geschäftstätigkeit als auch die vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten.

Aktuell verzichtet das Unternehmen auf den Einsatz von Biodiversity Offsets und setzt stattdessen auf direkte, standortbezogene Maßnahmen, um negative Umweltauswirkungen gezielt und wirksam zu minimieren.

## Parameter

WACKER hat insgesamt sechs relevante Standorte mit einer Gesamtfläche von rund 376 Hektar identifiziert, die sich in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden (Details zur Ermittlung siehe „Nähe der Unternehmensstandorte zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität“).

## ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft ist durch den schonenden Umgang mit Ressourcen ein wesentlicher Hebel für die Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft. Zusammen mit unseren Partnern wollen wir den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft mit vorantreiben, indem wir in unseren Produkten nachhaltige Rohstoffe einsetzen, sie langlebig und wiederverwertbar machen und Abfälle vermeiden. Es ist unser Anspruch, Anlagen effizient zu betreiben, Verpackung zu reduzieren und Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen. Ferner ermöglichen unsere Lösungen unseren Kunden, ihrerseits kreislaufwirtschaftsfähige Produkte anzubieten.

### **Zusammenspiel mit anderen Standards**

Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft sind auch ein wichtiger Teil anderer Umweltauswirkungen wie Klimawandel, Umweltverschmutzung sowie Wasser- und Meeresressourcen. Zu einschlägigen Angabepflichten hinsichtlich dieser Themen verweisen wir auf die Angaben in den entsprechenden Kapiteln.

### **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Im Folgenden werden die wesentlichen Auswirkungen von WACKER auf Menschen, Natur und Umwelt sowie die daraus resultierenden Risiken für WACKER im Zusammenhang mit Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Strategie und Entscheidungsfindung beschrieben. Wesentliche Chancen wurden nicht identifiziert.

#### **Wesentliche Auswirkungen**

##### **Verwendung petrochemischer Rohstoffe**

Die chemische Industrie nutzt zur Herstellung ihrer Produkte überwiegend fossile Rohstoffe, insbesondere auf Basis von Erdöl und Erdgas. Deren Verwendung kann nachteilige Auswirkungen auf Ökosysteme sowie das Klima haben.

Auch WACKER setzt für die Herstellung chemischer Spezialprodukte Rohstoffe aus fossilen Quellen ein. Die Gewinnung dieser fossilen Rohstoffe erfolgt durch irreversible Eingriffe in die jeweiligen Ökosysteme. Sowohl beim Transport als auch am Lebensende chemischer Produkte kann fossiler Kohlenstoff in Form von Treibhausgasemissionen freigesetzt werden, die wiederum die Umwelt negativ beeinflussen. Dies gilt gleichermaßen für Unternehmen in unserer Wertschöpfungskette.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie gewinnt der Einsatz erneuerbarer Rohstoffe auf Basis von Biomasse, CO<sub>2</sub> und Recycling zunehmend an Bedeutung, um die negativen Auswirkungen der Gewinnung von fossilen Rohstoffen einschließlich deren Treibhausgasemissionen zu reduzieren (siehe ESRS E1 – Klimawandel). Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit erneuerbarer Rohstoffe kann deren Einsatz erst langfristig erfolgen und ist bislang noch kein wesentlicher Teil unseres Geschäftsmodells.

##### **Erzeugung von Abfällen**

Im Rahmen chemischer Produktionsverfahren fallen neben der Herstellung der eigentlichen Produkte auch Abfälle an. Der nicht sachgerechte Umgang mit solchen Abfällen kann negativen Einfluss auf die Gesundheit des Menschen haben und Ökosysteme schädigen.

Auch WACKER erzeugt an seinen weltweiten Produktionsstandorten neben einer Vielzahl von Spezialprodukten auch Abfälle. Diese können bei nicht sachgemäßem Umgang die Gesundheit von Mitarbeitern und Dienstleistern sowie Ökosysteme potenziell beeinträchtigen. Dies gilt gleichermaßen für Unternehmen in unserer Wertschöpfungskette.

Im Rahmen unserer Abfallstrategie ist es oberste Priorität, Abfall zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Nicht vermeidbaren Abfall führen wir einer sicheren und geeigneten Wiederverwendung als Rohstoff, umweltgerechten Verwertung oder sicheren Entsorgung zu, um die nachteiligen Auswirkungen auf Mensch und Ökosysteme so gering wie möglich zu halten.

### Wesentliche Risiken

#### Regulatorische Anforderungen, Verfügbarkeit, Kosten und Akzeptanz petrochemischer und kritischer Rohstoffe

Steigende regulatorische Anforderungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Rohstoffen können zu deutlichen Kostensteigerungen im Rahmen unserer Produktion führen. Im Wesentlichen betrifft das unsere europäischen Standorte. Dies gilt auch für Unternehmen unserer Wertschöpfungskette.

Insbesondere sehen wir die Verfügbarkeit von fossilen Rohstoffen zu vertretbaren Kosten als Risiko, das mittelfristig mittlere bis hohe Auswirkungen auf das Ergebnis von WACKER haben kann. Erneuerbare Rohstoffe sind wesentlich teurer als fossile Rohstoffe und die Kostenunterschiede zu fossilem Material können aktuell nicht ausgeglichen werden, solange die geringe Verfügbarkeit nicht zum Beispiel durch eine Quotenregulierung angehoben wird. Derzeit ist die eingesetzte Menge von nachwachsenden im Vergleich zu fossilen Rohstoffen noch gering.

Wir verweisen zu den detaillierten Auswirkungen und Maßnahmen sowie zur Risikoeinschätzung in Bezug auf unsere Strategie auf den Risikobericht.

» Risikobericht

## Strategie und Governance

Im Rahmen unserer Zirkulärwirtschaftsstrategie, die Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist, zielen wir darauf ab, fossile Rohstoffe zu reduzieren und Abfälle zu vermeiden. Diesbezüglich haben wir drei Themenfelder entlang der globalen Wertschöpfungskette unserer Produkte identifiziert, zu denen WACKER einen signifikanten Beitrag leisten kann:

### Erneuerbare Rohstoffe – vorgelagerte Wertschöpfungskette

WACKER verwendet heute im Wesentlichen fossile Rohstoffe für die Herstellung seiner Produkte. Es ist unser langfristiges Ziel, vermehrt erneuerbare Rohstoffe auf Basis von Biomasse, CO<sub>2</sub> oder Recyclingmaterial einzusetzen, um den fossilen Kohlenstoff in unseren Produkten zu ersetzen. Zudem arbeiten wir in der Siliciumproduktion daran, fossile durch nichtfossile Reduktionsmittel zu substituieren. Bei Mineralien setzen wir bevorzugt auf Recycling statt auf Neugewinnung aus dem Bergbau.

Für die Umsetzung ist die zentrale Einkaufsabteilung verantwortlich, die diesbezüglich auch mit den Lieferanten als zentralen Interessenträgern im Austausch steht.

### Geschlossene und effiziente Produktionszyklen – eigene Produktion

WACKER legt bereits in der Produktentwicklung und Anlagenplanung ein besonderes Augenmerk auf die Optimierung der Produktionsprozesse mit dem Ziel hochintegrierter Stoffkreisläufe (Verbundproduktion), um Ressourcen zu schonen und Abfälle zu vermeiden. Stoffkreisläufe werden geschlossen und Nebenprodukte an anderer Stelle in die Produktion zurückgeführt. So verringern und vermeiden wir Energie- und Ressourcenverbrauch sowie Emissionen und Abfälle und integrieren die Kreislaufwirtschaft in unsere Produktionsprozesse. Für die Umsetzung sind die Produktionsabteilungen im Konzern verantwortlich. Die Leiter der jeweiligen Standorte stehen mit den umliegenden Kommunen als wesentlichen Interessenträgern im Austausch.

### Geschlossene Materialzyklen – nachgelagerte Wertschöpfungskette

Die Produkte von WACKER gehen in viele verschiedene Anwendungen ein. Oftmals sind sie nur zu einem kleinen Teil im Endprodukt enthalten. Unser Ziel ist es daher, je nach Produkt und Anwendungsfall geeignete Strategien hin zu mehr Kreislauffähigkeit zu definieren. Dies umfasst sowohl die Entwicklung langlebiger Produkte als auch die Wiederverwendbarkeit oder den (biologischen) Abbau am Produktlebensende. Es besteht großes Potenzial in der Entwicklung von Lösungen, die kreislauffähige Produkte bei unseren Kunden ermöglichen. Durch den steten Austausch mit Kunden und durch Marktanalysen finden relevante Stakeholder Berücksichtigung.

Das Management von Ressourcenzuflüssen und -abflüssen ist Teil der Konzernrichtlinie, die im Kapitel „Allgemeine Angaben zu den Umweltstandards“ beschrieben ist.

## Ziele

Ein konkretes Konzernziel hinsichtlich der Ressourcenzuflüsse und -abflüsse haben wir uns im aktuellen Berichtsjahr nicht gesetzt. Hintergrund ist einerseits die begrenzte Verfügbarkeit erneuerbarer Rohstoffe. Andererseits gibt es hinsichtlich der Ressourcenabflüsse sehr große regionale und produktspezifische Unterschiede.

Dennoch verfolgen wir entsprechend unserer Strategie Maßnahmen in diesem Bereich, die im Rahmen unseres Übergangsplans sowie im Rahmen unserer Nachhaltigkeitszielverfolgung überwacht werden.

## Maßnahmen

Bezüglich unserer Strategie zur Kreislaufwirtschaft haben wir folgende kontinuierliche Maßnahmen definiert, die wir umsetzen wollen:

### Erneuerbare Rohstoffe – vorgelagerte Wertschöpfungskette

WACKER plant, langfristig fossile durch erneuerbare Rohstoffe zu ersetzen, um die Umweltauswirkungen fossiler Rohstoffe zu reduzieren. Bereits seit einigen Jahren setzt WACKER in bestimmten Produktlinien der Geschäftsbereiche Polymers und Silicones erneuerbare Rohstoffe ein und substituiert damit fossilen Kohlenstoff (sogenannte Eco-Produktlinien). Hierzu nutzen wir den Massenbilanzansatz.

Wir streben an, den Anteil erneuerbarer Rohstoffe sukzessiv zu erhöhen. Aufgrund des heute limitierten Angebots erneuerbarer Rohstoffe prüfen wir kontinuierlich deren Verfügbarkeit und bewerten diese hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit ihres Einsatzes.

### Geschlossene und effiziente Produktionszyklen – integrierte Verbundproduktion

Effiziente und geschlossene Produktionszyklen realisieren wir über hochintegrierte Stoffkreisläufe, über die wir an unseren Verbundstandorten in Burghausen, Nünchritz und Zhangjiagang verfügen.

Die Verbundproduktion umfasst unter anderem stoffliche Verbundsysteme, bei denen im Prozess anfallende Nebenprodukte aufbereitet und in den Produktionskreislauf zurückgeführt oder als Rohstoff deren Prozessen zugeführt werden. Beispiele hierfür sind der Chlorwasserstoff-, Silicium- und Essigsäureverbund.

Wir arbeiten permanent daran, den Verbund zu optimieren. Über das Programm „WACKER Operating System“ (WOS) setzen wir gezielt Maßnahmen zur Erhöhung der Prozesseffizienz über die gesamte Wertschöpfungskette um. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Optimierung der spezifischen Energieverbräuche, der Rohstoffausbeuten sowie des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks.

### Geschlossene Materialzyklen – nachgelagerte Wertschöpfungskette

Im Rahmen unserer Produktbewertung analysieren wir die Auswirkungen unserer Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Dabei identifizieren wir Ansatzpunkte, um die Kreislauffähigkeit unserer Produkte zu erhöhen.

Hierfür stehen wir in intensivem Austausch mit unseren Kunden und analysieren kontinuierlich Marktentwicklungen. Unser Fokus liegt darauf, Wege zu finden, wie unsere Produkte die Kreislauffähigkeit ermöglichen bzw. die Verwertung am Produktlebensende unterstützen können. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir daran, entsprechende Lösungen zu entwickeln.

Zudem sind wir bestrebt, die Kreislauffähigkeit unserer Verpackungen zu erhöhen. Hierfür arbeiten wir eng mit Lieferanten und Kunden zusammen, um Optionen zur Nutzung kreislauffähiger Verpackungen zu erschließen.

So haben wir beispielsweise am Standort Burghausen bei den verwendeten IBC-Einheiten auf eine zusätzliche neue Variante mit einem Anteil an Recyclingmaterial umgestellt, wodurch aufgrund der großen Anzahl eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 250 Tonnen pro Jahr erreicht werden kann. Daneben soll durch eine Reduzierung der Wandstärke bei den Standard-Stahlfässern Gewicht eingespart und damit eine jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 1,2 Kilotonnen erreicht werden. Am Standort Nünchritz wurde mit einem Recyclingpartner ein geschlossener Kreislauf für Transport-Paletten etabliert, bei dem die Paletten anstatt einer thermischen Verwertung weiter genutzt werden können. Das schont wertvolle Holzressourcen, reduziert CO<sub>2</sub>-Emissionen und vermeidet unnötige Entsorgung.

### Abfallvermeidung

Die Abfallwirtschaft ist Teil des Umweltschutzes bei WACKER (siehe Kapitel „Allgemeine Angaben zu den Umweltstandards“).

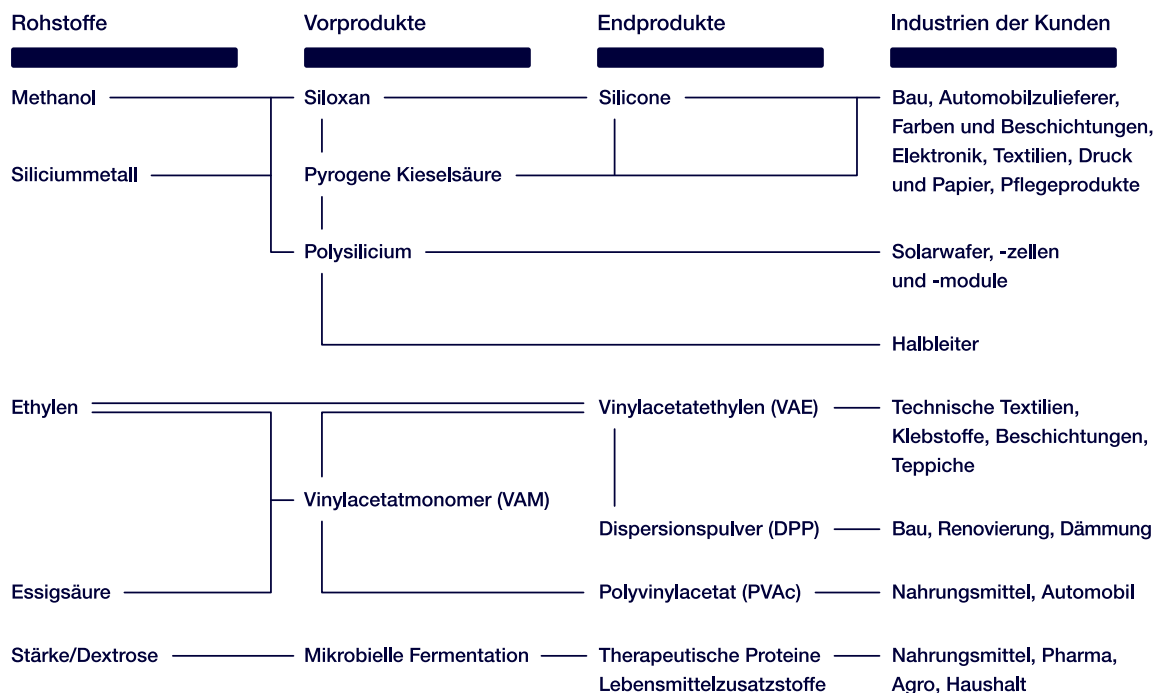
Jeder Standort stellt sicher, dass die gesetzlichen Auflagen zur sicheren Entsorgung der Abfälle sowie die WACKER-Umweltstandards eingehalten werden.

WACKER ist bestrebt, im gesamten Lebenszyklus eines Produkts Abfall zu vermeiden. Unsere Devise lautet: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Wir erfassen die Menge des angefallenen Abfalls konzernweit, aufgeschlüsselt nach den Kriterien „zur Verwertung“ und „zur Beseitigung“ sowie „gefährlich“ und „nicht gefährlich“.

Wir betrachten es als eine fortlaufende Aufgabe, neue Möglichkeiten zur geeigneten stofflichen Verwertung innerhalb und außerhalb unserer Werke zu ermitteln. Dabei legen wir größten Wert darauf, dass das Verwerten, Behandeln und Beseitigen von Abfällen umweltgerecht und rechtssicher erfolgt. Zu diesem Zweck überwachen wir die Entsorgungsunternehmen, mit denen wir bei der Verwertung und Beseitigung zusammenarbeiten, in regelmäßigen Audits.

## Parameter

### Ressourcenzuflüsse



## Rohstoffe

Für die Herstellung unserer chemischen Spezialprodukte setzen wir im Wesentlichen die fünf Hauptrohstoffe Methanol, Ethylen, Essigsäure, Siliciummetall und Stärke/Dextrose ein (siehe Grafik Hauptrohstoffe).

Ethylen, Essigsäure und Methanol basieren heute noch überwiegend auf fossilen, petrochemischen Quellen. Silicium wird aus Quarz (Siliciumdioxid) hergestellt. Stärke und Dextrose sind biogenbasierte Rohstoffe.

### Erneuerbare Rohstoffe aus biogener Quelle

Im Zuge unserer Strategie, fossilen Kohlenstoff durch erneuerbaren zu ersetzen, erhöhen wir zunehmend den Anteil biogener Rohstoffe. Dazu ersetzen wir sukzessiv die Hauptrohstoffe Methanol und Essigsäure durch die entsprechende biogene und zu 100 Prozent als nachhaltig zertifizierte Variante (z. B. ISSC, PEFC). Ethanol wird bereits zum größten Teil als Bioethanol eingekauft, welches im Wesentlichen aus Fermentationsprozessen gewonnen wird, wie auch unsere biogenen Rohstoffe Stärke und Dextrose.

Holzbasierte Betriebsstoffe kaufen wir zu 100 Prozent zertifiziert (u. a. PEFC, FSC). Bei den holzbasierten Verpackungsmaterialien wurden im Berichtsjahr 23 Prozent nachhaltig beschafft (u. a. PEFC-, FSC-zertifiziert).

Durch die stoffliche Nutzung biobasierter Rohstoffe findet das Kaskadenprinzip Anwendung.

### Erneuerbare Rohstoffe aus Recycling

Im Rahmen unserer Verbundproduktion findet die Kreislaufwirtschaft im Produktionsprozess Anwendung. Nebenprodukte werden zurückgewonnen und in der Produktion wiederverwendet. Dies spart Ressourcen und reduziert die Umweltauswirkungen unserer Produkte. Die stetige Erweiterung und Optimierung des Verbundsystems hilft, auch künftig Ressourcen zu schonen und Stoffkreisläufe zu schließen. Im Rahmen des Chlorverbunds werden zum Beispiel an den Standorten Burghausen und Nünchritz 93 bis 96 Prozent des eingesetzten Chlorwasserstoffs wiederverwendet und im Kreis gefahren. Eine exakte Berechnung aller wiederverwendeten Anteile ist aufgrund der hohen Komplexität der Verbundproduktion nicht möglich.

Bezogen auf unsere fossilen Hauptrohstoffe liegt der Anteil an recyceltem Material im Berichtsjahr bei knapp 14 Prozent.

Bei den Verpackungen liegen die recycelten Anteile bei Papier im Berichtsjahr bei knapp 50 Prozent und bei den Kunststoffkomponenten bei rund 6,5 Prozent.

Die Datenerfassung der Ressourcenzuflüsse erfolgt global mittels eines konzerneinheitlichen ERP-Systems auf Material- bzw. Warengruppenebene und wird durch die Zentralabteilung Einkauf und Logistik ausgewertet und verifiziert. Die angegebenen Werte stellen, wo immer möglich, Absolutmengen dar. Bei den Daten handelt es sich im Wesentlichen um gemessene Werte. Ein untergeordneter Anteil wird berechnet bzw. auf Basis etablierter Hochrechnungsmethodiken und Erfahrungswerte geschätzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle für WACKER relevanten Parameter zum Thema Ressourcenzuflüsse dargestellt.

### Ressourcenzuflüsse

|                                                       | 2025      | 2024      | Veränderung in % |
|-------------------------------------------------------|-----------|-----------|------------------|
| Gesamtgewicht Rohstoffe/Materialien (t)               | 1.923.463 | 2.008.170 | -4 %             |
| Anteil biogener Rohstoffe/Materialien (%)             | 6,7       | 6,7       | –                |
| Gewicht recycelter/wiederverwendeter Komponenten* (t) | 58.696    | 50.425    | 16 %             |
| Anteil recycelter/wiederverwendeter Komponenten* (%)  | 3,1       | 2,5       | 24 %             |

\* Der Recyclinganteil bei Verpackungen wurde 2024 mittels Hochrechnung abgeschätzt.

## Ressourcenabflüsse

### Produkte

Da WACKER-Produkte nur in kleinen Mengen im entsprechenden Endprodukt enthalten sind, ist die Angabe zu den Ressourcenabflüssen aus Produkten und Materialien für uns nicht wesentlich.

### Abfälle

Die Datenerfassung an den Standorten erfolgt auf Basis lokaler gesetzlicher Anforderungen, sodass die Daten sowohl für die Umweltberichterstattung des Konzerns als auch für die standortspezifischen behördlichen Berichtspflichten genutzt werden können. Das heißt, je nach lokaler regulatorischer Vorgabe werden die Daten gemessen, gerechnet oder geschätzt. Um den Veröffentlichungspflichten nachzukommen, können die Standorte für die letzten Wochen des Jahres vereinzelt Schätzwerte verwenden. Dabei handelt es sich um etablierte Hochrechnungsmethoden, die eine präzise Datenberichterstattung sicherstellen.

Generell unterliegen Abfallmengen und -ströme einer gesetzlich geforderten lückenlosen Nachweispflicht, die an den Standorten entsprechend befolgt wird. So existieren beispielsweise in Deutschland Abfallbegleitverfahren zwischen Abfallerzeuger und -entsorger, die eine durchgängige Rückverfolgbarkeit der Abfallwege ermöglichen. Aufgrund der lokalen Gesetzgebung ist es jedoch nicht immer möglich, die Abfallmengen und -arten an unseren weltweiten Standorten absolut einheitlichen Kriterien zuzuordnen. Insbesondere die Bestimmung sowie die Entsorgung von Abfällen unterliegen den lokal geltenden Definitionen und Vorschriften. Auf Basis dieser Informationen erstellen und bewerten wir unsere jährliche Abfallberichterstattung.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle für WACKER relevanten Parameter zum Thema Ressourcenabflüsse dargestellt.

### Ressourcenabflüsse

|                                                                         | 2025           | 2024           | Veränderung in % |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|------------------|
| <b>Gesamtabfallmenge* (t)</b>                                           | <b>214.057</b> | <b>222.617</b> | <b>-4</b>        |
| <b>Gesamtmenge gefährlicher Abfälle (t)</b>                             | <b>74.557</b>  | <b>73.468</b>  | <b>1</b>         |
| <b>Gesamtmenge nicht gefährlicher Abfälle (t)</b>                       | <b>139.500</b> | <b>149.149</b> | <b>-6</b>        |
| <b>Verwerteter Abfall gesamt (t)</b>                                    | <b>178.055</b> | <b>185.200</b> | <b>-4</b>        |
| <b>Gefährlicher Abfall (t)</b>                                          | <b>61.664</b>  | <b>59.753</b>  | <b>3</b>         |
| Aufbereitung zur Wiederverwendung (t)                                   | 418            | 338            | 24               |
| Recycling (t)                                                           | 13.873         | 8.243          | 68               |
| Sonstige Verfahren zur Verwertung (t)                                   | 47.373         | 51.171         | -7               |
| <b>Nicht gefährlicher Abfall (t)</b>                                    | <b>116.391</b> | <b>125.447</b> | <b>-7</b>        |
| Aufbereitung zur Wiederverwendung (t)                                   | 26.149         | 24.913         | 5                |
| Recycling (t)                                                           | 18.560         | 31.194         | -41              |
| Sonstige Verfahren zur Verwertung (t)                                   | 71.682         | 69.340         | 3                |
| <b>Beseitigter Abfall gesamt (t)</b>                                    | <b>36.003</b>  | <b>37.417</b>  | <b>-4</b>        |
| <b>Gefährlicher Abfall (t)</b>                                          | <b>12.893</b>  | <b>13.716</b>  | <b>-6</b>        |
| Verbrennung (t)                                                         | 9.970          | 10.540         | -5               |
| Deponierung (t)                                                         | 2.143          | 2.267          | -5               |
| Sonstige Entsorgungsverfahren (t)                                       | 780            | 909            | -14              |
| <b>Nicht gefährlicher Abfall (t)</b>                                    | <b>23.110</b>  | <b>23.702</b>  | <b>-2</b>        |
| Verbrennung (t)                                                         | 4.465          | 3.961          | 13               |
| Deponierung (t)                                                         | 16.277         | 18.889         | -14              |
| Sonstige Entsorgungsverfahren (t)                                       | 2.368          | 852            | 178              |
| <b>Gesamtmenge nicht recycelten Abfalls (Gesamtmenge Recycling) (t)</b> | <b>181.625</b> | <b>183.180</b> | <b>-1</b>        |
| <b>Anteil nicht recycelten Abfalls (%)</b>                              | <b>85</b>      | <b>82</b>      | <b>3</b>         |

\* Der Großteil der Gesamtabfallmenge ist produktionsbedingt.

## Allgemeine Angaben zu den Sozialstandards

In diesem Abschnitt werden standardübergreifend Angaben beschrieben, welche sich auf die Standards „Eigene Belegschaft“ und „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ beziehen. WACKER ist ein globales Unternehmen der chemischen Industrie mit Schwerpunkt auf produzierenden Tätigkeiten und Hauptproduktionsstandorten in Deutschland. Die Geschäftstätigkeit bringt sowohl Chancen als auch Risiken für die Belegschaft sowie die Lieferkette mit sich. Um diesen zu begegnen und als attraktiver Arbeitgeber, Kunde und Lieferant wahrgenommen zu werden, setzt WACKER vielfältige Maßnahmen um. Das Geschäftsmodell bleibt davon unbeeinflusst.

### Achtung der Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte sehen wir als eine fundamentale, gesellschaftliche Verpflichtung an. Sie spielt eine zentrale Rolle in unserer Unternehmenspolitik.

Wir verpflichten uns, durch unsere Geschäftstätigkeit keine Menschenrechtsverletzungen zu verursachen oder zu unterstützen. Jegliche Form von Zwangsarbeit, Sklavenhaltung, Menschenhandel, Kinderarbeit sowie körperlicher oder geistiger Gewalt und Missbrauch lehnen wir strikt ab.

Als Mitglied des UN Global Compact bekennen wir uns zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie zu den internationalen Abkommen über bürgerliche, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der Vereinten Nationen. Wir unterstützen die „Dreigliedrige Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und deren Kernarbeitsnormen. Unser Ansatz zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht basiert auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Speziell für das Thema Arbeitsschutz hat WACKER die Luxemburger Deklaration für betriebliche Gesundheitsförderung in der EU unterzeichnet, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern und zu schützen.

#### UN Global Compact

Der UN Global Compact fordert Unternehmen auf, die Menschenrechte zu respektieren, die Rechte der Arbeitnehmenden zu schützen, umweltfreundlich zu handeln und gegen Korruption vorzugehen. Wir verpflichten uns zur Einhaltung dieser Prinzipien und haben sie in unsere Unternehmensstruktur und unsere Geschäftspraktiken integriert. Die Einhaltung der Menschenrechte und die Schaffung eines sicheren und respektvollen Arbeitsumfelds sind von zentraler Bedeutung in unserer Unternehmenskultur.

#### ILO-Kernarbeitsnormen

Die International Labour Organization (ILO) hat verschiedene Kernarbeitsnormen definiert, die die fundamentalen Rechte von Arbeitnehmern schützen, einschließlich der Abschaffung von Zwangs- und Kinderarbeit, des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen. WACKER erkennt die Bedeutung dieser Normen an und hat sie in der Personalpolitik implementiert. Unser Code of Conduct entspricht den Kernarbeitsnormen. Wir sind bestrebt, faire Arbeitsbedingungen zu schaffen und Diskriminierung in jeglicher Form zu verhindern.

#### OECD-Prinzipien

Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen bieten einen Rahmen für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln. WACKER orientiert sich an diesen Prinzipien, um sicherzustellen, dass unsere Geschäftspraktiken im Einklang mit internationalen Standards stehen. Wir halten uns an die Vorgaben der OECD zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht und stellen sicher, dass mögliche Auswirkungen auf die Menschenrechte in unseren Geschäftsentscheidungen berücksichtigt werden.

Durch die Kombination dieser international anerkannten Prinzipien streben wir danach, ein Unternehmen zu sein, das sich aktiv für die Menschenrechte einsetzt. Weitere Informationen zu spezifischen Maßnahmen, Risiken und unserem Umgang mit menschenrechtlichen Belangen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln im ESRS S1 – Eigene Belegschaft und ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

## Organisation und Verantwortlichkeiten

Übergeordnet ist der Vorstandsvorsitzende für Nachhaltigkeits- und Menschenrechtsbelange verantwortlich. Er unterzeichnet unsere Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte, die Stellungnahme zum Modern Slavery Act und den Global-Compact-Fortschrittsbericht. Er hat einen unabhängigen Menschenrechtsbeauftragten ernannt, der die Menschenrechtsstrategie, das Risikomanagement, die Grundsatzerklärung und die Berichterstattung verantwortet. Mitarbeitende und Geschäftspartner können mögliche Verstöße anonym über unser Hinweisgebersystem melden.

Unser Human Rights Committee einschließlich Menschenrechtsbeauftragten, steuert und überwacht ein Verfahren zur globalen Analyse und Minimierung von Menschenrechtsrisiken. Das Human Rights Committee schult weltweit Verantwortliche an den Standorten und wertet den jährlichen Human Rights Due Diligence Report aus, um Handlungsbedarf zu erkennen, mit Erkenntnissen aus Sozialaudits abzugleichen, die richtigen Maßnahmen einzusteuern sowie die von uns umgesetzten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. 2025 haben 99 Prozent der Standorte den Human Rights Due Diligence-Report, kurz HRDD-Report, ausgefüllt. Unsere Erwartung ist, dass jeder Standort den Report regelmäßig ausfüllt.

Globale Business-Partner werden in regelmäßigen Meetings für das Thema Menschenrechte sensibilisiert. Mitarbeitenden stehen ein Erklärvideo und weitere Informationen im Intranet zur Verfügung. 2025 haben wir ein neues E Learning-Tool als Grundlagenschulung entwickelt, welches wir allen Mitarbeitenden über unser Trainingssystem zur Verfügung stellen und dessen Nutzung regelmäßig prüfen. Zudem bieten wir für Verantwortliche an allen Standorten Austauschrunden zur Vertiefung des Wissens und zur Diskussion von konkreten Fallbeispielen.

Die Arbeitsdirektorin ist als Vorstandsmitglied die ranghöchste Person für Mitarbeitendenbelange. Sie trifft sich regelmäßig mit den Belegschaftsvertretungen einschließlich der Konzernschwerbehindertenvertretung sowie mit Interessenvertretungen wie dem Women's Circle und den Diversity-Committee, um aktuelle Themen zu besprechen und Verbesserungen zu diskutieren.

Die Personalpolitik wird im Austausch zwischen der Arbeitsdirektorin und der Personalabteilungsleitung in regelmäßigen Jour fixes erörtert. Die Mitarbeitendengesundheit wird jährlich im Steuerkreis Gesundheitsförderung behandelt.

Für die Themen Gesundheit und Sicherheit wurden Konzernkoordinatoren ernannt. Diese werden funktional vom Leiter Corporate ESG geführt. Die wichtigsten Gremien zur Steuerung der Themen Gesundheit und Sicherheit sind die jährlichen Treffen von Corporate Environment, Health, Safety & Product Safety (EHS & PS) unter der Leitung des Ressortvorstands EHS & PS.

Sämtliche Erkenntnisse und Verbesserungsmöglichkeiten werden in den oben genannten Gremien diskutiert und umgesetzt. Operativ erfolgt die Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen durch spezielle Bereiche. Darüber hinaus gibt es verschiedene Funktionen für die Steuerung einzelner Themen.

## Nachhaltigkeitsstrategie in Bezug auf Arbeits- und Menschenrechte

Mit SustainaBalance® verfolgt WACKER eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, um seine mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. In diesem Rahmen haben wir spezifische Konzernziele für unsere Belegschaft definiert, um identifizierte Herausforderungen wie Arbeitssicherheit oder die Förderung von Frauen in Führungspositionen gezielt anzugehen. Sämtliche Interessenträger sowie die Belegschaftsvertretung und entsprechende Fachbereiche wurden in die Zielsetzung involviert. Die finale Genehmigung der Ziele erfolgt über den Vorstand.

Wir verfolgen die Zielerreichung jährlich. Diese wird nicht durch lineare Fortschritte erzielt, sondern durch einzelne Projekte, die in unterschiedlichen Phasen des Zielzeitraums umgesetzt werden. Im Bereich „Eigene Belegschaft“ haben wir uns drei Hauptziele gesetzt:

- Bis 2030 möchten wir jede dritte Managementstelle mit Frauen besetzen und
- jede zweite Managementposition in den Regionen außerhalb von Deutschland ansiedeln.
- Sicherheit ist Grundvoraussetzung bei WACKER. So ist es unser jährliches Ziel, Chemieunfälle mit Ausfalltagen und schwere Anlagensicherheitsereignisse vollständig zu vermeiden.

Zur Auswahl angemessener Maßnahmen nutzt WACKER insbesondere den regelmäßigen Austausch mit Experten und Interessengruppen, um aktuelle Entwicklungen und Best Practices zu verstehen und in unsere Strategie zu integrieren. Darüber hinaus spielt unser Human Rights Committee eine entscheidende Rolle bei der Bewertung und Umsetzung von Maßnahmen, die den Schutz der Menschenrechte innerhalb unserer Geschäftstätigkeit sicherstellen. Viele der in diesem Bericht beschriebenen Maßnahmen werden im laufenden Geschäftsverlauf umgesetzt, ohne dass wir spezielle Ausgaben und Investitionen dafür ausweisen. Angaben zu Ausgaben (OpEx) und Investitionen (CapEx) sowie deren Zeithorizont tätigen wir, sofern es sich um wesentliche Einzelmaßnahmen (Aktionspläne) handelt.

## Richtlinien und Anweisungen

Für den Schutz unserer Belegschaft gelten konzernweit Regelungen, um Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung zu unterbinden. Die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte bildet hierfür die Basis. Zudem haben wir Verhaltensgrundsätze in unserer Compliance-Richtlinie und im Code of Conduct veröffentlicht. Wesentliche Auswirkungen und Risiken im Kontext der eigenen Belegschaft werden im Code of Conduct adressiert, der für alle Mitarbeitenden bindend ist. Obere Führungskräfte sind verpflichtet, eine entsprechende Erklärung zu unterzeichnen. Das Factsheet Diversity führt explizit Diskriminierungsgründe (Geschlecht, Nationalität, ethnische Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität) auf und untermauert unseren Ansatz „Keine Toleranz für Intoleranz“. Wir verpflichten uns damit zur Gleichbehandlung, Fairness und Respekt für alle, die für uns tätig werden.

Diese Grundsätze werden durch weitere Richtlinien und Anweisungen ergänzt. Diese umfassen auch spezifische Vorgaben zu den Themen Rekrutierung, Vergütung, Mitarbeitendenentwicklung, Personalplanung und Arbeitssicherheit.

Zudem stellt unser Datenschutzbeauftragter sicher, dass die Daten der Mitarbeitenden stets geschützt sind, indem er die Einhaltung der Datenschutzrichtlinien überwacht und kontinuierliche Verbesserungen im Datenschutzprozess fördert.

Für die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden hat WACKER Grundsätze entwickelt, die auf unserem Code of Conduct basieren. Wir erwarten von Geschäftspartnern, dass sie unsere Verhaltensgrundsätze und Präventionsmaßnahmen anerkennen und umsetzen. Dies gilt auch für Distributoren, Händler und Berater. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette kommunizieren wir diese Ansprüche explizit über unseren Supplier Code of Conduct, dessen Akzeptanz Bedingung für eine Geschäftsbeziehung ist. Viele unserer Kundenbranchen sind stark reglementiert und legen großen Wert auf die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen.

**Wesentliche Grundsätze für WACKER sind:**

- Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften: Lieferanten müssen alle geltenden Gesetze und Vorschriften in den Ländern, in denen sie tätig sind, einhalten.
- Menschenrechte und Arbeitspraktiken: Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung, Sicherstellung fairer Löhne und Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen.
- geschäftliche Integrität: Verbot von Korruption, Bestechung und unlauteren Geschäftspraktiken sowie Gewährleistung von Transparenz und Rechenschaftspflicht.
- Gesundheit und Sicherheit: Bereitstellung eines sicheren und gesunden Arbeitsumfelds für Mitarbeiter.
- kontinuierliche Verbesserung: Lieferanten sollen ihre Praktiken im Einklang mit den WACKER-Standards kontinuierlich verbessern.

Interne Abläufe sind in einer Konzernrichtlinie für Einkauf und Lieferantenmanagement festgelegt, die durch ein Handbuch mit konkreten Prozessbeschreibungen ergänzt wird.

Zur Vermittlung unserer Grundsätze sowie zur Verankerung der dazugehörigen Richtlinien und Instrumente bieten wir für alle Mitarbeitenden in unserer Einkaufsabteilung weltweit eine Grundlagenschulung an. Zudem bieten wir für Führungskräfte jährliche Auffrischungsschulungen an.

## ESRS S1 – Eigene Belegschaft

Der Erfolg von WACKER ist eine Teamleistung aller Mitarbeitenden. Es ist uns wichtig, allen Beschäftigten die gleichen Chancen einzuräumen. Wir bieten ihnen eine attraktive Entlohnung und Aufstiegsmöglichkeiten und beteiligen sie am Unternehmenserfolg.

### Beschäftigungsstruktur

Unter Mitarbeitenden verstehen wir alle aktiven Beschäftigten, die am 31. Dezember 2025 einen unbefristeten oder befristeten Arbeitsvertrag mit WACKER (also der Wacker Chemie AG oder einer Tochtergesellschaft) hatten. Auch Leiharbeitnehmende werden in den Betrieben beschäftigt. 65 Prozent (Vorjahr 64 Prozent) der Beschäftigten sind in Deutschland und 35 Prozent (Vorjahr 36 Prozent) an ausländischen Standorten tätig; davon sind 51 Prozent im direkten Bereich (Produktion, produktionsnah) eingesetzt. Über die Anzahl der Mitarbeitenden, den Personalaufwand und die betriebliche Altersversorgung informieren wir im zusammengefassten Lagebericht.

Die folgenden Tabellen zeigen die Merkmale unserer Beschäftigten. Wir berichten grundsätzlich stichtagsbezogene Kopfzahlen zum Ende des Berichtszeitraums.

#### Anzahl Mitarbeitende, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

| Personenzahl                        | 2025          |              | 2024          |              |
|-------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Geschlecht                          | #             | %            | #             | %            |
| Männlich                            | 12.331        | 74,9         | 12.526        | 75,3         |
| Weiblich                            | 4.135         | 25,1         | 4.110         | 24,7         |
| Sonstige                            | 1             | 0,0          | 1             | 0,0          |
| <b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b> | <b>16.467</b> | <b>100,0</b> | <b>16.637</b> | <b>100,0</b> |

Eine Person in der Belegschaft identifiziert sich als divers. Im Folgenden beschränken wir uns auf die Ausweisung von zwei Geschlechtern.

#### Beschäftigtenzahl nach Ländern

| Personenzahl                        | 2025          |              | 2024          |              |
|-------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|                                     | #             | %            | #             | %            |
| Deutschland                         | 10.749        | 65,3         | 10.656        | 64,1         |
| USA                                 | 1.690         | 10,3         | 1.878         | 11,3         |
| China                               | 1.652         | 10,0         | 1.748         | 10,5         |
| Andere Länder                       | 2.376         | 14,4         | 2.355         | 14,2         |
| <b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b> | <b>16.467</b> | <b>100,0</b> | <b>16.637</b> | <b>100,0</b> |

Darüber hinaus befinden sich nicht angestellte Beschäftigte in der eigenen Belegschaft. Zum 31. Dezember 2025 waren bei WACKER 178 (Vorjahr 186) nicht angestellte Beschäftigte (Zeitarbeitnehmende) tätig.

**Beschäftigte nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht**

| Personenzahl                                           | 2025         |               |          |               |              |
|--------------------------------------------------------|--------------|---------------|----------|---------------|--------------|
|                                                        | Weiblich     | Männlich      | Sonstige | Insgesamt     | %            |
| Zahl der dauerhaft Beschäftigten                       | 3.816        | 11.615        | 1        | 15.432        | 93,7         |
| Zahl der befristet Beschäftigten                       | 319          | 716           | –        | 1.035         | 6,3          |
| Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden | –            | –             | –        | –             | –            |
| Zahl der Vollzeitbeschäftigten                         | 2.786        | 9.758         | 1        | 12.545        | 76,2         |
| Zahl der Teilzeitbeschäftigten                         | 1.349        | 2.573         | –        | 3.922         | 23,8         |
| <b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>                    | <b>4.135</b> | <b>12.331</b> | <b>1</b> | <b>16.467</b> | <b>100,0</b> |

| Personenzahl                                           | 2024         |               |          |               |              |
|--------------------------------------------------------|--------------|---------------|----------|---------------|--------------|
|                                                        | Weiblich     | Männlich      | Sonstige | Insgesamt     | %            |
| Zahl der dauerhaft Beschäftigten                       | 3.791        | 11.749        | 1        | 15.541        | 93,4         |
| Zahl der befristet Beschäftigten                       | 319          | 777           | –        | 1.096         | 6,6          |
| Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden | –            | –             | –        | –             | –            |
| Zahl der Vollzeitbeschäftigten                         | 2.802        | 10.022        | 1        | 12.825        | 77,1         |
| Zahl der Teilzeitbeschäftigten                         | 1.308        | 2.504         | –        | 3.812         | 22,9         |
| <b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>                    | <b>4.110</b> | <b>12.526</b> | <b>1</b> | <b>16.637</b> | <b>100,0</b> |

**Beschäftigte, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben, und Mitarbeitendenfluktuationsrate**

| Personenzahl                       | 2025  | 2024  |
|------------------------------------|-------|-------|
| Austritte insgesamt                | 1.190 | 1.005 |
| Mitarbeitendenfluktuationsrate (%) | 7,2   | 6,1   |

Bei der Berechnung der Mitarbeitendenfluktuation betrachten wir den gesamten Berichtszeitraum. Dabei werden arbeitgeber- und arbeitnehmerseitige Kündigung, Aufhebungsverträge, Ausscheiden am Ende befristeter Arbeitsverträge, Verrentung und Tod des Mitarbeitenden berücksichtigt. Bei Mitarbeitenden, die über Altersteilzeit aus dem Unternehmen ausscheiden, werten wir als Austritt den Wechselzeitpunkt von der aktiven in die passive Phase, da der Mitarbeitende ab diesem Zeitpunkt nicht mehr in den aktiven Mitarbeitendenzahlen enthalten ist. Um vergleichbare Bezugsgrößen ins Verhältnis zueinander zu setzen, werden hier die Gesamtzahl der Austritte und der Jahresdurchschnitt der Beschäftigtenzahlen verwendet.

**Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen**

Im Folgenden werden themenspezifisch wesentliche positive und negative Auswirkungen sowie Risiken von WACKER in Bezug auf die eigene Belegschaft beschrieben, ergänzt durch die von uns gesetzte Strategie, diesen Auswirkungen zu begegnen und Risiken zu minimieren. Abschließend beschreiben wir – falls zutreffend – konkrete Ziele und durchgeführte Maßnahmen.

Sämtliche genannten Auswirkungen und Risiken sehen wir im eigenen Betrieb. Ferner stufen wir diese Auswirkungen als systemisch und weit verbreitet innerhalb der chemischen Industrie ein. Unsere negativen Auswirkungen sind nicht das Resultat individueller Vorfälle. Im Rahmen unserer Menschenrechtspolitik stufen wir die Themen Zwangsarbeit und Kinderarbeit für die eigene Belegschaft als nicht risikorelevant ein.

Um aktiv auf die wesentlichen Auswirkungen und Risiken zu reagieren und sie mit entsprechenden Maßnahmen zu unterfüttern, stellt WACKER ein Budget sowie Personalressourcen bereit. Durch gezielte Investitionen in Schulungsprogramme, Sicherheitsmaßnahmen und nachhaltige Technologien stärken wir nicht nur unsere Wettbewerbsfähigkeit, sondern minimieren auch potenzielle Risiken, die unsere Belegschaft und Umwelt betreffen könnten.

## **Sichere Beschäftigung**

### **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

#### **Reduzierter Arbeitskräftebedarf und Fachkräftemangel**

Der Strukturwandel und die allgemeine Verlagerung der chemischen Industrie aus Deutschland heraus können den Arbeitskräftebedarf in dieser Region verringern und damit negative Auswirkungen auf die Mitarbeitenden an den deutschen Standorten haben. Gründe hierfür sind unter anderem steigende Kosten, höhere Energiepreise sowie zunehmende regulatorische Anforderungen, insbesondere im europäischen Umfeld. Zeitgleich herrscht weltweit ein Wettbewerb um Fachkräfte, der zu Engpässen führen könnte. Daher ist es umso wichtiger, in allen Regionen der Welt vertreten zu sein und sowohl internationale als auch deutsche beziehungsweise regionale Fachkräfte gezielt anzusprechen.

Für WACKER mit den größten Produktionsstandorten in Deutschland stellen diese Themen kurz- und mittelfristige Risiken dar, die sich auf unsere Mitarbeitenden – insbesondere in Deutschland – auswirken. Die Mitarbeitenden und das Technologie-Know-how sind die wertvollsten Ressourcen von WACKER. Mit dem 2025 gestarteten Kostenprojekt PACE stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und die langfristige Stabilität unseres Arbeitsumfelds, um negative Auswirkungen weitestgehend abzumildern.

Mit seinen Produkten trägt WACKER dazu bei, dass Klimaschutz und Transformationstechnologien ermöglicht werden. Wir haben uns zum Erreichen von Klimaneutralität bis 2045 bekannt und setzen zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung unseres Fußabdruckes um. Für die Belegschaft ergeben sich daraus keine negativen Auswirkungen. Vielmehr erwarten wir uns daraus Chancen zum Erhalt der Arbeitsplätze sowie positive Veränderungen im Arbeitsumfeld.

#### **Strategie**

Unser Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Standorte zu erhalten. Dem allgemeinen Fachkräftemangel wirken wir anhand verschiedener Strategien entgegen. Ein zentraler Ansatz ist dabei eine Personalplanung mit Fokus auf die Entwicklung der eigenen Beschäftigten. Zudem setzt WACKER auf die langfristige Bindung seiner Mitarbeitenden und damit von Fachkräften. Durch Automatisierung und moderne Technologien steigern wir unsere Effizienz und reduzieren den zusätzlichen Fachkräftebedarf.

Außerdem stärken wir unsere Organisation durch die Weiterentwicklung von Strukturen, die Beschleunigung von Entscheidungswegen und die Verbesserung unserer Leistungsfähigkeit. Damit schaffen wir einen Rahmen, der unsere strategischen Personal- und Organisationsziele wirkungsvoll unterstützt.

Als Basis stützen wir uns auf unsere Konzernanweisungen zu den Themen Rekrutierung und Talententwicklung inklusive der Zuständigkeit für die Prozesse. Auf oberster Instanz ist der Personalleiter für die Umsetzung und Einhaltung zuständig.

#### **Maßnahmen**

##### **Austausch mit Gesellschaft und Politik**

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Standorte stehen wir im kontinuierlichen Austausch mit Gesellschaft und Politik. Dafür haben wir insbesondere eigene Vertreter in Berlin und Brüssel.

## Talententwicklung und Rekrutierung

Unsere Personalplanung ist langfristig und zukunftsorientiert ausgerichtet, sodass wir flexibel auf Veränderungen im Geschäftsumfeld reagieren können. WACKER informiert die Belegschaft regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Geschäftsverlaufs und stellt zeitnah umfassende Informationen zu wesentlichen betrieblichen Veränderungen bereit. Wenn Maßnahmen zur Personalkostenreduzierung notwendig werden, geschieht dies in enger Abstimmung mit den Belegschaftsvertretungen. Eine konzernweite Talententwicklung sichert Personalrisiken ab und fördert Talente aus den eigenen Reihen.

Wir begleiten die demografische Entwicklung und bieten jungen Menschen langfristige Perspektiven. Eine Konzernbetriebsvereinbarung garantiert Auszubildenden nach bestandenen Abschluss und bei entsprechender Eignung ein Übernahmeangebot. 2025 starteten sechs Trainees als Nachwuchskräfte bei WACKER.

Eine eigene Abteilung kümmert sich um das Personalmarketing, zum Beispiel mittels Informationskampagnen und der Teilnahme an Personalmessen.

### Mitarbeitendenbindung erhöhen

Als attraktiver Arbeitgeber bieten wir gute Sozialleistungen, eine wettbewerbsfähige Vergütung und motivierende Aufgaben. Dadurch möchten wir die Mitarbeitenden langfristig an WACKER binden. Die langjährige Betriebszugehörigkeit unserer Belegschaft bestätigt dies: Die Mitarbeitenden in Deutschland (Stammpersonal) gehören im Durchschnitt seit 16,5 Jahren zu unserem Unternehmen (Vorjahr 16,4 Jahre). Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der oberen Führungskräfte beträgt 21,2 Jahre (Vorjahr 21,9 Jahre).

### Regionen stärken

Regionalisierung ermöglicht es, die globale Präsenz von WACKER zu stärken und gleichzeitig die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen der verschiedenen Regionen besser zu erfüllen. Wir sind bestrebt, lokale Talente zu gewinnen und zu entwickeln, die Eigenverantwortung der Regionen zu stärken und auch an internationalen Standorten die Chancengleichheit zu fördern.

### Kostenprojekt PACE

Mit PACE setzt WACKER ein konzernweites Projekt um, das Kosten reduzieren, Strukturen und Prozesse effizienter gestalten, und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens steigern soll. Ziel ist es, mit PACE jährlich über 300 Mio. € einzusparen; das umfasst auch einen Abbau von über 1500 Stellen weltweit. Entsprechend geht das Projekt einher mit der Weiterentwicklung von Rollen, Verantwortlichkeiten und Arbeitsweisen, wodurch die Belegschaft auf zukünftige Anforderungen vorbereitet wird.

### Ziel

#### Konzernziel: jede zweite Managementstelle in den Regionen außerhalb von Deutschland

Wir haben uns das freiwillige quantitative Ziel gesetzt, bis 2030 jede zweite Managementstelle in den Regionen außerhalb von Deutschland anzusiedeln. Unter Management verstehen wir „Positionen mit globaler und/oder strategischer Verantwortung“ bzw. in Deutschland „Leitende Angestellte“.

|                                                 | 2025 | 2024 | 2023 |
|-------------------------------------------------|------|------|------|
| Managementstellen außerhalb von Deutschland (%) | 30,9 | 33,0 | 32,3 |

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Managementstellen im Ausland auf 30,9 Prozent gesunken (2024: 33,0 Prozent).

## Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die chemische Produktion erfordert den Umgang mit Gefahrstoffen sowie deren Umsetzung in chemischen Reaktionen. Dadurch besteht ein erhöhtes Risiko für Arbeitsunfälle und gesundheitliche Beeinträchtigungen. Als produzierendes chemisches Unternehmen weist auch WACKER ein Risiko von Arbeitsunfällen mit gesundheitlichen Folgen für unsere Mitarbeitenden auf. Dies gilt insbesondere für Mitarbeitende, die im Umfeld von Produktionsanlagen arbeiten. Diesen potenziell negativen Auswirkungen begegnen wir mit Sicherheitsmaßnahmen ebenso wie mit bewusster Förderung der Mitarbeitendengesundheit. So wollen wir das finanzielle Risiko hoher Krankheitskosten durch Unfälle oder Berufskrankheiten und den damit verbundenen Ausfall von Arbeitskräften oder der Produktion reduzieren.

### Strategie

Wir streben ein Arbeitsumfeld an, das frei von Risiken für Menschen und für das physische und soziale Umfeld ist. Ziel ist es, Unfälle und sicherheitskritische Vorfälle zu vermeiden. Dem Gefahrenpotenzial von chemischen Prozessen tragen wir hierbei besonders Rechnung. Die Gesundheit der Mitarbeitenden und der Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit sind wichtige Unternehmensziele. Dazu gehört es, gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen und arbeitsbedingte Erkrankungen und Unfälle präventiv zu verhindern. Zentrale Elemente sind klare Sicherheitsrichtlinien und -verfahren und eine von allen gelebte Sicherheitskultur. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf Gesundheitsförderung, um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu steigern und langfristige gesundheitliche Risiken zu reduzieren. Diese integrierten Ansätze tragen dazu bei, eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung zu schaffen, die die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erhöht und gleichzeitig das Risiko von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten reduziert. Die Konzernrichtlinie zu Gesundheitsschutz und Sicherheit regelt Grundsätze und Verantwortlichkeiten. Für die Umsetzung und Einhaltung sind die Konzernkoordinatoren für Gesundheit und Sicherheit verantwortlich. Zahlreiche Verfahrensanweisungen übersetzen die Strategie auf spezielle Arbeitsbereiche und -situationen.

### Maßnahmen

#### Verhütung von Arbeitsunfällen

Zur Reduzierung der negativen Auswirkungen durch Arbeitsunfälle und Anlagensicherheitsereignisse auf unsere Belegschaft haben wir quantitative Konzernziele definiert die jährlich überprüft werden. Zusätzlich legen wir gemeinsam mit leitenden Führungskräften in Deutschland in den jährlichen Zielvereinbarungen entsprechende Sicherheitsziele fest.

Unser systematischer Arbeitsschutz umfasst außerdem die regelmäßige Gefährdungsbeurteilung und Überwachung der Arbeitsbereiche gemäß der internationalen Norm ISO 45001. Die Anforderungen an Sicherheit, Gesundheit und Umwelt bei WACKER werden in Form konzernweit gültiger Standards zusammengefasst.

Die Prüfung der Konformität mit den Standards des Konzerns erfolgt für Produktionsstandorte und Technical Centers auf Basis eines Self-Assessments mithilfe von vordefinierten Standards. Dieses Self-Assessment wird durch Corporate Safety konzernweit gesteuert. Es wird eine Bearbeitung zu 100 Prozent erwartet und über ein Monitoring überprüft.

Wir erfassen alle sicherheits-, gesundheits- und umweltrelevanten Ereignisse sowie Beinahe-Unfälle konzernweit und zeitnah in einem zentralen System, werten die Berichte aus und verfolgen die Maßnahmen. Mitarbeitende können sicherheitskritische Situationen über das Ideenmanagement-System melden, um Gefährdungen frühzeitig erkennbar zu machen.

Alle Mitarbeitenden erhalten verpflichtende Unterweisungen zu Sicherheitsthemen. Das Portfolio umfasst allein in Deutschland über 40 Online-Schulungen, die von allgemeinen Sicherheitsunterweisungen bis hin zu spezifischen Themen wie explosionsgefährdeten Bereichen reichen. Für Notfälle haben wir mehrstufige Notfallpläne, die je nach Bereich und Schwere des Ereignisses variieren.

Betriebe ohne meldepflichtige Unfälle werden ausgezeichnet. In quartalsweisen Arbeitsschutzausschusssitzungen (ASA nach § 11 ASiG) erörtern wir wichtige Themen mit Unternehmens- und Belegschaftsvertretern.

Die im Jahr 2024 gestartete Initiative Safety Culture@WACKER, wurde ab März 2025 mittels Townhall-Meetings global unter dem übergreifenden Sicherheitsclaim „for our safety“ ausgerollt, die drei Sicherheitsprinzipien sowie die acht lebensrettenden Regeln (Life Saving Rules) vorgestellt und entsprechende Materialien zur Implementierung in allen Bereichen ausgegeben. Begleitende Trainings, wie z.B. ein neues verpflichtendes E-Learning in zwölf Sprachen, das 2025 bereits 96,2 Prozent aller Mitarbeitenden absolviert haben, sowie ein Austauschforum Sicherheitskultur für Sicherheitsbeauftragte und Führungskräfte wurden eingeführt. Führungskräfte wurden mit einem Toolkit, Handlungsanweisungen und Talk-Formaten in ihrer Rolle hinsichtlich Erwartungen, Sichtbarkeit, Anerkennung und Konsequenzen unterstützt. Prozessual wurden die Themen Risikowahrnehmung, der Umgang mit wichtigen Ereignissen, die Ursachenforschung, das Einführen von Maßnahmen inkl. Überprüfung ihrer Wirkung sowie das gemeinsame Lernen aus den Erfahrungen grundlegend überarbeitet.

### Gesundheit systematisch fördern – hohe Gesundheitskosten vermeiden

Wir bieten arbeitsmedizinische Vorsorge und betriebliche Gesundheitsförderung für alle festangestellten Mitarbeitenden an. Weltweite Standards sind in einer verbindlichen Anweisung festgehalten, deren Umsetzung durch eine jährliche Selbstabfrage lokaler Verantwortlicher geprüft wird. Der Gesundheitsdienst ist in die tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung eingebunden einschließlich der Bewertung psychischer Belastungen durch den Fachbereich Arbeitspsychologie.

WACKER bietet verschiedene Programme wie einen Werksärztlichen Dienst, Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen an.

An allen deutschen Standorten erfüllen wir die gesetzlichen arbeitsmedizinischen Anforderungen nach der Unfallverhütungsvorschrift der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV Vorschrift 2), dem Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) und der Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV). Bei medizinischen Notfällen ist die Rettungskette sichergestellt, und an größeren Standorten wie Burghausen und Nünchritz steht ein rund um die Uhr verfügbarer Werksrettungsdienst bereit.

Die Zahl der anerkannten Berufskrankheiten an deutschen Standorten ist sehr niedrig. In der Vergangenheit standen Atemwegs- und Krebserkrankungen, die auf den früheren Umgang mit Asbest zurückzuführen sind, im Vordergrund.

Auch im Jahr 2025 gab es bei WACKER wieder verschiedene Angebote zur Gesundheitsförderung, insbesondere am größten Produktionsstandort in Burghausen. Sie werden über den Gesundheitsdienst Burghausen organisiert und koordiniert. Das Angebot schließt Präventionsprogramme für Mitarbeitende auf Schicht mit ein.

Neben den Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen analysieren wir auch Ausfallzeiten und Krankheitsraten unserer Mitarbeitenden im Vergleich zum nationalen Durchschnitt in Deutschland, um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zu bewerten.

### Ziel

Sicherheit ist Grundvoraussetzung bei WACKER. So ist es unser jährliches Ziel, Chemieunfälle in unseren Produktionsstätten mit Ausfalltagen und schwere Anlagensicherheitsereignisse vollständig zu vermeiden.

Unter Chemieunfälle verstehen wir Augenverletzungen durch einen Gefahrstoff oder Hautkontakt mit bzw. Inhalation von Gefahrstoffen mit definierten H-Sätzen. Die Klassifizierung erfolgt nach konzernweit einheitlichen Vorgaben.

### Konzernziel: keine Chemieunfälle mit Ausfalltagen

|                                             | 2025 | 2024 | 2023 |
|---------------------------------------------|------|------|------|
| Chemieunfälle mit Ausfalltagen <sup>1</sup> | 6    | 5    | 2    |

<sup>1</sup> Unfälle ab einem Ausfalltag.

Im Berichtsjahr haben sich sechs Chemieunfälle mit Ausfalltagen ereignet (Vorjahr fünf). Es gab keine schweren Anlagensicherheitsereignisse.

Wir verweisen zu weiteren Angaben auf das Kapitel ESRS E2 – Umweltverschmutzung.

#### Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

|                                                                                                                | 2025 | 2024 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|
|                                                                                                                | Zahl | Zahl |
| Prozentsatz der eigenen Belegschaft, der vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt wird (%) | 100  | 100  |
| Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen                  | –    | 1    |
| Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle                                                                     | 91   | 94   |
| Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle                                                                      | 3,4  | 3,6  |

Der Prozentsatz der eigenen Belegschaft, der vom Managementsystem des Unternehmens abgedeckt wird, beträgt 100 Prozent. Die Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen bezieht sich auf die eigene Belegschaft und auch auf andere Arbeitskräfte, die an den Standorten des Unternehmens tätig sind, wie zum Beispiel Arbeitskräfte von Partnerfirmen in der Wertschöpfungskette, die an den Standorten des Unternehmens eingesetzt werden. Im Berichtsjahr ereignete sich kein (Vorjahr ein) tödlicher Arbeitsunfall.

Insgesamt gab es im Berichtsjahr 91 (Vorjahr 94) meldepflichtige Arbeitsunfälle, hierzu zählen sämtliche Unfälle mit mehr als einem Ausfalltag. Die Berechnung der Quote erfolgt auf Basis von 1.000.000 Arbeitsstunden. Insgesamt wurden 2025 26,5 Mio. Arbeitsstunden (Vorjahr 26,5 Mio.) geleistet.

## Vielfalt und Zugehörigkeit

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

In einer globalisierten, vernetzten Arbeitswelt sind Vielfalt, Inklusion und Toleranz wichtiger denn je. WACKER setzt sich für eine Gleichstellung von Mann und Frau ein. Die historisch gewachsene Rollenverteilung kann sich negativ auf die Repräsentanz von Frauen in unterschiedlichen Managementebenen auswirken. Daher wollen wir den Frauenanteil insbesondere in Managementpositionen erhöhen. Dabei verpflichten wir uns, unsere Aktivitäten stets im Einklang mit den Gesetzen und Vorschriften der jeweiligen Länder, in denen wir tätig sind, zu führen. Unsere Zielsetzungen unterliegen daher stets den Kriterien von Leistung, Qualifikation und Eignung.

### Strategie

Chancengleichheit verstehen wir nicht nur im Kontext der Bezahlung, sondern auch hinsichtlich von Schulungen und Kompetenzentwicklung. Gleiche Chancen für alle Mitarbeitenden und bedarfsgerechte Entwicklungsprogramme sind uns wichtig. Unsere Strategie umfasst Maßnahmen zur Förderung einer inklusiven Arbeitsumgebung und die Unterstützung von Chancengleichheit, die sich positiv auf unsere Mitarbeitenden auswirken sollen.

Unser Ziel ist ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, das allen Beschäftigten ermöglicht, zum Unternehmenserfolg beizutragen. Wir erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an die Beschäftigtenzahlen für Menschen mit Behinderung sowie die Zielsetzung für Frauen in der Führung und binden alle Regionen der Welt gleichermaßen in Strategie und Management ein. Für die Umsetzung der Diversity-Strategie ist die Leiterin der Personalentwicklung verantwortlich. Diverse Konzernanweisungen regeln Themen zu Einstellung, Personalentwicklung und Bezahlung. Außerdem ist WACKER Mitglied der Initiative „Charta der Vielfalt“ und seit 2024 auch bei „Made in Germany – Made by Vielfalt“.

## Maßnahmen

### Sensibilisierung und Einbindung vulnerabler Gruppen

Um alle Mitarbeitenden für Vielfalt zu sensibilisieren und den Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden zu fördern, veranstalten wir jährlich eine globale Woche der Vielfalt. In globalen Diskussionsrunden besprechen wir den Fortschritt der Konzernzieleerreichung und ermöglichen Mitarbeitenden, Feedback zu geben. Verschiedene Gruppierungen wie regionale Diversity-Committees, Schwerbehindertenvertretungen und Auszubildendenvertretungen berücksichtigen die Perspektiven potenziell benachteiligter Mitarbeitendengruppen. Mit unserem betrieblichen Eingliederungsmanagement unterstützen wir Mitarbeitende nach längerer Arbeitsunfähigkeit wieder im beruflichen Arbeitsalltag Fuß zu fassen.

Mit „vielfältig“ meinen wir eine multidimensionale Vielfalt, einschließlich der Vielfalt von Hintergrund, Erfahrungen, Denkweisen und Perspektiven.

WACKER bietet zudem Leadership-Workshops zur Sensibilisierung der Führungskräfte an. Wesentliche Themen sind Vertrauensbildung, Förderung von Vielfalt und Inklusion, sowie Entwicklung von Talenten.

Neue Mitarbeitende stellen wir nach Qualifikation, Leistung, Eignung, Potenzial und Persönlichkeit ein, unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Einschränkungen, Religion, Weltanschauung, sexueller Orientierung und geschlechtliche Identität (LGBTQI+). Unsere Ausschreibungen sind offen und geschlechtersensibel formuliert. Wir fördern die Inklusion von gleichgestellten, schwerbehinderten oder gesundheitlich beeinträchtigten Mitarbeitenden.

Diversity-Committees in verschiedenen Regionen fördern das Bewusstsein und begleiten die Themen kommunikativ durch konzernweite Aktivitäten zur Förderung von Vielfalt, zum Beispiel durch Informationsstände und Online-Veranstaltungen. Die geschlechtersensible Sprache wird durch ein Intranet-Nachschlagewerk unterstützt. Der Women's Circle WACKER sensibilisiert für Vielfaltsthemen und bietet eine Plattform zum Austausch. WACKER nimmt zudem am Münchner Cross-Mentoring-Programm teil. Alle Mitarbeitenden an deutschen Standorten sind verpflichtet, sich alle fünf Jahre durch eine E-Learning-Schulung mit dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vertraut zu machen.

Mögliche Diskriminierungen können über das Hinweisgebersystem gemeldet werden.

## Ziel

### Konzernziel: 33 Prozent Frauen in Managementpositionen

WACKER hat sich das globale, freiwillige Ziel gesetzt, mehr Frauen in Managementpositionen zu bringen und somit die Chancengleichheit zu fördern. Bis zum Jahr 2030 soll jede dritte Managementstelle im WACKER Konzern mit einer Frau besetzt sein. Dabei werden alle Besetzungsentscheidungen selbstverständlich weiterhin auf Basis von Leistung, Qualifikation und Eignung getroffen. Ergänzend zur geforderten Angabe „Geschlechterverteilung in den beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands“ betrachten wir den Anteil von Frauen in Managementstellen, welche wir als „Positionen mit globaler und/oder strategischer Verantwortung“ bzw. in Deutschland „Leitende Angestellte“ verstehen.

|                                           | 2025 | 2024 | 2023 |
|-------------------------------------------|------|------|------|
| Von Frauen besetzte Managementstellen (%) | 23,2 | 23,1 | 20,5 |

Im Berichtsjahr beträgt die Quote der Frauen in Managementpositionen 23,2 Prozent. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2024: 23,1 Prozent).

Zusätzlich werden die einschlägigen gesetzlichen Anforderungen zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in Deutschland erfüllt.

So sind im Vorstand der Wacker Chemie AG eine Frau und drei Männer vertreten; dies entspricht einem Prozentsatz von 25 Prozent und steht damit in Einklang mit den geltenden deutschen gesetzlichen Anforderungen. Außerdem haben wir uns für die Wacker Chemie AG in Deutschland das Ziel gesetzt, bis 2026 sowohl auf der ersten als auch auf der zweiten Führungsebene unter dem Vorstand, einen Frauenanteil von 25 Prozent zu erreichen.

**Diversitätsparameter****Demografie/ Altersverteilung**

| Altersverteilung                                   | 2025  |    | 2024  |    |
|----------------------------------------------------|-------|----|-------|----|
|                                                    | #     | %  | #     | %  |
| Anteil der Beschäftigten < 30 Jahre                | 2.360 | 14 | 2.472 | 15 |
| Anteil der Beschäftigten zwischen 30 und 50 Jahren | 9.654 | 59 | 9.680 | 58 |
| Anteil der Beschäftigten > 50 Jahre                | 4.453 | 27 | 4.485 | 27 |

**Geschlechterverteilung der beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands**

|        | 2025     |          | 2024     |          |
|--------|----------|----------|----------|----------|
|        | Männlich | Weiblich | Männlich | Weiblich |
| Anzahl | 400      | 121      | 405      | 122      |
| in %   | 77       | 23       | 77       | 23       |

Diese Kennzahl wird analog zum Konzernziel „Frauen in Managementpositionen“ erhoben (Definition s. oben).

**Faire Arbeitsbedingungen****Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen**

In der chemischen Industrie in Deutschland gibt es flächendeckende Tarifverträge, die auch für WACKER gelten. Dies wirkt sich positiv auf unsere Mitarbeitenden aus und ermöglicht ihnen einen angemessenen Lebensstandard. Wir setzen tarifliche Leistungen um. Hinzu kommen freiwillige Sozialleistungen. Dabei legen wir großen Wert auf eine faire und existenzsichernde Entlohnung.

**Strategie**

Wir verfolgen eine übergreifende, einheitliche, konzernweite Personalpolitik und berücksichtigen alle Mitarbeitendengruppen gleichermaßen mit der klaren Zielsetzung, unsere positiven Auswirkungen auf die eigene Belegschaft zu fördern. Die faire Entlohnung spielt dabei eine große Rolle. Flexibilität und innovative Arbeitszeitmodelle bieten den Mitarbeitenden die Möglichkeit, Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren. Wir unterstützen aktiv die Sozialpartnerschaft in der chemischen Branche. Unsere Löhne und Arbeitszeiten entsprechen den geltenden Gesetzen und Bestimmungen. Eine Konzernanweisung zur Vergütung („Compensation and Benefits“) sowie diverse Vereinbarungen mit den Belegschaftsvertretungen, zum Beispiel zum Thema Arbeitszeitmodelle regeln die Umsetzung.

**Maßnahmen****Attraktivität von WACKER erhalten und ausbauen**

WACKER bietet umfangreiche Möglichkeiten, Privat- und Berufsleben in Einklang zu bringen. Dazu zählen vielfältige Arbeitszeitmodelle, Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Ferienbetreuung an großen Standorten sowie eine einwöchige „Familienzeit“ für Eltern von Kindern unter acht Jahren oder Angebote für pflegende Angehörige. Diese Leistungen bieten wir für Mitarbeiter der Wacker Chemie AG (ohne Leiharbeitnehmende) an.

Flexible Arbeitsformen sind Teil unserer modernen Arbeitswelt. Mobiles Arbeiten ist an vielen Standorten etabliert und kann nach Abstimmung mit den Vorgesetzten genutzt werden. Mitarbeitende können verschiedene Freistellungsoptionen und Teilzeitmodelle in Anspruch nehmen, um sich um pflegebedürftige Angehörige zu kümmern, Fortbildungen zu absolvieren oder ein Sabbatical einzulegen. Diese Regelungen basieren auf Betriebsvereinbarungen und dem Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“.

Wir unterstützen die Kinderbetreuung und den Wiedereinstieg nach der Elternzeit, beispielsweise durch Workshops. An allen deutschen Standorten berät ein Dienstleister bei der Suche nach Betreuungsplätzen und alternativen Betreuungsmöglichkeiten. Bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit von Angehörigen können Mitarbeitende in Deutschland Beratungsservices in Anspruch nehmen. WACKER ist Mitglied im Netzwerk „Familienpakt Bayern“ und fördert eine familienfreundliche Unternehmenskultur.

Über die Nutzung von flexiblen Arbeitszeitmodellen und Lebensphasenangeboten, die es unseren Mitarbeitenden ermöglichen, Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren, sowie anhand der Mitarbeitendenfluktuation prüfen wir, ob unsere Maßnahmen greifen.

### Parameter

#### **Faire, angemessene Entlohnung**

Unsere Vergütung basiert auf funktionsbezogenen, geschlechtsneutralen Kriterien, um eine diskriminierungsfreie Bezahlung zu gewährleisten.

Alle Beschäftigten erhalten eine angemessene Entlohnung. Als Referenzwert dienen in vielen Ländern staatlich festgelegte Mindestlöhne (z. B. Deutschland, USA, Indien), in manchen Ländern auch Tarifvereinbarungen bzw. Kollektivverträge (z. B. Brasilien, Schweden, Italien) oder der Vergleich mit Nachbarländern (z. B. Katar als Referenz für die Vereinigten Arabischen Emirate).

Außerdem haben wir uns zum Ziel gesetzt, allen Mitarbeitenden weltweit kontinuierlich einen existenzsichernden Lohn zu bezahlen (Living Wage). Seit 2024 bekennen wir uns daher zur Initiative „Forward Faster“ des UN Global Compact, die klare Ziele zu existenzsichernden Löhnen und Geschlechtergleichstellung beinhaltet und berichten dort über unseren Fortschritt. Wir streben die Zertifizierung der Zahlung von existenzsichernden Löhnen bis 2030 an.

Bereits heute gehen wir davon aus, dass 100 Prozent unserer Mitarbeitenden existenzsichernden Lohn erhalten. Zur Überprüfung erfolgte erstmals für 2024 eine globale Abfrage. Um die Daten pro Land zu vergleichen, haben wir den niedrigsten Stundenlohn pro Land mit öffentlich zugänglichen und anerkannten Informationen von Wage Indicator verglichen.

#### **Sozialschutz**

WACKER setzt sich für den Sozialschutz der Beschäftigten ein. Der Anteil der Beschäftigten, die durch einen Sozialschutz gegen Verdienstverluste für alle bedeutenden Lebensereignisse abgesichert sind, beträgt 95,1 Prozent (Vorjahr 95,3 Prozent).

In folgenden Ländern sind nicht alle Mitarbeitenden gegen alle fünf definierten bedeutenden Lebensereignisse gemäß der Definition abgesichert (alphabetische Reihenfolge):

Bangladesch, Indien, Indonesien, Japan, Malaysia, Singapur, Tschechische Republik, Vereinigte Arabische Emirate und USA. Dabei gibt es in jedem der oben genannten Länder einen Sozialschutz gegen Verdienstverluste aufgrund mindestens eines der bedeutenden Lebensereignisse gemäß Definition.

Typische Gründe für eine nicht vollständige Abdeckung sind, dass in manchen Ländern bestimmte Formen des Sozialschutzes generell nicht staatlich vorgesehen und vorgeschrieben sind bzw. erst ab einem gewissen monatlichen Gehalt gelten. Darüber hinaus gibt es auch Formen des Sozialschutzes, wie zum Beispiel bezahlter Elternurlaub, die in manchen Ländern nur in einem Teil eines Landes (z. B. US-Bundesstaaten) gelten.

## Vergütungsparameter

Unsere Vergütung richtet sich nach Funktion, Verantwortung und einschlägiger Erfahrung. In unseren internen Betrachtungen vergleichen wir so bereinigt gleichwertige Aufgaben.

Nach der im ESRS S1 vorgegebenen Betrachtung liegt die Differenz zwischen dem Durchschnittsstundenlohn von weiblichen und männlichen Beschäftigten bei 4,1 Prozent (Vorjahr 6,2 Prozent) (bezogen auf den Durchschnittsstundenlohn männlicher Beschäftigter). Das bedeutet, dass Männer im Mittel ein höheres Stundeneinkommen haben als Frauen.

Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson) beträgt das 27,6-Fache (Vorjahr 27,6-Fache).

Bei den Vergütungsparametern wurden aus Gründen der Wesentlichkeit nur Daten der größten Gesellschaften nach Mitarbeitendenanzahl betrachtet. Damit gehen 97,8 Prozent (Vorjahr 97,5 Prozent) der Mitarbeitenden des Unternehmens aus zwölf Ländern (Vorjahr elf) in die Bewertung ein.

Um Verzerrungen in den Ergebnissen durch eine Hochrechnung zu vermeiden und so aussagekräftige Zahlen zu erhalten, wurden nur die Mitarbeitenden berücksichtigt, die das ganze Jahr aktiv beschäftigt waren.

Damit wurden 90,8 Prozent (Vorjahr 89,1 Prozent) der Mitarbeitenden für die Berechnungen berücksichtigt, die für die Beschäftigtenstruktur repräsentativ sind.

## Sichere Altersversorgung der Mitarbeitenden durch Pensionszusagen

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die steigende Lebenserwartung Pensionsberechtigter, Gehalts- und Rentenanpassungen, volatile Kapitalmärkte und sinkende Diskontierungssätze beeinflussen unsere Altersversorgungszusagen. Wir sind als soziales Unternehmen verpflichtet, die Zusagen an unsere Mitarbeitenden langfristig zu gewährleisten. Wir sehen ein mögliches Absinken unserer Planvermögen sowie die steigenden Verpflichtungen durch Gehalts- und Rentenanpassungen als mittelfristiges finanzielles Risiko an.

### Strategie

Um weiterhin ein attraktives Pensionsangebot für unsere Mitarbeitenden aufrechterhalten zu können und gleichzeitig das finanzielle Risiko zu vermindern, setzen wir auf die Diversifizierung der Anlagestrategie wie auch auf zukunftsfähige Angebote für unsere Mitarbeitenden. Auch zu diesem Thema gibt es Betriebsvereinbarungen für alle Pensionszusagen und speziell für die Pensionskassenzusagen umfassende Versicherungsbedingungen mit Geltungsbereich Deutschland. Verantwortlich ist die Leitung des Zentralbereichs Retirement Benefits, die in Personalunion auch den Vorstand der Pensionskasse bildet.

### Maßnahmen

Die betrieblichen Pensionszusagen von WACKER gegenüber seinen Mitarbeitenden sind über verschiedene Instrumente wie die Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG, weitere zweckgebundene Planvermögen und Pensionsfonds bzw. Versicherungslösungen abgedeckt. Unser diversifiziertes Anlageportfolio sorgt für eine ausreichende Verzinsung und vermindert Anlagerisiken. Seit 2022 bieten wir neuen Mitarbeitenden in Deutschland eine betriebliche Altersversorgung auf Kapitalbasis an, um ihre finanzielle Sicherheit zu unterstützen.

## Versammlungsfreiheit und Sozialpartnerschaft

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Aufgrund der globalen Aufstellung unseres Unternehmens gibt es länderspezifische Unterschiede in den Regelungen zur Versammlungsfreiheit. Wir achten das Recht der Vereinigungsfreiheit und sehen dadurch positive Auswirkungen auf die Interessen der Mitarbeitenden. Die Interessen unserer Mitarbeitenden zu wahren, ist für uns ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik.

### Strategie

WACKER unterstützt konzernweit eine ausgeprägte Sozialpartnerschaft, um die Interessen der Belegschaft bei Entscheidungen einzubeziehen. Unter Sozialpartnerschaft verstehen wir die konstruktive Beziehung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern mit dem Ziel, Interessengegensätze durch Konsenspolitik zu lösen und offene Konflikte einzudämmen. Hierzu gibt es gesetzliche Vorgaben, die wir für WACKER umsetzen. Unser Vorstand arbeitet aktiv in Verbänden mit.

### Maßnahmen

#### Belegschaftsvertretungen

International können sich unsere Mitarbeitenden gewerkschaftlich organisieren. An ausländischen Standorten ohne betriebliche Vertretungen ist die Personalabteilung Ansprechpartner für Mitarbeitendenbelange. Dieser Austausch fördert den Dialog zu Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit.

In Deutschland haben alle Standorte formal gewählte Belegschaftsvertretungen und Mitarbeitende können sich gewerkschaftlich organisieren. Regelmäßige Betriebsversammlungen ermöglichen den Austausch zwischen Vorstand, Betriebsrat und Mitarbeitenden.

Unternehmensleitung und Belegschaftsvertretungen fördern durch konstruktiven Dialog die Arbeitsbeziehungen zum Wohl der Beschäftigten. Belegschaftsvertretungen werden mindestens viermal im Jahr von der Geschäftsleitung und vom Konzernwirtschaftsausschuss über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens informiert. Themen wie demografischer Wandel, Arbeitskräftebedarf, Kurzarbeit, Altersversorgung und sichere Arbeitsbedingungen werden fortlaufend mit dem Konzernbetriebsrat diskutiert.

#### Vereinbarungen mit Interessenvertretungen

Vereinbarungen regeln wichtige Themen zwischen Unternehmen und Mitarbeitenden. In Deutschland umfassen Konzernbetriebsvereinbarungen unter anderem den Demografiefonds, Gesundheitsmaßnahmen und die Mitarbeitendenentwicklung. In den USA gibt es lokale Vereinbarungen über Vergütungsanpassungen. Die folgende Tabelle zeigt die tarifvertragliche Abdeckung und den sozialen Dialog:

## Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

| 2025            |                                                                                                 |                                                                                                         |                                                                                                                     |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Abdeckungsquote | Tarifvertragliche Abdeckung                                                                     |                                                                                                         | Sozialer Dialog                                                                                                     |
|                 | Beschäftigte EWR<br>(für Länder mit > 50 Beschäftigten, die<br>> 10 % der Gesamtzahl ausmachen) | Beschäftigte Nicht EWR<br>(für Regionen mit > 50 Beschäftigten, die<br>> 10 % der Gesamtzahl ausmachen) | Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR)<br>(für Länder mit > 50 Beschäftigten, die<br>> 10 % der Gesamtzahl ausmachen) |
| 0-19 %          |                                                                                                 |                                                                                                         |                                                                                                                     |
| 20-39 %         |                                                                                                 | Americas                                                                                                |                                                                                                                     |
| 40-59 %         |                                                                                                 |                                                                                                         |                                                                                                                     |
| 60-79 %         |                                                                                                 | Asien                                                                                                   |                                                                                                                     |
| 80-100 %        | Deutschland                                                                                     |                                                                                                         | Deutschland                                                                                                         |

| 2024            |                                                                                                 |                                                                                                         |                                                                                                                     |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Abdeckungsquote | Tarifvertragliche Abdeckung                                                                     |                                                                                                         | Sozialer Dialog                                                                                                     |
|                 | Beschäftigte EWR<br>(für Länder mit > 50 Beschäftigten, die<br>> 10 % der Gesamtzahl ausmachen) | Beschäftigte Nicht EWR<br>(für Regionen mit > 50 Beschäftigten, die<br>> 10 % der Gesamtzahl ausmachen) | Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR)<br>(für Länder mit > 50 Beschäftigten, die<br>> 10 % der Gesamtzahl ausmachen) |
| 0-19 %          |                                                                                                 |                                                                                                         |                                                                                                                     |
| 20-39 %         |                                                                                                 | Americas                                                                                                |                                                                                                                     |
| 40-59 %         |                                                                                                 |                                                                                                         |                                                                                                                     |
| 60-79 %         |                                                                                                 | Asien                                                                                                   |                                                                                                                     |
| 80-100 %        | Deutschland                                                                                     |                                                                                                         | Deutschland                                                                                                         |

Bei WACKER gibt es keine Vertretung durch einen Europäischen Betriebsrat, einen Betriebsrat einer Societas Europaea (SE) oder einen Betriebsrat einer Societas Cooperativa Europaea (SCE).

Die jeweiligen länderspezifischen Regelungen zur Mitbestimmung bzw. Arbeitnehmervertretung halten wir ein.

In Deutschland sind alle Standorte tarifvertraglich abgedeckt. Tarifverträge regeln Arbeitsbedingungen, etwa Lohngefüge, die Berücksichtigung von besonderen Belastungen, Freistellungen und Urlaub. Weltweit beträgt die Abdeckung 82,5 Prozent (Vorjahr 81,8 Prozent) der Beschäftigten (im Sinne der Definition tarifvertraglich bzw. vergleichbar im Sinne des „collective bargaining“).

## Trainings & Skill Development / Personalentwicklung

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Qualifizierte Mitarbeitende sind für Unternehmen wie WACKER die Basis für erfolgreiches Wirtschaften. Die gezielte Förderung von Aus- und Weiterbildung erhöht die Zukunftsaussichten unserer Mitarbeitenden und erhöht damit deren Lebensqualität nachhaltig. WACKER fördert die Entfaltung persönlicher Potenziale sowie die Verantwortungsübernahme und Ideenentwicklung seiner Mitarbeitenden.

### Strategie

In unserer Personalpolitik spielen die Aus- und Weiterbildung sowie die Karriereentwicklung der Mitarbeitenden eine zentrale Rolle. Wir fokussieren uns dabei auf alle Mitarbeitendengruppen und differenzieren zwischen Pflichtschulungen, die für die Ausübung der konkreten Funktion zwingend notwendig sind, und freiwilligen Schulungen, die neben der beruflichen auch zur persönlichen Weiterentwicklung beitragen. Wir regeln dies in einer globalen Verfahrensanweisung. Zuständig ist die zentrale Abteilung für Personalentwicklung.

### Maßnahmen

Jeder Mitarbeitende im Konzern nimmt an einem jährlichen Personal- und Entwicklungsgespräch mit seiner Führungskraft teil. In diesem wird auch ein individueller Entwicklungs- und Karriereplan festgelegt. In Talentmanagement-Konferenzen wird bereichs- und regionenübergreifend über mögliche Weiterentwicklungen der Mitarbeitenden gesprochen und so die interne Mobilität gefördert. Im Jahr 2024 wurde die konzeptionelle und systemische Ausrichtung des Performance & Talent Management grundlegend überarbeitet. Das neue Konzept mit dem Namen „Grow Together“ wurde 2025 schrittweise global eingeführt. Dieses setzt insbesondere auf mehr Transparenz und Selbstverantwortung bei der individuellen Entwicklung, die Förderung des bereichs- und länderübergreifenden Austauschs von Talenten sowie die kontinuierliche Leistungssteigerung unserer Mitarbeitenden.

WACKER-Mitarbeitende haben überwiegend eine persönliche E-Mail-Adresse. So sind Leistungsangebote, auch für Mitarbeitende in der Produktion, über ein Portal im Intranet transparent abrufbar und auch auf mobilen Endgeräten individualisiert verfügbar.

Wir setzen unter anderem auf die betriebliche Ausbildung, die seit jeher ein Schwerpunkt der Personalstrategie von WACKER ist. Im Geschäftsjahr 2025 starteten 202 (Vorjahr 213) junge Menschen in Deutschland ihre Ausbildung an einem WACKER-Standort oder im Berufsbildungswerk Burghausen (BBiW). In Summe hat das Unternehmen 622 Auszubildende (2024: 620). Die Ausbildungsquote (Zahl der Auszubildenden im Verhältnis zur Konzernbelegschaft in Deutschland) liegt mit 5,5 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 5,5 Prozent). Das Berufsbildungswerk Burghausen bildet zusätzlich auch für ca. 20 weitere Unternehmen außerhalb des WACKER Konzerns aus. Bereits gesetzlich gelten besondere Schutzmechanismen wie Mindestalter und Schutz der Gesundheit.

Die Mitarbeitenden können aus einem global verfügbaren Katalog Schulungen zu Fach- und Sozialkompetenz auswählen. Insbesondere hilft dies bei der Einarbeitung sowie Entwicklungs- und Karriereplanung. Durchschnittlich gab es je Mitarbeitenden im Berichtsjahr 22,7 (Vorjahr 24) Trainingsstunden. Alle Mitarbeitenden müssen jährlich eine Trainingsmaßnahme passend zu ihrem Aufgabengebiet absolvieren; somit haben 100 Prozent unserer Mitarbeitenden eine kompetenzbezogene Schulung durchlaufen.

## Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung

|                                                                                                   | 2025     |          | 2024     |          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|
|                                                                                                   | Männlich | Weiblich | Männlich | Weiblich |
| Anteil Mitarbeitende mit durchgeführter Laufbahn- und Leistungsbeurteilung (%)                    | 89       | 87       | 87       | 86       |
| Anzahl Laufbahn- und Leistungsbeurteilung pro Mitarbeitenden                                      | 1,2      | 1,4      | 1,1      | 1,3      |
| Anteil der durchgeführten im Verhältnis zu den geplanten Laufbahn- und Leistungsbeurteilungen (%) | 96       | 96       | 97       | 97       |
| Trainingsstunden pro Mitarbeitenden                                                               | 25       | 16       | 27       | 16       |

## Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern

### Einbeziehung von Mitarbeitenden

Um weitere Verbesserungspotenziale zu identifizieren, führt WACKER regelmäßig, in der Regel alle drei bis fünf Jahre, eine globale Mitarbeitendenbefragung durch. Darüber hinaus führen wir ad hoc situative, projektbezogene Befragungen zu konkreten Themen durch. Diese Umfragen helfen uns, wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Belegschaft zu gewinnen und die Auswirkungen unserer umgesetzten Maßnahmen zu bewerten. Dabei stellen wir sicher, dass alle bzw. alle betroffenen Mitarbeitenden weltweit an den Umfragen teilnehmen können. Die Ergebnisse werden in den jeweiligen Bereichen von den Führungskräften vorgestellt und mit den Mitarbeitenden Lösungsoptionen erarbeitet. Die Arbeitnehmervertreter sind eng eingebunden. Die letzte globale Mitarbeitendenbefragung im Jahr 2023 ergab überdurchschnittliche Bewertungen zum Engagement und zur Führungskultur. Verbesserungspotenziale wurden in den Bereichen Sicherheit, Kommunikation, Zusammenarbeit, Anerkennung und berufliche Entwicklung festgestellt.

Zusätzlich werden anlassbezogene Befragungen zu Themen wie Nachhaltigkeit und Arbeitssicherheit durchgeführt. Abteilungsinterne Meetings dienen ebenfalls dazu, Mitarbeitendenmeinungen zu erfassen.

Gemäß der strategischen Priorität „People & Culture“ legen wir viel Wert auf den persönlichen Austausch über Hierarchien hinweg. Ziel dabei ist es, Verbesserungspotenziale über Bereichsgrenzen hinweg zu identifizieren. 2025 neu eingeführte Formate stellen u. a. das Sicherheitsfrühstück, der Austausch unter Sicherheitsbeauftragten sowie der DialogRAUM zum Austausch über die gelebte Unternehmenskultur von WACKER dar. Dabei standen besonders die Unternehmenswerte, Arbeitssicherheit sowie interkulturelle Aspekte wie Unternehmensethik und Integrität in der internen wie auch externen Zusammenarbeit im Fokus der Diskussionen.

Externe Benchmarks nutzen wir als Indikator für unser Engagement. Bei der jährlichen Befindlichkeitsumfrage des Chemieführungskräfteverbands VAA belegte WACKER 2025 den 4. Platz (2024: 4. Platz) von 21 Unternehmen mit der Gesamtnote 2,7, gleichbleibend zum Vorjahr. Die Durchschnittsnote betrug 3,0 (Vorjahr 3,2).

Zudem wird in Sozialaudits (SMETA, Tfs), die auch Mitarbeitendeninterviews beinhalten, regelmäßig die Einhaltung dieser Standards geprüft. Die Auditoren prüfen Themen wie Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Umweltmanagement und Unternehmensethik. Wir stellen die Ergebnisse aus den SMETA-Audits registrierten Kunden in der Sedex-Datenbank oder die Ergebnisse der Tfs-Audits über die Tfs-Plattform OASIS zur Verfügung. Im Jahr 2025 haben wir die Standorte Kolkata, Léon, Nanjing, Jandira, Burghausen und Nünchritz überprüft und dort Abweichungen bei den Themen Arbeitssicherheit und Human Resources festgestellt. An den Standorten, an denen Abweichungen festgestellt wurden, sind Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen durchgeführt. Im Jahr 2026 werden wir weitere Sozialaudits durchführen. Unsere Maßgabe bei der Überprüfung ist, insbesondere jeglichen Einsatz von Kinder- oder Zwangsarbeit zu missbilligen. WACKER verpflichtet sich, alle drei Jahre Social Audits (SMETA, Tfs) an den von Kunden geforderten Standorten durch externe

Zertifizierungsgesellschaften durchzuführen. Derzeit werden neun von 27 Produktionsstandorten in diesem Dreijahreszyklus überprüft, das entspricht etwa 70 Prozent der WACKER-Mitarbeitenden.

### Äußerung von Bedenken

Menschenrechtsbelange können über verschiedene Kanäle an das Unternehmen adressiert und gemeldet werden. Nachfolgende Tabelle zeigt die gemeldeten und tatsächlichen Vorfälle und Beschwerden im Zusammenhang mit Menschenrechtsbelangen.

### Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

|                                                                                                                                                          | 2025      | 2024      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|
|                                                                                                                                                          | Meldungen | Meldungen |
| Gemeldete Fälle von Diskriminierung und Belästigung                                                                                                      | 16        | 7         |
| Gemeldete Beschwerden in Bezug auf soziale Faktoren oder Aspekte                                                                                         | –         | –         |
| Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit Diskriminierung und Belästigung sowie soziale Faktoren und Aspekte | –         | –         |
| Bestätigte schwerwiegende Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte                                                                                           | –         | –         |
| Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit schwerwiegenden Vorfällen in Bezug auf Menschenrechte              | –         | –         |

Im Berichtsjahr sind 16 (Vorjahr sieben) Meldungen mit Bezug zu Diskriminierung oder Belästigung gemeldet worden.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Definition der Kennzahlen zu gemeldeten Beschwerden in Bezug auf soziale Faktoren oder Aspekte präzisiert und deckt nun wie vom Standard gefordert ausschließlich Meldungen zu sozialen und nicht – wie im Vorjahr – zu weiteren Compliance-bezogenen Aspekten ab. Der Wert für 2024 wurde entsprechend angepasst. Sowohl für 2024 als auch für 2025 ergeben sich somit keine (null) Beschwerden zu sozialen Faktoren oder Aspekten über unsere formalen Meldekanäle.

Die Meldungen erfolgten sowohl über das vertrauliche, barrierefreie Hinweisgebersystem von WACKER als auch über das Group-Compliance-Sammelpostfach. Jede eingehende Meldung wird von Group Compliance geprüft oder an die zuständige Stelle bei WACKER weitergegeben. Sofern die Zuständigkeit bei Compliance liegt und die Ersteinschätzung plausibel ist, erfolgen weitere interne Aufklärungs- und Untersuchungsmaßnahmen durch Group Compliance oder die jeweils betroffenen Unternehmenseinheiten. Auf Basis der jeweiligen Untersuchungserkenntnisse und – sofern erforderlich – werden angemessene Abhilfemaßnahmen eingeleitet. Dabei gelten die Grundprinzipien der Vertraulichkeit, Anonymität und des Verbots von Vergeltungsmaßnahmen. Meldungen mit Bezug zu Menschenrechtsthemen können darüber hinaus auch direkt an den Menschenrechtsbeauftragten von WACKER kommuniziert werden. Dieser koordiniert dann gegebenenfalls unter Beteiligung des Human Rights Committee erforderliche Maßnahmen.

In keinem der gemeldeten Fälle führten die Untersuchungen zu Geldbußen, Sanktionen und/oder Strafzahlungen.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2025 keine schwerwiegenden Verstöße gegen Menschenrechte festgestellt. Auch in diesem Bereich waren keine Geldbußen, Sanktionen und/oder Schadenersatzleistungen erforderlich.

Wir verweisen zu weiteren Angaben auf das Kapitel ESRS G1 – Unternehmenspolitik.

## ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

### Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Im Jahr 2025 haben wir international Produkte und Dienstleistungen im Wert von 3,8 Mrd. € eingekauft. Dies umfasst Rohstoffe wie Silicium, Methanol, Ethylen und Essigsäure sowie Energie, Bau und Instandhaltung von Chemieanlagen, Logistikdienstleistungen und IT-Services. Unser Lieferantennetzwerk besteht aus über 10.000 Lieferanten, wovon rund 600 Schlüssellieferanten annähernd 75 Prozent unseres Einkaufsvolumens ausmachen. Schwerpunktmäßig kommen unsere Lieferanten aus Deutschland, den USA und China.

Basierend auf den Erkenntnissen aus Lieferantenaudits (Branchenanalysen, Befragungen, Experteneinschätzung) betrachten wir Arbeitskräfte unserer direkten Lieferanten in Produktionsbetrieben, bei denen insbesondere das Thema Arbeitssicherheit relevant ist.

Darüber hinaus erkennen wir insbesondere bei den Arbeitskräften von Drittfirmen – etwa Reinigungsunternehmen oder Handwerksbetrieben – sowie Rohstoffherstellern, die mit unseren Lieferanten kooperieren und beispielsweise in Minen, im Bergbau oder auf Plantagen tätig sind – ein erhöhtes Risiko für potenzielle Menschenrechtsverletzungen.

Unsere Kunden sind weltweit in verschiedenen Branchen tätig, darunter Consumer Care, Textilindustrie, Bauindustrie, Automotive, Solarindustrie und Halbleiterindustrie. Logistikunternehmen spielen eine führende Rolle beim Transport unserer Produkte sowie von Rohstoffen.

Gerade in diesen Branchen der nachgelagerten Wertschöpfungskette sehen wir ein erhöhtes Risiko für Menschenrechtsverletzungen. Diese Themen sind daher auch bei unseren Kunden von Relevanz und werden von uns aktiv adressiert. WACKER führt insbesondere in geographisch sensiblen Regionen sorgfältige Exportkontrollen durch. Dabei werden anhand der Endverbleibserklärung potenzielle menschenrechtliche Risiken geprüft. Werden dabei Auffälligkeiten festgestellt, erfolgt eine Weiterleitung an die Compliance Abteilung im Sinne der Trade Compliance.

### Vorgelagerte Wertschöpfungskette

#### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

##### Förderung von angemessenen Arbeitsbedingungen und Verhinderung von Reputationsschäden

Unser Geschäftsmodell ist auf Lieferanten und deren Mitarbeitende angewiesen. In bestimmten Sektoren und Regionen, insbesondere in Risikogebieten, können Beschäftigte in der Lieferkette jedoch mit Herausforderungen wie fehlender Chancengleichheit, unangemessenen Löhnen, unsicheren Arbeitsplätzen, mangelnder Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sowie unzureichendem Schutz von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz konfrontiert sein.

WACKER beeinflusst über die unter Maßnahmen beschriebenen Instrumente, wie Schulung der Lieferanten, die Weitergabe unserer Werte über den Supplier Code of Conduct und regelmäßige Überprüfungen, die Arbeitsbedingungen bei den Arbeitskräften unserer Lieferanten und Vorlieferanten positiv, um mittel- bis langfristig eine sichere Beschäftigung, angemessene Arbeitszeiten sowie eine faire Bezahlung zu erreichen. Dadurch reduzieren wir das finanzielle Risiko für WACKER durch Reputationsschäden, mögliche Geldstrafen oder Kosten für Rechtsstreitigkeiten.

## Produktionsausfälle durch Unfälle

Beim Umgang mit chemischen Rohstoffen besteht ein erhöhtes Risiko für Arbeitsunfälle und gesundheitliche Beeinträchtigungen. Dies trifft auch auf unsere direkten Lieferanten zu. Für WACKER bedeutet dies ein potenzielles finanzielles Risiko durch mögliche Produktionsausfälle bei einem Lieferanten und erhöhte Kosten durch kurzfristigen Lieferantenwechsel. In unseren Schulungen und Begehungen achten wir deshalb speziell auf die Umsetzung von Sicherheitsvorkehrungen und prüfen deren Umsetzung direkt.

## Kinder- und Zwangsarbeit

Als weltweites Unternehmen haben wir auch Geschäftsaktivitäten in Regionen, die ein erhöhtes Risiko für schwere Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit oder Zwangsarbeit an den Standorten unserer Lieferanten bergen. Dies kann ebenso zu Reputationsschäden führen. Mit unseren regelmäßigen Überprüfungen durch Assessments und soziale Audits versuchen wir diesem Risiko frühzeitig zu begegnen, mögliche Menschenrechtsverletzungen zu verhindern und im Verdachtsfall sofort Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

## Auswirkung auf unser Geschäftsmodell und unsere Strategie

Aufgrund der potenziellen negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sichern wir uns insofern ab, als wir nicht auf einen Lieferanten allein vertrauen, also Single Sourcing vermeiden. So können wir Fälle potenzieller Menschenrechtsverletzungen minimieren und zugleich Verbesserungsmaßnahmen beim Lieferanten zeitlich besser einplanen.

## Strategie und Governance

Auch wenn unser Einfluss auf Lieferanten begrenzt ist, richten wir unsere Beschaffungspraktiken so aus, dass wir langfristig dazu beitragen, faire und angemessene Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten unserer Lieferanten zu fördern. Um die Einhaltung unserer Standards hinsichtlich Integrität, Qualität und Vertraulichkeit sicherzustellen, behalten wir uns Assessment- und Auditierungsrechte vor. Langfristige Partnerschaften helfen uns, angemessene Arbeitsbedingungen zu fördern. WACKER kann soziale und arbeitsrechtliche Themen ansprechen und Verbesserungen durchsetzen, um eine angemessene Arbeitsumgebung zu schaffen. Ethische Beschaffung bei WACKER umfasst faire Löhne, geregelte Arbeitszeiten, sichere Arbeitsbedingungen und das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenhandel. Gesteuert wird dies insbesondere über eine eigene strategische Einheit im Einkauf, die an den Einkaufsleiter berichtet. Die allgemeine Strategie und Governance im Bereich Soziales beschreiben wir im Kapitel „Allgemeine Angaben zu den Sozialstandards“.

## Maßnahmen – direkte Lieferanten

### Lieferantenbewertungen

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei Together for Sustainability (TfS) führen wir eine Überprüfung der Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards bei allen Schlüssellieferanten sowie sämtlichen direkten Lieferanten durch, die durch unsere Risikoanalyse als erhöht riskant für Verletzungen bei Ausübung der Geschäftstätigkeit identifiziert wurden. Unsere Risikoanalyse basiert auf dem MVO-Checker, den die deutsche Bundesregierung als geeignetes Tool empfiehlt. Wir berücksichtigen die Merkmale Lieferantenstatus bzw. Einkaufsvolumen, Land bzw. Region und Produktkategorie. Auch sogenannte Hot Spots (Konflikt- oder Hochrisikogebiete) sind integriert; diese können jährlich oder nach Bedarf angepasst werden.

Zum Stichtag Ende 2025 verfügen insgesamt 980 (Vorjahr 970) Lieferanten über gültige EcoVadis-Assessments. Bei 71 Prozent der Lieferanten mit gültigem Assessment hat sich die Bewertung gegenüber der vorangehenden Bewertung verbessert.

Eine noch höhere Verbesserungsquote zeigt sich bei Lieferanten, deren frühere Bewertung unter 54 Punkten lag: 77 Prozent erzielten beim erneuten Assessment ein besseres Ergebnis. Für die Berechnung wurde die Methodik im Vergleich zum Jahr 2024 an den TfS-Standard angepasst. Die Schwelle von 54 Punkten entspricht dabei dem Mittelwert aller EcoVadis Bewertungen innerhalb des TfS-Pools.

Der Durchschnittswert aller EcoVadis-Scores der WACKER-Lieferanten betrug 62 Punkte.

| Ergebnisse                  | 2025 | 2024 | Veränderung in % |
|-----------------------------|------|------|------------------|
| Gültige Assessments         | 980  | 970  | 1,0              |
| Durchschnittliches Ergebnis | 62   | 59   | 5,1              |
| Verbesserungsquote (%)      | 71   | 65   | 9,2              |

### Konzernziel: 100 Prozent unserer Schlüssellieferanten erfüllen WACKER-Mindestanforderungen bis 2030

| %                                                       | 2025 | 2024 | 2023 |
|---------------------------------------------------------|------|------|------|
| Schlüssellieferanten mit gültigem Assessment oder Audit | 94   | 93   | 90   |
| Erfüllung WACKER-Mindestanforderungen                   | 88   | 84   | 79   |
| Verbindliche Bestätigung Supplier Code of Conduct       | 98   | 97   | 90   |

WACKER erwartet von allen Schlüssellieferanten, dass sie regelmäßig (spätestens alle drei Jahre) eine positive Nachhaltigkeitsleistung nachweisen. Diese definierten Schlüssellieferanten decken annähernd 75 Prozent des globalen Einkaufsvolumens ab. Der Nachweis ist entweder durch ein EcoVadis-Assessment mit einem Mindestergebnis von 46 Punkten und/oder ein TfS-Audit ohne wesentliche Abweichungen zu erbringen. Dabei prüfen wir die Teilbereiche Nachhaltigkeitsmanagement, Umweltpraktiken, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

Bis 2030 streben wir an, dass alle unsere Schlüssellieferanten unsere Nachhaltigkeits-Mindestanforderungen erfüllen. Dieses Ziel ist maßnahmenbezogen. Unsere Ziele verfolgen wir in monatlichen Managementberichten. Die Ziele bzw. die Erreichung des eigenen Ziels kommunizieren wir an unsere Lieferanten über individuelle Meetings, Lieferantentage oder den Geschäftsbericht.

### Abhilfemaßnahmen und Verbesserungen

Ergeben sich aus der Überprüfung der Lieferanten Handlungsfelder, so identifiziert der jeweilige Einkäufer die zu treffenden Maßnahmen und dokumentiert diese mitsamt entsprechender Erfüllungsfristen in einer eigens entwickelten Watchlist.

Als risikobasierte Abhilfemaßnahmen kommen u. a. in Betracht:

- (wiederholtes) Assessment und/ oder TfS-Audit,
- Durchführung von Eskalationsgesprächen mit den Lieferanten bzw. intern mit den Geschäftsbereichen/ Stakeholdern
- Erarbeitung und Akzeptanz eines Verbesserungsplanes inklusive konkreter Abhilfemaßnahmen mit dem Lieferanten,
- vorübergehender Auftragsstopp,
- Beendigung der Geschäftsbeziehung als Ultima Ratio.

Unseren grundsätzlichen Ansatz hierzu beschreiben wir im Kapitel ESRS G1 – Unternehmenspolitik.

Die Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass Verdachtsfälle von Menschenrechtsverletzungen rechtzeitig gemeldet und aufgedeckt werden. Den Fortschritt und Status verfolgen wir durch Gespräche oder wiederholte Audits mit den jeweiligen Lieferanten. Ergebnisse und Maßnahmen werden in einem WACKER-internen Dashboard dokumentiert und verfolgt.

Innerhalb der TfS-Initiative haben wir uns auf eine Verbesserungsquote von 75 Prozent bei Lieferanten mit einer vorherigen Bewertung unter 54 festgelegt. Konkret bedeutet das: Bei allen Lieferanten mit einer EcoVadis-Bewertung unter 54 Punkten streben wir an, dass mindestens 75 Prozent ihre Bewertung erhöhen. Dieser KPI wird im monatlichen Zyklus nachverfolgt. 2025 haben wir mit 77 Prozent diesen Zielwert deutlich übertroffen. Bei TfS-Audits haben wir einen Fortschritt von 37 Prozent bei der Nachverfolgung wesentlicher Abweichungen und eine vollständige Schließung von 40 Prozent erreicht. Die Ziele hierfür lagen bei 25 bzw. 28 Prozent. Vor allem lag das Ziel die wesentlichen Abweichungen zu schließen deutlich über dem Durchschnitt der TfS-Mitglieder und damit auch das Resultat.

Die Lieferantenbewertungen werden von einer speziell eingerichteten Abteilung im Einkauf validiert. Der Leiter Einkauf und Logistik ist für die Freigabe der Bewertungen verantwortlich und berichtet direkt an den Vorstand.

Der Einkauf erhält Unterstützung vom Menschenrechtsbeauftragten, der beratend zur Seite steht. Außerdem berichtet die Einkaufsabteilung regelmäßig an das Human Rights Committee, in dem Verbesserungsvorschläge gemeinsam besprochen werden.

Auch erwarten wir von allen unseren Schlüssellieferanten, dass sie den Supplier Code of Conduct verbindlich bestätigen. Neue Lieferanten müssen zudem bestätigen, dass sie ein Managementsystem nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umweltschutz) oder vergleichbaren Zertifikaten (z. B. GMP: Good Manufacturing Practice) verfügen.

### **Schulung und Weiterbildung**

Um Verbesserungen bei unseren Lieferanten zu begleiten und sie bei der Umsetzung nachhaltiger Praktiken zu unterstützen, laden wir unsere direkten Lieferanten themenbezogen und kontinuierlich zur TfS Academy ein und messen einmal pro Jahr deren Nutzung. Besonderer Fokus liegt bei den Schulungen und Weiterbildungen auf dem Thema „Arbeitssicherheit und Gesundheit“.

### **Maßnahmen – indirekte Lieferanten**

Wir setzen uns dafür ein, Menschenrechtsverletzungen im Rahmen unserer Rohstoffbeschaffung auch über unsere direkten Lieferanten hinaus, insbesondere bei Konfliktmineralien oder Palm(kern)öl, zu verhindern.

### **Konfliktfreie Mineralien**

Um schwerwiegende Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten auch bei unseren indirekten Lieferanten auszuschließen, prüfen unsere direkten Lieferanten mindestens einmal jährlich die Ursprungsmine für die definierten Konfliktmineralien Gold, Zinn, Tantal und Wolfram und teilen uns das Ergebnis mit.

Die Responsible Minerals Initiative (RMI) hat hierzu das CMRT-Formular entwickelt. Das System ermöglicht einen transparenten Informationsfluss von der Herkunft der Materialien bis hin zum Schmelzer und Veredler.

Wir haben im Berichtszeitraum keine Hinweise darauf erhalten, dass unsere Materialien aus nicht konformen Minen stammen.

### **Palm(kern)öl**

Palm(kern)öl steht in der Kritik, da bei der Gewinnung Menschenrechts- und Umweltschutzrichtlinien oft nicht eingehalten werden. Obwohl WACKER keine großen Mengen an Palm(kern)ölderivaten bezieht, streben wir an, dass dieser Rohstoff aus nachhaltigen, zertifizierten Quellen stammt. Wir setzen Palm(kern)öl in Form verschiedener Fettsäuren/-alkohole oder ihrer Derivate ein.

Die Initiative RSPO (Roundtable on Sustainable Palm Oil) fördert nachhaltige Praktiken in der globalen Palmölindustrie. Zertifizierte Produzenten müssen ein Kontrollsystem für den Materialfluss vorweisen und sich verpflichten, Menschenrechte einzuhalten, Emissionen zu reduzieren, keine Wälder für Plantagen abzuholzen und nicht in Torfgebieten anzubauen. Im Jahr 2021 haben wir uns erstmals nach RSPO zertifizieren lassen und setzen verstärkt RSPO-zertifizierte Rohstoffe ein. Bis 2030 möchten wir 100 Prozent zertifiziertes Palm(kern)öl einsetzen, ausgenommen Rohstoffe mit sehr geringen Mengen an Palm(kern)öl. Unseren Fortschritt berichten wir im jährlichen ACOP (Annual Communication on Progress).

### **Wirksamkeit und Erkenntnisse aus unseren Assessments und Audits**

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen können wir anhand der Ergebnisse aus TfS-Assessments und -Audits bzw. den Lieferantengesprächen genau nachvollziehen. Diese sind auch Teil unserer allgemeinen Lieferantenbewertung und werden so direkt an den Lieferanten kommuniziert.

Wir haben keinen vollständigen Einblick in die Einhaltung von Menschenrechten und die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette. Erkenntnisse zu unseren Hauptlieferanten sowie den durch die Risikoanalyse identifizierten Lieferanten zeigen jedoch aktuell keine Anzeichen von Menschenrechtsverletzungen, einschließlich Kinder- oder Zwangsarbeit. Dies gilt analog für unsere nachgelagerte Wertschöpfungskette. Es sind uns auch keine Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, an denen Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette beteiligt sind, in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bekannt.

### **Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette**

Im TfS-Protokoll für soziale Audits, das wir als den Standard für die chemische Industrie ansehen, sind Interviews mit den Mitarbeitenden der Lieferanten festgelegt. Der Auditor wählt am Audittag spontan eine Stichprobe aus den anwesenden Arbeitskräften aus, wobei bevorzugt Produktionsmitarbeitende ausgewählt werden, um eine vorherige Beeinflussung zu vermeiden. In den Interviews werden insbesondere die Themenkomplexe Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Entlohnungskriterien abgefragt. Negative Äußerungen können das Gesamtergebnis beeinflussen und als negative Feststellung in den Auditbericht übernommen werden. Hier greifen schließlich wieder die oben beschriebenen Abhilfemaßnahmen. Diese Audits finden regelmäßig, mindestens alle drei Jahre statt, bei entsprechenden Auffälligkeiten häufiger. Wir haben Zugriff auf 62 (Vorjahr 66) gültige Audits und haben 2025 selbst zwölf Audits (Vorjahr 39) initiiert.

Zusätzlich nutzen wir jährlich stattfindende Lieferantentage, um Informationen bereitzustellen und Rückmeldungen einzuholen.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette können Ihre Bedenken jederzeit über das Hinweisgebersystem adressieren. Dieses ist auf der Homepage von WACKER zu finden und wird ausdrücklich im Supplier Code of Conduct erwähnt. Die Kenntnis dieser Kanäle wird auch in den Mitarbeiterinterviews abgefragt. Diese Interviews werden nur mit dem Auditor geführt, es besteht jedoch die Möglichkeit, einen Beirat, zum Beispiel in Form eines Belegschaftsvertreters, hinzuzuziehen. So wird das Vertrauen der Mitarbeitenden in die Struktur erhöht.

Eine ausführliche Beschreibung, auch zum Schutz von Einzelpersonen, befindet sich im Kapitel ESRS G1 – Unternehmenspolitik.

## Nachgelagerte Wertschöpfungskette

### Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette WACKER als verlässlicher Partner

Unsere Kunden wollen mit verlässlichen und integren Lieferanten zusammenarbeiten. Sie fordern von uns Nachweise, dass wir nachhaltige Lieferketten unterstützen, die insbesondere frei von Kinder- und Zwangsarbeit sind. Wir haben unsere Geschäftspraktiken so ausgerichtet, dass wir die Nachhaltigkeit unserer Lieferkette prüfen, negative Auswirkungen minimieren und positive Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette erzielen. Dies sehen wir als Chance, bevorzugter Zulieferer für unsere Kunden zu sein. Dies gilt ebenso für andere Geschäftspartner wie Banken und Investoren, die ebenfalls Wert auf ethische Geschäftspraktiken ihrer Kunden legen.

#### Strategie und Governance

Im Mittelpunkt der Geschäftsstrategie von WACKER stehen führende Wettbewerbspositionen in den Geschäftsbereichen sowie nachhaltiges Handeln. Die Nähe zu den Kunden sowie nachhaltige Praktiken entlang der Wertschöpfungskette sind Treiber für unser Wachstum. Die allgemeinen strategischen Ziele sowie die operativen Ziele bis 2030 haben wir in unsere Nachhaltigkeitsstrategie SustainaBalance® überführt. Um gegenüber unseren Kunden und Geschäftspartnern unsere Ernsthaftigkeit deutlich zu machen, lassen wir uns als Lieferant extern überprüfen und belegen damit unsere Geschäftspraktiken. Wir setzen dabei auf Instrumente, die wir selbst zur Überprüfung unserer Lieferanten verwenden und damit wesentlicher Teil unserer Geschäftsstrategie sind.

#### Maßnahmen

WACKER bewertet als Mitglied von TfS nicht nur seine Lieferanten unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten, sondern unterzieht sich auch selbst als Lieferant einer externen Bewertung durch EcoVadis. Im Berichtsjahr haben wir eine Gesamtbewertung von 79 Punkten (Vorjahr 77 Punkte) erreicht und zählen damit zu den besten 5 Prozent der bewerteten Unternehmen in unserer Kategorie.

Zusätzlich werden wir durch Social Audits an unseren wesentlichen Produktionsstandorten überprüft. Die Auditoren prüfen Themen wie Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Umweltmanagement und Unternehmensethik nach dem Auditverfahren SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) oder nach TfS. Wir stellen die Ergebnisse interessierten Kunden in der Sedex-Datenbank oder über TfS zur Verfügung.

Gleichzeitig fördern die TfS-Assessments auch unser Ansehen bei unseren Kunden. EcoVadis-Ratings sind anerkannte Benchmarks, die Kunden positiv wahrnehmen. Wir möchten auch Chancen durch nachhaltige Lieferketten realisieren. Wir sehen in diesem Prozess einen Mehrwert für unsere Kunden, indem wir nachweisen können, dass wir Maßnahmen ergriffen haben, um das Risiko von Kinder- und Menschenrechtsverletzungen zu minimieren. Unsere Bemühungen werden wir laufend fortsetzen.

# ESRS G1 – Unternehmenspolitik

## Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

### Verfahren zur Ermittlung und Bewertung

Wesentliche Themen der Unternehmenspolitik, insbesondere die Umsetzung unseres Code of Conduct und unseres Supplier Code of Conduct, Menschenrechtsthemen in der Lieferkette sowie Korruption und Bestechung, werden durch folgende Abläufe fortlaufend überwacht und bewertet.

WACKER hat konzernweitliche Prozesse und Tools implementiert, um Auswirkungen, Risiken und Chancen unseres Geschäftsverhaltens regelmäßig zu identifizieren, zu bewerten und erforderliche Maßnahmen abzuleiten. Im Rahmen der Compliance-Strategie führen wir umfassende Maßnahmen zur Bewertung von Korruptionsrisiken durch einschließlich Risikoanalysen und Überprüfungen unserer Geschäftseinheiten und -prozesse. Die systematische Analyse berücksichtigt die geografische Lage, die Art der Geschäftstätigkeit und historische Daten.

### Compliance-Risikoanalyse

Im Rahmen der 2024 und 2025 durchgeführten Compliance-Risikoanalyse hat die Group Compliance eine Evaluierung der maßgeblichen Compliance-Risiken vorgenommen. Diese wurden auf Basis einer Selbsteinschätzung und denkbarer Risikoszenarien nach der Brutto-/Nettomethode bewertet und bilden die Grundlage für geplante globale Compliance-Risikoüberprüfungen. Die gewonnenen Erkenntnisse sind in die globalen Risikokontrollmatrix von WACKER aufgenommen worden.

Zudem wurde eine umfassende Risikoanalyse zu Konfliktmineralien durchgeführt. Diese umfasst die Identifikation relevanter Mineralien (Zinn, Tantal, Wolfram und Gold), eine detaillierte Lieferkettenanalyse sowie die Bewertung geografischer und lieferantenspezifischer Risiken. Wir haben spezifische Risikominderungsstrategien implementiert, darunter die Einführung eines Lieferantenkodex sowie die Durchführung regelmäßiger Audits und Schulungen zur Sensibilisierung. Unsere Berichterstattung erfolgt transparent und regelmäßig, um die Einhaltung der Standards zu dokumentieren und zu kommunizieren.

Durch die Teilnahme an Branchen- und Verbandsinitiativen und die Zusammenarbeit mit Stakeholdern setzen wir uns aktiv für verantwortungsvolle Beschaffungspraktiken ein und tragen zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in Konfliktregionen bei.

Nachfolgend werden die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens im Kontext der Unternehmenspolitik geschildert sowie die daraus resultierenden Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette, Strategie und Entscheidungsfindung.

### Wesentliche Auswirkungen Unternehmenskultur

Der WACKER Code of Conduct ebenso wie der WACKER Supplier Code of Conduct, die konzernweit für alle Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartner gelten, sind die Grundlage unserer Unternehmenskultur und unseres Geschäftsverhaltens. Ethische Grundsätze und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sind zentrale Bestandteile unseres Handelns, um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und unsere Reputation zu schützen.

Dadurch nehmen wir positiven Einfluss auf Lieferanten, die eigene Belegschaft und unsere Kunden, indem wir integrires Geschäftsverhalten vorleben und einfordern.

## **Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen durch Lieferanten**

Der Abbau von Mineralien birgt hohe Risiken für Menschenrechtsverletzungen wie Zwangsarbeit oder Korruption. Hinzu kommen oft negative Umweltauswirkungen durch die Zerstörung von Ökosystemen. Der Einsatz bestimmter Mineralien durch WACKER kann sich somit negativ auf unsere vorgelagerte Wertschöpfungskette auswirken. Vielfach werden Wälder gerodet und Flüsse verschmutzt, was nicht nur die Ökosysteme zerstört, sondern auch die Lebensgrundlagen der dort lebenden Menschen gefährdet. Zudem führt die steigende Nachfrage nach kritischen Mineralien zu einem Anstieg von Menschenrechtsverletzungen und Korruption, da die Arbeitsbedingungen in den Abbauregionen häufig ausbeuterisch sind. Daher legt WACKER besonderen Wert auf die Herkunft seiner Rohstoffe, insbesondere der Konfliktmineralien Gold, Tantal, Wolfram und Zinn (3TG). Auch der Einsatz von Palmöl kann Umweltbelastungen, wie zum Beispiel Entwaldung, verursachen. Obwohl WACKER nur geringe Mengen an Palm(kern)ölderivaten bezieht, stellen wir sicher, dass dieser Rohstoff aus nachhaltigen, zertifizierten Quellen stammt. WACKER verwendet Palm(kern)öl in Form verschiedener Fettsäuren/-alkohole oder deren Derivate. Die wesentlichen Auswirkungen sehen wir in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Darüber hinaus sehen wir durch den Einsatz von bestimmten Rohstoffen potenzielle negative Auswirkungen in Ländern und Regionen mit geringen Standards hinsichtlich der Achtung von Menschenrechten. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf das Kapitel ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

### **Wesentliche Risiken**

#### **Korruption und Bestechung in der Lieferkette**

Als global agierendes Unternehmen arbeiten wir mit verschiedenen Distributoren und Vertriebspartnern zusammen. Innerhalb dieser Strukturen besteht ein Risiko von Korruption und Bestechung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, was auch zu Reputationsschäden und Geldstrafen für WACKER führen kann. Wir verweisen zu den detaillierten Auswirkungen und Maßnahmen sowie zur Risikoeinschätzung in Bezug auf unsere Strategie auf den Risikobericht.

#### **Konfliktmineralien, Palmöl und Zwangsarbeit in unserer Lieferkette**

In Anbetracht unserer Auswirkungen im Zusammenhang mit konfliktbehafteten Mineralien haben wir ein potenzielles Risiko in der vorgelagerten Lieferkette identifiziert. Die möglichen Folgen aus diesem Risiko umfassen Reputationsschäden, Schadensersatzforderungen sowie den Verlust von Kundenbeziehungen und Aufträgen. Um dieses Risiko zu minimieren, sind wir Mitglied der Initiative TFS (siehe „Allgemeine Angaben zu den Sozialstandards“) und haben einen Supplier Code of Conduct implementiert.

### **Wesentliche Chancen**

#### **Politisches Engagement als Chance für positive Wettbewerbsbedingungen**

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Erhöhung unserer Energieeffizienz. Die Energiewende erfordert hohe Investitionen. WACKER fordert von der Energiepolitik die Schaffung stabiler und vorhersehbarer Rahmenbedingungen, um langfristige Investitionsentscheidungen treffen zu können. Unvorhersehbare Änderungen bei Strompreisen oder regulatorischen Rahmenbedingungen beeinträchtigen die Planungssicherheit. Im Rahmen unseres politischen Engagements sehen wir die Chance, eine Balance zwischen der Unterstützung der Energiewende und der Sicherstellung unserer Wettbewerbsfähigkeit zu finden.

#### **Transparenz und Nachverfolgbarkeit als Wettbewerbsvorteil**

Die Nachverfolgbarkeit bestimmter Rohstoffe zeigt unseren Kunden, dass unsere Produkte umweltbewusst und nachhaltig hergestellt werden. Dies fördert die Kundenbindung und stärkt unsere Wettbewerbsposition. Zudem gewährleisten wir dadurch die Einhaltung von regulatorischen Anforderungen wie zum Beispiel Handelsbeschränkungen in bestimmten Regionen und Branchen.

## Strategie und Governance

WACKER konzentriert sich auf Verantwortung, Integrität, die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Standards sowie Nachhaltigkeit, um wirtschaftliche, ökologische und soziale Faktoren in Einklang zu bringen. Unser Purpose ist es, Lösungen zu entwickeln und anzubieten, die zur Verbesserung der Lebensqualität weltweit beitragen. Geschäftserfolg setzt voraus, dass alle Mitarbeitenden ethisch und rechtlich korrekt handeln und sich integer verhalten.

Unsere Unternehmenswerte dienen als Richtschnur für unser geschäftliches Handeln und bringen auf den Punkt, wofür WACKER steht:

- Integrität und Vorbild
- Leistung und Begeisterung
- Weitblick und Offenheit
- Zusammenarbeit und Wertschätzung

Diese Werte bilden den Rahmen für den WACKER Code of Conduct, der Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeitenden weltweit beschreibt und verpflichtend einzuhalten ist. Alle Mitarbeitenden sollen diese Werte im Arbeitsalltag aktiv vorleben, unabhängig von Bereich, Funktion, Region oder Hierarchiestufe. Zusätzlich wird der Code of Conduct, neben dem Supplier Code of Conduct, als Orientierungshilfe an Kunden, Geschäftspartner und Stakeholder weitergegeben.

Unser Compliance-Management-System soll

- Compliance-treues Verhalten bestärken und fördern,
- Compliance-Verstöße verhindern bzw. minimieren,
- Risiken für mögliche Verstöße identifizieren und mitigieren,
- vorbeugende Maßnahmen einführen und
- in dem Fall, dass Einzelpersonen entgegen klaren Vorgaben eigenmächtig Compliance-Verstöße begehen, diese aufdecken, beenden und für die Zukunft verhindern.

Unser Distribution Management führt gemäß einer konzernweiten Anweisung zusammen mit der Rechtsabteilung und Konzernentwicklungsabteilung regelmäßige Einschätzungen der betreffenden Risikofaktoren durch und bewertet Distributoren. Diese Risikofaktoren beinhalten unter anderem die Länderbewertung des World Corruption Index sowie die Compliance-Richtlinien der Distributoren. Die Kriterien werden regelmäßig überprüft und aktualisiert, um derzeitige Best Practices und Industriestandards widerzuspiegeln. Das Distribution Management organisiert zusammen mit der Rechtsabteilung und Konzernentwicklungsabteilung verpflichtende Compliance-Trainings, sofern die Bewertungsergebnisse es erforderlich erscheinen lassen.

Zur Unterstützung stellen wir zahlreiche Informationen auf unserer Intranetseite bereit und bieten interaktive Online-Schulungen an. Das erfolgreiche Absolvieren dieser Schulungen ist verpflichtend und wird von der Personalabteilung überwacht.

Die Zuständigkeit für die Umsetzung des Code of Conduct liegt beim Vorstandsvorsitzenden. Der Group Chief Compliance Officer berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und informiert diesen regelmäßig über relevante Vorkommnisse oder Verdachtsfälle. Der Gesamtvorstand wird quartalsweise über alle relevanten Compliance-Fälle informiert, und der Aufsichtsrat wird im Rahmen der viermal jährlich stattfindenden Audit-Committee-Sitzungen über alle Compliance-Vorkommnisse und eingeleiteten Maßnahmen unterrichtet.

## Maßnahmen

Die Einhaltung der internen und externen Vorgaben und Unternehmensanforderungen soll durch die weltweite Compliance-Organisation sichergestellt werden.

Das Compliance-Management-System ist ein wesentlicher Bestandteil des „Three Lines of Defense“-Modells und gehört der zweiten Verteidigungslinie zur Risikosteuerung und -kontrolle an. Wir verweisen hierzu auf den Risikobericht.

Die Berücksichtigung der Berichterstattung interner und externer Interessenträger ist ein wichtiger Bestandteil des Compliance-Management-Systems. Unser Hinweisgebersystem gewährleistet, dass potenzielle Regelverstöße frühzeitig erkannt, aufgeklärt und abgestellt werden. Hinweise werden fair, zeitnah und angemessen geprüft und mit höchster Vertraulichkeit behandelt.

### Hinweisgebersystem und Compliance

WACKER betreibt ein weltweites Hinweisgebersystem (EQS), das sowohl internen als auch externen Hinweisgebern – weltweit barrierefrei – zur Verfügung steht. Hinweise können persönlich oder anonym über das Hinweisgebersystem oder weitere Meldeformen (Helpdesk, Sammelpostfach, E-Mail, telefonisch oder persönlich) oder über eine externe Hotline abgegeben werden. Zusätzlich können Hinweise auch lokalen Compliance Officern, Führungskräften oder Arbeitnehmervertretern gemeldet werden. In den USA bietet WACKER eine zusätzliche Hinweisabgabemöglichkeit über die Software-Plattform Navex an. Der Hinweisgeberprozess wird kontinuierlich auf Aktualisierungs- oder Optimierungsbedarf überprüft und bei Bedarf entsprechend aktualisiert.

### Kommunikation und Transparenz

Im Berichtsjahr 2025 wurde die Kommunikation des globalen Hinweisgeberprozesses und die zugrunde liegenden Meldewege weiter ausgebaut und beispielsweise im Rahmen von lokalen Compliance Trainingsmaßnahmen thematisiert und damit weiter gefestigt. Die Kenntnis des Hinweisgebersystems wird unter anderem über soziale Audits in den Mitarbeitendeninterviews abgefragt.

Konzernübergreifend wurden weitergehende Kommunikationsmaßnahmen, wie zum Beispiel ansprechende Poster- und Plakataktionen zum Hinweisgeberprozess umgesetzt sowie neue Formen des persönlichen, barrierefreien und vertraulichen Austausches zur Compliance-Kultur und Unternehmenswerten (z.B. in Form des „DialogRaum“-Konzeptes) eingeführt.

Hinweise auf mögliche Compliance-Risiken oder -Verstöße werden unverzüglich, neutral und vertraulich untersucht. Der zugrunde liegende Prozess ist im Intranet und auf der Homepage des Unternehmens dargelegt. Die Entscheidung zur Einleitung einer Compliance-Untersuchung basiert auf den Umständen des Einzelfalls und den Erkenntnissen der initialen Evaluierung.

### Meldekanäle und Schutzmaßnahmen

Hinweise auf mögliche Regelverstöße können von Mitarbeitenden, Geschäftspartnern, Kunden und sonstigen Dritten über verschiedene Kanäle und in mehreren Sprachen gemeldet werden. Diese Hinweise gehen bei WACKER Group Compliance oder den entsprechenden Stellen ein, die vertraulich und zeitnah eine gründliche und angemessene Untersuchung durchführen. Der Schutz von Hinweisgebern und betroffenen Personen ist ein Grundprinzip unseres Hinweisgebersystems. Wir respektieren das Recht auf Vertraulichkeit und wahren die Unschuldsvermutung und Fairness der Untersuchungen.

### Untersuchungsprozess

1. Abgabe eines Hinweises: Meldungen können jederzeit, barrierefrei und in jeder Sprache an Group Compliance adressiert werden. Group Compliance prüft jede eingehende Meldung gründlich und systematisch gemäß den Unternehmensvorgaben. Hinweisgeber erhalten – insofern eine Postbox aktiviert wurde oder Kontaktdaten vorhanden sind – eine Eingangsbestätigung, ebenso kann eine Kommunikation erfolgen wie auch eine abschließende Rückmeldung nach Abschluss einer Untersuchung gegeben werden.

2. Untersuchung des Sachverhalts: Bei begründetem Verdacht auf einen Regelverstoß wird eine Untersuchung eingeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Unternehmensvorgaben, Untersuchungsprinzipien wie auch höchste Ansprüche an erforderliche Vertraulichkeitsmaßnahmen berücksichtigt. Bei Untersuchungen werden notwendige Experten, Fachwissen wie auch unternehmensspezifische Rahmenbedingungen einbezogen und berücksichtigt. Die Untersuchungsergebnisse werden rechtlich bewertet und – in Abhängigkeit der jeweiligen Erkenntnisse – geeignete Maßnahmen ergriffen.

3. Weiteres Vorgehen: Abhängig vom Untersuchungsergebnis können Prozessänderungen, der Ausbau von Kontrollmaßnahmen wie auch disziplinarische Maßnahmen eingeleitet werden. Relevante Meldungen werden – unter Berücksichtigung von Anforderungen an Vertraulichkeit und Persönlichkeitsschutz – an notwendige Einheiten im Unternehmen kommuniziert. Insofern möglich, werden Hinweisgeber über den Stand der Untersuchung wie auch der gewonnenen Erkenntnisse – im Einklang mit Unternehmensvorgaben informiert und in Kenntnis gesetzt.

### **Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen**

WACKER hat gemäß dem Hinweisgeberschutzgesetz zum Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen umfangreiche Maßnahmen etabliert. Diese umfassen Schulungen und vertrauliche (zum Teil zeitlich nachgelagerte) Gespräche mit Hinweisgebern, Beschuldigten und weiteren Informationsgebern. Der Schutz von Persönlichkeitsrechten, Datenschutzvorgaben und Vertraulichkeit hat höchste Priorität. Nach Abschluss einer Untersuchung werden bei Bedarf Folgemaßnahmen durch die zuständigen Bereiche eingeleitet. Group Compliance setzt sich in ausgewählten Fällen erneut mit den Hinweisgebern in Verbindung, um die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen zu überprüfen und Vergeltungsmaßnahmen jeglicher Form, gemeinsam mit anderen involvierten Unternehmenseinheiten (Arbeitnehmervertretung, Human Resources, Menschenrechtsbeauftragter) auszuschließen.

### **Compliance-Richtlinie**

Die Mechanismen zur Ermittlung, zur Berichterstattung und zu den Untersuchungen sind in unseren unternehmensinternen Vorgaben, insbesondere der Konzernrichtlinie Compliance, verankert. Die Konzernrichtlinie Compliance beschreibt die grundlegenden Rahmenbedingungen und Vorgehensweisen des globalen Prozesses zur Meldung von (potenziellen) Compliance-Risiken und -Verstößen. Die Richtlinie wird fortlaufend auf Aktualität überprüft und bei Bedarf angepasst.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden zwei neue Beiblätter der Compliance-Richtlinie zu den Themen „Geldwäscheprävention“ sowie „Ausschluss von Wettbewerbs- und Kartellrechtsverstößen“ eingeführt und veröffentlicht.

Unsere globale Compliance-Organisation ist unabhängig und weisungsfrei. Die Untersuchungsbeauftragten (Group Compliance Officer, Mitarbeiter von Corporate Audit) oder initiierte Untersuchungskomitees (z. B. lokales Compliance-Komitee, Human Rights Committee) sind unabhängig von der involvierten Managementkette. Notwendige Untersuchungshandlungen werden unabhängig, neutral, unverzüglich und vertraulich initiiert, sofern die vorliegende Beweislage nachvollziehbar ist und eine Untersuchung rechtfertigt.

### **Compliance- und Antitrust-Schulungen**

Compliance- und Antitrust-Schulungen sind Pflichtschulungen, die alle zwei Jahre konzernweit von allen Mitarbeitenden absolviert werden müssen. Im Berichtszeitraum fanden zudem weltweit Schulungen und Workshops zur weiteren Implementierung des konzernweiten Verhaltenskodex von WACKER sowie Sensibilisierungsmaßnahmen zu weiteren Compliance-spezifischen Themenfeldern und Prävention statt. Im Berichtszeitraum lag die weltweite Qualifizierungsquote bei über 90 Prozent (Vorjahr über 90 Prozent).

Funktionen, die ein erhöhtes Korruptions- und Bestechungsrisiko aufweisen, umfassen die Bereiche Einkauf und Logistik sowie Vertrieb und Distributoren-Management.

Im Berichtszeitraum wurden im Vertrieb und Distributoren-Management Compliance-Safeguards und ein grundlegendes Konzept für die Steuerung der weltweiten Distributoren festgelegt und ausgerollt. Dies umfasst eine ganzheitliche konzeptionelle Aufarbeitung von Vorfällen, die Definition einheitlicher Prozesse und Bewertungsverfahren sowie konkrete Compliance-Schulungsmaßnahmen. Eine webbasierte Compliance-Schulung ist für jeden Vertriebspartner vorgesehen, der für WACKER zum Einsatz kommen soll. Damit wird ein ganzheitliches Compliance-Management der weltweiten Vertriebspartner und Distributoren von WACKER gewährleistet.

### Kommunikation und Compliance-Strategien

WACKER kommuniziert seine Strategien über das Intranet und die Homepage des Unternehmens sowie mit Hilfe gezielter Workshops und Schulungsmaßnahmen. Im Berichtszeitraum wurde die „Tone from the Top“-Botschaft im Hinblick auf die globalen Vertriebspartner des Unternehmens weiterentwickelt und im Rahmen von zielgruppenspezifischen Schulungsmaßnahmen kommuniziert.

Auf die globalen Unternehmensvorgaben haben alle Mitarbeitenden und Unternehmensangehörigen über das Dokumentenmanagementsystem des Unternehmens, gezielte Intranetseiten und weiterführende Kommunikationsmaßnahmen Zugriff bzw. werden darüber informiert und geschult. Darüber hinaus befinden sich der globale Verhaltenskodex sowie weitere Veröffentlichungen aus dem Compliance-Umfeld auch auf der Homepage des Unternehmens.

## Management der Beziehungen zu Lieferanten

Die Leistungsfähigkeit unserer Lieferanten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für WACKER. Daher fördern wir eine enge Zusammenarbeit und entwickeln unser Lieferantenportfolio aktiv weiter, um Versorgungssicherheit, Performance und Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Unser Code of Conduct wird, neben dem Supplier Code of Conduct, als Orientierungshilfe an unsere Geschäftspartner weitergegeben.

### Richtlinien und Anweisungen

Unsere Lieferantenbeziehungen sind durch eine Richtlinie und mehrere Anweisungen geregelt, darunter eine spezifische Anweisung zur Förderung der Nachhaltigkeit. Diese zielt darauf ab, eine nachhaltige Lieferantenbasis effizient zu gewährleisten, indem Lieferanten nach ihrer Bedeutung priorisiert und robuste Beziehungen und Prozesse aufgebaut werden.

### Bewertung und Kategorisierung

WACKER bewertet Lieferanten nach Beschaffungsvolumen, Abhängigkeit und strategischen Aspekten. Schlüssellieferanten, die annähernd 75 Prozent des globalen Einkaufsvolumens abdecken, werden in die Kategorien A, B oder C eingestuft. Diese Einstufung ermöglicht eine aktive Steuerung der Lieferantenbeziehungen und die Definition formaler Anforderungen wie Lieferantenleistungsbewertungen und Verbesserungspläne.

### Langfristige Partnerschaften und Preferred Suppliers

WACKER strebt insbesondere mit Schlüssellieferanten langfristige Partnerschaften an, auf Basis der Erfahrung, dass langjährige Lieferanten die unternehmensspezifischen Anforderungen besser verstehen und erfüllen. Diese Zielsetzung ist in den relevanten Anweisungen formuliert und leitet unser Handeln im Lieferantenmanagement. Neben den Schlüssellieferanten wählt WACKER auch Preferred Suppliers aus, um eine zu fragmentierte Lieferantenstruktur zu vermeiden. Diese Vorzugslieferanten gehören häufig nicht zur Gruppe der Schlüssellieferanten.

### Überwachung und Lieferantenentwicklung

Für alle Schlüssellieferanten und selektiv für Nicht-schlüssellieferanten etabliert WACKER Prozesse zur kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung der Lieferantenleistung. Diese Prozesse helfen, relevante Entwicklungen, Risiken und Chancen rechtzeitig zu erkennen und die Leistungsfähigkeit sowie die Kooperation nachhaltig weiterzuentwickeln.

Unsere Strategien zur Lieferantenentwicklung umfassen:

- persönliche Beziehungen
- Beanstandungsmanagement
- Lieferantenbewertung
- Aktivitäten zur kontinuierlichen Verbesserung
- Erfüllung von Nachhaltigkeitsstandards
- Lieferanten-Qualitätsaudits

### **Nachhaltigkeitsanforderungen und Lieferantenmanagement**

WACKER erwartet von allen Schlüssellieferanten, dass sie spätestens alle drei Jahre eine positive Nachhaltigkeitsleistung nachweisen. Dies erfolgt entweder durch ein EcoVadis-Assessment mit mindestens 46 Punkten oder ein TfS-Audit ohne wesentliche Abweichungen. Geprüft werden Nachhaltigkeitsmanagement, Umweltpraktiken, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Bis 2030 müssen alle Schlüssellieferanten diese Anforderungen erfüllen. Unsere Ziele verfolgen wir in monatlichen Managementberichten.

Zusätzlich fordern wir eine Nachhaltigkeitsbewertung von Lieferanten, die aufgrund der fortlaufenden Risikoanalyse als besonders relevant ermittelt wurden. Bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen vereinbaren wir Maßnahmen zur Verbesserung, deren Fortschritt und Status durch Lieferantengespräche, Reassessments oder wiederholte Audits verfolgt werden. Ergebnisse und Maßnahmen werden in einem internen Dashboard dokumentiert. Unverändert schlechte Ergebnisse und fehlende Kooperationsbereitschaft können zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen. Unsere Lieferanten von Konfliktmineralien verpflichten wir, nur aus Minen zu liefern, die die Kriterien der RMI (Responsible Minerals Initiative) erfüllen.

### **Kommunikation und Schulungen**

Unsere Nachhaltigkeitsziele werden auf der Unternehmenswebsite publiziert. Zudem gibt es einen Bereich mit Informationen für Lieferanten und regelmäßige Lieferantentage in Europa, Asien und den USA, in denen Neuigkeiten, Fokusthemen und Erwartungen kommuniziert werden. Dies soll dazu beitragen, die negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu reduzieren.

### **Schulungsprogramme**

Für unsere Belegschaft im Einkauf bieten wir neben allgemeinen Schulungen zu Sicherheit und Compliance auch spezifische Schulungsprogramme an. Diese umfassen Einarbeitungsschulungen zu Einkaufsprozessen und Tools, reguläre Schulungen zu Verhandlungen und Kosten sowie Erweiterungsschulungen, etwa zum Thema Product Carbon Footprint. Zudem können unsere Mitarbeitenden und Lieferanten an den kostenlosen Online-Schulungen der TfS Academy zu einschlägigen Nachhaltigkeitsthemen teilnehmen.

### **Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung**

Unser Compliance-Management-System, wie es in den Abschnitten „Strategie und Governance“ sowie „Mechanismen zur Ermittlung, zur Berichterstattung und zu den Untersuchungen von Bedenken hinsichtlich rechtswidrigen Verhaltens“ beschrieben wurde, umfasst auch die Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung.

### **Compliance**

Mögliche Verstöße gegen den Code of Conduct für Lieferanten und Geschäftspartner, einschließlich der Risiken und Verstöße in Bezug auf Menschenrechte und Umweltverpflichtungen, können ebenfalls an Group Compliance gemeldet werden. Group Compliance nimmt eine Erstevaluierung und ggf. auch die weiterführende Untersuchung der Meldung vor. Darüber hinaus werden, erforderliche Maßnahmen initiiert, um Verstöße und Risiken zu minimieren oder abzustellen. Dies soll auch das Risiko von Wirtschaftskriminalität, bspw. in Form von Korruption und Bestechung, im Rahmen der Lieferkette sowie bei Distributoren und Vertriebsmitarbeitern reduzieren.

### **Compliance-Trainings**

Die webbasierte Compliance-Schulung ist grundsätzlich konzernweit für alle Mitarbeitenden verpflichtend alle zwei Jahre vorgeschrieben. Zu den behandelten Themenfeldern zählen unter anderen Strategien und Methodik, allgemeine Definitionen aus dem Bereich Anti-Fraud und Compliance-Management, die Vorstellung von Verfahren und Untersuchungsvorgehen, existierende Melde- und Kommunikationskanäle bei WACKER sowie die Veranschaulichung von potenziellen Risiko- und Betrugsszenarien mittels konkreter Beispiele und die Darlegung möglicher Geschäftsvorfälle.

Mitarbeiter aus den Bereichen Einkauf und Logistik, Engineering sowie Vertrieb und Distributoren-Management zählen bei WACKER zu den risikobehafteten Funktionen. Für diese sind, neben den verpflichtenden Standardtrainings, weitergehende Schulungsmaßnahmen verpflichtend vorgesehen. Hierzu zählt beispielsweise eine Compliance-Schulung in Präsenz, welche

die besonderen Risiken und Herausforderungen sowie tiefergreifendes Compliance-Bewusstsein, unter anderem mithilfe praxisnaher Geschäftsvorfälle, vermittelt.

Da bei WACKER weltweit alle Mitarbeitenden zur Teilnahme an Compliance-Schulungen verpflichtet sind, ist auch die Gruppe der „Compliance Risk Functions“ darin vollständig erfasst. Damit liegt die Abdeckung der risikobehafteten Funktionen im Berichtszeitraum bei 100 Prozent.

WACKER bietet zudem auch freiwillige Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen an, welche für Mitarbeitende über das Schulungsportal abgerufen und genutzt werden können. Darüber hinaus liegen auch gezielte Schulungsmaßnahmen, bspw. zu den Themenfeldern Fraud Prevention wie auch Compliance-Management für Externe vor.

Die Mitglieder der globalen Verwaltungs- und Leitungsorgane werden über die konzernweiten Compliance-Schulungen abgedeckt. Der WACKER-Aufsichtsrat wird grundsätzlich hinsichtlich maßgeblicher Vorgaben des Insiderrechts sowie betreffend Eigengeschäfte von Führungskräften („Directors Dealings“) geschult. Dies erfolgt in der Regel unmittelbar bei der Ernennung eines neuen Aufsichtsratsmitglieds. Darüber hinaus erfolgen durch den Rechtsbereich regelmäßige Kontrollen im Zusammenhang mit Interessenkonflikten.

#### **Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle**

WACKER hat während des Berichtszeitraums Hinweise über potenzielle Compliance-relevante Vorkommnisse erhalten. Fälle von Korruption oder Bestechung lagen nicht vor. Im Berichtszeitraum gab es keine Geldstrafen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften.

Zur Wahrung von Transparenz und Nachweisbarkeit werden eingegangene Hinweise und Untersuchungshandlungen zentral in der Compliance-Organisation und den einzelnen Konzerngesellschaften dokumentiert. Um den datenschutzrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden, sind die Untersuchungshandlungen im Detail bei der betroffenen Tochtergesellschaft hinterlegt.

### **Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten**

Das Unternehmen nimmt politischen Einfluss durch Lobbytätigkeiten in Europa, den USA und China. WACKER setzt sich aktiv für den schnellen Ausbau der erneuerbaren Energien ein, der die Transformation zur Klimaneutralität sowie wettbewerbsfähige Strompreise ermöglicht. Insbesondere letztere sind notwendig, um langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie sicherzustellen.

In Deutschland und Europa engagiert sich WACKER für eine nachhaltige Energiepolitik und die Schaffung eines regulatorischen Rahmens, der diese Ziele unterstützt. Darüber hinaus setzen wir uns für Bürokratieabbau und die Stärkung von Nachhaltigkeitsthemen ein. Wir treten außerdem für einen fairen Welthandel möglichst ohne Handelsbeschränkungen ein. In den USA konzentrieren wir uns auf die Stärkung der Polysilicium-Industrie sowie auf handels- und zollrelevante Themen.

Der Bereich Lobbytätigkeiten unterliegt der Zuständigkeit des Gesamtvorstands. Innerhalb der Konzernorganisation ist die Abteilung Recht und Compliance der Wacker Chemie AG verantwortlich, die an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. In Europa befassen sich zwei Mitarbeiter der Abteilung Recht und Compliance in Berlin und Brüssel mit Lobbytätigkeiten. In den USA und China werden diese Aktivitäten von lokalen Organisationseinheiten unter der Leitung der zentralen Abteilung Recht und Compliance durchgeführt.

Der Vorstandsvorsitzende nimmt durch Interviews, Auftritte auf Symposien und Stellungnahmen, die auf der Website des Unternehmens veröffentlicht werden, aktiv an der öffentlichen Diskussion teil.

Im Berichtsjahr erfolgten keine wesentlichen Spendenzahlungen durch WACKER.

#### **Registrierungen in Transparenzregistern**

Das Unternehmen ist im Lobbyregister des Deutschen Bundestags unter der Registrierungsnummer R0011803, im österreichischen Lobby- und Interessenvertretungsregister unter der Registerzahl LIVR-00311 sowie im EU-Transparenzregister unter der Registrierungsnummer 036915715533-64 eingetragen.

## EU-Taxonomie-Verordnung

Das von der Europäischen Union veröffentlichte Maßnahmenpaket „EU Action Plan on Sustainable Finance“ zur nachhaltigen Finanzwirtschaft definiert mit der EU-Taxonomie-Verordnung (VO) ein System zur Klassifizierung nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten.

Die Methodik der Zuordnung der wirtschaftlichen Tätigkeiten erfolgt gemäß Anhang 1 der Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139, angepasst und erweitert durch die Delegierten Verordnungen (EU) 2023/2485 und (EU) C(2023) /3850, dem komplementären Rechtsakt zu den Gas- und Nukleartätigkeiten (Delegierte Verordnung (EU) 2022/1214) sowie den Anhängen I-IV des Umweltrechtsakts (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486, angepasst und erweitert durch die Delegierte Verordnung (EU) C(2023) /3851) unter Berücksichtigung des Rechtsakts zu den Vereinfachungen (Delegierte Verordnung (EU) 2026/73) zur Ergänzung der Taxonomie-Verordnung (EU) C(2020) /852 unter Zuhilfenahme der zitierten NACE-Codes.

Unsere identifizierten Wirtschaftstätigkeiten betreffen die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Vermeidung von Umweltverschmutzung“. Aktivitäten in den Bereichen „Anpassung an den Klimawandel“, „Wasser“, „Kreislaufwirtschaft“ und „biologische Vielfalt“ haben wir nicht identifiziert.

Da wir taxonomiefähige Tätigkeiten ausschließlich den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Vermeidung von Umweltverschmutzung“ zugeordnet haben, ist eine Doppelzählung von taxonomiefähigen Umsätzen, CapEx und OpEx in anderen Umweltzielen ausgeschlossen. Da es sich ausschließlich um konsolidierte Zahlen handelt, ist eine Doppelzählung über die Wirtschaftstätigkeiten hinweg ebenfalls ausgeschlossen.

Als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Umweltziel „Klimaschutz“ wurde insbesondere die Tätigkeit aus dem Bereich „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“ (CCM 3.17) identifiziert. Unter diese Kategorie fallen die Tätigkeiten der Geschäftsbereiche Silicones mit siliconbasierten Produkten wie Silicondichtstoffen und hochdispersen Kieselsäuren als Isolationsmaterial, Polymers mit Endprodukten auf Basis von Polyvinylacetat sowie Biosolutions mit dem Verkauf von Kaugummimassen auf Basis von Polyvinylacetat.

Neben der oben genannten Wirtschaftstätigkeit haben wir im Rahmen des Umweltziels „Vermeidung von Umweltverschmutzung“ die „Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen“ (PPC 1.1) als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit identifiziert. Unter diese Kategorie fallen die Tätigkeiten der Geschäftsbereiche Biosolutions und Silicones, die als Endprodukte aktive pharmazeutische Wirkstoffe (API) herstellen. Zudem haben wir produktionsnahe Dienstleistungen identifiziert, die sich folgenden in der EU-Taxonomie definierten Tätigkeiten zuordnen lassen: „Bau, Erweiterung sowie Betrieb von Abwassersammel- und Behandlungssystemen“ (CCM 5.3), „Stromerzeugung aus Wasserkraft“ (CCM 4.5), „Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie“ (CCM 4.1), „Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung“ (CCM 5.1), „Behandlung gefährlicher Abfälle“ (PPC 2.2) sowie „Sanierung verunreinigter Standorte und kontaminierter Gebiete“ (PPC 2.4). Analog dazu haben wir auch die einzige gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 in Bezug auf Wirtschaftstätigkeiten bestimmter Energiesektoren identifizierte Tätigkeit „hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen“ (CCM 4.30) identifiziert.

Im Sinne der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 in Verbindung mit dem angepassten Art 1 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 werden entsprechend der neu eingeführten 10 Prozent Wesentlichkeitsschwelle sowie einer Aufwand-Nutzen-Betrachtung sämtliche dieser produktionsnahen Dienstleistungen sowie die Wirtschaftsaktivität „Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen“ als nicht wesentlich eingestuft und folglich nicht als nicht taxonomiefähig berichtet.

## Taxonomiefähige Umsatzanteile

Wir haben die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ausgewiesenen Umsatzerlöse über alle Konzerngesellschaften hinweg daraufhin untersucht, ob sie mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß den Anhängen I–V der entsprechenden Delegierten Verordnungen einen wesentlichen Beitrag an die Umweltziele leisten, und die relevanten Umsatzanteile den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet.

Die gemäß EU-Taxonomie-VO zu berichtende Umsatzkennzahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zu den Gesamtumsatzerlösen des Geschäftsjahres 2025. Die taxonomiefähigen Umsätze gemäß Anhang 1 („wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz“) sind insbesondere dem Bereich „Herstellung von Kunststoffen in Primärform“ (CCM 3.17) der Geschäftsbereiche Silicones, Polymers sowie Biosolutions zuzuordnen.

Ein Großteil von Vorprodukten ist heute noch nicht von der EU-Taxonomie-VO erfasst. Insbesondere ist das vom Geschäftsbereich Polysilicon hergestellte hochreine Polysilicium, das als Grundbaustein für hocheffiziente Solarzellen dient und damit als essenzieller Rohstoff zur Energiewende beiträgt, auch in diesem Berichtszeitraum nicht von der EU-Taxonomie-VO abgedeckt.

» Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## Taxonomiefähige Investitionen

Die taxonomiefähigen Investitionen ergeben sich aus den Investitionsausgaben (CapEx), die mit einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit, einem glaubwürdigen Plan zur Ausweitung oder Erreichung einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit beziehen. Zur Ermittlung der zu berichtenden CapEx-Kennzahl stellen wir die taxonomiefähigen Investitionen ins Verhältnis zur Summe aus Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen einschließlich Zugängen aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Wir identifizieren taxonomiefähige Investitionen anhand von Projektbeschreibungen der Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Der Großteil der taxonomiefähigen Investitionen bei WACKER entfällt auf die Geschäftsbereiche Silicones und Polymers sowie den Geschäftsbereich Biosolutions.

» Konzernsegmentdaten nach Bereichen (Anlagenzugänge)

## Taxonomiefähige Betriebsausgaben

Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben umfassen Kosten für Wartung und Instandhaltung von Sachanlagen (mit Gebäudesanierungsmaßnahmen), nicht kapitalisierte Kosten für Forschung und Entwicklung sowie kurzfristiges Leasing für taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten. Wir ermitteln die OpEx-Kennzahl, indem wir die taxonomiefähigen Betriebsausgaben in Relation zu den gesamten direkten, nicht kapitalisierten Kosten setzen, die sich auf Forschung und Entwicklung beziehen sowie auf Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur und direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens zum Erhalt der Funktionsfähigkeit. Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben entfallen überwiegend auf Instandhaltungs- und Wartungskosten in den Geschäftsbereichen Silicones und Polymers und dem Geschäftsbereich Biosolutions, sowie auf Kosten für Forschung und Entwicklung. Taxonomiefähige Betriebsausgaben aus den übrigen Wirtschaftstätigkeiten für Wartung und Instandhaltung sind untergeordnet.

## Taxonomiekonformität

Als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit im Umweltziel „Klimaschutz“ wurde die Tätigkeit aus dem Bereich „Herstellung von Kunststoffen in Primärformen“ (CCM 3.17) identifiziert. Dabei konnte im Berichtsjahr für diese Aktivität kein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz nachgewiesen werden. Folglich werden die mit dieser Aktivität verbundenen Umsatzerlöse, Betriebs- und Investitionsausgaben als taxonomiefähig, aber nicht konform ausgewiesen. Auf eine Prüfung der Einhaltung der DNSH-Kriterien sowie der Minimum Safeguards der einzelnen Tätigkeiten wurde verzichtet.

**Meldebogen 1: Anteil des Umsatzes, der Investitionsausgaben und der Betriebskosten aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Zusammenfassung der KPI)**

| Geschäfts-jahr | 2025       |                                           |                                       |                                               |                                                                      |                                  |            |                         |                          |                           |                                           |                                     |                                                     |                                                 |                                                           |
|----------------|------------|-------------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------|------------|-------------------------|--------------------------|---------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------------------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| KPI (1)        | Gesamt (2) | Anteil Taxonomie-fähiger Tätig-keiten (3) | Taxo-nomie-konfor-me Tätig-keiten (4) | Anteil Taxo-nomie-konfor-mer Tätig-keiten (5) | Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen |                                  |            |                         |                          |                           | Anteil ermögli-chen-den Tätig-keiten (12) | Anteil Über-gangs-tätig-keiten (13) | Nicht bewertet nicht wesent-liche Tätig-keiten (14) | Taxo-nomie-konfome Tätig-keiten im Vorjahr (15) | Anteil Taxo-nomie-konfor-mer Tätig-keiten im Vorjahr (16) |
|                |            |                                           |                                       |                                               | Klimaschutz (6)                                                      | Anpassung an den Klimawandel (7) | Wasser (8) | Kreislaufwirtschaft (9) | Umweltverschmutzung (10) | Biologische Vielfalt (11) |                                           |                                     |                                                     |                                                 |                                                           |
| Text           | Mio. €     | %                                         | Mio. €                                | %                                             | %                                                                    | %                                | %          | %                       | %                        | %                         | %                                         | %                                   | %                                                   | Mio. €                                          | %                                                         |
| Umsatz         | 5.485,3    | 74,5                                      | -                                     | -                                             | -                                                                    | -                                | -          | -                       | -                        | -                         | -                                         | -                                   | 2,8                                                 | 7,5                                             | 0,13                                                      |
| CapEx          | 514,7      | 41,8                                      | -                                     | -                                             | -                                                                    | -                                | -          | -                       | -                        | -                         | -                                         | -                                   | 6,6                                                 | 0,08                                            | 0,01                                                      |
| OpEx           | 785,1      | 48,4                                      | -                                     | -                                             | -                                                                    | -                                | -          | -                       | -                        | -                         | -                                         | -                                   | 4,8                                                 | 0,19                                            | 0,03                                                      |

**Meldebogen 2: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, der mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden ist – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufschlüsselung nach Wirtschaftszweigen)**

| Gemeldeter KPI                                   |             | Umsatz                                                                                |                                                                        |                                                                                              |                                                     |                                  |            |                         |                          |                           |                                         |                                      |                                                                                       |
|--------------------------------------------------|-------------|---------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------|------------|-------------------------|--------------------------|---------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| Geschäftsjahr                                    |             | 2025                                                                                  |                                                                        |                                                                                              |                                                     |                                  |            |                         |                          |                           |                                         |                                      |                                                                                       |
| Wirtschafts-<br>tätigkeiten<br>(1)               | Code<br>(2) | Taxonomie-<br>fähiger KPI<br>(Anteil des<br>taxonomie-<br>fähigen<br>Umsatzes)<br>(3) | Taxonomie-<br>konformer<br>KPI<br>(Geldwert<br>des<br>Umsatzes)<br>(4) | Taxonomie-<br>konformer<br>KPI<br>(Anteil des<br>taxonomie-<br>konformen<br>Umsatzes)<br>(5) | Umweltziel der<br>taxonomiekonformen<br>Tätigkeiten |                                  |            |                         |                          |                           | Ermög-<br>lichende<br>Tätigkeit<br>(12) | Über-<br>gangs-<br>tätigkeit<br>(13) | taxonomie-<br>konformer<br>Anteil der<br>taxonomie-<br>fähigen<br>Tätigkeiten<br>(14) |
|                                                  |             |                                                                                       |                                                                        |                                                                                              | Klimaschutz (6)                                     | Anpassung an den Klimawandel (7) | Wasser (8) | Kreislaufwirtschaft (9) | Umweltverschmutzung (10) | Biologische Vielfalt (11) |                                         |                                      |                                                                                       |
| Text                                             |             | %                                                                                     | Mio. €                                                                 | %                                                                                            | %                                                   | %                                | %          | %                       | %                        | %                         | (E wo<br>anwendbar)                     | (T wo<br>anwendbar)                  | %                                                                                     |
| Herstellung von<br>Kunststoffen in<br>Primärform | CCM<br>3.17 | 74,5                                                                                  | -                                                                      | -                                                                                            | -                                                   | -                                | -          | -                       | -                        | -                         | -                                       | -                                    | -                                                                                     |
| Summe der Konformität<br>nach Ziel               |             |                                                                                       |                                                                        |                                                                                              | -                                                   | -                                | -          | -                       | -                        | -                         |                                         |                                      |                                                                                       |
| KPI-Gesamtwert (Umsatz)                          |             | 74,5                                                                                  | -                                                                      | -                                                                                            | -                                                   | -                                | -          | -                       | -                        | -                         | -                                       | -                                    | -                                                                                     |

**Meldebogen 2: Anteil der CapEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufschlüsselung nach Wirtschaftszweigen)**

| Gemeldeter KPI                                   |             | CapEx                                                                              |                                                                  |                                                                                             |                                                     |                                  |            |                         |                          |                           |                                         |                                      |                                                                                       |
|--------------------------------------------------|-------------|------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------|------------|-------------------------|--------------------------|---------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| Geschäftsjahr                                    |             | 2025                                                                               |                                                                  |                                                                                             |                                                     |                                  |            |                         |                          |                           |                                         |                                      |                                                                                       |
| Wirtschafts-<br>tätigkeiten<br>(1)               | Code<br>(2) | Taxonomie-<br>fähiger KPI<br>(Anteil des<br>taxonomie-<br>fähigen<br>CapEx)<br>(3) | Taxonomie-<br>konformer<br>KPI<br>(Geldwert<br>des CapEx)<br>(4) | Taxonomie-<br>konformer<br>KPI<br>(Anteil des<br>taxonomie-<br>konformen<br>CapEx s)<br>(5) | Umweltziel der<br>taxonomiekonformen<br>Tätigkeiten |                                  |            |                         |                          |                           | Ermög-<br>lichende<br>Tätigkeit<br>(12) | Über-<br>gangs-<br>tätigkeit<br>(13) | taxonomie-<br>konformer<br>Anteil der<br>taxonomie-<br>fähigen<br>Tätigkeiten<br>(14) |
|                                                  |             |                                                                                    |                                                                  |                                                                                             | Klimaschutz (6)                                     | Anpassung an den Klimawandel (7) | Wasser (8) | Kreislaufwirtschaft (9) | Umweltverschmutzung (10) | Biologische Vielfalt (11) |                                         |                                      |                                                                                       |
| Text                                             |             | %                                                                                  | Mio. €                                                           | %                                                                                           | %                                                   | %                                | %          | %                       | %                        | %                         | (E wo<br>anwendbar)                     | (T wo<br>anwendbar)                  | %                                                                                     |
| Herstellung von<br>Kunststoffen in<br>Primärform | CCM<br>3.17 | 41,8                                                                               | -                                                                | -                                                                                           | -                                                   | -                                | -          | -                       | -                        | -                         | -                                       | -                                    | -                                                                                     |
| Summe der Konformität<br>nach Ziel               |             |                                                                                    |                                                                  |                                                                                             | -                                                   | -                                | -          | -                       | -                        | -                         |                                         |                                      |                                                                                       |
| KPI-Gesamtwert (CapEx)                           |             | 41,8                                                                               | -                                                                | -                                                                                           | -                                                   | -                                | -          | -                       | -                        | -                         | -                                       | -                                    | -                                                                                     |

**Meldebogen 2: Anteil der OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufschlüsselung nach Wirtschaftszweigen)**

| Gemeldeter KPI                                   |             | OpEx                                                                              |                                                                 |                                                                                          |                                                     |                                  |            |                         |                          |                           |                                         |                                      |                                                                                       |
|--------------------------------------------------|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------|------------|-------------------------|--------------------------|---------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| Geschäftsjahr                                    |             | 2025                                                                              |                                                                 |                                                                                          |                                                     |                                  |            |                         |                          |                           |                                         |                                      |                                                                                       |
| Wirtschafts-<br>tätigkeiten<br>(1)               | Code<br>(2) | Taxonomie-<br>fähiger KPI<br>(Anteil der<br>taxonomie-<br>fähigen<br>OpEx)<br>(3) | Taxonomie-<br>konformer<br>KPI<br>(Geldwert<br>der OpEx)<br>(4) | Taxonomie-<br>konformer<br>KPI<br>(Anteil der<br>taxonomie-<br>konformen<br>OpEx)<br>(5) | Umweltziel der<br>taxonomiekonformen<br>Tätigkeiten |                                  |            |                         |                          |                           | Ermög-<br>lichende<br>Tätigkeit<br>(12) | Über-<br>gangs-<br>tätigkeit<br>(13) | taxonomie-<br>konformer<br>Anteil der<br>taxonomie-<br>fähigen<br>Tätigkeiten<br>(14) |
|                                                  |             |                                                                                   |                                                                 |                                                                                          | Klimaschutz (6)                                     | Anpassung an den Klimawandel (7) | Wasser (8) | Kreislaufwirtschaft (9) | Umweltverschmutzung (10) | Biologische Vielfalt (11) |                                         |                                      |                                                                                       |
| Text                                             |             | %                                                                                 | Mio. €                                                          | %                                                                                        | %                                                   | %                                | %          | %                       | %                        | %                         | (E wo<br>anwendbar)                     | (T wo<br>anwendbar)                  | %                                                                                     |
| Herstellung von<br>Kunststoffen in<br>Primärform | CCM<br>3.17 | 48,4                                                                              | -                                                               | -                                                                                        | -                                                   | -                                | -          | -                       | -                        | -                         | -                                       | -                                    | -                                                                                     |
| Summe der Konformität<br>nach Ziel               |             |                                                                                   |                                                                 |                                                                                          | -                                                   | -                                | -          | -                       | -                        | -                         |                                         |                                      |                                                                                       |
| KPI-Gesamtwert (OpEx)                            |             | 48,4                                                                              | -                                                               | -                                                                                        | -                                                   | -                                | -          | -                       | -                        | -                         | -                                       | -                                    | -                                                                                     |

# Annex Nachhaltigkeitsbericht

## Aufsichtsrat

### Dr. Peter-Alexander Wacker<sup>1, 2, 3</sup>

#### **Vorsitzender**

Bad Wiessee  
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der  
Wacker Chemie AG, Unternehmer

#### **Vorsitzender des Verwaltungsrats**

Blue Elephant Energy GmbH

### Manfred Köppi<sup>\*, 1, 2, 3</sup>

#### **Stv. Vorsitzender**

Kirchdorf  
Vorsitzender Betriebsrat Werk Burghausen  
der Wacker Chemie AG

### Prof. Dr. Andreas Biagosch<sup>1</sup>

München  
Geschäftsführer der Impacting I GmbH & Co. KG und  
der Impact GmbH

#### **Vorsitzender des Beirats**

ATHOS Service GmbH

### Dr. Gregor Biebl

München  
Ministerialdirektor  
Bayerische Staatskanzlei

### Matthias Biebl<sup>2</sup>

München  
Rechtsanwalt

### Prof. Dr. Patrick Cramer

München  
Präsident Max-Planck-Gesellschaft, München

### Stefan Entholzner<sup>\*</sup>

Kirchdorf  
Stv. Vorsitzender Betriebsrat Werk Burghausen  
der Wacker Chemie AG

### Ingrid Heindl<sup>\*</sup>

Reischach  
Mitglied Konzern- / Gesamtbetriebsrat  
der Wacker Chemie AG  
Mitglied Betriebsrat Werk Burghausen  
der Wacker Chemie AG

### Barbara Kraller<sup>\*, 1</sup>

Taching  
Vorsitzende Konzern- / Gesamtbetriebsrat  
der Wacker Chemie AG

### Dr. Benedikt Postberg<sup>\*</sup>

Neuötting  
Vice President Engineering & Maintenance Services  
der Wacker Chemie AG

### Harald Sikorski<sup>\*</sup>

München  
Landesbezirksleiter IGBCE Bayern

#### **Mitglied des Aufsichtsrats**

Gesellschaft zur Sicherung von Bergmanns-  
Wohnungen mbH  
Adidas AG

### Reinhard Spateneder<sup>\*</sup>

Reut  
Betriebsratsmitglied Werk Burghausen  
der Wacker Chemie AG

### Ann-Sophie Wacker

Pullach i. Isartal  
Rechtsanwältin und Syndikusrechtsanwältin/  
Beteiligungsmanagerin bei der Athos KG

#### **Mitglied des Beirats**

Temedica GmbH  
(bis 15.04.2025)  
Red Dress Medical  
(bis 31.03.2025)

**Prof. Dr. Anna Weber<sup>3</sup>**

Eiterfeld-Buchenau  
Wirtschaftsprüferin / Steuerberaterin

**Mitglied des Aufsichtsrats**

Aixtron SE

**Dr. Susanne Weiss**

München  
Rechtsanwältin und Partnerin der Kanzlei  
Weiss Walter Fischer-Zernin

**Vorsitzende des Aufsichtsrats**

ROFA INDUSTRIAL AUTOMATION AG

**Mitglied des Aufsichtsrats**

Porr AG, Österreich  
UBM Development AG, Österreich

**Günter Zellner\***

Töging am Inn  
Bezirksleiter IGBCE, Bezirk Altötting

**Mitglied des Aufsichtsrats**

Siltronic AG

\* Arbeitnehmervertreter; für die Aufsichtsratsvergütung gelten die Abführungsregularien des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) bzw. des Verbands angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie e. V. (VAA).

<sup>1</sup> Vermittlungsausschuss (Vorsitzender: Dr. Peter-Alexander Wacker).

<sup>2</sup> Präsidialausschuss (Vorsitzender: Dr. Peter-Alexander Wacker).

<sup>3</sup> Prüfungsausschuss (Vorsitzende: Prof. Dr. Anna Weber).

# Vorstand

## Dr. Christian Hartel

### Vorstandsvorsitzender

Polysilicon  
Biosolutions  
Corporate Development  
Corporate Communications  
Corporate Auditing  
Legal & Compliance  
Research & Development

## Dr. Tobias Ohler

### Finanzvorstand

Accounting & Tax  
Corporate Controlling  
Finance & Insurance  
Investor Relations  
Procurement & Logistics  
Information Technology  
IT-Security  
Data Protection  
Region Amerika

### Vorsitzender des Aufsichtsrats

Siltronic AG

### Mitglied des Aufsichtsrats

Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG

## Dr. Christian Kirsten

Silicones  
Sales & Distribution  
Site Management (Burghausen und Nünchritz)  
Environment, Social, Governance  
Regionen Europa, Mittlerer Osten

## Angela Wörl

### Arbeitsdirektorin

Polymers  
Human Resources  
Intellectual Property  
Engineering  
Retirement Benefits  
Diversity  
Regionen Asien/Pazifik, Indien

### Vorsitzende des Aufsichtsrats

Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG

## Index: Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

| Abschnitt                | Standard | Datenpunkt, der sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergibt                                                                       | Verweis auf Nachhaltigkeitsbericht                                                                                                                                         |
|--------------------------|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen, Absatz 21 Buchstabe d                                       | Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat                                                                                                                              |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e                                    | Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat                                                                                                                              |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht, Absatz 30                                                                              | Erklärung zur Sorgfaltspflicht                                                                                                                                             |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i                   | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette                                                                                                                         |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii        | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette                                                                                                                         |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii                   | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette                                                                                                                         |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette                                                                                                                         |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f                                                                      | ESRS S1 – Eigene Belegschaft: Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, Strategien und Maßnahmen in identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g                                                                      | ESRS S1 – Eigene Belegschaft: Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, Strategien und Maßnahmen in identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b             | ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Vorgelagerte Wertschöpfungskette – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen                                       |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i                                                                                  | Nicht wesentlich                                                                                                                                                           |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe b                                                                                           | Nicht wesentlich                                                                                                                                                           |
| Allgemeine Informationen | ESRS 2   | ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe c                                                                                           | Nicht wesentlich                                                                                                                                                           |
| Umweltinformationen      | ESRS E1  | ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050, Absatz 14                                                 | ESRS E1 – Klimawandel: Übergangsplan für den Klimaschutz                                                                                                                   |
| Umweltinformationen      | ESRS E1  | ESRS E1-1 Unternehmen, die von den                                                                                                  | ESRS E1 – Klimawandel:                                                                                                                                                     |

| Abschnitt           | Standard | Datenpunkt, der sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergibt                                                                                                                                                                                 | Verweis auf Nachhaltigkeitsbericht                                                                     |
|---------------------|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                     |          | Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind, Absatz 16 Buchstabe g                                                                                                                                                                     | Übergangsplan für den Klimaschutz                                                                      |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-4 THG-Emissions-reduktionsziele, Absatz 34                                                                                                                                                                                            | ESRS E1 – Klimawandel: Ziele                                                                           |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren), Absatz 38                                                                                                                    | ESRS E1 – Klimawandel: Energieverbrauch und Energiemix                                                 |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix, Absatz 37                                                                                                                                                                                          | ESRS E1 – Klimawandel: Energieverbrauch und Energiemix                                                 |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren, Absätze 40 bis 43                                                                                                                                    | ESRS E1 – Klimawandel: Energieverbrauch und Energiemix                                                 |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen, Absatz 44                                                                                                                                          | ESRS E1 – Klimawandel: THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen, Absätze 53 bis 55                                                                                                                                                                              | ESRS E1 – Klimawandel: THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-7 Abbau von Treibhausgasen und CO <sub>2</sub> -Gutschriften, Absatz 56                                                                                                                                                               | ESRS E1 – Klimawandel: CO <sub>2</sub> -Gutschriften                                                   |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken, Absatz 66                                                                                                                                   | Nicht berichtet / phase-in                                                                             |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko, Absatz 66 Buchstabe a<br>ESRS E1-9<br>Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden, Absatz 66 Buchstabe c. | Nicht berichtet / phase-in                                                                             |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen, Absatz 67 Buchstabe c.                                                                                                                              | Nicht berichtet / phase-in                                                                             |
| Umweltinformationen | ESRS E1  | ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen, Absatz 69                                                                                                                                                      | Nicht berichtet / phase-in                                                                             |
| Umweltinformationen | ESRS E2  | ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungs-register) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28                                  | ESRS E2 – Verschmutzung: Parameter                                                                     |
| Umweltinformationen | ESRS E3  | ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen, Absatz 9                                                                                                                                                                                              | ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen: Strategie und Governance*                                      |
| Umweltinformationen | ESRS E3  | ESRS E3-1 Spezielle Strategie, Absatz 13                                                                                                                                                                                                      | Nicht wesentlich                                                                                       |
| Umweltinformationen | ESRS E3  | ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere, Absatz 14                                                                                                                                                                                             | ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen: Strategie und Governance                                       |
| Umweltinformationen | ESRS E3  | ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers, Absatz 28                                                                                                                                                           | ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen: Parameter, Wasser und Wasserintensität                         |

| Abschnitt           | Standard | Datenpunkt, der sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergibt                                                                                                                      | Verweis auf Nachhaltigkeitsbericht                                                           |
|---------------------|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
|                     |          | Buchstabe c                                                                                                                                                                        |                                                                                              |
| Umweltinformationen | ESRS E3  | ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten, Absatz 29                                                                                          | ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen: Parameter, Wasser und Wasserintensität               |
| Umweltinformationen | ESRS E4  | ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b                                                                    | Nicht wesentlich                                                                             |
| Umweltinformationen | ESRS E4  | ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c                                                                                      | Nicht wesentlich                                                                             |
| Umweltinformationen | ESRS E4  | ESRS E4-2 Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d                                                                                                           | Nicht wesentlich                                                                             |
| Umweltinformationen | ESRS E5  | ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle, Absatz 37 Buchstabe d                                                                                                                           | ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft: Parameter, Ressourcenabflüsse           |
| Umweltinformationen | ESRS E5  | ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle, Absatz 39                                                                                                                           | ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft: Parameter, Ressourcenabflüsse           |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Absatz 20                                                                                                          | Allgemeine Angaben zu den Sozialstandards                                                    |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21 | Allgemeine Angaben zu den Sozialstandards                                                    |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels, Absatz 22                                                                                                    | Allgemeine Angaben zu den Sozialstandards                                                    |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-1 Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen, Absatz 23                                                                            | Verhütung von Arbeitsunfällen                                                                |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden, Absatz 32 Buchstabe c                                                                                                                       | Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, ESRS G1 – Unternehmenspolitik |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle, Absatz 88 Buchstaben b und c                                                                                 | Verhütung von Arbeitsunfällen                                                                |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage, Absatz 88 Buchstabe e                                                        | Nicht berichtet / phase-in                                                                   |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle, Absatz 97 Buchstabe a                                                                                           | Vergütungsparameter                                                                          |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane, Absatz 97 Buchstabe b                                                                                           | Vergütungsparameter                                                                          |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung, Absatz 103 Buchstabe a                                                                                                                       | Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten    |
| Sozialinformationen | ESRS S1  | ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 104 Buchstabe a                             | Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten    |
| Sozialinformationen | ESRS S2  | ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Absatz 17                                                                                                          | Allgemeine Angaben zu den Sozialstandards                                                    |
| Sozialinformationen | ESRS S2  | ESRS S2-1 Strategien im                                                                                                                                                            | ESRS S2 – Arbeitskräfte in der                                                               |

| Abschnitt                | Standard | Datenpunkt, der sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergibt                                                                                                                      | Verweis auf Nachhaltigkeitsbericht                                                                                 |
|--------------------------|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                          |          | Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Absatz 18                                                                                                              | Wertschöpfungskette: Strategie und Governance                                                                      |
| Sozialinformationen      | ESRS S2  | ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 19                                           | ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Wirksamkeit und Erkenntnisse aus unseren Assessment und Audits |
| Sozialinformationen      | ESRS S2  | ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19 | Allgemeine Angaben zu den Sozialstandards                                                                          |
| Sozialinformationen      | ESRS S2  | ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, Absatz 36                                           | Konfliktfreie Mineralien                                                                                           |
| Sozialinformationen      | ESRS S3  | ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16                                                                                                                  | Nicht wesentlich                                                                                                   |
| Sozialinformationen      | ESRS S3  | ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17                                            | Nicht wesentlich                                                                                                   |
| Sozialinformationen      | ESRS S3  | ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36                                                                                                      | Nicht wesentlich                                                                                                   |
| Sozialinformationen      | ESRS S4  | ESRS S4-1 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16                                                                                                     | Nicht wesentlich                                                                                                   |
| Sozialinformationen      | ESRS S4  | ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17                                            | Nicht wesentlich                                                                                                   |
| Sozialinformationen      | ESRS S4  | ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35                                                                                                      | Nicht wesentlich                                                                                                   |
| Governance-Informationen | ESRS G1  | ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption, Absatz 10 Buchstabe b                                                                                             | ESRS G1 – Unternehmenspolitik: Strategie und Governance, Maßnahmen*                                                |
| Governance-Informationen | ESRS G1  | ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers), Absatz 10 Buchstabe d                                                                                                         | ESRS G1 – Unternehmenspolitik: Strategie und Governance, Maßnahmen*                                                |
| Governance-Informationen | ESRS G1  | ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften, Absatz 24 Buchstabe a                                                                           | Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle                                                                      |
| Governance-Informationen | ESRS G1  | ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Absatz 24 Buchstabe b                                                                                            | Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle                                                                      |

\*nicht zutreffend

## Index: Liste der Angabepflichten in generellen und themenbezogenen Standards

| Abschnitt                       | ESRS Standard | Angabepflicht | Verweis auf Nachhaltigkeitsbericht                                                           |
|---------------------------------|---------------|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Allgemeine Informationen</b> | ESRS 2        | BP-1          | Konsolidierungskreis und Wertschöpfungskette                                                 |
|                                 | ESRS 2        | BP-2          | Zeithorizonte und Schätzungen                                                                |
|                                 | ESRS 2        | GOV-1         | Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat                                                |
|                                 | ESRS 2        | GOV-2         | Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich Vorstand und Aufsichtsrat befassen  |
|                                 | ESRS 2        | GOV-3         | Einbeziehung in Anreizsysteme                                                                |
|                                 | ESRS 2        | GOV-4         | Erklärung zur Sorgfaltspflicht                                                               |
|                                 | ESRS 2        | GOV-5         | Risikomanagement und interne Kontrolle                                                       |
|                                 | ESRS 2        | SBM-1         | Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette                                           |
|                                 | ESRS 2        | SBM-2         | Interessen und Standpunkte der Interessenträger                                              |
|                                 | ESRS 2        | SBM-3         | Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen des WACKER Konzerns                                        |
|                                 | ESRS 2        | IRO-1         | Verfahren und Bewertung der Wesentlichkeit                                                   |
|                                 | ESRS 2        | IRO-2         | Erklärung über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen                            |
| <b>Umweltinformationen</b>      | ESRS E1       | GOV-3         | Einbeziehung in Anreizsysteme                                                                |
|                                 | ESRS E1       | SBM-3         | ESRS E1 – Klimawandel: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen                         |
|                                 | ESRS E1       | IRO-1         | ESRS E1 – Klimawandel: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen                         |
|                                 | ESRS E1       | E1-1          | Übergangsplan für den Klimaschutz                                                            |
|                                 | ESRS E1       | E1-2          | Strategien und Governance                                                                    |
|                                 | ESRS E1       | E1-3          | Maßnahmen                                                                                    |
|                                 | ESRS E1       | E1-4          | Ziele                                                                                        |
|                                 | ESRS E1       | E1-5          | Energieverbrauch und Energiemix                                                              |
|                                 | ESRS E1       | E1-6          | THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen              |
|                                 | ESRS E1       | E1-7          | CO <sub>2</sub> -Gutschriften                                                                |
|                                 | ESRS E1       | E1-8          | Interne CO <sub>2</sub> -Bepreisung                                                          |
|                                 | ESRS E1       | E1-9          | Nicht berichtet / Phase-in                                                                   |
|                                 | ESRS E2       | IRO-1         | ESRS E2 – Umweltverschmutzung: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen                 |
|                                 | ESRS E2       | E2-1          | Strategie und Governance                                                                     |
|                                 | ESRS E2       | E2-2          | Maßnahmen                                                                                    |
|                                 | ESRS E2       | E2-3          | Ziele                                                                                        |
|                                 | ESRS E2       | E2-4          | Luft- und Wasserverschmutzung                                                                |
|                                 | ESRS E2       | E2-5          | Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe                            |
|                                 | ESRS E2       | E2-6          | Nicht berichtet / Phase-in                                                                   |
|                                 | ESRS E3       | IRO-1         | ESRS E3 – Wasser und Meeresressourcen: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen         |
|                                 | ESRS E3       | E3-1          | Strategie und Governance                                                                     |
|                                 | ESRS E3       | E3-2          | Maßnahmen                                                                                    |
|                                 | ESRS E3       | E3-3          | Ziele                                                                                        |
|                                 | ESRS E3       | E3-4          | Wasser und Wasserintensität                                                                  |
|                                 | ESRS E3       | E3-5          | Nicht wesentlich für WACKER                                                                  |
|                                 | ESRS E4       | IRO-1         | ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|                                 | ESRS E4       | E4-1          | Nicht wesentlich für WACKER                                                                  |
|                                 | ESRS E4       | E4-2          | Strategie und Governance                                                                     |
|                                 | ESRS E4       | E4-3          | Maßnahmen                                                                                    |
|                                 | ESRS E4       | E4-4          | Ziele                                                                                        |

| Abschnitt                | ESRS Standard | Angabepflicht | Verweis auf Nachhaltigkeitsbericht                                                                                                                                                                                  |
|--------------------------|---------------|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                          | ESRS E4       | E4-5          | Parameter                                                                                                                                                                                                           |
|                          | ESRS E5       | IRO-1         | ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft:<br>Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen                                                                                                               |
|                          | ESRS E5       | E5-1          | Strategie und Governance                                                                                                                                                                                            |
|                          | ESRS E5       | E5-2          | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                           |
|                          | ESRS E5       | E5-3          | Kein Konzernziel                                                                                                                                                                                                    |
|                          | ESRS E5       | E5-4          | Ressourcenzuflüsse                                                                                                                                                                                                  |
|                          | ESRS E5       | E5-5          | Ressourcenabflüsse                                                                                                                                                                                                  |
|                          | ESRS E5       | E5-6          | Nicht berichtet / Phase-in                                                                                                                                                                                          |
| Sozialinformationen      |               |               |                                                                                                                                                                                                                     |
|                          | ESRS S1       | SBM-2         | Organisation und Verantwortlichkeiten                                                                                                                                                                               |
|                          | ESRS S1       | SBM-3         | Organisation und Verantwortlichkeiten, Management der<br>wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen                                                                                                             |
|                          | ESRS S1       | S1-1          | Richtlinien und Anweisungen, Strategien zu den identifizierten<br>Auswirkungen, Risiken und Chancen                                                                                                                 |
|                          | ESRS S1       | S1-2          | Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von<br>Arbeitnehmervertretern                                                                                                                                  |
|                          | ESRS S1       | S1-3          | Management der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und<br>Chancen                                                                                                                                                    |
|                          | ESRS S1       | S1-4          | Maßnahmen zu den identifizierten Auswirkungen, Risiken und<br>Chancen                                                                                                                                               |
|                          | ESRS S1       | S1-5          | Ziele zu den identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen                                                                                                                                                      |
|                          | ESRS S1       | S1-6          | Beschäftigungsstruktur                                                                                                                                                                                              |
|                          | ESRS S1       | S1-7          | Beschäftigungsstruktur                                                                                                                                                                                              |
|                          | ESRS S1       | S1-8          | Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog                                                                                                                                                                     |
|                          | ESRS S1       | S1-9          | Diversitätsparameter                                                                                                                                                                                                |
|                          | ESRS S1       | S1-10         | Angemessene Entlohnung                                                                                                                                                                                              |
|                          | ESRS S1       | S1-11         | Sozialschutz                                                                                                                                                                                                        |
|                          | ESRS S1       | S1-12         | Nicht wesentlich für WACKER                                                                                                                                                                                         |
|                          | ESRS S1       | S1-13         | Parameter für Schulung und Kompetenzentwicklung                                                                                                                                                                     |
|                          | ESRS S1       | S1-14         | Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit                                                                                                                                                                      |
|                          | ESRS S1       | S1-15         | Nicht berichtet / Phase-in                                                                                                                                                                                          |
|                          | ESRS S1       | S1-16         | Vergütungsparameter                                                                                                                                                                                                 |
|                          | ESRS S1       | S1-17         | Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im<br>Zusammenhang mit Menschenrechten                                                                                                                        |
|                          | ESRS S2       | SBM-2         | Organisation und Verantwortlichkeiten, Betroffene Arbeitskräfte<br>in der Wertschöpfungskette                                                                                                                       |
|                          | ESRS S2       | SBM-3         | Organisation und Verantwortlichkeiten, Vorgelagerte<br>Wertschöpfungskette – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und<br>Chancen, Nachgelagerte Wertschöpfungskette – Wesentliche<br>Auswirkungen, Risiken und Chancen |
|                          | ESRS S2       | S2-1          | Strategie und Governance                                                                                                                                                                                            |
|                          | ESRS S2       | S2-2          | Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte                                                                                                                                                                        |
|                          | ESRS S2       | S2-3          | Maßnahmen – direkte Lieferanten, Maßnahmen – indirekte<br>Lieferanten                                                                                                                                               |
|                          | ESRS S2       | S2-4          | Maßnahmen – direkte Lieferanten, Maßnahmen – indirekte<br>Lieferanten                                                                                                                                               |
|                          | ESRS S2       | S2-5          | Kein Konzernziel                                                                                                                                                                                                    |
|                          | ESRS S3       | -             | Standard nicht wesentlich für WACKER                                                                                                                                                                                |
|                          | ESRS S4       | -             | Standard nicht wesentlich für WACKER                                                                                                                                                                                |
| Governance-Informationen |               |               |                                                                                                                                                                                                                     |
|                          | ESRS G1       | GOV-1         | Governance                                                                                                                                                                                                          |
|                          | ESRS G1       | IRO-1         | Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen                                                                                                                                                                       |
|                          | ESRS G1       | G1-1          | Strategie und Governance                                                                                                                                                                                            |
|                          | ESRS G1       | G1-2          | Management der Beziehungen zu Lieferanten                                                                                                                                                                           |
|                          | ESRS G1       | G1-3          | Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung                                                                                                                                                           |
|                          | ESRS G1       | G1-4          | Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle                                                                                                                                                                       |
|                          | ESRS G1       | G1-5          | Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten                                                                                                                                                                       |
|                          | ESRS G1       | G1-6          | Nicht wesentlich für WACKER                                                                                                                                                                                         |